

Eddie Chumney

Die sieben Feste des Messias

- *der* prophetische Kalender Seines Kommens

DIE SIEBEN FESTE DES MESSIAS

In eigener Sache

Lieber Leser,

im Sommer 2010 haben wir Eddie Chumney zu einem Seminar nach Deutschland eingeladen. Sein Thema „Die Braut für ihren Messias vorbereiten“ enthielt eine Fülle von neuen Informationen, die so im deutschsprachigen Raum bis heute kaum gepredigt werden. Es ist eine wunderbare Zusammenarbeit mit Eddie Chumney entstanden mit dem großzügigen Angebot, seine Bücher und Powerpoints für die deutschsprachigen Leser zugänglich zu machen. Er hat im Laufe der Zeit eine Fülle von Materialien auf seiner Webseite zusammengetragen, dass wir vor der Frage standen, wie kann man in kurzer Zeit möglichst viel und schnell übersetzen. Spontan, was ich so noch nie erlebt habe, haben Geschwister nach seinem Seminar zugesagt, sein Buch „Die sieben Feste des Messias“ kapitelweise zu übersetzen. Nach wenigen Monaten hatten Karin Haaf, Manuela Powell, Hildegard Schneider, Markus Schreiber und Robert Kling die Kapitel des vorliegenden Buches ins Deutsche übertragen. Für Ihre Mühen, Ihren Fleiß und Ihren Einsatz danken wir Ihnen ganz herzlich. Somit ist dieses Buch nicht nur inhaltlich etwas ganz besonderes.

Nun waren wir jedoch konfrontiert mit unterschiedlichen Ausdrucksformen und Schreibstilen. Jeder hatte einen anderen Übersetzungsstil, einen unterschiedlichen geistlichen Hintergrund. Ein Wagnis? Sicherlich. Doch durch die spontane Zusage von Dr. Stephan Bauer konnten wir jemanden gewinnen, der dem ganzen einen einheitlichen Stil gab und das Manuskript, wo es erforderlich war, für den deutschen Leser durch geringfügige Erläuterungen verständlich machte. Auch ihm gilt unserer besonderer Dank für seinen wertvollen Beitrag zur Realisation der deutschen Ausgabe des Buches von Eddie Chumney.

Wir beten, dass „Die sieben Feste des Messias“ für Sie ein Augen öffnendes Buch sein wird. Besonders wertvoll sind die Zusammenhänge, wie detailliert Yeshua in Seiner Person die Feste erfüllt und die Anordnungen YHWHs zu den Festen umgesetzt hat. Eddie Chumney geht an einigen Stellen im Buch auf die Lehre des Talmuds ein, weil der Zielkreis im englischen-sprachigen Raum auch sehr stark die jüdischen Leser sind.

Es ist eine für uns ungeahnte Bereicherung bekannter Sichtweisen, einmal die Perspektiven von Rabbinern über uns angeblich so vertraute Texte erschlossen zu bekommen. Diesbezüglich ist es uns ein dringendes Anliegen darauf hinzuweisen, dass andere Sichtweisen oder Auslegungen nach jüdischem Verständnis keine Bedrohung, sondern vielmehr willkommene Horizonterweiterung und Ergänzung sein können, solange sie nichts zum Wort YHWHs hinzufügen oder weglassen.

Mit einer solchen Einstellung sollte man an diese Seiten herangehen, weil sie für Christen vieles Neue und vielleicht auch Ungewöhnliches enthalten. Wir sollen alles prüfen, auch etwas, was wir – noch - nicht kennen. Und: Er mit Seinem Heiligen Geist wird Sie auf die Punkte stoßen, die für Sie im Moment relevant sind. So können wir manche Hintergründe

besser verstehen, wohl im Auge behaltend, dass Sein Wort einzig und allein Gültigkeit hat und was, aus welchen Gründen und aus welchen Quellen auch immer, davon abweicht, nicht der Maßstab für uns ist.

Wir danken an dieser Stelle allen, die mit geholfen haben, dass dieses Buch nun in deutscher Sprache vorliegt.

In eigener Sache möchten wir Ihnen anbieten, sich an der einen oder anderen Übersetzung der vielen Lehrmaterialien von Eddie Chumney zu beteiligen. Wir würden uns über Kontaktaufnahme freuen.

Hildegard Schneider
Ihr Verlag [media/worldwidewings](http://media.worldwidewings.com)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

- 1 Die Feste als Verabredungen
- 2 Ein Überblick über die Feste
- 3 Das Passahfest (*Pessach*) - Das Fest der Freiheit
- 4 Das Fest der ungesäuerten Brote –*Chag HaMazzot*
- 5 Das Fest der Erstlingsfrüchte - *Bikkurim*
- 6 Das Pfingstfest – *Schawuot*
- 7 *Rosch Haschana* – Der Tag des Schofarblasens
- 8 *Jom Kippur* – der Versöhnungstag
- 9 *Sukkot* – das Laubhüttenfest
- 10 *Shemini Atzeret* und *Simchat Torah*
- 11 Siebzig Prophetien über das erste Kommen Yeshuas
- 12 Wie kann ich den Messias in mein Herz und in mein Leben aufnehmen?

Fußnoten

Literaturangaben

Begriffe

Über den Autor

Vorwort

Die Feste YHWHs, die im 23. Kapitel des dritten Buches Mose (*Wajjikra*) beschrieben werden, gehören zu den faszinierendsten und aufschlussreichsten Themen, die man in der ganzen Bibel studieren kann. Gleichzeitig gehören sie zu den am wenigsten verstandenen. Dieses Buch führt Schritt für Schritt durch jedes Fest und lehrt dabei die fundamentalen Wahrheiten, die uns YHWH durch die Feste offenbaren möchte. Diejenigen, die an die Bibel glauben und Sein Wort lieben, werden entdecken, dass die Feste nicht nur historische Ereignisse waren, sondern auch prophetischen Charakter haben. Sie zeugen sehr detailliert vom ersten und zweiten Kommen des Messias (*Maschiach*). Darüber hinaus geben uns die Feste einen großartigen Einblick, wie wir das Leben, das YHWH Sich für uns Gläubige wünscht, gestalten können und sie tragen dazu bei, dass wir die persönliche Beziehung zu YHWH besser verstehen.

Den jüdischen Menschen wird dieses Buch den Messias (*Maschiach*) in den Traditionen ihres jüdischen Glaubens offenbaren, der treu von Generation zu Generation weitergegeben worden ist. Es wird die Frage beantworten: Ist Yeshua (das hebräische Wort Yeshua bedeutet „Erretter“) der lang erwartete Messias (*Maschiach*) Israels?

Nicht-jüdische Gläubige werden die jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens kennen und schätzen lernen. Darüber hinaus werden hingeebene Studenten der biblischen Prophetien Schlüssel in dem Buch „Die sieben Feste des Messias“ finden, mit denen zahlreiche Unklarheiten im Verständnis der Propheten enträtselt werden können.

Ich bete dafür, dass Sie unabhängig von Ihrem Glauben und religiösem Hintergrund, nachdem Sie die enthüllenden Wahrheiten verstehen, die YHWH in **Seine** Feste¹ gelegt hat, geistlich wachsen und in Ihrem Wandel mit YHWH Früchte in einer neuen Dimension hervorbringen.

Besonderer Hinweis: Ich habe dieses Buch sowohl für Bibel gläubige Christen als auch jüdische Leser geschrieben. Beide haben eine Leidenschaft für das Wort YHWHs, für Seine Wege und für Seine Manifestation auf der Erde. Da auch viele orthodoxe Juden dieses Buch lesen werden, habe ich in der englischen Ausgabe dieses Buches ihre leidenschaftliche Festlegung, niemals den Namen G-ttes vergeblich in den Mund zu nehmen, geehrt. Deswegen habe ich in der englischen Ausgabe, wenn ich mich auf unseren Schöpfer beziehe, Buchstaben ausgelassen: G-tt oder H-rr oder habe einen Ersatz wie „Der Heilige“ benutzt. (Nach Absprache mit Eddie Chumney verwenden wir in der deutschen Ausgabe YHWH, den Namen, den Er Mosche geöffnet hat). Um der Korrektheit willen habe ich die hebräische Terminologie für die Feste und die *Tenach* (Altes Testament) beibehalten; auch in der Hoffnung, das Buch so beiden, Christen und Juden, schmackhaft zu machen. Möge

¹ 3. Mose (*Wajjikra*) 23

YHWH Sie reich segnen, während Sie Seinen Plan für die Menschheit und unser Schicksal durch die sieben Feste des Heiligen tiefer verstehen mögen. Gesegnet sei Er.

Die sieben Feste des Messias

Kapitel 1

Die Feste als Verabredungen

DIE FESTE VERSTEHEN

Die Feste YHWHs in 3. Mose (*Wajjikra*) 23 wurden uns von Ihm gegeben, damit Sein Volk das Kommen des Messias (*Maschiach*) zu begreifen in der Lage ist. Mehr noch, wir werden befähigt, die Rolle des Messias (*Maschiach*) bei der Erlösung und Wiederherstellung des Menschen und der Erde für YHWH zu begreifen, die dem Fall des Menschen im Garten Eden (*Gan Eden*) folgt. Obwohl die meisten nichtjüdischen Gläubigen schon mal von den Festen gehört haben, werden die tiefe Bedeutung und die Wichtigkeit dieser Feste nahezu überhaupt nicht erkannt.

Der Apostel Paulus (*Rav Sha-ul*) schrieb an die nichtjüdischen Gläubigen in Kolossä, dass die Feste YHWHs, Neumonde und Schabbat (*shabbat*) ein *Schatten der zukünftigen Dinge* sind, um uns über den Messias (*Maschiach*) zu belehren². Yeshua, der hebräische Name für Jesus, der „Rettung“ bedeutet, war der Inhalt oder die Erfüllung des größeren Planes, den YHWH in diesen sieben wichtigen Festen offenbarte und vorausahnen liess. Alle Leser, die mit den Festen bereits vertraut sind, werden fasziniert sein zu entdecken, dass die Frühlingsfeste Passah (*Pessach*), das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*), das Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*) und Pfingsten (*Schawuot*) uns zuallererst von den bedeutenden Ereignissen bei der ersten Ankunft des Messias (*Maschiach*) lehren. Diese Ereignisse haben bei YHWHs Erlösung des Menschen eine wichtige Rolle. Zusätzlich werden Sie bemerken, dass die Herbstfeste, das Posaunenfest (*Jom Terua*; auch bekannt als *Rosh HaShanah*), der Versöhnungstag (*Jom Kippur*) und das Laubhüttenfest (*Sukkot*) faszinierende Einblicke in wichtige Ereignisse bezüglich des zweiten Kommens des Messias (*Maschiach*) offenbaren.

Warum die Feste studieren?

Viele nichtjüdische Gläubige fragen sich, warum sie sich mit den Festen befassen oder sie gar beachten sollen. Ich glaube, dass es dafür zwei gute Gründe gibt:

Erstens, obwohl alle Bibelgläubigen YHWH von ganzem Herzen lieben und Ihm täglich dienen wollen, haben die meisten von ihnen kein tieferes Verständnis der Bibel und verstehen die große Tiefe der persönlichen Beziehung nicht, die YHWH sich mit

² Kol. 2,16-17

uns wünscht. Viele leben ihre persönliche Beziehung mit YHWH in gleicher Weise, wie ich meine persönliche Beziehung viele, viele Jahre lang verstand: Besuche die örtliche Gemeinde deiner Wahl treu und regelmäßig und sei eine gute, moralisch anständige, ehrbare Person in deinem alltäglichen Leben. Weil das alles war, was ich wusste, akzeptierte ich es auch. Und es genügte mir. Jedoch fing YHWH an mich zu lehren und zeigte mir tiefere Dinge unsere persönliche Beziehung mit Ihm betreffend. Das geistliche Verständnis der Feste war ein großer Schlüssel, um dieses Geheimnis zu offenbaren. Wenn Sie ein Bibelgläubiger sind und sich wünschen, YHWH tiefer und besser als heute zu erkennen, dann werden die Feste Ihnen die tieferen Dinge über Ihre persönliche Beziehung mit Ihm erschließen.

Zweitens sind es **YHWHs** Feste und **Seine** festgelegten Zeiten, die **wir** zu beachten haben³. YHWH setzte die Feste ein,

- um über den Tod, das Begräbnis und die Auferstehung des Messias (*Maschiach*),
- die Bevollmächtigung der Gläubigen durch den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*),
- die Auferstehung der Toten; die Krönung des Messias; die Hochzeit des Messias; die Trübsal (*Chevlai shel Mashiah*),
- das zweite Kommen des Messias,
- das Tausendjährige Reich (das messianische Zeitalter oder *Athid LaVo*) und
- vieles, vieles mehr zu lehren.

Die Bibel gibt verschiedene, gewichtige Gründe für das Studium und das Verständnis der Feste des Messias an:

1. Die Feste stehen in der Bibel, und die **ganze** Bibel ist von YHWH inspiriert⁴.
2. Die Feste sind ein Schatten zukünftiger Dinge, die uns über den Messias lehren⁵.
3. Die Feste sind prophetische Modelle und Beispiele, die bedeutende Ereignisse in YHWHs Erlösungsplan vorausahnen lassen⁶.
4. YHWH gab uns die Feste, damit wir YHWHs Erlösungsplan für die Welt verstehen und unsere persönliche Beziehung zu Ihm intensivieren⁷.
5. Die Feste, als Teil der Torah (bedeutet „Unterweisung“), sind unser Schulmeister oder Tutor, die uns zum Messias führen⁸.
6. Die Feste weisen auf den Messias und YHWHs Plan für die Welt durch den Messias⁹.
7. Yeshua (Jesus) kam, um alles zu erfüllen, was im Alten Testament (*Tenach*) geschrieben steht. Die *Tenach* aus drei Teilen: die *Torah*, die Propheten (*Nevi'im*), und

³ 3. Mose (*Wajjakra*) 23,1 – 2,4

⁴ 2.Tim. 3,16-17

⁵ Kol. 2,16-17; Heb. 10,1

⁶ 1. Kor. 10,1-6,11

⁷ Röm. 15,4

⁸ Gal. 3,24

⁹ Ps. (*Tehillim*) 40,6-8; Heb. 10,7

die Schriften (*Ketuwim* – personifiziert durch die Psalmen) Ihn betreffend¹⁰.

8. Die Feste legen die Merkmale für Himmlisches für die Erde fest¹¹.

9. YHWH gibt das Natürliche, um das Geistliche zu erklären¹².

10. Indem wir das Natürliche betrachten, verstehen wir das Geistliche^{13, a)}

Was bedeutet der Begriff „Fest“ in der Schrift?

Zwei bedeutende hebräische Worte stehen im 3. Mose (*Wajjikra*), Kapitel 23 und beide werden als „Fest“ ins Deutsche übersetzt. In Vers 2 steht für „Fest“ das hebräische Wort *mo'ed*, so wie es geschrieben steht: „Sprich zu den Kindern Israel und sage ihnen die Feste (*mo'ed*) des H-rn...“ Das Wort *mo'ed* bedeutet „eine Verabredung, eine festgesetzte Zeit, ein Kreislauf oder Jahr, eine Versammlung, eine verabredete Zeit, ein genauer Zeitpunkt“. ^{b)} Durch das Verständnis der hebräischen Bedeutung des Wortes Fest können wir erkennen, sagt YHWH uns, dass Er eine „festgesetzte, festgelegte Zeit oder einen genauen Zeitpunkt“ bestimmt, wenn Er eine Verabredung mit der Menschheit hat, um bestimmte Ereignisse der Erlösung zu erfüllen. Tatsächlich kam *Yeshua* zur exakt von YHWH festgesetzten Zeit auf die Erde¹⁴ und YHWH hat auch ein genau festgelegtes Datum oder Treffen, zu welchem Zeitpunkt Er die Welt richten wird¹⁵.

Im Vers 6 steht dann ein anderes hebräisches Wort, das mit Fest übersetzt ist, „Und am fünfzehnten Tag desselben Monats ist das Fest (*chag*) der ungesäuerten Brote...“ Das hebräische Wort *chag*, das „Feiertag“^{c)} bedeutet, ist abgeleitet vom hebräischen Wortstamm *chagag*, was heißt: „sich im Kreis bewegen, in einer heiligen Prozession marschieren, feiern, tanzen, ein ernstes Fest oder Feiertag halten.“^{d)} Daran können wir erkennen, dass YHWH die Feste als Kreisläufe zur jährlichen Beachtung gab. Halten wir sie ein, laufen wir in ihnen, verstehen wir YHWHs Erlösungsplan für die Welt, die Rolle, die der Messias (*Maschiach*) bei dieser Erlösung spielt, unsere persönliche Beziehung zu YHWH, wie wir von einem Babychristen zu einem reifen Gläubigen werden. Obwohl YHWH uns die Feste zur Beachtung gab, tat Er dies nicht, damit wir durch die Befolgung dieser Feste Errettung von Ihm erlangen. Denn Errettung geschieht durch Glauben und Vertrauen (*Emunah*). YHWH jedoch gab diese Feste mit der Absicht, Sein Volk über Seinen Erlösungsplan und unsere persönliche Beziehung zu Ihm zu lehren und zu unterweisen.

¹⁰ Luk.24, 26-27; 44-45; Joh. (*Jochanan*) 5,46-47

¹¹ Heb.8,1-2,5; 9,8-9,23; 2.Mose (*Schemot*) 25,8-9,40; 26,30; 4.Mose (*Bemidbar*) 8,4; Hes. (*Jeheskel*) 43,1-6; 10-12

¹² 1.Kor. 15,46-47

¹³ 1.Kor. 2,9-13; 2.Kor. 4,18

¹⁴ Gal.4, 2+4

¹⁵ Apg. 17,31

Der festgelegte Ort

Die Feste sind nicht nur von YHWH bestimmte Zeiten. Sie sollen auch an dem von Ihm festgelegten Ort begangen werden. YHWH sagte, dass Er den Ort auswählen und an diesem festgelegten Ort Sein Erlösungsplan ausgeführt werden wird. Das Passahfest (*Pessach*), das Wochenfest oder Pfingsten (*Schawuot*) und das Laubhüttenfest (*Sukkot*) sollen in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*)¹⁶ begangen werden¹⁷. Daraus können wir ersehen, dass Jerusalem (*Jeruscha'lajim*)¹⁸ der von YHWH festgelegte Ort ist, wo wichtige Ereignisse des Erlösungsplans YHWHs erfüllt werden. Hier starb *Yeshua*, wurde er begraben und erstand Er auf. Wenig später geschah die Bevollmächtigung der Gläubigen durch den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) ebenso in Jerusalem. Der Messias (*Yeshua*) wird zurückkehren und Seinen Fuß auf den Ölberg setzen¹⁹ und Jerusalem wird zum Zentrum der weltweiten Aufmerksamkeit und des Streits vor dem Kommen des Messias werden, bzw. ist es schon²⁰.

Drei nationale Wallfahrtsfeste im Jahr

Obwohl es insgesamt sieben Feste gibt (die göttliche Zahl für Vollkommenheit oder Vollständigkeit in der Bibel), unterteilt YHWH die Feiertage in drei Hauptfestzeiten. Die Feste Passah (*Pessach*), das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) und das Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*) liegen im jüdischen Monat Nissan, dem ersten Monat in YHWHs religiösem Kalender, im Frühling. Wir werden uns den Kalender etwas später genauer anschauen. Das Wochenfest (*Schawuot*) oder Pfingsten wird im dritten Monat abgehalten, dem jüdischen Monat Sivan. Das Posaunenfest (*Jom Terua*), das Versöhnungsfest (*Jom Kippur*) und das Laubhüttenfest (*Sukkot*) werden im Monat Tischri, im Herbst, gefeiert²¹. Drei ist die Zahl für ein vollkommenes und vollständiges Zeugnis²². So sind die Feste Zeugen für YHWHs Plan und die Rolle des Messias (*Yeshua*) in der Erfüllung des Planes. Dies ist die Botschaft, die Bibelgläubigen die drei Hauptfestzeiten im Jahr betreffend mitgeteilt wird.

Traditionellerweise verstehen nichtjüdische Gläubige die Feste als ausschließlich jüdisch. Jedoch stellt 3. Mose (*Wajjikra*) 23,1-2,4 ausdrücklich fest, dass es die **Feste YHWHs** sind. In Wirklichkeit weist uns YHWH in Seiner Weisheit an, dass diese Feste sowohl für Juden und Nichtjuden gelten und gemeinsam gefeiert werden sollen²³. In diesem Zusammenhang wird das deutsche Wort „Fremder“ aus dem hebräischen

¹⁶ 2. Kön. (*Melachim II*) 21,4

¹⁷ 5. Mose (*Debarim*) 16,2,6,9-11; 13-16

¹⁸ 2. Kön. (*Melachim II*) 21,4

¹⁹ Sach. 14,4

²⁰ Sach. 12, 2-3; 14,2-4

²¹ 2. Mose (*Schemot*) 23,14-17; 34,22-23; 5. Mose (*Debarim*) 16,16-17

²² 5. Mose (*Debarim*) 17,6; 19,15; Matth. (*Matit'jahu*) 18,19-20; Luk. 24,44-45; 2.Kor. 13,1; 1.Tim. 5,19; 1.Joh. (*Jochanan*) 5,8

²³ 5. Mose (*Debarim*) 16,10-11; 14-16

Wort *ger* übersetzt²⁴, was den Nichtjuden (bibelgläubiger Heide) beschreibt, der sich selbst mit dem jüdischen Volk verbunden hat, ohne jüdischer Abstammung zu sein. Deshalb ist YHWH der Gastgeber der Feste und alle Gläubigen sind Seine eingeladenen Gäste.

Der biblische Kalender

Um die Feste tiefergehend zu verstehen und schätzen zu lernen, ist es wichtig, den biblischen Kalender zu kennen, den YHWH uns gegeben hat. Es gibt zwei Hauptkalender in der Bibel. Der Erste wird weltlicher Kalender genannt und wird von 1. Mose (*Bereschit*) 1,1 bis 2. Mose (*Schemot*) 12 verwandt. Der erste Monat im weltlichen Kalender heißt Tischri. *Rosch HaSchanah* (das jüdische Neujahr), der erste Tag im weltlichen Kalender, ist der Anfang des neuen Jahres.

Der zweite Kalender in der Bibel ist der religiöse Kalender. Dieser findet von 2. Mose (*Schemot*) 12 an bis Offenbarung 22 Verwendung. YHWH führte den religiösen Kalender in

2. Mose (*Schemot*) 12,2 ein:

„Dieser Monat soll für euch der Anfang der Monate sein; er soll der erste Monat des Jahres für euch sein.“

Der Monat, auf den YHWH sich bezog, war der Monat Aviv²⁵, der jetzt Nissan heißt. Bevor YHWH den Monat Nissan als den ersten Monat im religiösen Kalender einführte, war er der siebente Monat im weltlichen Kalender. YHWH gab uns den religiösen Kalender, damit wir verstehen können, dass Seine Feste, die Seine festgesetzten Zeiten sind, wichtige Ereignisse der Erlösung vorausahnen lassen, die an den Tagen geschehen, die Er im religiösen Kalender festlegte. Diese wichtigen Tage im religiösen Kalender sind die gleichen Tage, die Er als Festtage in 3. Mose 23 (*Wajjikra*) benennt.

Eine Parallele dafür, dass YHWH einen weltlichen wie auch einen religiösen Kalender gab, ist die, dass jeder, der den Messias (*Yeshua*) durch Glauben (*Emunah*) in sein Herz aufnimmt, zwei Geburten erlebt. Genauso wie der 1. Tischri der erste Tag im weltlichen Kalender und der 1. Nissan der erste Tag im religiösen Kalender ist, so hat jeder einen biologischen (weltlichen) Geburtstag, wenn er in diese Welt hineingeboren wird. Ferner hat er an dem Tag einen geistlichen (religiösen) Geburtstag, an dem er den Messias (*Yeshua*) in sein Leben aufnimmt. Die folgende Tabelle stellt beide Kalender dar, indem die Monatsnamen des biblischen Kalenders gezeigt werden.

²⁴ 5. Mose (*Debarim*) 16,11,14

²⁵ 2. Mose (*Schemot*) 13,4

Die biblischen Kalender

Weltlicher Kalender	Religiöser/traditioneller Kalender
1. Tischri	1. Nissan (Aviv)
2. Cheschwan	2. Ijar
3. Kislew	3. Siwan
4. Tebet	4. Tammus
5. Schwat	5. Aw
6. Adar	6. Elul
7. Nissan (Aviv)	7. Tischri
8. Ijar	8. Cheschwan
9. Siwan	9. Kislew
10. Tammus	10. Tebet
11. Aw	11. Schwat
12. Elul	12. Adar

Die sieben Feste des Messias

Kapitel 2

Ein Überblick über die Feste

Die Feste verstehen

Wie schon im ersten Kapitel dargelegt, sind die Feste YHWHs Vorschatten, durch die Er Seinen allgemeinen Erlösungsplan für die Menschen und die Erde offenbarte. Die Feste zeugen sowohl von der Erlösung nach dem Fall des Menschen im Garten Eden (*Gan Eden*) als auch von der Rolle, die der Messias (Yeshua) darin hat. Die Feste sind in zwei Hauptteile unterteilt. Die Frühlingsfeste lehren über das erste Kommen des Messias Yeshua, während die Herbstfeste über das zweite Kommen des Messias Yeshua unterrichten.

Hosea (*Hoschea*) 6,3: „... Sein Voranschreiten ist bereitet wie der Morgen; Er wird zu uns kommen wie der Regen, wie der Früh- und Spätregen auf die Erde.“

Der „Früh- und Spätregen“ in dieser Stelle wird allgemein als das Kommen des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) interpretiert und verstanden. Das ist eine gültige Interpretation und Anwendung, jedoch bezieht sich der Früh- und Spätregen auch auf das erste und zweite Kommen des Messias Yeshua.

YHWH setzte die Feste in ein von Landwirtschaft geprägtes Umfeld ein. Er gab uns das Natürliche, um das Geistliche zu verstehen²⁶. Während des Jahreslaufs gab es in Israel hauptsächlich zu zwei Zeiten Regen: Zum einen im Frühling und dann im Herbst. Wenn wir Hosea (*Hoschea*) 6,3 mit Joel (*Joel*) 2,23 vergleichen, erkennen wir, dass das hebräische Wort für „Frühregen“ *moreh* lautet, das **gleichzeitig** „Lehrer“^(a) heißt, und das Wort „angenehm, mild“ in Joel 2,23 lautet im hebräischen *tsedakah*, was „Gerechtigkeit“^(b) bedeutet. Der Lehrer der Gerechtigkeit war ein Ausdruck für den Messias. Yeshua war der von YHWH gesandte Lehrer der Gerechtigkeit²⁷. Yeshua wurde von YHWH auf die Erde gesandt, um zuverlässig über Gerechtigkeit zu lehren, genauso wie YHWH uns zuverlässig den Regen schickt²⁸. Die Ernte der an den Messias Gläubigen ist das Ergebnis, die der Regen (ein Bild für den Messias) hervorbringt.

3. Mose (*Wajjikra*) 23,2:

„...die Feste des Herrn, die du als heilige Versammlungen ankündigen sollst...“

²⁶ 1. Kor. 15, 46-47

²⁷ Johannes (*Jochanan*) 3,2

²⁸ Jesaja (*Jescha'jahu*) 55,10-11

Der hebräische Ausdruck „Versammlung“ in 3. Mose (*Wajjikra*) 23,2-4 heißt *miqra*, was genauso mit „eine Probe“^{c)} übersetzt werden könnte. Daran ist zu erkennen, dass YHWH die Feste als „Proben“ für zukünftige Ereignisse der Erlösung gab. Weil YHWH uns diese „Proben“ gab, um uns über die wichtigsten Ereignisse der Erlösung zu unterrichten, wenn wir sie denn verstehen wollen, dann müssen wir begreifen, was YHWH uns durch diese Proben lehren möchte. Die Absicht dieses Buches ist es aufzuzeigen, was uns diese „Proben“ über die eigentlichen Ereignisse der Erlösung und die Rolle des Messias (*Yeshua*) darin lehren.

In 5. Mose (*Debarim*) 16,16 wies YHWH das Volk an, dreimal im Jahr nach Jerusalem (*Jeruscha'la'im*) zu kommen, um die Feste zu feiern. *Mo'ed* heißt wie bereits zuvor erwähnt „eine verabredete Zeit“ und hat zwei Bedeutungen. Erstens, wie in 5. Mose (*Debarim*) 16,16 beschrieben, hatte das jüdische Volk eine Verabredung an einem speziellen Ort (Jerusalem) zu besonderen Zeiten (die Zeiten der drei Hauptpilgerfeste). Zweitens hat YHWH besondere Zeitabschnitte, um bestimmte Ereignisse in dem Plan der Erlösung zu jener Zeit auszuführen. Es gibt vier wichtige Erinnerungspunkte, wenn wir uns mit jedem der sieben großen Feste YHWHs beschäftigen:

1. Alle diese Feste sind gleichzeitig sowohl historisch als auch prophetisch.
2. Alle diese Feste lehren über den Messias (*Yeshua*).
3. Alle diese Feste sind eng an die landwirtschaftliche Bedeutung der Frühjahrs- und Herbstzeiten für Israel geknüpft. Es sind alles Erntedankfeste.
4. Alle diese Feste lehren über unsere persönliche Beziehung zu YHWH und wie wir mit Ihm wandeln sollen (*Halacha*), wenn wir in der Erkenntnis Seiner selbst von einem „Babygläubigen“ zu einem reifen Gläubigen wachsen und reifen.

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass die Feste als eine Einheit den gesamten Plan YHWHs lehren und offenbaren; jedoch konzentriert sich jedes Fest auf ein besonderes Thema Seines Planes.

Überblick über die Frühlingsfeste

Die vier Frühlingsfeste sind Passah (*Pessach*), das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*), das Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*) und das Pfingst- oder Wochenfest (*Schawuot*).

1. Das Passahfest (*Pessach*) liegt im ersten Monat des religiösen (biblischen) Kalenders

Aviv, auch Nissan genannt, am 14. Tag²⁹.

2. Das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) folgt unmittelbar dem ersten Tag des Passahfestes (*Pessach*). Es wird im ersten Monat (Aviv/Nissan) abgehalten, vom 15. bis zum 21. Tag³⁰.

3. Das Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*) der Gerstenernte wird während der Woche der Ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) gefeiert. Ursprünglich wurden an diesem Tag Gerstenähren in einer vorgeschriebenen Zeremonie vor YHWH geschwungen. Heutzutage wird dieses Fest im traditionellen Judentum nicht begangen.

4. Das Wochenfest (*Schawuot*) ist auch als Pfingstfest bekannt. Am Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*) beginnt man, fünfzig Tage zu zählen. Das nennt man Omerzählen. Am fünfzigsten Tag nach dem Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*) ist das Wochenfest (*Schawuot*) oder Pfingsten³¹. (Anmerkung: Das englische Wort „Pentecost“ leitet sich aus dem Griechischen *pentekostē* ab und bedeutet wörtlich: „Fünfzigster“.)

Diese vier Frühlingsfeste sind miteinander in einer gemeinsamen Einheit verbunden. Das Wochenfest (*Schawuot*) wird als Abschluss oder *Atzeret* vom Passahfest betrachtet. Die Zeit des Passahfestes (*Pessach*) ist nicht abschließend beendet bis *Schawuot* (*Pfingsten*) vollendet ist.

Die Geschichte des Auszugs: Von Passah bis Schawuot

Pessach (Passah) beginnt in Ägypten (*Mitzrajim*), wo die Kinder Israels als Sklaven arbeiten und leiden mussten. Ägypten ist ein Bild für die diesseitige Welt. Als die Kinder Israels zu YHWH schrien, sich der Verheißungen, die Er Abraham (*Avraham*), Isaak (*Yitzchak*) und Jakob (*Ya-akov*) gegeben hatte, zu erinnern, berief YHWH einen Befreier namens Mose (*Mosche*). YHWH sagte Mose (*Mosche*), dass Er die Kinder Israel aus Ägypten (*Mitzrajim*) heraus ins Verheißene Land bringen würde³². Als YHWH Mose (*Mosche*) zum Pharao sandte, beauftragte Er ihn nicht, den Pharao um Erlaubnis zu fragen, dass die Kinder Israels Ägypten verlassen und ins Verheißene Land gehen dürften. Stattdessen befahl YHWH Mose nur, den Pharao um Erlaubnis zu bitten, dass die Israeliten eine Dreitagesreise in die Wüste zu unternehmen dürf-

²⁹ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,5

³⁰ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,6-8

³¹ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,15-21

³² 2. Mose (*Schemot*) 3,8

ten, um dort YHWH zu opfern³³. Moses (*Mosche*) gehorchte YHWHs Anordnung genau³⁴. Die erste Ablehnung des Allmächtigen Israels durch Pharao war seine Weigerung, dem Volk YHWHs zu erlauben, ein Fest abzuhalten und Ihm zu opfern!

Nach einer bemerkenswerten Reihe von Plagen, die wegen des fortgesetzten Starrsinns des Pharao auf Ägypten (*Mitzrajim*) gelegt wurden, wurden die Kinder Israels schließlich aus Ägypten entlassen, beladen mit reicher Beute der Ägypter. Die Israeliten kamen am siebzehnten Tag des Monats Aviv/Nissan am Ufer des Schilfmeeres an, d.h. drei Tage nach dem Passahfest im ersten Monat des religiösen/traditionellen Kalenders. Das Passahlamm wurde am vierzehnten Nissan geschlachtet, und das Volk verließ Ägypten (*Mitzrajim*) vor Mitternacht am Abend des fünfzehnten, nachdem der Todesengel die Erstgeburt Ägypten (*Mitzrajim*) geschlagen hatte. Als der Pharao sah, dass die Kinder Israel durch das Meer eingeschlossen waren, entschied er sich törichterweise, sie mit seiner Armee zu verfolgen und auszulöschen³⁵. Die Kinder Israel bekamen Angst, aber Moses (*Mosche*) stand auf und sprach: „...Fürchtet euch nicht, steht still und seht die Errettung des HERRN“ (hier steht im Hebräischen für HERRN: *Yeshuah*)³⁶. Yeshua bedeutet im hebräischen Errettung oder Retter³⁷.

An diesem Punkt teilte sich das Meer und die Kinder Israel durchquerten es trockenen Fußes, während die ägyptische Armee mit Pharao, die die Hebräer verfolgten, dort ertrank³⁸. Die Bibel sagt, dass die rechte Hand YHWHs die Ägypter vernichtete³⁹. Der rechte Arm ist ein Begriff für den Messias Yeshua⁴⁰.

Es ist wichtig festzuhalten, dass Pharao mit seiner Armee im Meer ertrank. In den Tagen Josef gab es eine Hungersnot in Israel. Die Kinder Israels gingen hinab nach Ägypten (*Mitzrajim*) und begaben sich unter die Herrschaft Pharaos. Deswegen hatte Pharao auch ein legales Besitzrecht über sie. Dieses Besitzrecht konnte nur durch den Tod des Pharaos beendet werden. Dadurch wurden die Kinder Israels von diesem Joch befreit und konnten ins Verheißene Land ziehen. Aufgrund dieser Tatsache brach YHWH Sein Wort nicht, als er dem Pharao durch Mose (*Mosche*) hatte ausrichten lassen, Sein Volk auf eine Dreitagesreise in die Wildnis gehen zu lassen und sie aber später ins Verheißene Land führte. Als Pharao starb, war seine Herrschaft über die Kinder Israels rechtlich gebrochen. Aus diesem Grund wird auch Pessach (*Passah*) das „Fest der Freiheit“ genannt.

³³ 2. Mose (*Schemot*) 3,18

³⁴ 2. Mose (*Schemot*) 5,1-3

³⁵ 2. Mose (*Schemot*) 14,1-9

³⁶ 2. Mose (*Schemot*) 14,13

³⁷ Matthäus (*Matit'jahu*) 1,21

³⁸ 2. Mose (*Schemot*) 14,26-28; 15,4,19

³⁹ 2. Mose (*Schemot*) 15,6,12

⁴⁰ Psalm (*Tehillim*) 44,3; 48,10; 63,8; 74,10-11; 89,13; 98,1; 110,1; 118,16; 138,7; Jesaja [*Jescha'jahu*] 41,10; 53,1-5; 62,8; Apostelgeschichte 2,32-36; 5,31-32; Hebräer 1,3

Geistlich gesprochen ist Pharao ein Bild für Satan (*HaSatan*). Bis ein Mensch den Messias Yeshua in sein Leben einlädt, hat Satan (*HaSatan*) ein rechtmäßiges Besitzrecht über ihn. Durch den Tod Yeshuas ist das rechtmäßige Besitzrecht Satans (*HaSatans*) über unser Leben gebrochen. Erst dann sind wir frei, das geistliche Verheißene Land zu betreten und all die Verheißungen, die Er uns zugesagt hat, zu empfangen.

Fünfzig Tage nach dem Schilfmeer: Schawuot (Pfingsten)

Nach Durchquerung des Schilfmeeres waren siebenundvierzig Tage vergangen, bis Mose (*Mosche*) YHWH am Berg Sinai traf. Siebenundvierzig Tage sind die Kinder Israels durch die Wildnis gewandert, bis sie zum Berg Sinai kamen. Das war am dritten Tag im dritten Monat, genannt Sivan⁴¹. YHWH beauftragte nun Mose (*Mosche*), dem Volk mitzuteilen, dass sie sich heiligen sollten, ehe Er ihnen drei Tage später am Berg Sinai begegnen würde. Das wäre am sechsten Tag des dritten Monats, Sivan⁴², also der fünfzigste Tag nach der Durchquerung des Schilfmeers; dies wurde als die Offenbarung YHWHs am Berg Sinai bekannt. Dieser Tag war das Wochenfest (*Schawuot*) oder Pfingsten.

Wir können aus der Geschichte des Auszugs sehen, dass das Lamm am 14. Nissan, an Pessach (Passah) geschlachtet wurde. Am 15. Nissan, dem Tag der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*), verließen das Volk Ägypten. Am 17. Nissan durchquerten die Kinder Israel das Schilfmeer. Fünfzig Tage später, am Wochenfest (*Schawuot*) oder Pfingsten gab YHWH die Torah am Berg Sinai. In den folgenden Kapiteln werden wir sehen, wie Yeshua an Pessach (Passah) am 14. Nissan starb, wie Er am Tag der ungesäuerten Brote, am 15. Nissan, in der Grabstätte war und wie Er am Tag der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*), am 17. Nissan, auferstand. Weiter werden wir dann erkennen, wie der Heilige Geist die Gläubigen fünfzig Tage nach der Auferstehung Yeshuas, an *Schawuot* (Pfingsten), mit Kraft erfüllte. Wir werden auch entdecken, welche Bedeutung diese Feste für den Gläubigen haben und welche Rolle sie in unserer persönlichen Beziehung zu YHWH spielen.

Überblick über die Herbstfeste

Die Herbstfeste beginnen mit einem vierzig Tage dauernden Zeitabschnitt, der im Hebräischen *Teschuwa* heißt, was „Buße tun“ oder „umkehren“ bedeutet. Dieser Zeitabschnitt beginnt im sechsten Monat des religiösen Kalenders, dem Monat Elul, und endet am zehnten Tag des siebten Monats, an Jom Kippur, dem Tag der Entsüh-

⁴¹ 2. Mose (*Schemot*) 19,1

⁴² 2. Mose (*Schemot*) 19,10-11

nung. Jeden Morgen wird nach den Morgengebeten in der Synagoge ein Schofar geblasen - außer an den Schabbaten und dem Tag, der *Rosch HaSchana*, dem Fest des Schofarblasens, vorausgeht. Täglich wird der Psalm (*Tehillim*) 27 gelesen. *Rosch HaSchana* ist der dreißigste Tag in diesem Zeitabschnitt der *Teschuwa* oder Buße. Der biblische Name für *Rosch HaSchana* ist *Jom Terua*, was der „Tag des erweckenden Blasens“ genannt wird. Nicht-Juden nennen diesen Tag das Fest des Schofarblasens. Es wird am ersten Tag des siebten Monats (*Tischri*) gefeiert⁴³. YHWH gab uns diesen Tag, um uns über die Auferstehung der Toten und über die Krönung des Messias, die Hochzeit des Messias und über vieles mehr zu lehren. Dieser Tag ist sowohl das jüdische Neujahr als auch der Anfang einer Zeit, in der man seine Seele erforscht, bekannt als die „Tage der Ehrfurcht“, die an Jom Kippur enden. Diese letzten zehn Tage dieser vierzig Tage der Umkehr (*Teschuwa*), beginnend am 1. Elul, heißen deshalb auch die zehn „Tage der Ehrfurcht“.

Der erste und der zweite Tag dieser „Tage der Ehrfurcht“ (1. bis 10. Tischri) werden als *ein* Tag angesehen⁴⁴. Der siebentägige Zeitabschnitt vom 3. bis 9. Tischri heißen die Tage von Av (*Yamim Nora'im*). YHWH gab uns diese Tage in Seinem Kalender, um über die zukünftige Trübsalszeit (*Chevlai shel Mashiach*) zu lehren. Diese sieben Tage entsprechen den sieben Jahren der Trübsal, im Hebräischen als die „Geburtswehen des Messias“ (*Chevlai shel Mashiach*) bezeichnet.

Jom Kippur, der Versöhnungstag, wird am zehnten Tag des siebten Monats begangen⁴⁵. Während uns *Rosch HaSchana* über die Auferstehung der Toten sowie über die Krönung und die Hochzeit des Messias berichtet, lehren uns die Tage von Av über die Zeit der Trübsal (*Cheval shel Mashiach*). Jom Kippur lehrt uns buchstäblich über das zweite Kommen des Messias Yeshua, wenn Er seine Füße auf den Olivenberg setzen wird⁴⁶.

Das Laubhüttenfest (*Sukkot*) wird vom fünfzehnten Tag des siebten Monats (*Tischri*) bis zum 21. gefeiert. Das Fest lehrt uns über die Freude im Messianischen Königreich, im Hebräischen als *Athid Lavo* bezeichnet und als Millennium, tausendjähriges Friedensreich, für die Nicht-Juden bekannt⁴⁷. Der dem 21. Tag des Monats Tischri folgende ist der letzte Tag von Sukkot und heißt *Shemini Atzeret*. Dieser 22. Tag des Monats Tischri ist auch als „der achte Tag bekannt“⁴⁸.

⁴³ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,23-24

⁴⁴ Nehemia 7,73; 8,1-2; 13

⁴⁵ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,26-32,7

⁴⁶ Sacharja (*Secharja*) 14,4

⁴⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,33-44

⁴⁸ 3. Mose [*Wajjikra*] 22,36

Mit *Shemini Atzeret* wird auch ein weiterer Festtag gefeiert: *Simchat Torah* (Freude an der *Torah*). In alten Zeiten wurde *Simchat Torah* am 22. Tischri gefeiert, also am gleichen Tag wie *Shemini Atzeret*, heute am 23. Tischri. Die beiden Tage umfassen achtundvierzig Stunden, werden aber als der „*eine lange Tag*“ bezeichnet. Das ist eines von zwei Ereignissen im biblischen Jahr, welches achtundvierzig Stunden umfasst, und als ein langer Tag bezeichnet wird. Das andere ist *Rosch HaSchana*, welches den ersten und zweiten *Tischri* umspannt. *Shemini Atzeret* und *Simchat Torah* wurden uns von YHWH gegeben, um uns über die Zeit zu lehren, die dem Messianischen Zeitalter folgen wird, also über den Zeitabschnitt, wenn die Welt in die Ewigkeit eintreten wird.

Die Feste des Messias (Überblick)

Biblischer/Hebräischer Name	Deutscher Name	Zeit
1. Pessach	Passah	14. Nissan/Aviv
2. Chag HaMazzot	Fest der Ungesäuerten Brote	15. – 21. Nissan
3. Bikkurim	Fest der Erstlingsfrüchte/Gerste	Am Morgen nach dem Schabbat während des Festes der ungesäuerten Brote
4. Shawuot	Wochenfest/Pfingsten	50 Tage nach dem Fest der Erstlingsfrüchte
5. Jom Terua (Rosh HaSchana)	Fest des Schofarblasens	1. Tischri
6. Jom Kippur	Versöhnungstag	10. Tischri
7. Sukkot	Laubhüttenfest	15. – 21. Tischri
7a. Shemini Atzeret	der achte Tag	22. Tischri
7b. Simchat Torah	Tag der <i>Torah</i> -Freude	23. Tischri

Der historische Kontext der Feste

Fest: Historischer Kontext

1. Passah (*Pessach*): Die Befreiung Israels aus der Gefangenschaft in Ägypten
2. Das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*): Der Auszug aus Ägypten
3. Das Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*): Durchquerung des Schilfmeeres
4. Pfingsten (*Schawuot*): Das Geben der Torah am Berg Sinai
5. Rosch HaSchanah (*Jom Terua*): Das Blasen des Schofars (das Jüdische Neujahr)
6. Versöhnungstag (*Jom Kippur*): Der Priester betritt das Allerheiligste, das Reinigen der Sünde des Volkes
7. Das Laubhüttenfest (*Sukkot*): Einzug in das Verheißene Land/ Großer Jubel

Messianische Bedeutung der Feste

Fest	Messianische Erfüllung
1. Passah: (<i>Pessach</i>)	Tod Yeshuas am Baum
2. Fes der ungesäuerten Brote (<i>Chag HaMazzot</i>)	Das Begräbnis Yeshuas
3. Fest der Erstlingsfrüchte (<i>Bikkurim</i>)	Auferstehung Yeshuas
4. Pfingsten (<i>Shawuot</i>)	Ausgießen des Heiligen Geistes (<i>Ruach Hakodesch</i>) an Pfingsten, Apostelgeschichte 2
5. Rosch Haschana (<i>Jom Terua</i>)	Die Auferstehung der Toten/Entrückung (Natzal) der Gläubigen
6. Versöhnungstag (<i>Jom Kippur</i>)	Der Tag des zweiten Kommens des Messias
7. Laubhüttenfest (<i>Sukkot</i>)	Das Messianische Zeitalter (<i>Athid Lavo</i>)

Geistliche Anwendung der Feste

Fest: Geistliche Anwendung (Hala cha)

1. Passah (*Pessach*): Buße (*Teschuvah*) und Vertrauen durch Glaube (*Emunah*) an das vergossene Blut Yeshuas.
2. Das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*): Heiligung und Trennung vom Bösen durch die Wassertaufe (*Mikvah*).
3. Das Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*): Wandel (*Halacha*) in einem erneuerten Lebensstil.
4. Pfingsten (*Shavuot*): Eintauchen in den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*), Wachsen im Glauben (*Emunah*) an YHWH, geistlich Aliyah machen.
5. Rosch HaSchanah (*Jom Terua*): Die Berufung (das Rufen des Schofas) YHWHs für unser Leben hören (*shema*).
6. Versöhnungstag (*Jom Kippur*): Hingabe an YHWH, so dass wir in Seiner Gegenwart leben können (von Angesicht zu Angesicht).
7. Das Laubhüttenfest (*Sukkot*): Ein tägliches Ruhen (*Shabbat*) im Messias und die Ruhe (*Menuchah*) Seines Königreichs in unseren Herzen habend.

Die sieben Feste des Messias

Kapitel 3

Passah (*Pessach*) – das Fest der Freiheit

Die Passahzeit verstehen

YHWH legte fest, dass Passah (*Pessach*) „ein immerwährendes Fest für alle Ewigkeit sein soll“⁴⁹. Historisch gesehen wird an Passah YHWHs Befreiung der Kinder Israel aus der Knechtschaft Ägyptens (*Mitzrajim*) gefeiert, wo sie als Sklaven dienten⁵⁰.

Die geistliche Anwendung

YHWH möchte uns hiermit Folgendes lehren: Ägypten (*Mitzrajim*) ist ein Bild für die ausschließlich auf die Diesseitigkeit beschränkte Welt und ihr System. Pharao, der Herrscher Ägyptens, ist ein Typus für Satan (*HaSatan*). Die Menschen in Gefangenschaft sind in Sünde und somit diejenigen, die nach dem weltlichen System leben.⁵¹

Historischer Kontext

Die Kinder Israel wurden aus der Gefangenschaft der Ägypter befreit, als sie das Blut eines Lammes auf die Türpfosten ihrer Häuser gestrichen hatten⁵².

Geistlich ist dies ein Bild für den Messias *Yeshua*. Diejenigen, die an Ihn glauben, werden von der Macht der Sünde und der Herrschaft Satans befreit. *Yeshua* ist das Lamm YHWHs⁵³, *Yeshua* ist unser Passah⁵⁴. Diejenigen, die *Yeshua* folgen, sind das Haus YHWHs⁵⁵. Die Türpfosten sind unsere Herzen. Nur durch den Glauben (*Emunah*) an das vergossene Blut *Yeshuas* sind wir aufgrund der Tatsache von der Gefangenschaft der Sünde befreit⁵⁶, weil uns das Blut *Yeshuas* von Sünde erlöst⁵⁷.

Während Passah nimmt jeder Vorstand eines Haushalts ein Lamm, das ein Jahr alt ist, und zwar am zehnten Tag des ersten Monats, Nissan, und sondert es bis zum vierzehnten Tag

⁴⁹ 2. Mose (*Schemot*) 12,2,6,13-14

⁵⁰ 2. Mose (*Schemot*) 2,23-24; 6,5-8; 13,3,14

⁵¹ Johannes (*Jochanan*) 8,34

⁵² 2. Mose (*Schemot*) 12,2,6,13

⁵³ Johannes (*Jochanan*) 1,29

⁵⁴ 1. Korinther 5,7

⁵⁵ Hebräer 3,6; 1. Petrus (*Kefa*) 2,5

⁵⁶ Galater 4,3-5,9; 5,1; 2. Petrus [*Kefa*] 2,19

⁵⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 17,11; Epheser 1,7; Kolosser 1,14; 1. Petrus (*Kefa*) 1,18-19; 1. Johannes (*Jochanan*) 1,7; Offenbarung 1,5

des Monats ab⁵⁸. Am Abend des vierzehnten Tages, genau um 15.00 Uhr, wird das Lamm geschlachtet⁵⁹. Das Blut des Lammes wird an den Türsturz sowie an beide Pfosten der Eingangstür gestrichen. Das Lamm wird über dem Feuer gebraten und zusammen mit bitteren Kräutern und ungesäuertem Brot gegessen. Alle, die zum Haus gehörten, sollten mit diesem Lamm ein Fest feiern⁶⁰. YHWH unterwies Seine Kinder, das Lamm in Eile abmarschbereit zu verzehren, Ägypten um Mitternacht zu verlassen. Das geschah am 15. Tag des Nissan⁶¹.

Um Mitternacht ging der Tod in dieser schicksalhaften Nacht durch Ägypten. Jedes Haus, das nicht das Zeichen des Blutes an den Türpfosten hatte, erlitt YHWHs Gericht⁶². Das hebräische Wort für Passah ist *Pessach*, was so viel bedeutet wie „vorbeigehen und bedecken“. Die Wortbedeutung sagt uns dabei zweierlei: Zuerst beinhaltet es die Tatsache, das Hinübergehen von Tod und Sünde in Gericht zum Leben in Yeshua. Zweitens, dass durch Glauben (*Emunah*) das Blut Yeshuas unser Leben bedeckt und uns Schutz vor dem Bösen (*HaSatan*) gibt.

Die Unterweisungen YHWHs (*Mizvot*) für Passah (*Pessach*)

1. Passah war zu Beginn des Monats ⁶³

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Nissan ist der erste Monat des religiösen Kalenders. Wenn wir Yeshua in unser Leben aufnehmen, ist das der Anfang einer neuen Bundesbeziehung mit YHWH (*Brit Hadaschah*)⁶⁴. Das Passah ist das erste Fest im Jahreszyklus. Ebenso ist Buße von unseren Sünden zu tun (*Teschuva*) und an das vergossene Blut zu glauben, unser erster Schritt in unserem Wandel (*Halacha*) mit YHWH.

2. Das Lamm wurde vier Tage lang verborgen⁶⁵.

Messianische Erfüllung

YHWH beauftragte Israel ein Lamm am zehnten Nissan zu nehmen und es bis zum vierzehnten Tag beiseite zu tun. Diese vier Tage hat Yeshua während der Passahwoche erfüllt. Wir erinnern uns, dass Yeshua das Lamm YHWHs ist⁶⁶. Er kam nach Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) und ging zum Tempel (*Beit HaMikdash*), dem Haus YHWHs und trat vor die Öffentlichkeit vier Tage lang, vom 10. Nissan bis zum 14. Nissan⁶⁷.

⁵⁸ 2. Mose (*Schemot*) 12,3-67

⁵⁹ 2. Mose (*Schemot*) 12,6

⁶⁰ 2. Mose (*Schemot*) 12,7-8

⁶¹ 2. Mose (*Schemot*) 12,10-11

⁶² 2. Mose (*Schemot*) 12,12-15

⁶³ 2. Mose (*Schemot*) 12,1

⁶⁴ Jeremia (*Jirmejahu*) 31,31-33; Johannes (*Jochanan*) 3,5-7; Römer 6,1-4; 2. Korinther 5,17

⁶⁵ 2. Mose (*Schemot*) 12,3,6

⁶⁶ Johannes (*Jochanan*) 1,29

⁶⁷ Matthäus (*Matit'jahu*) 21,1,9-12, 17-18, 23; 24; 1,3; 26,1-5

Eschatologisch hat dies folgende Bedeutung: Diese vier Tage, in denen das Lamm verborgen war, ist prophetisch für die Erwartung der Menschen, dass der Messias im Jahr 4.000 seit der Schöpfung Adams kommen würde. Er würde ein Teil des 7.000 jährigen Planes YHWHs sein, um den Menschen und die Erde zu erlösen und sie so wiederherzustellen, wie sie einst im Garten Eden (*Gan Eden*) gewesen sind⁶⁸. Diese vier Tage sind prophetisch auf den Messias Yeshua hin, der vier Tage oder 4.000 Jahre lang nicht auf die Erde kommen würde, seit der Erschaffung Adams. Ein Tag wird wie tausend Jahre verstanden⁶⁹. Wenn man nach Psalm 90,4 jeden Tag mit den Tagen der Schöpfung verbindet, so ist jeder Tag in der Schöpfungsgeschichte mit 1.000 Jahren verbunden und somit mit dem gesamten 7.000-jährigen Plan der Erlösung der Menschheit, seit dem Fall des Menschen im Garten Eden⁷⁰.

3. Das Lamm sollte ohne Fehler sein⁷¹.

Messianische Erfüllung

Yeshua war das Lamm YHWHs⁷² ohne Fehl und Tadel⁷³. Während der Kreuzigungswoche wurde Yeshua durch viele beäugt und begutachtet, um so die Schrift zu erfüllen: Durch den Hohepriester und die Ältesten⁷⁴, durch Pilatus⁷⁵; durch Herodes⁷⁶; durch Hannas, dem Hohepriester (*Cohen HaGadol*)⁷⁷; durch Kaiphas, den Hohepriester⁷⁸; durch Judas⁷⁹; durch den Zenturios⁸⁰ und den bußfertigen Dieb⁸¹.

Wenn wir Yeshua prüfen, müssen wir zum Schluss kommen, dass er ohne Fehl und Tadel, also das makellose Passahlamm, war.

4. Das Lamm war ein Jahr alt⁸².

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

⁶⁸ *Mishnah, San Hedrin* 97-98

⁶⁹ Psalm (*Tehillim*) 90,4 und 2. Petrus (*Kefa*) 3,8

⁷⁰ 1. Mose (*Bereschit*) 1,1,5,8,13,19,23,31; 2,1-3

⁷¹ 2. Mose (*Schemot*) 12,5

⁷² Johannes (*Jochanan*) 1,29

⁷³ 1. Petrus (*Kefa*) 1,18-20

⁷⁴ Matthäus (*Matit'jahu*) 21,23

⁷⁵ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,1-2,11-14,17-26

⁷⁶ Lukas 23,6-12

⁷⁷ Lukas 3,2; Johannes (*Jochanan*) 18,13,24

⁷⁸ Johannes (*Jochanan*) 11,49-53; 18,13-14,19-24,28

⁷⁹ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,3-10

⁸⁰ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,54

⁸¹ Lukas 23,39-43

⁸² 2. Mose (*Schemot*) 11,4-7; 12,5

YHWH macht immer einen Unterschied zwischen den Gläubigen und der Welt⁸³. Dies wird durch die folgenden Beispiele belegt. Der Erstgeborene, ob Mensch oder Vieh, sollte zur Seite für YHWH gestellt und Ihm geweiht werden⁸⁴. Das Thema des Erstgeborenen zieht sich durch die ganze Bibel. Kain wurde zur Seite getan wegen Abel⁸⁵; Ischmael für Isaak (*Jizchak*)⁸⁶; Esau für Jakob (*Ja-akov*)⁸⁷ und Ägypten (*Mitzrajim*) für Israel.

Geistlich gesehen gab uns YHWH diese Beispiele, um uns zu lehren, dass der Erstgeborene nach dem Fleisch (das was natürlich ist) beiseite gestellt wird, um den Erstgeborenen nach dem Geist (das was geistlich ist) hervorzubringen. In diesem Prozess unterscheidet YHWH zwischen der ersten oder natürlichen Geburt und der zweiten oder geistlichen Geburt. Die erste Geburt bringt uns als Sünder hervor und die zweite Geburt macht uns zu Gläubigen und Kindern YHWHs⁸⁸.

Messianische Erfüllung

Yeshua war der Erstgeborene von Maria (*Mirjam*) im Natürlichen und der Erstgeborene YHWHs im Geistlichen⁸⁹.

5. Es muss männlich sein⁹⁰.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Durch die Sünde eines Menschen kam die Sünde in die Welt⁹¹. Weil Adam, der erste Mann, sündigte, musste ein Mann, Yeshua, sterben, um für diese Sünde zu sühnen⁹².

6. Ein Lamm für ein Haus⁹³.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Die Absicht YHWHs war, dass alle, die zu einem Haus gehören, errettet werden. Das Lamm war ein Lamm für das Haus. Wenn wir an den Messias Yeshua glauben, wer-

⁸³ 2. Mose (*Schemot*) 12,29-30

⁸⁴ 2. Mose (*Schemot*) 13,2,11-13

⁸⁵ 1. Mose (*Bereschit*) 4,1-8

⁸⁶ 1. Mose (*Bereschit*) 16,1,11-12,15; 17,17-19

⁸⁷ 1. Mose (*Bereschit*) 25,19-26; Römer 9,8-13

⁸⁸ Johannes (*Jochanan*) 1,12; 3,1-7; Römer 9,8-13; 1. Korinther 15,22; 15,45-47

⁸⁹ Matthäus (*Matit'jahu*) 1,21-25; Römer 8,29; Kolosser 1,15,18; Offenbarung 3,14

⁹⁰ 2. Mose (*Schemot*) 12,5

⁹¹ Römer 5,12; 1. Timotheus 2,12-14

⁹² Römer 5,17-19

⁹³ 2. Mose [*Schemot*] 12,3-4

den wir Glieder am Haus des Glaubens⁹⁴. Errettung ist für alle da, die an den Messias Yeshua glauben, das Lamm YHWHs⁹⁵.

Messianische Erfüllung

Es gibt eine progressive Offenbarung des Lammes in der Bibel. Zunächst steht ein Lamm für ein Haus⁹⁶; dann ein Lamm für eine Nation⁹⁷; und letztendlich ein Lamm für die gesamte Welt⁹⁸.

Das Kapitel 22 von 1. Mose (*Bereschit*) ist im Hebräischen als *Akeidah* oder „das Binden des Opfers“ bekannt. Hier fragt Isaak (*Jizchak*) in Vers 7: „Wo ist das Lamm?“ Das Lamm, nach dem Jsaak gefragt hat, ist Yeshua⁹⁹.

7. Das Passahlamm sollte zwischen den Abenden getötet werden¹⁰⁰.

Der biblische Tag dauert von Abend zu Abend, der Tag beginnt mit dem Sonnenuntergang und endet mit dem nächsten Sonnenuntergang, also in etwa von 18.00 Uhr bis 18.00 Uhr¹⁰¹. Er ist in zwei 12-Stunden-Abschnitte unterteilt. Der Abend geht von 18.00 Uhr bis 6.00 Uhr, der Morgen von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Jeder Zeitabschnitt von 12 Stunden ist in zwei kleinere Abschnitte eingeteilt. Von 6.00 Uhr bis 12.00 Uhr wird der Morgen gerechnet. Von Mittag bis 18.00 Uhr ist der Abendteil des Tages. Der Ausdruck „zwischen den Abenden“¹⁰² bezieht sich auf den Teil des Tages zwischen Mittag und 18.00 Uhr. Gemeint ist hiermit genau 15.00 Uhr. Das ist auch die neunte Stunde des Tages, der um 6.00 Uhr am Morgen beginnt.

⁹⁴ Galater 6,10; Epheser 2,19

⁹⁵ 1. Mose (*Bereschit*) 7,1; 18,16-19; Joshua (*Jehoshua*) 24,15; Johannes (*Jochanan*) 4,46-54; Lukas 19,5-10; Apostelgeschichte 16,15,31; 18,3,8

⁹⁶ 2. Mose (*Schemot*) 12,3-4

⁹⁷ Johannes (*Jochanan*) 11,49-52

⁹⁸ Johannes (*Jochanan*) 1,29

⁹⁹ Jesaja (*Jescha'jahu*) 53,7

¹⁰⁰ 2. Mose (*Schemot*) 12,6

¹⁰¹ 1. Mose (*Bereschit*) 1,5,8,13,19,23,31

¹⁰² 2. Mose (*Schemot*) 12,6

Der biblische Tag

Abend	Morgen	
<u>18.00 Uhr</u>	<u>6.00 Uhr</u>	<u>18.00 Uhr</u>
	Morgen	Abend
	<u>6.00 Uhr</u>	<u>Mittag</u> <u>18.00 Uhr</u>
	<u>6.00 Uhr</u>	<u>15.00 Uhr</u> <u>18.00 Uhr</u>
	<u>Die neunte Stunde des Tages = 15.00 Uhr</u>	

Messianische Erfüllung

Yeshua starb um die neunte Stunde des Tages¹⁰³, also exakt um um 15.00 Uhr.

8. Die ganze Versammlung soll das Lamm töten¹⁰⁴.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Jeder einzelne Mensch, der je auf dem Planeten Erde gelebt und gesündigt hat, ist mitschuldig am Tod Yeshuas, da Er für alle Sünder gestorben ist¹⁰⁵. Kein Mensch hatte die Macht das Leben Sein zu nehmen¹⁰⁶. Yeshua, hingegen legte Sein Leben aus freien Stücken nieder. In den vergangenen Jahren gab es eine fälschliche Anschuldigung gegenüber den Juden, dass sie diejenigen gewesen waren, die Yeshua getötet hätten. Als Folge davon haben sie während der Jahrhunderte entsetzlich gelitten. Ich bitte meine geliebten jüdischen Freude, die dieses Buch lesen, um Vergebung (*Teschuwa*): Bitte vergibt denen, die der Wahrheit gegenüber unwissend sind. Die Wahrheit ist, dass ich Yeshua getötet habe, ebenso wie jeder andere auch, der jemals auf dem Planeten Erde gelebt hat, da er für meine Sünden gestorben ist¹⁰⁷!

¹⁰³ Matthäus {*Matit'jahu*} 27,45-50

¹⁰⁴ 2. Mose (*Exodus*) 12,6

¹⁰⁵ Römer 3,10,23

¹⁰⁶ Johannes [*Jochanan*] 10,17-17

¹⁰⁷ Römer 5,8,12

Messianische Erfüllung

Es waren ganz viele unterschiedliche Menschen, ja eine ganze Versammlung von ihnen, an dem Tod Yeshuas beteiligt. Die Evangelien nach *Matthäus (Matit'jahu)*, *Markus*, *Lukas* und *Johannes (Jochanan)* zeigen wir der Sanhedrin, die Priester, die Römer und die Menschen in Israel sich für die Kreuzung Yeshuas aussprachen und forderten, dass Sein Blut vergossen werden sollte¹⁰⁸.

9. Das Blut muss an die Türpfosten gestrichen werden. (2. Mose [Schemot] 12,7; 13,22)

Geistliche Anwendung (Halacha)

Diejenigen, die an den Messias glauben, sind das Haus YHWHs¹⁰⁹. Der einzige Weg, der in das Haus YHWHs führt, ist durch das Vergießen des Blutes des Messias *Yeshua*, der die Tür ist¹¹⁰.

10. Der Körper des Lammes muss gegessen werden¹¹¹.

Geistliche Anwendung (Halacha)

Beides, der Körper und das Blut des Lammes, sprechen von dem Körper und dem Blut *Yeshuas*¹¹². Geistlich gesehen essen wir von dem Blut des Lammes (*Yeshua*), wenn wir von Seinem Leibessen (heute dargestellt durch das Brot), was geistlich das Wort YHWHs ist¹¹³. Wenn wir das Wort YHWHs befolgen und Seinen Unterweisungen mit einem aufrichtigen Herzen gegenüber gehorsam sind, so essen wir (geistlich) von Seinem Leib.

a) Das Lamm muss in derselben Nacht vollständig gegessen werden¹¹⁴. *Yeshua* wurde gekreuzigt, litt und starb – alles in derselben Nacht.

b) Das Lamm muss mit ungesäuertem Brot gegessen werden¹¹⁵. Sauerteig steht für Sünde¹¹⁶. Ungesäuertes Brot bedeutet „ohne Sünde“ zu sein. Als Gläubige werden wir unterwiesen, ein heiliges Leben (ungesäuert) vor YHWH zu führen¹¹⁷.

c) Das Lamm muss mit Bitterkräutern gegessen werden¹¹⁸.

¹⁰⁸ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,17,20-22; Apostelgeschichte 4,26-28

¹⁰⁹ Epheser 2,19; 1. Timotheus 3,15; Hebräer 3,6

¹¹⁰ Johannes (*Jochanan*) 10,7-9

¹¹¹ 2. Mose (*Schemot*) 12,8-10

¹¹² Matthäus (*Matit'jahu*) 26,26-28

¹¹³ Lukas 11,3; 4,4

¹¹⁴ 2. Mose (*Schemot*) 12,8

¹¹⁵ 2. Mose (*Schemot*) 12,8

¹¹⁶ 1. Korinther 5,6-8

¹¹⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 11,44; 19,2; 1. Petrus (*Kefa*) 1,15-16

¹¹⁸ 2. Mose (*Schemot*) 12,8

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Für diejenigen, die den Messias in ihr Leben aufgenommen haben, bedeuten Bitterkräuter zweierlei. Zuerst einmal stehen sie für die Gefangenschaft und die Leiden, die wir während unseres Aufenthaltes auf der Erde (ein Bild für Ägypten) durchgemacht haben, ehe wir Yeshua in unser Leben eingeladen haben. Diese Lasten der Sünde werden uns von Satan (*HaSatan*) auferlegt, wenn wir seinen Lügen und Täuschungen glauben und dann sündigen aufgrund unserer eignen, bösen Gelüste. Zweitens sprechen die bitteren Kräuter von den bitteren Dingen, die in unser Leben kommen, nachdem wir Yeshua angenommen haben und ihm täglich nachfolgen.

Messianische Erfüllung

Für Yeshua war der Tod am Baum eine bittere Erfahrung, da er für die Sünden der Menschen bezahlen musste - Er, der ein sündloses Leben hatte.

d) Das Lamm muss im Feuer gebraten sein¹¹⁹.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Feuer steht für von Gericht, Läuterung und Reinigung. Unser Glaube (*Emunah*) wird gerichtet und geprüft und geht durch Feuer, so dass er geläutert und gereinigt wird und als reines Gold empfunden wird¹²⁰.

e) Das Lamm darf nicht mit Wasser bedeckt sein. Das Evangelium (*Basar*) von Yeshua darf nicht verwässert werden¹²¹.

f) Der Kopf, die Beine und die anderen Teile des Lammes müssen gegessen werden.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Diejenigen, die an Yeshua glauben, müssen sich mit der Gesinnung Yeshuas ernähren¹²². Die Beine stehen für unseren Wandel (*Halacha*)¹²³. Wie sollten denn die an Yeshua Gläubigen wandeln¹²⁴?

11. Das Lamm muss in aller Eile verzehrt werden¹²⁵.

¹¹⁹ 2. Mose (*Schemot*) 12,8

¹²⁰ Sacharia 13,9; Jakob (*Ja-akov*) 1,12; 1. Petrus (*Kefa*) 1,7; Offenbarung 3,18

¹²¹ Markus 7,9; 13; 2. Timotheus 3,5

¹²² Philipper 2,5; 1. Korinther 2,16; Römer 12,2; Epheser 4,21-23; Hebräer 8,10

¹²³ Kolosser 2,6

¹²⁴ Römer 6,4; 8,1, 4; 2. Korinther 5,7; Galater 5,16; Epheser 2,10; 5,2,8; Kolosser 1,10, 4,5; 1. Thessalonicher 4,1; 1. Johannes (*Jochanan*) 1,7; 2. Johannes 1,6;) 3. Johannes 1,4

¹²⁵ 2. Mose (*Schemot*) 12,11

Geistliche Anwendung (Halacha)

Gläubige müssen Ägypten (den Einfluss der Welt) schnell verlassen und sich nach dem Leben, das in Yeshua ist, ausstrecken.

- a) Man soll um die Lenden gegürtet sein, während das Lamm gegessen wird¹²⁶. Dies spricht davon, dass das Verlangen unserer Herzen sein sollte, eifrig YHWH zu dienen und Ihm zu gehorchen. Unsere geistlichen Lenden sind die Wahrheit des Wortes YHWHs¹²⁷, wie es an zahlreichen Stellen in der Schrift konkretisiert wird¹²⁸.
- b) Wir müssen Schuhe an unseren Füßen haben¹²⁹. Die Schuhe an unseren Füßen sprechen von unserem Wandel mit YHWH¹³⁰.
- c) Ein Stab muss in unserer Hand sein¹³¹. Dieser spricht über unsere Autorität als Gläubige im Königreich YHWHs in Namen Yeshuas¹³².

12. Es ist das Passah des HERRN¹³³.

Geistliche Anwendung (Halacha)

Wenn wir Yeshua von ganzem Herzen folgen, werden wir aus dem Tod zum Leben kommen und aus Gericht unter göttlichem Schutz¹³⁴.

13. Es ist ein Gedenktag¹³⁵.

Geistliche Anwendung (Halacha)

Passah (*Pessach*) ist ein Gedenktag¹³⁶. Es gibt Zweierlei zu erinnern:

¹²⁶ 2. Mose (*Schemot*) 12,11

¹²⁷ Epheser 6,14

¹²⁸ 1. Könige (*Melachim I*) 18,46; 2. Könige (*Melachim II*) 4,29; 9,1; Jeremia (*Jirmejahu*) 1,17; Lukas 12,35; Epheser 6,14; 1. Petrus (*Kefa*) 1,13)

¹²⁹ 2. Mose (*Schemot*) 12,11

¹³⁰ Jesaja [*Jescha'jahu*] 52,7; Nahum [*Nahum*] 1,15; Römer 10,15; Epheser 6,15

¹³¹ 2. Mose (*Schemot*) 12,11

¹³² Matthäus (*Matit'jahu*) 28,18-20; 1. Mose (*Bereschit*) 38,17-18; 2. Mose (*Schemot*) 14,16; Richter (*Schofetim*) 6,21; 1. Samuel (*Schemuel I*) 17,39-40; 2. Samuel (*Schemuel II*) 3,29; 2. Könige (*Melachim II*) 4,29; 18,21; Psalm (*Tehillim*) 23,4; Jesaja [*Jescha'jahu*] 10,24; 14,5; Markus 6,7-8

¹³³ 2. Mose (*Schemot*) 12,11

¹³⁴ Johannes (*Jochanan*) 5,24; 1. Johannes (*Jochanan*) 3,14; 2. Korinther 5,17; Psalm [*Tehillim*] 91

¹³⁵ 2. Mose (*Schemot*) 12,14; Lukas 22,1,7-8, 13-15,19

¹³⁶ Lukas 22,1,7-8, 13-15,19

a) YHWH erinnert sich an uns¹³⁷. Ja, YHWH hat tatsächlich ein Buch der Erinnerung¹³⁸.

b) Wir müssen uns an YHWH erinnern¹³⁹.

14. Es muss eingehalten werden beim Sonnenuntergang¹⁴⁰. Dies wurde von Yeshua während der Kreuzigung eingehalten¹⁴¹.

15. Es ist der Ort, wo YHWH Seinen Namen geben wird¹⁴².

Messianische Erfüllung

Der Name, wo YHWH Seinen Namen geben wird, ist Jerusalem (*Jeruscha'lajim*)¹⁴³. Yeshua wurde hier gekreuzigt.

16. Es durfte dem Lamm kein Knochen gebrochen werden¹⁴⁴.

Messianische Erfüllung

Es wurden Yeshua keine Knochen am Baum gebrochen¹⁴⁵. Den beiden Männern, die mit Ihm gekreuzigt wurden, wurden durch römische Soldaten die Beine gebrochen, um den Tod zu beschleunigen. Yeshua war jedoch schon verstorben, so dass Ihm Seine Beine nicht gebrochen wurden, stattdessen wurde er mit einem Speer durchbohrt.

17. Es sollte jeder Teil der Handlung erklärt werden¹⁴⁶.

Messianische Erfüllung

Yeshua erklärte jeden Teil der Passahfeier (*Pessach*), als Er die Handlung vollzog¹⁴⁷.

18. Die Ägypter wurden beim Auszug geplündert¹⁴⁸.

¹³⁷ 1. Mose (*Bereschit*) 8,1; 9,1, 5-16; 19,29; 30,22; 2. Mose (*Schemot*) 2,24-25; 3,1; 6,2,5; 32,1-3,7,11,13-14; 3. Mose (*Wajjikra*) 26,14,31-33,38-45; 4. Mose (*Bemidbar*) 10,1-2,9; Psalm (*Tehillim*) 105,7-8; 42,2-3; 112,6

¹³⁸ 2. Mose (*Schemot*) 32,32-33; Maleachi 3,16-18; Offenbarung 3,5; 20,11-15; 21,1,27

¹³⁹ 2. Mose (*Schemot*) 13,3; 20,8; 5. Mose (*Debarim*) 7,17-19; 8,18; 16,3; 4. Mose (*Bemidbar*) 15,37-41

¹⁴⁰ 5. Mose (*Debarim*) 16,2,6

¹⁴¹ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,45-46

¹⁴² 5. Mose (*Debarim*) 16,2,6

¹⁴³ 2. Könige (*Melachim II*) 21,4

¹⁴⁴ 2. Mose (*Schemot*) 12,43-46

¹⁴⁵ Johannes (*Jochanan*) 19,33

¹⁴⁶ 2. Mose (*Schemot*) 12,25-28

¹⁴⁷ Lukas 22,14-20; 1. Korinther 11,23-26

¹⁴⁸ 2. Mose (*Schemot*) 12,31-36

Messianische Erfüllung

Als Yeshua die Hölle betrat und auferstand, wurde auch Satan geplündert¹⁴⁹.

19. Man muss beschnitten sein, um das Passah zu essen¹⁵⁰.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Der physische Akt der Beschneidung war nur ein Bild für die innere oder geistliche Beschneidung, die YHWH bei uns haben wollte¹⁵¹. YHWH hat sich immer gewünscht, dass Seine Leute in ihren Herzen beschnitten sein würden¹⁵².

20. Das Passahfest (*Pessach*) sollte eine heilige Versammlung sein und es durfte keine Arbeit verrichtet werden¹⁵³.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Ein Gläubiger findet wahre Ruhe, indem er aufhört zu arbeiten und in dem vollendeten Werk von Yeshua ruht, dem Passahlamm YHWHs¹⁵⁴.

21. Das Passahlamm muss außerhalb der Stadt getötet werden¹⁵⁵.

Messianische Erfüllung

Yeshua wurde außerhalb der Stadttore von Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) gekreuzigt, an einem Platz namens Golgatha¹⁵⁶.

22. Es gibt heilende Kraft im Lamm¹⁵⁷.

Messianische Erfüllung: Yeshua ist der von YHWH gesandte Heiler¹⁵⁸.

23. Der Auszug fand auf Adlers Flügen statt¹⁵⁹.

Siehe auch¹⁶⁰.

¹⁴⁹ Kolosser 2,15

¹⁵⁰ 2. Mose (*Schemot*) 12,48; Joshua (*Yehoshua*) 5,2-10

¹⁵¹ Römer 2,28-29; 1. Korinther 15,46; 2. Korinther 4,18

¹⁵² 5. Mose (*Debarim*) 10,12-16; 1. Korinther 7,18-19; Galater 2,3; 5,2-3; 6,12-15; Epheser 2,11-13

¹⁵³ 2. Mose (*Schemot*) 12,16

¹⁵⁴ 1. Mose (*Bereschit*) 2,1-2; Matthäus (*Matit'jahu*) 11,28-30; Johannes (*Jochanan*) 17,1-4; 19,30; Hebräer 3,14-19; 4,1-10

¹⁵⁵ 5. Mose (*Debarim*) 16,5

¹⁵⁶ Johannes (*Jochanan*) 19,16-19; Hebräer 12,10-13

¹⁵⁷ 2. Mose (*Schemot*) 15,26

¹⁵⁸ Psalm (*Tehillim*) 105,36-38; Jesaja (*Jescha'jahu*) 53, 1-5; 1. Petrus (*Kefa*) 2,24; 1. Korinther 11,26-30

¹⁵⁹ 2. Mose (*Schemot*) 19,4

¹⁶⁰ 5. Mose (*Debarim*) 32,9-13; Jesaja (*Jescha'jahu*) 31,5; 40,31; Lukas 17,33-37; Offenbarung 12,6,14

24. Sie sangen ein Jubellied für YHWH¹⁶¹.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Immer wenn ein Gläubiger Passah erfährt und die Bedeutung versteht, ist ein Geist der Freude und des Jubelns vor Ihm über die Befreiung des Sünders und über das Erleben der Erneuerung des Lebens im Messias. Es ist bemerkenswert, dass der Passahseder, gleichzeitig Gottesdienst und Essen, immer mit Liedern der Freude und des Ausrufs: *Nächstes Jahr in Jerusalem! endet*¹⁶².

25. Israel ist der Erstgeborene YHWHs¹⁶³.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Alle die den Messias annehmen, werden die Erstgeborenen YHWHs genannt. Sogar Yeshua wird der Erstgeborene YHWHs genannt^{164, a)}

Hat Yeshua das Passahmahl gehalten?

Heutzutage besteht ein Passahseder aus fünfzehn Abschnitten. Um zu verstehen, ob Yeshua eine solche gefeiert hat, müssen wir den Ablauf einer solchen Feier kennen. Deshalb werde ich die fünfzehn Schritte der Seder auflisten und die Handlungen zu jedem einzelnen Teil erklären. So können wir dann feststellen, ob Yeshua vor Seiner Kreuzigung ein Passahseder gefeiert hat oder nicht.

Ehe ich damit beginne, die fünfzehn Schritte der Passahseder zu erklären, möchte ich noch einen Aspekt herausgreifen. Während der Seder wird über einem Kelch mit Wein der folgende Segen der Heiligung gesprochen: „Gelobt seist Du, Ewiger, unser YHWH, König der Welt, der Du die Frucht des Weinstocks erschaffen hast.“ Während des Passahfestes sagte Yeshua „Ich bin der wahre Weinstock“¹⁶⁵. Jesaja berichtet uns, dass YHWH einen Weinberg hatte und dieser Weinberg war Israel¹⁶⁶. Der erlesene Weinstock in diesem Weinberg war der Messias¹⁶⁷.

DIE SEDERFEIER

1. *Kadesch* und der erste Becher

¹⁶¹ 2. Mose (*Schemot*) 15,1; 19-21

¹⁶² Markus 14,26

¹⁶³ 2. Mose (*Schemot*) 4,22-23

¹⁶⁴ Römer 8,29; Kolosser 1,15,18; Hebräer 12,22-24

¹⁶⁵ Johannes (*Jochanan*) 15,1

¹⁶⁶ Jesaja (*Jescha'jahu*) 5,7

¹⁶⁷ Jesaja (*Jescha'jah*) 5,2

Während des *Kadesch* wird der erste von vier Kelchen mit Wein gesegnet und getrunken. Dieser erste Becher Wein wird „Becher der Heiligung“ genannt. Bevor man den Wein trinkt, wird folgender Segen gesprochen: „Gelobt seist Du, Ewiger, unser YHWH, König der Welt, der Du die Frucht des Weinstocks erschaffen hast.“

2. Urchatz (Handwaschung)

Waschung der Hände. An dieser Stelle wird kein Segen gesprochen.

3. Karpas (gewöhnlich „Petersilie, grüne Kräuter“)

Die Bezeichnung bezieht sich auf die Stelle im Ablauf der Seder, an der die Teilnehmer ein Stück Karpas in Salzwasser tunken und es dann essen¹⁶⁸. Der Älteste sitzt stets links am Tisch und taucht das Stück Karpas ein. Daher können wir schliessen, dass Judas der älteste Jünger war. Der Jüngste sitzt rechts am Tisch. Benjamin war der Jüngste von Jakobs (*Ja'akovs*) Söhnen. Benjamin bedeutet im Hebräischen „Sohn meiner rechten Hand“.

4. Jachatz (Brechen der Mazza)

Die mittlere der drei Mazzen wird feierlich entzwei gebrochen. *Mazza* ist ungesäuertes Brot. Das grössere Stück wird in eine Serviette gewickelt und als sogenanntes *Afikomen* beiseite gelegt - das Stück Mazza, welches am Ende des Mahles gegessen wird. Dies wird in Lukas 22,19 ersichtlich.

5. Magid (Die Nacherzählung des Auszugs aus Ägypten)

Die Erzählung der Haggada schliesst mit dem zweiten Becher Wein, welcher „Becher des Gerichts“ genannt wird. Yeshua hatte Anteil an diesem zweiten Becher im Garten Gethsemane¹⁶⁹. Beim Erzählen der Auszugsgeschichte muss jeder des Exodus' so gedenken, als hätte YHWH ihn persönlich befreit! Dies geschieht auf der Grundlage von 2. Mose (*Schemot*) 13,8.

6. Rochtzo (Waschen der Hände mit Segen)

7. Mozie Mazza (Segen über dem Brot)

Der Segen über dem Brot lautet wie folgt: „Gelobt seist Du, Ewiger, unser YHWH, König der Welt, der Du Brot aus der Erde hervorbringst.“ Dieser Segensspruch ist eine Prophetie der Auferstehung des Messias aus der Erde, denn Er ist das Brot der Gläubigen¹⁷⁰. YHWH brachte Yeshua (das Brot) nach dessen Tod aus der Erde hervor¹⁷¹.

8. Mazah (Segnung und Essen des Mazah)

In Johannes (*Jochanan*) 13,23 können wir sehen, dass die Jünger sich anlehnten oder zurücklehnten. Pessach wird die „Zeit unserer Freiheit“ genannt. An diesem Tag werden wir von der Sklaverei Ägyptens (*Mitzrajim*) befreit, welche für die Gebundenheit der Sünde steht, und wir werden als ein König angesehen. Könige lehnen sich bei ihren Mahlzeiten traditio-

¹⁶⁸ Johannes (*Jochanan*) 13,26-27

¹⁶⁹ Lukas 22,42-44

¹⁷⁰ Johannes (*Jochanan*) 6,47-51

¹⁷¹ Apostelgeschichte (Taten) 2,31-33

nell zurück. So lehnen sich auch die Feiernden während manchen Teilen der Passahseder zurück. Die an Yeshua Gläubigen sind Könige und Priester vor YHWH¹⁷².

9. **Maror (Bitterkräuter werden gesegnet und gegessen)**

Maror sind Bitterkräuter. Diese werden durch Romanescu/Radicchio-Salat und Rettich symbolisiert. Diese bitteren Kräuter werden mit Chrosset gegessen.

10. **Korech**

Die Mazen werden mit Maror und Charosset gegessen.

11. **Shulchan Orech (Essen des Mahls)**

Das festliche Mahl wird gegessen.

12. **Zafun**

Das zuvor versteckte Afikomen wird gefunden, ausgelöst und danach gegessen.

13. **Bairach (Tischgebet nach dem Essen)**

Zum Abschluss des Bairach spricht man den Segen für Wein über dem dritten Becher und trinkt ihn anschliessend. Dies ist der Kelch der Erlösung¹⁷³.

14. **Hallel**

Die Psalmen (*Tehillim*) 115-118 werden als besonderes Lob YHWHs gesungen. Nun wird der vierte Becher gefüllt, und man öffnet eine Tür, damit Elija (*Eli'jahu*) eintreten und das Kommen des Messias verkünden kann.

15. **Nirza (alles vollendet)**

Man singt ein abschliessendes Lied und endet mit der Wendung **Nächstes Jahr in Jerusalem!** Dies wird in Matthäus 26,30 und Markus 14,26 ersichtlich.

Yeshua hat an diesem Abend mit Seinen Jüngern das Passahmahl gefeiert¹⁷⁴. Diese Schriftstelle bezieht sich spezifisch auf das Lamm. Häufig gab es zwei Opfer während des Passahfestes. Eines ist das Passahlamm, das andere nennt man das *haggigah* oder Friedensopfer. Diese Opfer werden in 5. Mose¹⁷⁵ erwähnt. Hier ordnet YHWH an, dass das Opfer sowohl von der Herde als auch von der Menge sei. Dies wurde dahingehend interpretiert, dass zwei Opfer erforderlich seien. Das Haggigah (das zusätzliche Lamm) wurde zusätzlich zum Pessach (dem Passahlamm) geopfert. Das Pessach war notwendig, das Haggigah dagegen nicht, weil es ein freiwilliges Opfer war.

In den Tagen Yeshuas musste man sich, wenn man ein Seder halten wollte, bei einem rabbinischen Gerichtshof im Tempel (*Beit HaMikdash*) melden, und man musste eine Versammlung von wenigstens zehn, höchstens zwanzig Menschen sein. Jede Pilgergruppe, die nach Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) kam, hatte einen Vertreter, der ein Lamm ohne Flecken oder Fehler

¹⁷² Offenbarung 1,6; 5,10

¹⁷³ Lukas 22,20; 1. Korinther 10,16

¹⁷⁴ Lukas 22,15

¹⁷⁵ 5. Mose (*Debarim*) 16,2

trug¹⁷⁶. Eine Versammlung von wenigstens Zehn (im Hebräischen als *minyán* bekannt) war erforderlich, um an der Zeremonie teilzunehmen.

Jede Gruppe betrat den Tempel (*Beit HaMikdash*) mit ihrem Lamm. Sie wurden angewiesen „Ihr selbst müsst das Lamm schlachten, nicht die Priester.“ Die Priester fingen das Blut auf und wandten es entsprechend den Schriften an. Der einzige Ort, an dem ein Passahlamm geschlachtet werden konnte, war in Jerusalem (*Jeruscha'la'im*). Deshalb mussten alle, die für das Passah nicht nach Jerusalem kommen konnten, aber dennoch das Mahl halten wollten, einen Ersatz für das Passahlamm haben. Dieser Ersatz war ein Lammknochen. Dieser hat im Hebräischen einen besonderen Namen: *Zeroah* oder Arm. Auf Yeshua wird als der *Zeroah* oder Arm YHWHs in Jesaja¹⁷⁷ hingewiesen. Dieser Lammknochen (*Zeroah*) wird eine Erinnerung an das geschlachtete Lamm bleiben.

Eine Anforderung beim Passah ist, dass man sich satt essen muss. Das gesamte Lamm muss vor Mitternacht am 15. Nisan verzehrt sein. Wenn man nur zu Zehnt war, wollte man keine zwei Lämmer, weil man sie nicht rechtzeitig ganz aufessen konnte. Dies hätte aber das Gebot (*Mizvah*) verletzt, dass das Lamm vor Mitternacht gegessen sein musste¹⁷⁸. Für eine Gruppe von zwanzig würde ein Lamm nicht genügen, um alle satt zu bekommen. Das hätte ebenfalls das von YHWH gegebene Gebot (*Mizvah*) verletzt. Daher benötigte man für zwanzig Menschen zwei Lämmer.

Also, Yeshua hat das Passahmahl zelebriert¹⁷⁹. Man kann ein Seder ohne Lamm halten, aber ein Lamm ohne Seder gibt es nicht. Weil Yeshua das Passahlamm YHWHs war¹⁸⁰, musste Er genauso von Bethanien nach Jerusalem (*Jeruscha'la'im*) kommen, nicht nur um das Passahlamm zu sein, sondern auch für die Seder. Also aß Yeshua ein Passahlamm¹⁸¹ und es war eine Sederfeier. Heute gibt es keinen Tempel (*Beit HaMikdash*), daher wird die Sederfeier am 15. oder 16. Nissan gehalten. Die am 15. nennt man die erste, die am 16. die zweite Sederfeier.

Dazu **Markus 14,12**:

„Am ersten Tag der ungesäuerten Brote, als sie das Lamm schlachteten ...“.

Das Wort, welches mit „ersten“ übersetzt wurde, ist das griechische „protos“ und bedeutet vor, früher, vorausgehend. Weil es in den Tagen Yeshuas einen Tempel in Jerusalem (*Jeruscha'la'im*) gab, war der erste Seder am 14. Nissan und der zweite am 15. Man konnte den Seder wahlweise an einem der beiden Abende halten. Yeshua hielt Sein Passahseder um Mitternacht am 14. Nissan (zur Erinnerung: der 14. Nissan beginnt mit Sonnenuntergang, etwa sechs Stunden vor Mitternacht) und wurde am folgenden Nachmittag um drei Uhr gekreuzigt, was immer noch der 14. Nissan war.

Der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) schlachtet das Passahlamm für das Volk Israel um drei Uhr nachmittags am 14. Nissan. Bei Sonnenuntergang beginnt bereits der 15. Nissan, daher

¹⁷⁶ 2. Mose (*Schemot*) 12,4-5

¹⁷⁷ Jesaja (*Jescha'jahu*) 53,1

¹⁷⁸ 2. Mose (*Schemot*) 12,8

¹⁷⁹ Lukas 22,15

¹⁸⁰ Joh (*Jochanan*) 1,29

¹⁸¹ Lukas 22,15

musste Yeshua Sein Lamm bereits um Mitternacht des 14. Nissan essen, noch bevor der Hohepriester das Lamm für das Volk schlachtet. Den Beleg dafür sehen wir in Johannes (*Jochanan*) 18,28, wo der Hohepriester (*Cohen HaGadol*), als Yeshua vor Pilatus gebracht wurde, die Gerichtshalle des heidnischen Herrschers nicht betrat, weil er sich damit unrein gemacht und so das Passahlamm nicht hätte essen können. Daher musste dieses Ereignis am Morgen des 14. Nissan stattgefunden haben, denn der Hohepriester hatte das Passahlamm noch nicht gegessen. Falls er sich verunreinigte, galt dies für einen Tag. Da Yeshua das Pessach bereits gegessen hatte, als Er gefangen genommen und vor Kaiphas und Pilatus gebracht wurde, musste Er es mit den Jüngern bereits am Abend des 14. gegessen haben. So wird ersichtlich, wie Yeshua das Passahmahl essen und zugleich Seine Rolle als Passahlamm YHWHs erfüllen konnte, indem Er um drei Uhr nachmittags am 14. Nissan getötet wurde.^{b)}

Das Brot und die Becher der Passahseder

Im Verlauf der Passahfeier werden drei ungesäuerte Brote (*Matzenbrote*) mit jeweils einem Tuch dazwischen aufeinander gelegt. An einem bestimmten Punkt der Feier bricht man das mittlere, auch bekannt als das *Afikomen* oder „das, welches danach kommt“, entzwei. Ein Teil wird unter den Anwesenden verteilt, das grössere Stück wird in einem Handtuch verborgen. Gegen Ende der Passahfeier wird das verborgene Stück ans Licht gebracht und von denen gegessen, die um den Passah-Tisch stehen. Das entsprechende messianische Verständnis ist, dass diese drei *Mazzen* für YHWH den Vater, den Messias Yeshua und den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) stehen. Das mittlere Stück, das *Afikomen*, wird gebrochen, man isst eine Portion, und der Rest wird versteckt und dann hervorgeholt, um den Tod, das Begräbnis und die Auferstehung von Yeshua zu bezeugen.

Die vier Becher Wein, die man den Anwesenden im Verlauf der Seder reicht, werden wie folgt gebraucht und bezeichnet:

1. **Der Becher des Segens**¹⁸². Diesen Kelch nennt man auch Kelch der Heiligung oder *Kiddusch*.
2. **Der Becher des Gerichts**¹⁸³. Dieser Becher wird nicht getrunken. Während der Schilderung der zehn Plagen gießt man bei jeder einzelnen Plage ein kleines bisschen Wein aus. Yeshua hat von diesem Becher im Garten Gethsemane und bei Seinem Sterben am Baum für uns getrunken.
3. **Der Becher des Segens, des Heils oder der Erlösung**. Dieser wird bis zum Überlaufen gefüllt und symbolisiert so überfließende Erlösung¹⁸⁴.
4. **Der Becher des Königreiches**¹⁸⁵. Yeshua sprach nach Seiner Auferstehung davon, dass Er im messianischen Zeitalter mit Seinen Jüngern erneut essen und trinken würde.

Zusätzlich zu den vier Bechern Wein, die gereicht werden, ist noch ein weiterer, nämlich der Becher des Elia (*Elijahu*), Bestandteil der Seder. Dieser wird am Ende der Feier ausgegossen.

¹⁸² Lukas 22,17; 1 Korinther 10,16

¹⁸³ Lukas 22,42-44

¹⁸⁴ Psalm (*Tehillim*) 116,13

¹⁸⁵ Lukas 22,18.20, Matthäus (*Matit'jahu*) 26,28-29

Nur Elia (*Elijahu*) selbst, einer, der im Geist und in der Kraft des Elia (*Elijahu*) kommt, oder aber der Messias durfte davon trinken. Als Yeshua darauf verwies, dass Er selbst diesen Kelch trinken würde, brachte Er damit ganz klar zum Ausdruck, dass Er der Messias sei.

Wie erfüllte Yeshua das Passahfest?

Das Passahfest (*Pessach*) wurde von YHWH gegeben als eine Probe (*miqra*) des ersten Kommens Yeshuas. Die Passah-Zeremonie wurde im Andenken an die Vergangenheit und in Vorbereitung auf die Zukunft eingehalten. Viele Jahre nach dem Auszug aus Ägypten wies eine Person namens Johannes (*Jochanan*) der Täufer auf Yeshua hin und erklärte, dass dieser das Lamm YHWHs sei¹⁸⁶. Nachdem Johannes (*Jochanan*) – ein Typus des Elia (*Elijahu*), welcher das Kommen des Messias vorbereiten würde – Yeshua als das Lamm YHWHs verkündet hatte, diente Yeshua dreieinhalb Jahre. Am Ende dieser Zeit, am 10. Nissan, marschierte der Hohepriester aus der Stadt Jerusalem nach Bethanien, wo sich ein Lamm befand, dass zur Schlachtung bestimmt war. Das Lamm wurde in die Stadt zurückgeführt durch Strassen, die von Tausenden Pilgern gesäumt waren, welche alle das Hallel sangen¹⁸⁷. Die Liturgie für *Hoshanah Rabbah* sagt, dass der Messias zum Ölberg kommen und über die Stadt weinen wird. Dies geschah in Lukas 19,41. Die Menschen schwenkten auch Palmwedel, als Yeshua auf einem Esel in die Stadt ritt, in Erfüllung von Sacharja (*Secharja*)¹⁸⁸. Heute ist der 10. Nissan in der nicht-jüdischen Gemeinschaft als Palmsonntag bekannt.

Das Lamm, das vom Hohenpriester geschlachtet werden sollte, wurde in den Tempel (*Beit HaMikdash*) geführt und dort an einem gut sichtbaren Platz zur Schau gestellt. Ebenso begab sich Yeshua, das Lamm YHWHs, unter die Blicke der Öffentlichkeit, als Er den Tempel (*Beit HaMikdash*) betrat und dort vier Tage unter den Menschen, den Sadduzäern, den Pharisiäern und Schriftgelehrten verbrachte, während die Leiter Yeshua ihre schwierigsten Fragen stellten. Yeshua wurde vier Tage lang vor allen Menschen befragt, wobei Er sich in Erfüllung von 2. Mose (*Schemot*) 12,5 als ohne Fehler und Makel erwies.

Am 14. Nissan zur dritten Stunde (neun Uhr vormittags) nahm der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) das Lamm und stieg den Altar hinauf, so dass er das Lamm am dafür vorgesehenen Ort auf dem Altar festbinden konnte. Zur selben Zeit an diesem Tag wurde Yeshua auf dem Berg Moriah an den Baum gebunden¹⁸⁹. Zur Zeit des Abendopfers (drei Uhr nachmittags) für das Passah¹⁹⁰ bestieg der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) erneut den Altar, schnitt dem Lamm mit einem Messer die Kehle auf und sprach dabei die Worte „Es ist vollbracht“. Dies sind genau die Worte, die nach dem Vollzug eines Friedensopfers für YHWH gesagt wurden. Zur exakt dieser Zeit starb Yeshua und sprach dabei genau diese Worte¹⁹¹. Yeshua starb um die sechste Stunde, also genau um drei Uhr nachmittags¹⁹².

¹⁸⁶ Johannes (*Jochanan*) 1,29

¹⁸⁷ Psalmen (*Tehillim*) 113-118

¹⁸⁸ Sacharja (*Secharja*) 9,9

¹⁸⁹ Markus 15,25

¹⁹⁰ 2. Mose (*Schemot*) 12,6

¹⁹¹ Johannes (*Jochanan*) 19,30

¹⁹² Matthäus (*Matit'jahu*) 27,45-46,50

In 2. Mose (*Schemot*) 12,8-9 erfahren wir, dass das Lamm vor Sonnenuntergang gebraten werden musste. Gemäss dem Traktat *Pesachim* in der *Mischna* geschah dies an einem aufrechten Granatapfelspiess, wobei hier unübersehbar das Symbol des Kreuzes erkennbar ist. Das Lamm musste ausgeweidet und seine Eingeweide mussten auf dessen Kopf gelegt werden. Daher spricht man beziehungsweise auf das Lamm auch von dem „gekrönten Opfer“. Dies ist ein Bild auf Yeshua in Psalm (*Tehillim*) 22,13-18.

5. Mose (*Debarim*) 16,16 sagt, dass das gesamte Volk Israel zu den Festen Passah (*Pessach*), Wochen bzw. Pfingsten (*Schawuot*) und Laubhütten (*Sukkot*) anwesend sein musste. Das erklärt, warum alle versammelt waren, um Zeugen des Todes des Messias am Baum zu sein¹⁹³.

YHWH befahl dem Volk, das Lamm in der Nacht des 15. Nissan mit ungesäuertem Brot (*Mazza*) und Bitterkräuter (*Maror*) zu essen, mit den Sandalen an ihren Füßen und ihren Taschen gepackt¹⁹⁴, weil sie in dieser Nacht Ägypten verlassen sollten. Ebenso müssen wir schnell sein, Yeshua in unser Herz aufzunehmen und Ägypten zu verlassen, welches für die Sünde und den Götzendienst dieser boshaften Welt steht.

Das Passahfest im Johannesevangelium

Im Evangelium (*basar*) nach Johannes (*Jochanan*) wird von vier Passahfesten berichtet, so wie Yeshua auch mit Seinen Eltern alljährlich am Passahfest teilnahm (Lukas 2,41-42).

1. Das erste Passah, an dem Yeshua in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) als Erwachsener teilnahm, steht in Johannes (*Jochanan*)¹⁹⁵. In diesen Versen fand Er den Tempel (*Beit HaMikdash*) von Geldwechslern verunreinigt. Er erklärte dann, „Mein Haus soll heissen ein Bethaus allen Völkern“¹⁹⁶. Die geistliche Anwendung (*Halacha*) ist wie folgt: Die an Yeshua Gläubigen sind YHWHs Tempel und wir sollen diesen nicht mit Sünde verunreinigen¹⁹⁷. Die, welche an den Messias Yeshua glauben, sind das Haus YHWHs¹⁹⁸.
2. Vom zweiten Passahfest wird in Johannes (*Jochanan*) 5,1-15 berichtet. Obwohl an dieser Stelle nicht erwähnt wird, um welches Fest es sich genau handelte, wissen wir, dass es entweder Passah (*Pessach*), Pfingsten (*Schawuot*) oder Laubhütten (*Sukkot*) war, weil Yeshua nach Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) hinaufzog (*Alijah*), um es einzuhalten¹⁹⁹. In dem wir wissen, was Yeshuah in diesen Versen tat und was diese Feste uns

¹⁹³ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,1-26

¹⁹⁴ 2. Mose (*Schemot*) 12,6,8,11

¹⁹⁵ Johannes (*Jochanan*) 2,13-17

¹⁹⁶ Markus 11,17

¹⁹⁷ 1. Korinther 3,16-17; 2. Korinther 6,14-18

¹⁹⁸ Hebräer 3,6; 1. Timotheus 3,15; 1. Petrus (*Kefa*) 2,5

¹⁹⁹ 5. Mose (*Debarim*) 16:16

lehren, liegt der Schluss nahe, dass es sich um das Passahfest gehandelt hat. Dieses Passah offenbarte Yeshua als den Heiler des menschlichen Leibes und der menschlichen Seele; als den, der Sünden vergibt; als den Heiler von Krankheit. Beim ersten Passah in Ägypten musste sich Israel vom Körper des Lammes ernähren. Indem sie dies taten, wurden sie vor der Zerstörung Ägyptens gerettet und ihre Leiber wurden geheilt²⁰⁰. Somit ist Heilung mit Passah verknüpft, und an diesem Passah heilte Yeshua einen gelähmten Mann.

3. Das dritte Passah finden wir in Johannes (*Jochanan*) 6,1-13. An Passah aßen die Kinder Israels das Fleisch des Lammes, sprengten das Blut an die Tür und aßen das ungesäuerte Brot. Somit wurden das Brot und der Leib des Lammes an Passah von allen gegessen. In diesen Versen ist Yeshua das Brot des Lebens, das ungesäuerte Brot und das himmlische Manna.
4. Das vierte Passah ist Yeshuas Opfertod am Baum. Er ist das Lamm YHWHs und das ungesäuerte Brot. Er starb, obwohl Er nie gesündigt hatte.

In Johannes (*Jochanan*) ist Yeshua beim ersten Passah der Tempelreiniger (der geistliche Tempel ist der physische Leib des Gläubigen). Beim zweiten Passah ist Yeshua der Heiler von Leib und Seele. Beim dritten Passah ist Yeshua das Brot des Lebens. Beim vierten Passah ist Yeshua das makellose Lamm YHWHs, welches für die Sünden der ganzen Welt geschlachtet wurde.^o

Die Befreiung aus Ägypten ist eine Vorschattung der messianischen Erlösung

Die historische Befreiung Seines Volkes aus Ägypten durch YHWH ist ein Typus und eine Vorschattung der messianischen Erlösung am Ende der Tage. Orthodoxe Juden nennen die Sammlung der beiden Häuser Israels am Ende der Tage die Sammlung der Verbannten oder die messianische Erlösung. Die Sammlung der Verbannten / messianische Erlösung ist ein fundamentaler und grundlegender Glaube des orthodoxen Judentums. Im orthodoxen Judentum wird dreimal am Tag für die Sammlung der Verbannten bzw. die messianische Erlösung gebetet. Die Sammlung der Verbannten, messianische Erlösung, ist auch einer der dreizehn jüdischen Glaubensartikel.

Eine der vielen Prophetien über die Sammlung der Verbannten bzw. die messianische Erlösung oder die Wiederherstellung der beiden Häuser Israels in den Schriften der Propheten findet man in

Hesekiel (*Jeheskel*) 37,15-24:

„Und des HERRN Wort geschah zu mir und sprach: Du Menschenkind, nimm dir ein Holz und schreibe darauf: Des Juda und der Kinder Israel, seiner Zugetanen. Und nimm noch ein Holz und schreibe darauf: Des Joseph, nämlich das Holz Ephraims, und des ganzen Hauses Israel, seiner Zugetanen. Und tue eins zum andern zusammen, dass es ein Holz werde in deiner Hand. So nun dein Volk zu dir wird sagen und sprechen: Willst du uns nicht zeigen, was du damit meinst? So sprich zu ihnen: So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich will das

²⁰⁰ 2. Mose (*Schemot*) 12,13; Psalm (*Tehilim*) 105, 26,36-37

Holz Josephs, welches ist in Ephraims Hand, nehmen mit samt seinen Zugetanen, den Stämmen Israels, und will sie zu dem Holz Juda's tun und ein Holz daraus machen, und sollen eins in meiner Hand sein. Und sollst also die Hölzer, darauf du geschrieben hast, in deiner Hand halten, dass sie zusehen, und sollst zu ihnen sagen: So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich will die Kinder Israel holen aus den Heiden, dahin sie gezogen sind, und will sie allenthalben sammeln und will sie wieder in ihr Land bringen und will ein Volk aus ihnen machen im Lande auf den Bergen Israels, und sie sollen allesamt einen König haben und sollen nicht mehr zwei Völker noch in zwei Königreiche zerteilt sein; sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit ihren Götzen und Greueln und allerlei Sünden. Ich will ihnen herausschelfen aus allen Örttern, da sie gesündigt haben, und will sie reinigen; und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr YHWH sein. Und mein Knecht David soll ihr König und ihrer aller einiger Hirte sein. Und sie sollen wandeln in meinen Rechten und meine Gebote halten und darnach tun.“

Wer ist Ephraim/Josef oder das Haus Israel?

Gemäss dem orthodox-jüdischen Verständnis vom Ende der Tage handelt es sich bei Ephraim/Josef oder dem Haus Israel, von dem in der Prophetie Hesekiels (*Jeheskel*) in 37,16.19 die Rede ist, um die zehn verlorenen bzw. zerstreuten Stämme des nördlichen Königreiches Israel, die mit dem jüdischen Volk des Südreiches (Haus Juda) wiedervereint sein werden. Der *Talmud* stellt im Traktat *Yebamot* 16b-17a fest, dass die zehn Stämme des zerstreuten Nordreiches an ihren jeweiligen Orten des Exils am Ende der Tage als Heiden (*Gojim*) gelten würden, was das Halten der Torah und die *Halacha* (s.u.) anbelangt.

Im *Talmud* heisst es in *Yebamot* 16b:

Rabbi Judah sagte im Namen von R. Assi: Wenn in der gegenwärtigen Zeit ein Heide sich (mit einer Tochter Israels) verlobt, so ist eine solche Verlobung besonders zu vermerken, weil er möglicherweise aus den zehn Stämmen ist.

Dennoch ist die *Halacha* (anerkannter Glaube des orthodoxen Judentums) bezüglich der zehn Stämme des zerstreuten Nordreiches (Haus Israel), dass diese am Ende der Tage

1. die Torah umarmen
2. den Schabbat feiern
3. die biblischen Feste aus 3. Mose (*Wajjikra*) 23 halten
4. sich mit dem Südreich Juda (Haus Juda) wiedervereinen und
5. zusammen mit Juda vor dem Kommen des Königs Messias (*Maschiach*) ins Land Israel zurückkehren werden (insbesondere auf die Berge Israels oder die sogenannte West Bank).

Darüberhinaus gibt es heute orthodoxe jüdische Organisationen, welche Nachforschung betreiben, um die heutigen Nachkommen der zehn zerstreuten Stämme des historischen Nordreiches ausfindig zu machen. Brit-Am (Hebr. Brit = Bund und Am = Volk) ist eine solche Organisation, gegründet von einem orthodoxen Juden namens Yair Davidi, der in Jerusalem lebt. Auf der Grundlage der biblischen Ortsangaben für die zehn zerstreuten Stämme in ihrem endzeitlichen Exil, der Geschichte, archäologischer Beweise und der traditionellen or-

thodox-jüdischen Sichtweise der zehn verlorenen Stämme, die sich auf die entsprechenden Angaben im *Talmud* gründet, ist Yair Davidi zu dem Schluss gekommen, dass viele der heutigen Nachkommen der zehn zerstreuten Stämme des Nordreiches praktizierende Christen sind. Er hat diese Ergebnisse in mehreren Büchern wie auch in der Zeitschrift seines Dienstes veröffentlicht.

Das Faszinierende an dieser orthodox-jüdischen Forschungsarbeit ist, dass man auf der Grundlage einer sorgfältigen Untersuchung der Schriften des neuen Testamentes (*Brit Hadascha*) einschliesslich der Worte und Lehren Yeshuas, des Apostels Paulus (*Rav Scha'ul*) und des Apostels Petrus (*Kefa*) denselben Schluss ziehen kann. Als sie Yeshua als Messias (*Maschiach*) annahmen, wurden manche der Nachfahren des historischen Nordreiches Teil der entstehenden Christenheit.

Das Nordreich und das neue Testament (*Brit Hadascha*)

Das neue Testament bringt manche der historischen Nachkommen des Nordreiches (zehn zerstreute Stämme) mit der Christenheit in Verbindung, wenn sie Yeshua als Messias (*Maschiach*) annehmen. In Hosea (*Hoschea*) 1,9 wird das Nordreich *Lo-ammi* (nicht mein Volk) genannt, doch gemäss Hosea (*Hoschea*) 1,10 würde man sie in einer kommenden Zeit „Söhne des lebendigen YHWHs“ nennen und am Ende der Tage würden sie mit dem Haus Juda wiedervereint sein²⁰¹. Die an Yeshua als den Messias (*Maschiach*) Gläubigen werden mit der Prophetie über das Schicksal des Nordreiches in Hosea (*Hoschea*) 1,9-10 in Verbindung gebracht.

In 1. Petrus (*Kefa*) 2,10 werden - durch Glauben an Yeshua als den Messias (*Maschiach*) – die, welche einst „*lo-ammi*“ (nicht ein Volk) genannt wurden, wiederum „Söhne des lebendigen YHWHs“ genannt. Man bemerke, dass dies mit dem vorhergesagten Schicksal des Nordreiches in Hosea 1,9-10 übereinstimmt.

In den Kapiteln 9 bis 11 des Römerbriefes bringt der Apostel Paulus (*Rav Scha-ul*) „die Heiden“ mit dem nördlichen Königreich Israel in Verbindung. In Römer 9,24 verknüpft er „die Heiden“ mit der Prophetie über das Nordreich in Hosea 1,9-10, wo die, welche man einst „*lo-ammi*“ (nicht ein Volk) nannte, nun „Söhne des lebendigen YHWHs“ genannt werden²⁰². In Römer 10,19 zitiert Paulus (*Rav Scha-ul*) aus der *Torah*²⁰³, wo die Schrift vorhersagt, dass ein zukünftiges Volk zu einem „Nicht-Volk“ wird und dann vom YHWH Israels dazu gebraucht werden würde, Juda zur Eifersucht zu reizen. Schließlich bringt er die, welche vorher „nicht ein Volk“ waren (das Nordreich) mit „den Heiden“ in Verbindung²⁰⁴, welche am Ende der Tage Juda, als Bezeichnung für das Südreich, zur Eifersucht reizen werden.

²⁰¹ Hosea (*Hoschea*) 1,11

²⁰² Römer 9,25-26

²⁰³ 5. Mose (*Debarim*) 32,21

²⁰⁴ Römer 11,11

Es ist prophezeit²⁰⁵, dass, wenn der YHWH Israels am Ende der Tage Seinen Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) auf die Nachkommen Jakobs ausgießen wird, diese dann **sagen** und per Schwur bestätigen werden, dass sie Nachkommen des Hauses Israel (des Nordreiches) sind und sich auch danach benennen werden.

Yeschua lehrte und verknüpfte Seinen Tod am Baum mit dem Ziel, am Ende der Tage die verlorenen Schafe des Nordreiches erneut um sich zu sammeln und diese wieder mit dem Hause Juda zu vereinen. Yeschua sagt, dass Er der gute Hirte ist²⁰⁶, was auf Hesekiel ²⁰⁷ Bezug nimmt, wo der „gute Hirte“ die beiden Häuser Israels wiederherstellt und -vereint. In Johannes (*Jochanan*) 10,16 sagte Yeschua, dass Er noch andere Schafe (das Nordreich) habe, die nicht aus dem Stall Judas (des Südreiches) seien, für die Er sterben und Sein Leben niederlegen würde, so dass eine einzige Herde sein würde²⁰⁸.

Im Judaismus des ersten Jahrhunderts gab es aufgrund der Aussagen der *Torah* und der Propheten die Erwartung, dass der Messias die beiden Häuser Israels wiedervereinen würde²⁰⁹. Aus diesem Grund wurde Yeschua in Apostelgeschichte 1,6 von Seinen Jüngern (*Talmidim*) gefragt, wann Er das Königreich für Israel wiederherstellen (also die beiden Häuser Israels wiedervereinen) würde. Yeschua beantwortete die Frage damit, dass die beiden Häuser Israels durch die Ausgiessung des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) wiedervereint werden. Er sagte auch, dass die Botschaft der Wiederherstellung und Wiedervereinigung beider Häuser Israels der ganzen Welt zu einem Zeugnis gepredigt werde²¹⁰. Der Apostel Paulus (*Rav Schaul*) predigte auch die Botschaft der Wiederherstellung beider Häuser Israels²¹¹.

Die Messianische Erlösung gleicht der Befreiung aus Ägypten

Die Propheten Israels lehren uns, dass diese Ausgiessung des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) zur Sammlung der beiden Häuser Israels am Ende der Tage, vor dem zweiten Kommen des Messias (*Maschiach*), geschehen wird. Dies begann in Apostelgeschichte 2 am Pfingsttag (*Schawuot*) und erreicht am Ende der Tage seinem Höhepunkt, wenn Yeschua in der messianischen Ära über beide Häuser Israels (= das Haus Jakob) regieren wird²¹². Die Propheten Israels vergleichen die zukünftige Erlösung der beiden Häuser Israels mit der historischen Befreiung aus Ägypten, aber dann in weltweitem Maßstab.

Dazu **Micha 7,15**:

„Ich will sie Wunder sehen lassen gleichwie zur Zeit, da sie aus Ägyptenland zogen, ...“

Und in **Hosea (*Hoshea*) 2,16-17**:

²⁰⁵ Jesaja (*Jescha'jahu*) 44,1-5

²⁰⁶ Johannes (*Jochanan*) 10,14-19

²⁰⁷ Hesekiel (*Jeheskel*) 34,11-15,23; 37,24

²⁰⁸ Johannes (*Jochanan*) 10,16; 11,52-53

²⁰⁹ Jesaja (*Jescha'jahu*) 49, 5-6

²¹⁰ Apg 1,8

²¹¹ Apg 26,6-7

²¹² Lukas 1,33

„Darum siehe, ich will sie locken und will sie in die Wüste führen und freundlich mit ihr reden. Da will ich ihr geben ihre Weinberge aus demselben Ort und das Tal Achor (Problem, Schwierigkeiten) zum Tor der Hoffnung. Und daselbst wird sie singen wie zur Zeit ihrer Jugend, da sie aus Ägyptenland zog.“

Schließlich in **Hesekiel (*Jeheskel*) 20,34-36:**

„... und will euch aus den Völkern führen und aus den Ländern, dahin ihr verstreut seid, sammeln mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm ²¹³ und mit ausgeschütteten Grimm, und will euch bringen in die Wüste der Völker und daselbst mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht. Wie ich mit euren Vätern in der Wüste bei Ägypten gerechtet habe, ebenso will ich auch mit euch rechten, spricht der Herr, HERR.“

Alle an Yeschua Gläubigen wurden aus Ägypten befreit

Während einer Passahseder soll man sich selbst so sehen, als ob man persönlich aus Ägypten befreit worden wäre. In

2. Mose (*Schemot*) 13,8 wird geboten, dass:

„Ihr ... euren Söhnen sagen [sollt] an demselben [künftigen] Tage: Solches halten wir um deswillen, was mir der HERR [damals] getan hat, da ich [persönlich] aus Ägypten zog.“

Der Apostel Paulus (*Rav Scha-ul*) ermahnt die Nachfolger Yeschuas als des Messias (*Maschiach*), die Gesinnung zu haben, dass sie und ihre Väter aus Ägypten befreit wurden²¹⁴. In 2. Mose (*Schemot*) 15,1 heisst es „Ich will singen“ (in der Zukunftsform). Dies bringt zum Ausdruck, dass es eine noch bevorstehende, zukünftige Erlösung gibt, die der Befreiung aus Ägypten gleichen wird. Die Befreiten dieser zukünftigen Erlösung werden das Lied des Moses und des Lammes singen²¹⁵.

Für ein besseres Verständnis dieser künftigen Sammlung der Verbannten bzw. „Messianischen Erlösung“ oder auch der Wiederherstellung der beiden Häuser Israels (aus Christenheit und Judentum) am Ende der Tage möchte ich Sie zur Lektüre meines Buches zu diesem Thema mit dem Titel „Restoring the Two Houses of Israel“²¹⁶ ermutigen.

Schlußfolgerung zu Passah (*Pessach*)

Zusammenfassend wird bei unserer Studie zu Passah (*Pessach*) ersichtlich, dass YHWH Seinem Volk das Passah (*Pessach*) gab, damit wir den Tod von Yeshua am Baum während Seines ersten Kommens, wie auch unsere persönliche, geistliche Errettung in Yeshua vom Pharaon und von Ägypten (welche dem Satan [*HaSatan*] und dem Königreich der Sünde und Dunkelheit entsprechen) verstehen können. Darüberhinaus wurde die historische Befreiung

²¹³ historische Passah-Sprache

²¹⁴ 1. Korinther 10,1-4

²¹⁵ Offenbarung 15,3

²¹⁶ Wiederherstellung der beiden Häuser Israels (bisher nur auf Englisch erhältlich, Anm.d.Übers.)

aus Ägypten von YHWH gegeben, damit wir die künftige Befreiung Seines Volkes (der beiden Häuser Israels, welche heute noch mit den Sammelbegriffen Christenheit und Judentum benannt werden) am Ende der Tage verstehen können, wenn sie in das Land Israel zurückkehren werden (genau gesagt, die Berge Israels oder die West Bank). Diese Erlösung wird am Ende der Tage vor dem Kommen des Königs Messias (*Maschiach*) geschehen. Wegen der historischen Befreiung aus der Gebundenheit Ägyptens, unserer persönlichen Erlösung in Yeschua als dem Messias (*Maschiach*) und unserer künftigen Befreiung aus dem Exil unter den Nationen der Welt, verbunden mit der Rückkehr ins Land Israel am Ende der Tage, wurde dem Passahfest von den Rabbis der angemessene Titel „die Zeit unserer Freiheit“ verliehen!

Die sieben Feste des Messias

Kapitel 4

Das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*)

Das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) beginnt am fünfzehnten Tag des Monats Nissan, am Tag nach Passah (*Pessach*) und dauert sieben Tage²¹⁷. Während dieser Tage war es dem Volk durch YHWH strengt untersagt, gesäuertes Brot in ihren Häusern zu haben. Die genauen Anweisungen finden sich in

Exodus (*Schemot*) 12,14-17:

„Ihr sollt diesen Tag haben zum Gedächtnis und sollt ihn feiern dem YHWH zum Fest, ihr und alle eure Nachkommen, zur ewigen Weise. Sieben Tage sollt ihr ungesäuertes Brot essen; nämlich am ersten Tage sollt ihr den Sauerteig aus euren Häusern tun. Wer gesäuertes Brot isst vom ersten Tage an bis auf den siebenten, des Seele soll ausgerottet werden von Israel. Der Tag soll heilig sein, daß ihr zusammenkommt; und der siebente soll auch heilig sein, daß ihr zusammenkommt. Keine Arbeit sollt ihr an dem tun; außer, was zur Speise gehört für allerlei Seelen, das allein mögt ihr für euch tun. Und haltet das ungesäuerte Brot; denn eben an demselben Tage habe ich euer Heer aus Ägyptenland geführt; darum sollt ihr diesen Tag halten, ihr und alle eure Nachkommen, zur ewigen Weise.“

Das 12. Kapitel des Buches Exodus beschreibt das ursprüngliche Passahfest in Ägypten. Nachdem das Lamm geschlachtet war, musste das Blut an die Türpfosten gestrichen werden. Das Lamm musste dann am Feuer gebraten und mit *Mazzen* (ungesäuertem Brot) und Bitterkräutern verzehrt werden²¹⁸.

Das Entfernen jeglichen Sauerteigs aus dem Haus (*Bedikat Chametz*)

YHWH gebot, als eine Vorbereitung auf das Fest allen Sauerteig im Haus zu suchen und zu entfernen. Diese Zeremonie, hebräisch, *Bedikat Chametz*, was „Sauerteig suchen“ bedeutet, läuft wie folgt ab:

Die Vorbereitungen für die Suche und das Entfernen des Sauerteiges beginnt eigentlich vor Passah (*Pessach*). Zuerst putzt die Hausfrau das Haus gründlich, um

²¹⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,6-7; 2. Mose (*Schemot*) 12,7-8,14-17

²¹⁸ 2. Mose (*Schemot*) 12,7-8

allen Sauerteig (*Chametz*) zu entfernen. In der Bibel ist Sauerteig ein Symbol für Sünde.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Geistlich gesehen sind die an den Messias Yeshua Gläubigen das Haus YHWHs²¹⁹. Sauerteig (Sünde) muss aus unserem Haus – das ist unser Körper – entfernt werden²²⁰.

Bei der Reinigung des Hauses belässt die Hausfrau absichtlich zehn kleine Stücke Sauerteig (Brot). Dann nimmt der Vater die Kinder mit einer Kerze, einem Holzlöffel, einer Feder und einem Stück Leintuch im Haus mit auf die Suche nach diesen zehn Stückchen Brot. Bei Einbruch der Nacht am Tag vor Passah wird dann ausgiebig gesucht. Zu dieser Zeit ist es im Haus bis auf die brennenden Kerzen völlig dunkel. Wenn der Vater dann ein Stückchen findet, stellt er die Kerze daneben ab und legt den Holzlöffel daneben. Um es auf den Löffel zu fegen, benutzt er die Feder. Ohne den Sauerteig zu berühren, schlägt er den Sauerteig, die Feder und den Holzlöffel in das Leintuch ein und wirft es aus der Haustür hinaus. Am nächsten Morgen, den vierzehnten Nissan, bringt er das Tuch mit seinem Inhalt zum Verbrennen in die Synagoge.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Geistlich gesehen sollen wir den Sauerteig (Sünde) aus unserem Haus (Leben) entfernen, indem wir dem Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) erlauben, uns durch die Kenntnis von Yeshua und der Schrift zu offenbaren, wo Sünde in unserem Leben ist. Nur durch YHWHs Wort sind wir in der Lage, die Sünde in unserem Leben zu identifizieren, wie in

Psalm (*Tehillim*) 119, 105 geschrieben steht:

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“

So repräsentiert die Kerze das Wort YHWHs. Die Feder steht für den *Ruach HaKodesch*. Obwohl wir das Wort Gottes haben, brauchen wir den *Ruach HaKodesch*, um uns die ganze Schrift zu erleuchten, einschließlich der *Torah* und der *Tenach*²²¹.

Messianische Erfüllung

Der Löffel steht für den Baum, an dem Yeshua starb²²². Der Sauerteig (Sünde) wurde

²¹⁹ Hebräer 3:6; 1 Petrus 2,5; 1 Timotheus 3,15; Epheser 2,19

²²⁰ 1. Korinther 3,16-17; 6,19-20; 2 Korinther 6,15-18

²²¹ 1. Korinther 2,11-14

²²² 5. Mose (*Debarim*) 21:22-23

als Teil der Zeremonie auf den Löffel (Baum) gefegt. Genau so wurde unsere Sünde auf Yeshua gefegt/geworfen ²²³ als Yeshua am Baum starb. Der Sauerteig (Yeshua am Baum) wurde dann in Leinen gewickelt und Yeshua (Sein Leib) wurde aus Seinem Haus geworfen und ging in die Hölle, die ein Ort des Brennens ist²²⁴. So erfüllte Er den Teil der Zeremonie, wenn der Vater das Leintuch mit seinem Inhalt nimmt und es ins Feuer wirft, um es zu verbrennen.^{a)}

Der 15. Nissan - Reinigung von Sünde

Der fünfzehnte Nissan (*Chag HaMazzot*) markiert den Beginn dieser siebentägigen Festzeit, an denen Israel ungesäuertes Brot als Erinnerung an das eilige Backen von Brot beim Verlassen Ägyptens isst. Das vorrangige Thema dieses Festes ist die Reinigung vom Sauerteig (Sünde). Historisch geschahen an diesem Tag zwei bemerkenswerte Ereignisse:

- **Der Beginn des Exodus aus Ägypten**²²⁵. In 5. Mose (*Debarim*) 16,3 wird das Brot als „Brot des Elends“ bezeichnet.
- **Das Begräbnis Yeshuas**, der das Brot des Lebens ist, nach Seiner Kreuzigung²²⁶. Der Name Seines Geburtsortes, Bethlehem, besteht aus zwei hebräischen Worten, *Beit* (Haus) und *Lechem* (Brot). Also bedeutet Bethlehem: Haus des Brotes. Demzufolge wurde Yeshua, der das Brot YHWHs ist, an einem Ort geboren, der Haus des Brotes heißt.^{b)}

Die Feste sind feststehende Termine mit YHWH (*mo'ed*), die genau beschreiben, was Er an welchem Zeitpunkt ausführen wird. Nach der Kreuzigung mussten die Juden sich beeilen, *Yeshua's* Körper unter die Erde zu bringen, weil der Schabbat unmittelbar bevorstand. Dieser Schabbat war ein hoher Schabbat und der erste Tag des Festes der ungesäuerten Brote, eben der 15.Nissan²²⁷. Das bedeutet, dass Yeshua am vierzehnten Nissan starb, also an Passah. Am Tag nach Seiner Kreuzigung, dem 15. Nissan, dem ersten Tag der ungesäuerten Brote, war Yeshua im Grab.

Das Messianische Verständnis der Mazza im Passahseder

Einer der fünfzehn Abschnitte der Passahseder heißt: *Jachatz*, in dem das mittlere der drei *Mazzen* in zwei Teile gebrochen wird. Für den Passahseder gibt es eine Tasche, die *Matzatosh* heißt; sie enthält drei Stücke *Mazzen*. Das mittlere *Mazza* wird herausgenommen, gebrochen, in Leinen gewickelt und begraben. Diese Matzenstück

²²³ 2. Korinther 5,21

²²⁴ Lukas 16,19-24

²²⁵ 2. Mose (*Schemot*) 12,41

²²⁶ Johannes (*Jochanan*) 6,35

²²⁷ Johannes (*Jochanan*) 19,31

ist das *Afikomen*. Während dieses Teils der Feier wird das *Afikomen* versteckt, als Zeichen des Begräbnisses Yeshuas, und es bleibt bis zu einem späteren Zeitpunkt der Feier verborgen. Yeshua ist das Brot, das begraben wurde, weil Er das Brot des Lebens ist²²⁸, das vom Himmel kam. Yeshua wurde aus der Mitte der beiden mit Ihm gekreuzigten Verbrecher genommen²²⁹, in Leinen gewickelt und in der Erde begraben²³⁰.

Der zwölfte Schritt der Passahseder, gegen Ende der Feier, heißt *Zafun*. Während *Zafun* wurde das *Afikomen*, das vorher begraben wurde, befreit und ausgelöst. An diesem Punkt der Feier wird die Mazza, die kurz zuvor als Brot des Elends bezeichnet wurde, erlöst und transformiert. Das ist ein perfektes Bild für Yeshua, der die Rolle des leidenden Messias erfüllte, bekannt als Messias *ben Yosef*. Er erlitt Elend, während Er am Baum starb, wurde aber später erlöst, als Er von YHWH, dem Vater, vom Tod auferweckt wurde. Bei der Passah-Seder-Feier wird das *Afikomen* durch die Kinder erlöst. Das Kind, das das begrabene *Afikomen* findet, bekommt ein Geschenk. Dieses Geschenk ist bekannt als "**das Versprechen des Vaters**". Als YHWH Yeshua auferweckte, erhalten genauso diejenigen von YHWH Geschenke, die vertrauensvoll (*Emunah*) an Ihn glauben. Als Yeshua in den Himmel auffuhr, gab Er den Menschen Geschenke²³¹. Diese Geschenke umfassen Gerechtigkeit²³², ewiges Leben²³³, Gnade²³⁴, Glauben²³⁵ und andere Geistesgaben²³⁶. Weitere Geschenke beinhalten Weisheit, Erkenntnis, Heilung, Wunderwirken, Prophetie, Unterscheidung der Geister, Sprachen, und Auslegung der Sprachen²³⁷, Gaben des Helfens und der Leitung²³⁸.^{c)}

Das Fest der ungesäuerten Brote in der Bibel

1. **Das Fest der ungesäuerten Brote war so sehr ein Teil von Passah (*Pessach*), dass die Namen Passah und ungesäuerte Brote austauschbar oder fast deckungsgleich benutzt wurden²³⁹.**
2. **Das Fest musste sieben Tage lang gefeiert werden²⁴⁰.** Die Zahl sieben ist die biblische Zahl für Abschluss oder Fülle. Der Glaubende, der dieses Fest feiert,

²²⁸ Johannes (*Jochanan*)6,35

²²⁹ Matthäus (*Matit'jahu*)27,38

²³⁰ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,59-60

²³¹ Epheser 4,7-8

²³² Römer 5,17-18

²³³ Römer 6,23

²³⁴ Römer 5,12,14-15

²³⁵ Epheser 2,8-9

²³⁶ 1 Korinther 12,1,4

²³⁷ 1 Korinther 12,8-11

²³⁸ 1 Korinther 12:28

²³⁹ Lukas 22:1

²⁴⁰ 2. Mose (*Schemot*)12,15-19

muss es völlig für YHWH feiern und sich selbst vollständig für Ihn absondern. Das Fest der ungesäuerten Brote spricht von vollständiger Trennung von allem Gesäuerten (Sünde) und davon, sich von *Yeshua* zu ernähren, der das Brot des Gläubigen ist²⁴¹.

3. **Das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) ist ein Hoher Schabbat.** Im Hebräischen wird ein Hoher Schabbat *Shabbaton* genannt. Während Passah gibt es einen extra Schabbat neben dem wöchentlichen Schabbat. Diese Schabbate werden Hohe Schabbate genannt. Diesen Hohen Schabbat finden wir in Johannes 19:31.
4. **Ungesäuertes Brot wird für Weihe und Absonderung gebraucht.** Es wird auch mit Öl gesalbt. Die an den Messias *Yeshua* glauben, sollen geweiht und abgesondert werden, um das Werk zu tun, das YHWH uns aufgetragen hat und ein Leben zu führen, das heilig ist für Ihn. Wenn wir das tun, wird die Salbung des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) auf unserem Leben ruhen.
 - a) **Das Brot repräsentiert Weihe**
(3. Mose [*Wajjikra*] 8,1-2,26-27; 2. Mose [*Schemot*] 29,2-23).
 - b) **Es war eingeschlossen in das heilige Gelübde der Absonderung bei den Nasiräern**
(4. Mose [*Bemidbar*] 6,1-21).
 - c) **Es war das Essen für die Priester bei Mahlzeiten und beim Friedensopfer**
(3. Mose [*Wajjikra*] 2,1,4,14-16; 6,14-18; 7,11-12).
 - d) **Es bezeichnete Israels göttliche Absonderung vom ägyptischen (weltlichen) Leben der Sklaverei und Bindung** (2. Mose [*Schemot*] 12,17,30-34).
 - e) **Aller Sauerteig musste entfernt werden** (2. Mose [*Schemot*] 12,15,19-20).

Wenn Sauerteig oder Hefe in einen Teig gegeben werden, treibt der Sauerteig den Teig. Genauso wird Sünde, die wir in unser Leben lassen, uns aufblasen in Stolz und Arroganz.^{d)}

In der Bibel bezeichnet YHWH verschiedene Gruppen mit Sauerteig:

1. **Der Sauerteig des Herodes** (Markus 8,14-15; 6,14-18; Matthäus [*Matit'jahu*] 2,7-12).
2. **Der Sauerteig der Pharisäer** (Markus 8,15; Matthäus [*Matit'jahu*] 16,5-12; 23,1-3; Lukas 11,37-44; 12,1).
3. **Der Sauerteig der Sadduzäer** (Matthäus [*Matit'jahu*] 16,6-12). Die Sadduzäer glaubten nicht an das Übernatürliche. Sie leugneten die Existenz des Geistes Gottes, der Engel und der Auferstehung (Markus 12,18; Apg 23,6-8).

²⁴¹ Johannes (*Jochanan*) 6,32-36,38

4. **Der Sauerteig in Korinth.** Der Sauerteig in Korinth war Sinnlichkeit, hauptsächlich Unzucht (1 Korinther 4,17-21; 5,1-13; 6,1,9-11,13,16-18; 8,1; 13,4; 2 Korinther 12,20-21).

Wie das Fest gefeiert wird

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Geistlich ist das Fest in Aufrichtigkeit und Wahrheit zu feiern. Aufrichtigkeit bedingt Reinheit und Hingabe, YHWH mit einem reinen Herzen zu dienen. Sie führt dazu, die Sünde aus unserem Leben zu entfernen und uns von allem Bösen abzusondern, das einen verderblichen Einfluss auf das Leben eines an Yeshua Glaubenden hat. In seiner Geschichte lernte Israel, dass das Feiern des Festes eine komplette Trennung von der Religion, Gefangenschaft, Ernährung und Sklaverei in Ägypten bedeutete, aber auch von seinem weltlichen Ruhm, Weisheit und Pracht.

Die Kinder Israel verarbeiteten den Teig, bevor er gesäuert war, weil sie in Ägypten nicht länger warten konnten. Es war nicht genug Zeit, den Sauerteig wirken und den Teig aufgehen zu lassen²⁴². Als Gläubige sollen wir den Wegen der Welt entfliehen und den Philosophien, die im Widerspruch zu YHWHs Wort stehen. Aufrichtigkeit²⁴³ bedingt Reinheit und Heiligung, was Heiligkeit und Absonderung bedeutet. Die Bibel benutzt Wasser und Waschen, um uns bezüglich Heiligung und Absonderung zu unterweisen²⁴⁴. Heiligen heißt heilig machen, reinigen oder weihen. Die Gläubigen werden geheiligt, indem sie dem gesamten Wort YHWHs gehorchen, einschließlich der *Torah* und der *Tenach*²⁴⁵.

Heiligung²⁴⁶ ist verbunden mit Waschen²⁴⁷. In der Geschichte wurde Israel nach der Passahfeier im Wasser des Roten Meeres getauft (gewaschen)²⁴⁸. Genauso müssen wir, wenn wir den Messias in unserem Leben aufnehmen, uns waschen, indem wir die Bibel studieren und dabei dem Wort Gottes ermöglichen, uns zu verwandeln und unser Leben zu verändern.

²⁴² 2. Mose [*Schemot*] 12,34,39

²⁴³ 1. Korinther 5,7-8

²⁴⁴ Josua [*Yehoshua*] 24,14; Epheser 5,26; 6,24; Philipper 1,10; 1. Petrus [*Kefa*] 2,2

²⁴⁵ Johannes 17,17,19; Apg 20,32; 2 Chronik 30,15; 35,1,6; 2. Mose [*Schemot*] 19,10,14; 28,39-41; 3. Mose [*Wajjikra*] 8,30; 11,44; 20,7; Hebräer 10,10,14; 1. Korinther 1,2

²⁴⁶ 1. Korinther 6,11

²⁴⁷ Apg 22,16

²⁴⁸ 1. Korinther 10,1-2

Die sieben Feste des Messias

Kapitel 5

Das Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*)

Am 15. Nissan wird *Chag HaMazzot*, das Fest der ungesäuerten Brote, gefeiert. Dieser Tag wird ein Hoher Schabbat, *Shabbaton*, genannt. Es ist ein siebentägiges Fest vor dem HERRN. Der Tag, der diesem Schabbat folgt, ist das Fest der Erstlingsfrüchte²⁴⁹, über welches wir Genaueres lesen in

3. Mose (*Wajjikra*) 23,9-14:

„Und der HERR redete mit Mose und sprach: Sage den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch geben werde, und werdet's ernten, so sollt ihr eine Garbe der Erstlinge eurer Ernte zu dem Priester bringen. Da soll die Garbe gewebt werden vor dem HERRN, dass es von euch angenehm sei; solches soll aber der Priester tun des Tages nach dem Sabbat. Und ihr sollt des Tages, da eure Garbe gewebt wird, ein Brandopfer dem HERRN tun von einem Lamm, das ohne Fehl und jährlich sei, samt dem Speisopfer: zwei Zehntel Semmelmehl, mit Öl gemengt, als ein Opfer dem HERRN zum süßen Geruch; dazu das Trankopfer: ein viertel Hin Wein. Und sollt kein neues Brot noch geröstete oder frische Körner zuvor essen bis auf den Tag, da ihr eurem YHWH Opfer bringt. Das soll ein Recht sein euren Nachkommen in allen euren Wohnungen.“

Die festliche Zeremonie

Voraussetzung für die festliche Zeremonie war, dass die aufrecht stehende Gerste wie auch der Weizen erntereif waren. Der Verantwortliche nahmen die jeweils erste geerntete Garbe der neuen Ernte und brachten sie dem Priester. Diese Garbe wurde die Erstlingsgarbe genannt. Der Priester nahm sie und schwang sie vor dem HERRN in Seinem Haus. Diese geschah „am Tag nach dem Schabbat“. Weitere beschriebene Opfergaben wurden mit der Erstlingsgarbe dargebracht.^{a)}

Die Erstlingsgarbe in der Bibel

YHWH legte fest, dass Erstlingsgarben²⁵⁰ dargebracht werden sollten. Das hebräische Wort für „Garbe“ ist „omer“. Ein Omer ist als „ein Maß für trockene Dinge“ definiert und beinhaltet den zehnten Teil eines Ephas²⁵¹, welcher zehn Omer Getreidekörner umfaßt. Wir erinnern uns daran, dass YHWH Seinem Volk auftrug, drei Mal im Jahr nach Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) zu ziehen, um Pessach, Schawuot und Sukkot zu feiern. Alles drei sind landwirtschaftliche Erntefeste. Bereits zu Pessach war die Gerste geerntet und eine grundlegende Versorgung war sicher gestellt. An Schawuot war der Weizen reif. Diese beiden Ernten sind

²⁴⁹ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,10-11

²⁵⁰ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,10

²⁵¹ 2. Mose (*Schemot*) 16,36

Erstlingsfrüchte-Ernten, ehe die letzte Ernte eingeholt wurde am Ende des Jahres während Sukkot. Sukkot ist die Ernte der Früchte.

Ins Geistliche übertragen repräsentiert die Ernte die Menschen, die ihren Glauben und ihr Vertrauen (*Emunah*) in den Messias Yeshua setzen²⁵². Eine Garbe wird in der Bibel für die Typisierung einer Person oder mehrerer Personen gebraucht²⁵³. Eine Garbe steht geistlich gesprochen für einen Menschen, der den Messias in seinem Herzen aufgenommen hat.

Die Nation Israel war mit dem Konzept der Erstlingsfrüchte oder mit dem Konzept des Erstgeborenen vertraut. Die Erstlingsfrüchte waren immer die ausgewählten, die besten, die allerersten, die allen anderen vorausgingen. Sie wurden bereits auf den Feldern markiert, besonders gepflegt, umsorgt, um dann als erstes geerntet, um geopfert zu werden. Sie waren dem HERRN heilig. Das Konzept des Erstgeborenen ist ein bedeutendes Thema in den Schriften²⁵⁴.

Alles auf der Erde, Mensch oder Tier, war als Erstlingsfrucht dem HERRN zu weihen:

1. Die Erstgeburt von Mensch und Tier mußte geheiligt und vor dem HERRN gebracht werden²⁵⁵.
2. Alle ersten Früchte der Erde mußte vor den HERRN gebracht werden und unter Lob und Dank auf Seinen Altar gelegt werden^{256, b)}

Der 17. Nissan – Auferstehung und Errettung

Das Thema des Festes der Erstlingsfrüchte ist Auferstehung und Errettung. An diesem Tag haben mehrere wichtige Ereignisse in der Bibel stattgefunden.

1. Die Arche Noah blieb auf dem Berg Ararat stehen²⁵⁷.
2. Israel durchquerte das Schilfmeer.²⁵⁸
3. Israel ißt die Erstlingsfrüchte des Verheißenen Landes²⁵⁹. Das Manna, das YHWH in der Wüste täglich vom Himmel gab, hörte am 16. Nissan auf. Am folgenden Tag, der 17. Nissan, wurden die ersten Früchte des Verheißenen Landes gegessen.^{c)}
4. Haman ist besiegt^{260, d)}. Im Buch der Esther lesen wir, dass Haman einen Komplott schmiedete, alle Juden in Persien und Medien umzubringen. Er hatte zehn Söhne²⁶¹. Haman ist ein Typus für den falschen Messias (Antichrist). Am 13. Nissan wurde eine Verordnung

²⁵² Matthäus (*Matit'jahu*) 13,39; Markus 4,26-29; Lukas 10,1-12; Offenbarung 14,14-16

²⁵³ 1. Mose (*Bereschit*) 37,5-11

²⁵⁴ 2. Mose (*Schemot*) 23,16,19; 34,26; 3. Mose (*Wajjikra*) 2,12,14; 23,20; 4. Mose (*Bemidbar*) 18,12-15,26; 5. Mose (*Debarim*) 18,1-5; 26,2-4,10; 2. Chronik (*Dibre-ha-jamim II*) 31,5; Nehemia (*Nehemja*) 10,35-39; Sprüche (*Mischle*) 3,9; Jeremia (*Jirmejahu*) 2,3, Hesekiel (*Jeheskel*) 44,40; 48,14; Maleachi (*Mal'achi*) 3,8-14; Der Brief an die Hebräer 6,20; 7,1-8

²⁵⁵ 2. Mose (*Schemot*) 13,2; 22,29

²⁵⁶ 5. Mose (*Debarim*) 26,1-11

²⁵⁷ 1. Mose (*Bereschit*) 8,4

²⁵⁸ 2. Mose (*Schemot*) 3,18; 5,3, 14

²⁵⁹ Joshua 5,10-12

²⁶⁰ Esther 3,1-6

²⁶¹ Esther 9,12

ausgesandt, dass alle Juden getötet werden sollten²⁶². Esther ordnete daraufhin ein dreitägiges Fasten an, also vom 14. bis 16. Nissan²⁶³. Am 16. Nissan riskierte Esther ihr Leben, als sie ungerufen vor dem König Ahasveros erscheint. Sie findet Gnade vor dem König und dieser fragt sie tatsächlich: „Was hast du, Esther, Königin?“ Esther sagte: „Gefällt es dem König, so komme der König mit Haman heute zu dem Mahl, das ich bereitet habe.“²⁶⁴ Dies geschah exakt am 16. Nissan. Bei dem Festmahl fragte der König erneut Esther, was ihr Begehrt sei. Sie bat den König erneut zu einem weiteren Festessen am nächsten Tag zu kommen, also dem 17. Nissan. Am diesem Tag, wurde Haman (ein Typus für den falschen Messias oder dem Antichristen oder für *HaSatan*) dann gehängt.

5. Die Auferstehung von Yeshua, dem Messias²⁶⁵. Yeshua feierte das Fest der Erstlingsfrüchte, indem Er sich selbst als Erstlingsfrucht aller zukünftigen Generationen hingab²⁶⁶.

Yeshua ist die Erstlingsfrucht der Gersten-Ernte, also der ersten Ernte, die eingebracht wird:

1. Yeshua ist der Erstgeborene von *Mirjam* (Maria)²⁶⁷.
2. Yeshua ist der Erstgeborene des Vaters²⁶⁸.
3. Yeshua ist der Erstgeborene der ganzen Schöpfung²⁶⁹.
4. Yeshua ist der Erstgeborene aus den Toten²⁷⁰.
5. Yeshua ist der Erstgeborene unter vielen Brüdern²⁷¹.
6. Yeshua ist der Erstling unter den von den Toten Auferstandenen²⁷².
7. Yeshua ist der Beginn der Schöpfung²⁷³.
8. Yeshua ist der Anfang²⁷⁴. e)

Yeshua ist tatsächlich der Heiligste von YHWH und ist durch Seinen Vater geheiligt. Yeshua ist der Erste, der Allerfeinste, der Hervorragenste. Er ist beides: Der Erstgeborene YHWHs und die Erstlingsfrucht für YHWH. Yeshua ist die Erstlingsgarbe.

Das Fest der Erstlingsfrüchte als Prophetie für die Auferstehung des Messias

Das Fest der Erstlingsfrüchte ist ein prophetisches Bild für die Auferstehung des Messias. Yeshua prophezeite, dass er nach drei Tagen und Nächten, nachdem er an einem Baum getö-

²⁶² Esther 3,12

²⁶³ Esther 4,16

²⁶⁴ Esther 5,4

²⁶⁵ Johannes (*Jochanan*) 12,24; 1. Brief an die Korinther 15,16-20

²⁶⁶ Matthäus (*Matit'jahu*) 27,52-53

²⁶⁷ Matthäus (*Matit'jahu*) 1,23-25)

²⁶⁸ Hebräerbrief 1,6

²⁶⁹ Der Brief an die Kolosser 1,15

²⁷⁰ Offenbarung 1,5

²⁷¹ Der Brief an die Römer 8,29

²⁷² 1. Korinther 15,20,23

²⁷³ Offenbarung 3,14

²⁷⁴ Der Brief an die Kolosser 1,18

tet worden ist, auferstehen würde²⁷⁵. Dieses Ereignis wurde in der *Tenach* (Altes Testament) vorausgesagt²⁷⁶. Yeshua wurde an Pessach, 14. Nissan, an einem Baum getötet. Drei Tage und Nächte später stand Er aus dem Grab auf. Das war am 17. Nissan, am Tag der Erstlingsfrüchte. So ist Yeshua tatsächlich der Erstling von denen, die von den Toten auferstanden sind.

Der Messias ist von den Toten auferweckt worden, der Erstling derer, die gestorben sind.

1. Korinther 15,20-23:

„Denn da der Tod durch einen Mensch kam, ist auch die Auferstehung von den Toten durch einen Menschen gekommen. Denn so wie in Verbindung mit Adam alle sterben, werden alle in Verbindung mit dem Messias lebendig gemacht werden. Aber jeder in seiner eigenen Ordnung: Der Messias ist der Erstling; dann die, die zum Messias gehören, zur Zeit seines Kommens.“

Es ist prophezeit, dass der Messias in dem Grab eines Reichen begraben werden würde²⁷⁷. Warum wurde Yeshua in das Grab von Joseph von Arimathea gelegt? Arimathea war ein anderer Name für Ramah, wo Samuel wohnte. Der Ort ist fünf Milen nördlich von Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) entfernt. Auch heute noch heißt dieser Ort Ramah. Früher wie heute war es üblich, dass die Juden sich in Jerusalem begraben ließen, weil nach der Tradition die Auferstehung der Toten in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) zuerst stattfinden wird.

Im ersten Buch Mose (*Bereschit*) mussten die Kinder Israels Josef, der Sohn Jakobs (*Ja-akovs*) einen Eid ablegen, dass sie seine Knochen mit ins Verheißene Land mitnehmen würden²⁷⁸. Ramah war ein Begriff, der für Götzendienst stand. Es gab zwei Länder, die als Sitz für den Götzendienst in der antiken Welt galten: Babylon und Ägypten. Josef, der Sohn Jakobs (*Ja-akovs*) war auch als Sohn von Ramah bekannt. Mose (*Mosche*) nahm die Knochen von Josef mit sich, als er und die Kinder Israels nach Succoth wanderten²⁷⁹. Deswegen war dann auch das Grab Josefs in Ägypten leer. Das leere Grab des Joseph von Arimathea (Ramah), welches für Bosheit stand, war eine Erfüllung von Jesaja^{280, f}.

Josef war ein Typus für die Rolle von Yeshua während Seines ersten Kommens, als Er kam um die Rolle des leidenden Messias zu erfüllen, bekannt als Messias ben Joseph. Die Knochen von Josef wurden nach Sukkot gebracht. Sukkot ist ein Typus für das Messianische Zeitalter, bekannt als Millennium. Dies ist auch ein Bild für Yeshua, der beides ist, der Messias ben Joseph *und* der Messias ben David, der leidende Messias während des ersten Kommens wird der König während Seines zweiten Kommens sein.

²⁷⁵ Matthäus (*Matit'jahu*) 12,38-40; 16,21; Lukas 24,44-46

²⁷⁶ 1. Mose (*Bereschit*) 22,1-6; 2. Mose (*Schemot*) 3,18; 5,3; 8,27; Esther 4,15-17; Jona 1,7; 2,1-2)

²⁷⁷ Jesaja (*Jescha'jahu*) 53,9, Matthäus [*Matit'jahu*] 27,57, Lukas 23,51

²⁷⁸ 1. Mose [*Bereschit*] 50,24-26

²⁷⁹ 2. Mose (*Schemot*) 13,19-20

²⁸⁰ Jesaja (*Jescha'jahu*) 53,9

Die geistliche Bedeutung vom Fest der Erstlingsfrüchte

Die geistliche Anwendung (*Halacha*)

Eine Garbe steht in der Bibel dafür, um eine Person oder Personen zu typifizieren²⁸¹. Yeshua wird während Seines zweiten Kommens auf die Erde als König über die ganze Erde herrschen. Er wird die Garben (die Gläubigen an ihn, Yeshua, den Messias) mitbringen²⁸².

Die 144.000 jüdischen Zeugen, die von Yeshua während der Zeit der Geburtswehen des Messias, *Chevlai shel Mashiach*, (auch als die Trübsalszeit bekannt) Zeugnis geben, sind Erstlinge vor YHWH in der Trübsalszeit²⁸³.

Schriftstellen für das Konzept der Erstlingsfrüchte:

1. Das Natürliche kommt vor dem Geistlichen. ²⁸⁴
2. Israel war YHWHs Erstgeborener²⁸⁵. Aber der Erste wird der Letzte sein und der Letzte wird der Erste sein²⁸⁶. Deswegen haben die Heiden (*Gojim*) zuerst den Messias angenommen (als gemeinschaftliche Gruppe gesprochen; es gibt viele Nicht-Juden, für die das nicht gilt)²⁸⁷. Am Ende dieses Zeitalter werden die Juden als Gemeinschaft Yeshua als Messias auch anerkennen.
3. Das Evangelium (basar) wurde zuerst den Juden gepredigt und dann den Nicht-Juden ²⁸⁸
4. Wir sind gerufen, zuerst das Königreich YHWHs zu suchen. ²⁸⁹
5. Yeshua war der Erstling, der aus den Toten auferstand. ²⁹⁰
6. Die ersten Gläubigen waren auch eine Art der Erstlingsfrucht. ²⁹¹
7. Diejenigen, die mit Yeshua während Seiner Auferstehung von den Toten auferstanden, waren die Erstlinge derjenigen, die von den Toten auferstehen würden.²⁹²
8. Yeshua hat uns zuerst geliebt und Er ist unsere erste Liebe. ²⁹³
9. Yeshua ist der Erste (*Aleph*) and der Letzte (*Tav*)²⁹⁴.

²⁸¹ 1. Mose (*Bereschit*) 37,5- 11

²⁸² Psalm (*Tehillim*)126; Jeremiah (*Jirmejahu*) 31,9-14); Joel 3,11-13; Sacharja [*Secharja*] 14,3-5; Matthäus [*Matit'jahu*] 13,37-39; Markus 4,26-29; Der Brief an die Hebräer 12,1; Der Brief des Judas 14; Offenbarung 1,7)

²⁸³ Offenbarung 14,1-4

²⁸⁴ Der Erste Brief an die Korinther 15,46

²⁸⁵ 2. Mose (*Schemot*) 4,22

²⁸⁶ Markus 10,31

²⁸⁷ Jesaja (*Jescha'jahu*) 60,1-3; 62,1-3; Apostelgeschichte (*Taten*) 15,14-16

²⁸⁸ Der Brief an die Römer 1,16; 2,9-10; Matthäus (*Matit'jahu*) 10,5-6; 15,21-28; Apostelgeschichte (*Taten*) 1:8

²⁸⁹ Matthäus (*Matit'jahu*) 6,33

²⁹⁰ Apostelgeschichte (*Taten*) 26,23

²⁹¹ Jakobus (*Ya'akov*) 1,17-18

²⁹² Matthäus [*Matit'jahu*] 27,52-53; Der Brief an die Epheser 4,8; 1 Thessalonicher 4,13-18

²⁹³ 1. Johannes (*1.Jochanan*) 4,9; Offenbarung 2,4)

²⁹⁴ Offenbarung 1,8,11,17; 22,13; Jesaja (*Jescha'jahu*) 41,4; 44,6; 48,12

Die sieben Feste des Messias

Kapitel 6

Das Pfingstfest (*Schawuot*)

2. Mose (*Schemot*) 34,22:

„Das Fest der Wochen sollst du halten mit den Erstlingen der Weizenernte, und das Fest der Einsammlung, wenn das Jahr um ist.“

5. Mose (*Debarim*) 16,9-10:

„Sieben Wochen sollst du dir zählen, und anheben zu zählen, wenn man anfängt mit der Sichel in der Saat. Und sollst halten das Fest der Wochen dem HERRN, deinem YHWH, dass du eine freiwillige Gabe deiner Hand gebest, nach dem dich der HERR, dein YHWH, gesegnet hat.“

Das Omer: Der Countdown zum Sinai

Den Zeitabschnitt, den wir das *Omer*-Zählen nennen, beginnt an dem Tag, der dem Schabbat während Passah (*Pessach*) folgt, und dauert bis *Schawuot* (Pfingsten). Die *Torah* ordnet an, dass sieben Wochen zu zählen sind, beginnend mit dem Darbringen des *Omers*. Es heißt in

3. Mose (*Wajjikra*), 23,15-17:

„Danach sollt ihr Zählen vom Tage nach dem Sabbat, da ihr die Webearbe brachtet, sieben ganze Wochen; bis an den Tag nach dem siebenten Sabbat, nämlich fünfzig Tage, sollt ihr zählen und neues Speisopfer dem HERRN opfern, und sollt's aus euren Wohnungen opfern, nämlich zwei Webebrote von zwei Zehntel Semmelmehl, gesäuert und gebacken, zu Erstlingen dem HERRN.“

Und in weiter in Vers 21:

„Und sollt diesen Tag ausrufen; denn er soll unter euch heilig heißen, da ihr zusammenkommt; keine Dienstarbeit sollt ihr tun. Ein ewiges Recht soll das sein bei euren Nachkommen in allen euren Wohnungen.“

Aufgrund dieses rituellen Zählens wurde der Zeitabschnitt zwischen dem Passah (*Pessach*) und Pfingsten (*Schawuot*) als das „*Omer*“ bekannt. Tatsächlich ist es so, dass für *Schawuot* kein bestimmtes Datum in der Bibel genannt wird, sondern es fällt auf den Tag, nachdem man das *Omer*-Zählen beendet hat. Dies ist am fünfzigsten Tag des Zählens der Fall – oder anders ausgedrückt, am fünfzigsten Tag, nachdem das *Omer* dargebracht wurde.^{a)}

Die Zeremonie des *Omer*-Zählens

Es gab eine heftige Kontroverse zwischen den Rabbinern und einer Vielzahl jüdischer Sekten über die Auslegung der Worte „der Tag nach dem Schabbat“ in der Anweisung des *Omer*-

Zählens. Die Rabbiner meinten, dass sich der Schabbat nicht auf den wöchentlichen Schabbat bezieht, sondern eher auf den ersten Festtag von Passah (*Pessach*). Dies ist der stets der 15. Nissan, der erste Tag des Festes der ungesäuerten Brote, der nach den Anweisungen YHWHs ein „Hoher Schabbat“, ein *Shabbaton*, ist. Aus diesem Grund beginnt das traditionelle *Omer*-Zählen am 15. Nissan. Es gab eine Vielzahl anderer Gruppierungen, wie die der Sadduzäer und die Karaites des frühen Mittelalters, die mit diesem *Schabbat* den wöchentlichen *Schabbat* während der siebentägigen Passahzeit meinten. *Schawuot* (Pfingsten) fällt auf den Tag nach dem *Omer*-Zählen von 49 Tagen, was in diesem Fall stets am ersten Tag der Woche wäre, also einem Sonntag.

Ehe man das *Omer* zu zählen beginnt, wird ein Segensspruch zitiert: „Gelobt seist Du, Ewiger, unser YHWH, Herrscher der Welt, der uns geheiligt hat durch Seine Gebote und uns beauftragt hat, das *Omer* zu zählen.“ Dann folgt die Tageszählung: „Heute ist der erste Tag des *Omers*.“ Die Wochen werden dabei mitgezählt. „Heute ist der 17. Tag des *Omer*, zweite Woche und drei Tage des *Omer*.“ Das *Omer*-Zählen erfolgt abends, da der neue Tag mit dem Sonnenuntergang beginnt (ca. 18.00 Uhr). Einige zitieren nach dem Zählvorgang Psalm (*Tehillim*) 67. Dieser Psalm besteht im Hebräischen aus sieben Versen und aus 49 Wörtern.^{b)}

Die historische Bedeutung von Pfingsten (*Schawuot*)

Im dritten Monat nach dem Auszug aus Ägypten (*Mitzrajim*), kamen die Israeliten an den Berg Sinai und zelteten ihm gegenüber. Mose (*Mosche*) wurde hier von YHWH beauftragt, das Volk zu versammeln, um auf dem Berg die *Torah* zu empfangen. Die Israeliten antworteten: „Alles, was der HERR geredet hat, werden wir tun!“ Im Hebräischen steht hier *Na'aseh V'Nishmah*, was so viel bedeutet wie: „Wir stimmen zu, ehe wir überhaupt zugehört haben.“ Mose (*Mosche*) gab nun den Israeliten zwei Tage Zeit, sich zu reinigen, ihre Kleidung zu waschen und sich persönlich auf den Empfang der *Torah* vorzubereiten. Gleichzeitig untersagte Mose (*Mosche*) ihnen, sich dem Berg Sinai zu nahen. Schon früh an dem Morgen dieses dritten Tages bedeckten dichte Wolken den Gipfel des Sinais. Furchterregende Donner und Lichtblitze waren zu sehen und zu hören. Der Ton des *Schofars* (Horn eines Widders) ließ die Erde erbeben, und die Spitze des Bergs war eingehüllt in Feuer und Rauch. Die Israeliten am Fuß des Bergs Sinai waren in großem Schrecken. Mose (*Mosche*) stieg allein auf den Berg, und als er sich dem Gipfel näherte, gab eine laute Stimme die Zehn Gebote bekannt.^{c)}

Die spätere Entwicklung dieses Festtages

Die jüdische Tradition kennt unterschiedliche Sichtweisen von Pfingsten (*Schawuot*). Es wird einerseits als abschließender Teil der Passahzeit interpretiert. Andere sehen es als ein von Passah unabhängiges Fest an. Warum? Weil an Pfingsten (*Schawuot*) die Offenbarung YHWHs am Berg Sinai gefeiert wird. Es ist somit unabhängig von Passah. Auf jeden Fall jedoch gehört es zu den drei Pilgerfesten²⁹⁵.

Wenn wir im *Targum*, der aramaischen Übersetzung der Schriften des 2. Jahrhunderts, nachlesen, wird Pfingsten (*Schawuot*) in der rabbinischen Tradition als *Atzeret* bezeichnet. Das Wort „*Atzeret*“ bedeutet im Hebräischen „Abschluss“. Das Wort *Atzeret* wird in der Bibel in

²⁹⁵ 5. Mose (*Debarim*) 16,16

Zusammenhang mit dem Fest *Shemini Atzeret*²⁹⁶ gebraucht und scheint folgende Bedeutung zu haben: „Bleib noch einen weiteren Tag bei mir (YHWH).“ Daher ist *Atzeret* als Abschluss eines Festes zu interpretieren. So wird *Schawuot* (Pfingsten) auch als der Abschluss der Feierlichkeiten von Passah betrachtet, zumal man beide Feste durch das Omer-Zählen wie eine Kette verbindet.^{d)}

Geistliche Anwendung (Halacha): Da *Schawuot* (Pfingsten) seinen Höhepunkt nach fünfzig Tagen des Omer-Zählens hat, wird es auch das *Atzeret* oder der Abschluss von Passah bezeichnet. Geistlich befinden die Gläubigen an Yeshua, den Messias, auf ihrer Reise aus Ägypten (ein Bild für das System der diesseitigen Welt und seinen bösen Wegen) in der Wildnis des Lebens. Sie erwarten die Zeit, wo sie YHWH von Angesicht zu Angesicht am Berg Sinai sehen werden²⁹⁷. Dort (geistlich gesehen) wird YHWH sich ihnen in einer neuen Art und auf größere Weise offenbaren. Für alle an Yeshua Gläubigen repräsentiert die *Torah*, die am Berg Sinai gegeben wurde, das Wort YHWHs, die gesamte Bibel. Der Gläubige an Yeshua erfährt, geistlich gesehen, *Schawuot* (Pfingsten), dass der Heilige Geist (*Ruach HaKodesch*) ihm das Wort YHWHs in einer tieferen und kraftvolleren Art offenbart. Dadurch wächst auch sein Verlangen und sein Verständnis des Wortes YHWHs.

Die Themen von *Schawuot* (Pfingsten)

Neue Offenbarung

Ein Thema von *Schawuot* (Pfingsten) ist eine neue Offenbarung des Willen YHWHs²⁹⁸. Zwei bemerkenswerte historische Ereignisse geschahen an diesem Tag, fünfzig Tage nach Verlassen Ägyptens.

1. Das Geben der Zehn „Gebote“ (Worte) oder der *Torah*.

Es sollte beachtet werden, dass das hebräische Wort *Torah*, fälschlicherweise oft mit „Gesetz“ übersetzt, korrekt „Unterweisung“ oder „Lehre“ bedeutet. Führt man sich diese Tatsache vor Augen, erkennt man klar, dass die *Torah* niemals ein Code von „do's“ und „don'ts“ ist! Auch von nicht-Juden sollte sie so nicht verstanden werden. Die *Torah* ist vielmehr als YHWHs Unterweisung und Seine Lehren anzusehen, damit wir Ihn besser verstehen können.

Israel erreichte am dritten Tag des dritten Monats den Berg Sinai an²⁹⁹. Der HERR suchte Sein Volk drei Tage später heim.³⁰⁰ Deswegen wurde die *Torah* von YHWH im dritten Monat des biblischen Kalenders gegeben, also im Monat Siwan, und zwar am sechsten Tag dieses Monats. Dieser Tag ist genau der fünfzigste Tag nach dem Durchqueren des Schilfmeeres.

Schawuot (Pfingsten) wird daher die Zeit des Gebens der *Torah* genannt. *Z'man Matan Toraseinu* im Hebräischen, denn YHWH hat sich tatsächlich den Israeliten geoffenbart, als sie am Fuß des Berges Sinai standen.

2. Das Geben des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) durch YHWH.

²⁹⁶ 4. Mose (*Bemidbar*) 29,35

²⁹⁷ 2. Mose (*Schemot*) 3,12

²⁹⁸ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,15-16,21

²⁹⁹ 2. Mose (*Schemot*) 19,1

³⁰⁰ 2. Mose (*Schemot*) 19,10.17

Yeshua ist am Fest der Erstlingsfrüchte auferstanden, an *Bikkurim*, wie wir im vorherigen Kapitel gesehen haben. Fünfzig Tage nach der Auferstehung Yeshuas, kam der Heilige Geist (*Ruach HaKodesch*), um in den Herzen der an Yeshua Gläubigen zu wohnen^{301, e)}

Wir wollen an dieser Stelle einen Vergleich anstellen.

Schawuot in der <i>Tenach</i> (2. Mose 19)	Schawuot in der <i>Brit Hadaschah</i> (Jer 31,31-33)
- Am fünfzigsten Tag	- Am fünfzigsten Tag
- Gebote YHWHs geschrieben auf Steintafeln (2. Mose 24,12)	- Gebote YHWHs geschrieben auf unsere Herzen (Jer 31,33; Psalm 40,8; 37,31; Jesaja 51,7; Hesekeil 11,19-20; 36,22-27; 2 Korinther 3,3; Hebräer 8,10)
- Geschrieben mit dem Finger YHWHs (2. Mose 31,18)	- Geschrieben durch den Geist YHWHs (2 Korinther 3,3; Hebräer 8,10)
- 3.000 erschlagen (2. Mose 32,1-8,26-28)	- 3.000 wiedergeboren (Apostelgeschichte 2,38-41)
- Der Buchstabe der <i>Torah</i> (2. Korinther 3,6)	- Der Geist der <i>Torah</i> (Römer 2,29; 7,6)
- Berg Sinai (2. Mose 19,11)	- Berg Zion (Römer 11,26; Hebräer 12,22; 1. Petr. 2,6)

Schawuot als eine Hochzeit: Der Ehevertrag

Eines der schönsten Bilder von *Schawuot* (Pfingsten) ist das einer Hochzeit zwischen YHWH (dem Bräutigam) und Israel (Seiner Braut)^{f)}. Die biblische Hochzeit, die YHWH gab, besteht aus zwei Teilen³⁰².

Der erste Teil ist die Verlobung, im Hebräischen „*Erusin*“ genannt. Sobald ein Ehevertrag (*Shitre Erusin*) zwischen den beiden Parteien geschlossen worden ist, ist man verlobt. Dieser in Schriftform zu schließende Vertrag heißt „*Ketuba*“. Während der Verlobung sind die künftigen Ehepartner rechtskräftig verheiratet, aber man wohnt noch nicht mit dem Ehepartner zusammen. Eine Verlobung ist rechtlich verbindlich. Man kann diese nicht ohne Scheidung (*Get*) lösen.

Von der hebräischen Sprache her kann man nachvollziehen, wieso eine Verlobung rechtlich verbindlich ist. Für YHWH ist die hebräische Sprache eine reine Sprache³⁰³. Das Hebräische hilft uns, tiefere geistliche Wahrheiten in der Bibel zu verstehen. Das Wort für Verlobung ist

³⁰¹ Apostelgeschichte (*Taten*) 1,8; 2,1-18; Lukas 24,49; Joel 2,28-29; 2. Mose (*Schemot*) 19,16; Jesaja (*Jescha'jahu*) 44,3; 5. Mose (*Debarim*) 16,5-6,16; 2. Könige (*Melachim II*) 21,4

³⁰² Römer, 9,4; Hebräer 9,1; 1. Chronik (*Dibreha-jamim I*) 28,11-12

³⁰³ Zefania 3,9

im Hebräischen *Erusin* und kommt von dem hebräischen Verb *aras*. Dies ist mit dem hebräischen Wort *asar* verbunden, was „binden“ bedeutet³⁰⁴). So können wir recht anschaulich sehen, dass die hebräische Sprache vermittelt, dass eine Verlobung rechtlich verbindlich ist.

Messianische Erfüllung

Im neuen Testament, der *Brit Hadascha*, können wir sehen, dass Josef mit Maria (*Mirjam*) verlobt war, als ihr der Engel Gabriel ankündigte, dass sie, durch den Geist YHWHs (*Ruach haKodesch*) empfangen, einen Sohn namens *Yeshua* zur Welt bringen würde, der der Messias sein wird³⁰⁴. Als Josef bemerkt, dass seine Verlobte Maria (*Mirjam*) schwanger ist, entschliesst er sich, sich von ihr scheiden (*Get*) zu lassen. Jedoch erschien ihm der Engel des HERRN in einem Traum und änderte so seinen Entschluss³⁰⁵.

Auch in der *Torah* wird die Verlobung an verschiedenen Stellen erwähnt³⁰⁶.

Die zweite Phase der Hochzeit ist der Vollzug der Heirat. Dieser Teil heißt *Nesu'in*. In der Bibel erfahren wir, dass Sich YHWH selbst mit Israel am Berg Sinai verlobte:

Jeremia (*Jirmejahu*) 2,2-3

„Gehe hin und predige öffentlich zu Jerusalem und sprich: So spricht der HERR: Ich gedenke, da du eine freundliche, junge Dirne und eine liebe Braut warst, da du mir folgtest in der Wüste, in dem Lande, da man nichts sät, da Israel des HERRN eigen war und seine erste Frucht.“

In 2. Mose (*Bereschit*) 19 lesen wir, dass YHWH sich mit Israel verlobte, nachdem Er durch die Führung von Mose (*Mosche*) die Kinder Israels zum Berg Sinai brachte. Am Berg Sinai gab YHWH Israel die *Torah*³⁰⁷. Zu diesem Zeitpunkt schloss YHWH einen Ehevertrag, eine *Ketuba*, mit Israel. Die *Ketuba*, der schriftliche Ehevertrag, ist die *Torah*. Sie stellt das Buch des Bundes dar - die Ehe ist ein Bündnis, welches Mose (*Mosche*) vor der Offenbarung am Berg Sinai geschrieben hatte³⁰⁸.

Das Buch des Bundes beinhaltet gegenseitige Verpflichtungen, seitens von YHWH und seitens Israels. Genau wie in einem Ehevertrag zwischen Mann und seiner Ehefrau die gegenseitigen Rechte und Pflichten vereinbart.^{h)} So können wir festhalten, dass YHWH einen Ehevertrag mit Israel schloss³⁰⁹.

Israel willigt in diesen Ehevertrag YHWHs ein³¹⁰. Israel antwortete in

2. Mose (*Schemot*) 19,8:

„Alles, was der HERR gesprochen hat, werden wir tun.“

Wobei anzumerken ist, dass der hebräische Begriff *Na'aseh V'Nishmah* korrekt zu übersetzen ist mit „wir stimmen zu, ehe wir überhaupt gehört haben, was wir tun sollen“.ⁱ⁾

³⁰⁴ Lukas 1,26-35

³⁰⁵ Matthäus (*Matit'jahu*) 1,18-20

³⁰⁶ 2. Mose (*Schemot*) 21,8; 3. Mose (*Wajjikra*) 19,20; 5. Mose (*Debarim*) 20,7; 22,23

³⁰⁷ 2. Mose (*Schemot*) 20,1-21

³⁰⁸ 2. Mose (*Schemot*) 24,4,7

³⁰⁹ 2. Mose (*Schemot*) 19,3-7

³¹⁰ 2. Mose (*Schemot*) 19,8

In diesem Zusammenhang ist nachzulesen, dass die Israeliten vor YHWH ihre Zelte aufgeschlagen hatten³¹¹. Das Wort „zelten“ heißt im Hebräischen „*chanah*“ und ist als Verb hier im Singular geschrieben, obwohl das Wort Israeliten ein Pluralwort ist. Dadurch können wir sehen, dass die Israeliten zu diesem Zeitpunkt alle eins geworden waren. Dies ist natürlich auch eine notwendige Voraussetzung für eine Ehe³¹².

Die biblische Hochzeitsfeier, die YHWH festgelegt hat, beinhaltet, dass die Hochzeit unter einer *Chuppa* vollzogen wird. Wir lesen³¹³, dass Mose (*Mosche*) das Volk aus dem Lager heraus zu YHWH führte. Sie standen dann unten am Berg (*Nether*). Dieses Bild vermittelt, dass der Berg eine *Chuppa* darstellte und das Volk unten am Berg oder „unter der *Chuppa*“ stand, also an dem Platz, wo eine Hochzeit vollzogen wird.

Jede Hochzeit benötigt zwei Zeugen, die die Freunde des Bräutigams heißen. Einer der Zeugen wird dem Bräutigam zugeordnet, der andere der Braut. Als einer der beiden Zeugen wird Mose (*Mosche*) wahrgenommen³¹⁴. Seine Aufgabe ist es, die Braut zu begleiten, um ihren Bräutigam unter der *Chuppa* (Berg Sinai) zu treffen. Damit die *Ketuba*, der schriftliche Vertrag zwischen dem Ehemann und seiner Frau, gültig beim Vollzug der Ehe wird, muss er von den zwei Zeugen unterschrieben werden. Die zwei Zeugen sind wie oben erwähnt die Freunde des Bräutigams. Da wir sehen, dass Mose (*Mosche*) einer der beiden Zeugen war, musste er auch die *Ketuba* (*Torah*) unterschreiben, damit die Ehe zwischen YHWH und Israel vollzogen werden konnte.

Als aber Mose (*Mosche*) von YHWH vom Berg Sinai zurückkam, unterzeichnete er die *Ketuba* (*Torah*) nicht. Stattdessen zerbrach er die beiden Tafeln (*Ketuba*), die sich in seiner rechten Hand befanden³¹⁵. Somit unterzeichnete er die *Ketuba* nicht und hinderte dadurch Israel daran, die Ehe zu vollziehen. Mose (*Mosche*) zerbrach die beiden Tafeln (*Ketuba*), als er sah, dass Israel dem goldenen Kalb diente und so YHWH untreu geworden war.^{j)}

Geistliche Bedeutung (*Halacha*)

Was bedeutet die Hochzeit in Bezug auf den Messias? Und wie sieht die persönliche Anwendung für uns (*Halacha*) aus? Yeshua, der Messias, ist der Bräutigam, und wir, die Gläubigen, sind mit Ihm verlobt. Als Yeshua vor 2.000 Jahren auf die Erde kam, kam er als Bräutigam: Wer sein Vertrauen auf Ihn setzt und an Ihn glaubt (*Emunah*), wird mit ihm für immer verheiratet sein. Dies gilt für beide, für Juden und Nicht-Juden. (Johannes [*Jochanan*] 3,16)

Yeshua kam während Seines ersten Kommens als der leidende Messias, Messiah ben Joseph. Danach fuhr Er in den Himmel auf, um mit YHWH, dem Vater zu sein. Bei Seinem zweiten Kommen wird er als König, als Messiah ben David, zurückkehren, um zu regieren. Yeshua wohnt noch nicht physisch bei denjenigen, die ihm vertrauen; deswegen sind die an den Messias Gläubigen zur Zeit geistlich mit Ihm verlobt. Wir werden die Ehe aber vollständig vollziehen und mit ihm physisch wohnen während dem Messianischen Zeitalter, bekannt als das Millennium. Ehe wir jedoch mit dem Messias wohnen werden während des Messianischen Zeitalters auf der Erde, muss die Hochzeitsfeier stattfinden: In dieser werden die Gläubigen mit Ihm verheiratet.

³¹¹ 2. Mose (*Schemot*) 19,3

³¹² 2. Mose (*Bereschit*) 2,24; Epheser 5,31

³¹³ 2. Mose (*Schemot*) 19,17

³¹⁴ 2. Mose (*Schemot*) 19,17

³¹⁵ 2. Mose [*Schemot*] 32,19

Nach der biblischen Hochzeitsfeier, die YHWH eingesetzt hat, hat man Flitterwochen. Diese Zeit dauert eine Woche und ist bekannt als die „Sieben Tage der Chuppa“. Sieben Tage sind eine Woche. Im Hebräischen bedeutet eine Woche „sieben“. Es kann sich dabei um sieben Tage oder sieben Jahre handeln³¹⁶. In Joel 2,16 sehen wir eine Hochzeit zwischen der Braut (die Gläubigen an Yeshua) und dem Bräutigam (Yeshua): Der Bräutigam geht aus Seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach. Das Wort „Gemach“ ist das hebräische Wort „chupah“ und dieses Wort bedeutet hier Himmel. Nach den Flitterwochen im Himmel, wird Yeshua mit Seiner Braut wiederkehren, um das Hochzeitsmahl zu halten³¹⁷.

Dann wird Seine Braut während des Messianischen Zeitalters mit Ihm regieren, auch bekannt als das Millennium³¹⁸.

Das Ausgießen des Heiligen Geistes (*Ruach Hakodesch*)

In 2. Mose (*Schemot*) 19,19, lesen wir, dass ein Schofar geblasen wurde. Und der Ton einer sehr starken Posaune wurde lauter und lauter: „....und YHWH antwortete ihm (Mose) laut.“ (hier steht im Hebräischen für Stimme „qwol“, was auch der Ton eines Instruments bedeutet, also YHWH antwortete ihm mit einer Stimme, die der Ton eines Instruments war) „Und alles Volk sah den Donner und den Blitz und den Ton der Posaune und den Berg rauchen.“³¹⁹ (für Donner steht hier wieder das hebräische Wort „qwol“, was sowohl Stimme als auch Ton eines Instruments heißt).

Im *Midrasch*, einem rabbinischem Kommentar zu den Heiligen Schriften, heißt es ³²⁰: „Als YHWH die Torah am Berg Sinai gab, entfaltete Er nicht ausgesprochene Wunder vor dem Volk mit Seiner Stimme. Was passierte? YHWH sprach und Seine Stimme hallte wider durch die ganze Welt ... Es heißt: Und die ganze Menschheit war ein Zeuge des Donners.“³²¹

Bemerke, dass es nicht heißt, Donner, sondern Donnerstimmen (Pluralwort, thunderings im Englischen). R. Johanan sagte, dass YHWHs Stimme beim Aussprechen sich in siebzig Stimmen aufteilte, in siebzig Sprachen sozusagen, so dass alle Nationen sie verstehen sollten.

5. Mose (*Debarim*) 32,8:

„Da der Allerhöchste die Völker zerteilte und zerstreute der Menschen Kinder, da setzte er die Grenzen der Völker nach der Zahl der Kinder Israel.“

In 2. Mose (*Schemot*) 1,1-5 können wir die Zahl der Kinder Israels erfahren, die nach Ägypten gekommen sind: Es waren 70. Deswegen werden die siebzig Stimmen von R. Johanan als die Stimmen aller Nationen der Welt interpretiert nach³²². Es wurde so verstanden, dass sich die

³¹⁶ Daniel 9,24; 1. Mose (*Bereschit*) 29,27

³¹⁷ Offenbarung 19,7-14

³¹⁸ Offenbarung 20,4

³¹⁹ 2. Mose [*Schemot*] 20,18

³²⁰ Exodus Rabbah 5:9

³²¹ 2. Mose [*Schemot*] 20,18

³²² 5. Mose (*Debarim*) 32,8 und 2. Mose (*Schemot*) 1,1-5

Stimme YHWHs in alle Sprachen aufteilte, die auf der Erde gesprochen worden sind, um so ein Zeuge für alle Menschen zu sein.

Im Buch „*The Midrash Says*“, von Rabbi Moshe Weissman kann man nachlesen:

„Beim Geben der Torah (*Matan Torah*) hörten die Kinder Israels (*Bnai Yisrael*) nicht nur die Stimme *Hashems*, sondern nahmen auch die Wellen der Töne wahr, sie sahen förmlich die Wellen, wie sie aus dem Mund von *Hashem* entwichen. Sie sahen sie als eine feurige Substanz. Jedes Gebot, dass aus dem Mund von *Hashem* kam, reiste um das ganze Lager, dann kam es zu jedem einzeln, um jeden persönlich zu fragen: ‚Willigst Du in dieses Gebot ein mit dem *Halochot* (Jüdisches Gesetz), was damit verbunden ist?‘ Jeder Jude antwortete dann ein „Ja“ nach jedem Gebot. Dann gravierte sich die feurige Substanz, die sie sahen, auf den Steintafeln ein (*Luchot*).“^(k)

Messianische Erfüllung

Dasselbe Ereignis, das am Berg Sinai geschah und das wir gerade beschrieben haben, ereignete sich auch fünfzig Tage nach der Auferstehung Yeshuas am Tag von *Schawuot* (Pfingsten), vor fast 2.000 Jahren. Dieses Ereignis wird auch in der Apostelgeschichte 2,1-11 und im Brief an die Hebräer 12,18-19 beschrieben. Um das Geschehen in 2. Mose (*Schemot*) 20,18 zu beschreiben, sagt der Brief an die

Hebräer 12,18-19:

„Und zum Erschallen eines Schofars und zu einer Stimme, deren Worte ihre Hörer flehen lassen,..."“

Das Wort „Worte“ in Hebräer 12,19 ist das griechische Wort „*Rhema*“, was ein „persönliches Wort“ bedeutet. In diesem Abschnitt im Hebräerbrief sehen wir das Gleiche beschrieben, wie Rabbi Moshe Weissman das Ereignis am Berg Sinai verstand und es in seinem Kommentar beschrieb. Und genau das passierte auch am ersten *Schawuot* (Pfingsten), welches der Auferstehung Yeshuas folgte. An jenem *Schawuot* (Pfingsten) waren die Menschen auch eins. Apostelgeschichte 2,1-2; 2. Mose (*Schemot*) 19,2. Als YHWH Seinen Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) zu jener Zeit ausgoss, fingen die Menschen wiederum an, in den verschiedenen Sprachen der Welt zu sprechen³²³. So können wir sehen, dass *Schawuot* (Pfingsten) am Berg Sinai eine Probe (*miqra*) des *Schawuot* (Pfingsten) war, das sich unmittelbar nach der Auferstehung Yeshuas ereignete.

Das erste Schofarblasens YHWHs

In 2. Mose (*Schemot*) 19,19 lesen wir wieder von einem Schofar. Dieser Ton wurde lauter und lauter. Die jüdischen Schriften sehen dies als das erste Schofarblasen YHWHs an. Das Schofarblasens YHWHs am Berg Sinai wird als das erste Blasen von zwei Hörnern des Scharbockes verstanden, der auf dem Berg Moria gegenwärtig war, als Abraham (*Avraham*) seinen Sohn Isaak (*Jizchak*) opfern sollte, nachzulesen in 1. Mose (*Bereschit*) 22.

Die Juden verstanden, dass es drei erste Blastöne gibt (*Schofarim*), die Hauptereignisse im Erlösungsplan YHWHs markieren. Diese drei Blastöne sind als die erste, die letzte und die große Posaune bekannt. 2. Mose (*Bereschit*) 22 gehört zu den wichtigsten *Torah*-Abschnitten für das jüdische Volk. In manchen jüdischen Kreisen wird dieser Abschnitt täglich gelesen,

³²³ Apostelgeschichte (Taten) 2,1-11

außer am Schabbat. Es ist auch die Hauptlesung an *Rosch Haschana*. Das Thema dieses Kapitels beinhaltet das Binden von Isaak auf dem Alter, im Hebräischen als *Akeidah* bezeichnet, sowie den Satz „er wird sich ersehen“. Der Schlüsselvers zum Satz „er wird sich ersehen“ ist in

1. Mose (Bereschit) 22,14 zu lesen:

„Und Abraham nannte die Stätte: Der HERR sieht.“

Daher man noch heute sagt: Auf dem Berge, da der HERR sieht.“ (TS) Und in

1. Mose (Bereschit) 22,4 heißt es:

„Am dritten Tage hob Abraham seine Augen auf und sah die Stätte von ferne.“

Messianische Erfüllung

Yeshua bezog sich auf dieses Ereignis, welches Abraham (*Avraham*) widerfuhr in

Johannes (Jochanan) 8,56:

„Abraham, euer Vater, ward froh, dass er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn und freute sich.“

Was sah Abraham (*Avraham*)? Abraham sollte auf YHWHs Geheiß hin Isaak (*Jizchak*) nehmen und ihn auf dem Berg Moria opfern³²⁴. Der erste und der zweite Tempel waren in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) auf dem Berg Moria gebaut³²⁵. Yeshua wurde in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) auf dem Berg Moria an einem Baum gekreuzigt. Golgatha liegt auf dem Berg Moria. Abraham (*Avraham*) sah hier ³²⁶in die Zukunft. Er sah, dass YHWH in zukünftigen Zeiten den Messias auf dem Berg Moria opfern würde.

YHWH rief Abraham (*Avraham*), um Isaak (*Jizchak*) zu opfern und als Brandopfer darzubringen, was im Hebräischen als „*Olah*“ bezeichnet wird³²⁷. Ein Brandopfer ist ein Opfer, das total verzehrt wird. Es wird aus freien Stücken heraus gegeben und ist freiwillig, wird gern und voller Freude gegeben, und zwar von beiden involvierten Parteien. Die Bibel sagt uns, dass YHWH Yeshua gern und voll Freude hingegeben hat. Und Yeshua war bereit und gehorsam bis zum Tod am Baum³²⁸.

In Jesaja (*Jescha'jahu*) 53,10 heißt es, dass es YHWH gefallen hat, Yeshua zu opfern. Als Abraham (*Avraham*) Isaak (*Jizchak*) opferte, glaubte er, dass YHWH ihn wieder von den Toten auferwecken würde³²⁹. Abraham (*Avraham*) ging bereitwillig, voll Freude und im Gehorsam, da er überzeugt davon war, dass YHWH Isaak (*Jizchak*) von den Toten auferwecken würde. Wie in 1. Mose (*Bereschit*) 22,8 nachzulesen ist, sagte Abraham (*Avraham*) zu Isaak (*Jizchak*), dass YHWH ein Lamm bereitstellen würde. Yeshua war das Lamm, das YHWH für uns hin-

³²⁴ 1. Mose (*Bereschit*) 22,2

³²⁵ 2. Chronik (*Dibre-ha-jamim II*) 3,1

³²⁶ 1. Mose (*Bereschit*) 22,4

³²⁷ 1. Mose (*Bereschit*) 22,2-3,6, 8,13

³²⁸ Philipper 2,8

³²⁹ Hebräer 11,17-19

gab³³⁰. Diese Geschichte ist ein Beispiel für die hebräische Redewendung: „Schon / Bereits / Gegenwärtig (da), aber noch nicht jetzt sichtbar.“

Abraham (*Avraham*) opferte seinen einzigen Sohn³³¹ und YHWH opferte seinen einzigen Sohn Yeshua³³². Anstelle von Isaak (*Jizhak*) opferte Abraham (*Avraham*) einen Widder, da dieser im Dickicht von ihm gefunden wurde. ³³³In den hebräischen Schriften repräsentiert der Widder den Messias, und das Dickicht steht für die Sünden der Menschen. Es heißt in 1. Mose (*Bereschit*) 22,13: „hinter sich“; das hebräische Wort hierfür ist „*achar*“, was „danach“ oder „in der Zukunft bedeutet“. Das bedeutet bildlich, dass Abraham (*Avraham*) einen Widder sah, der in der Zukunft geopfert werden wird. Darauf bezog sich auch Yeshua³³⁴. Das linke Horn des Widders, der im Dickicht gefangen genommen wurde³³⁵, wird der erste Posaunenschall und das rechte Horn der letzte Posaunenschall genannt.¹⁾

Die drei Posaunenschalls YHWHs (*Schofarim*)

Die drei großen Posaunenschalle (*Schofarim*), die die Hauptereignisse im Erlösungsplan YHWHs markieren, sind mit bestimmten Tagen im biblischen Kalender verbunden. Der erste Schofar wird mit *Schawuot* (Pfingsten) verbunden und wurde dann auch geblasen, und zwar als YHWH den Israeliten die *Torah* am Berg Sinai gab³³⁶.

Das letzte Schofar wird mit *Rosch HaSchana* in Verbindung gebracht und an diesem Tag auch geblasen. Wir kommen im nächsten Kapitel auf *Rosch Haschana* zurück. Der biblische Name für *Rosch Haschana* ist *Jom Terua*, was im Hebräischen als der „Tag des erwachenden Blasens“ bekannt ist. Dieses Schofar erwähnt der Apostel Paulus (*Rav Scha-ul*)³³⁷, denn das letzte Schofar wird nur an *Rosch HaSchana* geblasen. Der Apostel Paulus erwähnt, dass sich die Entrückung (*Natzal*) der Gläubigen an Yeshua, dem Messias, beim letzten Schall der Posaune ereignen wird. Somit sagt er hier ganz klar aus, dass die Entrückung der Gläubigen an *Rosch HaSchana* geschehen wird.

Das große Schofar (*Shofar HaGadol*) wird mit *Jom Kippur* verbunden und wird an diesem Tag geblasen. Yeshua sagte, dass er bei Seinem zweiten Kommen beim Schall des großen Schofars zurückkehren wird³³⁸. Das große Schofar (*Shofar HaGadol*) wird nur an *Jom Kippur* geblasen und auch, weil Yeshua gesagt hat, dass er bei dem Erschallen des großen Schofars zurückkehren wird. Yeshua ließ keinen Zweifel daran, dass Er an *Jom Kippur* zurückkommen werde. (Darauf wird noch näher im Kapitel über *Jom Kippur* eingegangen) So können wir festhalten, dass das erste und das letzte Schofar im Zusammenhang mit den Hörnern des Widders gesehen wird³³⁹. Nochmals, wiederholend, das erste Schofar gehört zu dem linken Horn des Widders und das letzte Schofar zum rechten Horn. Das Schofar in 1. Mose (*Bereschit*) 19,19 ist das erste Schofar.

³³⁰ Johannes (*Jochanan*) 1,29

³³¹ 1. Mose (*Bereschit*) 22,16; Hebräer 11,17

³³² Johannes (*Jochanan*) 3,16

³³³ 1. Mose (*Bereschit*) 22,13

³³⁴ Johannes (*Jochanan*) 8,56

³³⁵ 1. Mose (*Bereschit*) 22

³³⁶ 2. Mose [*Schemot*] 19,19

³³⁷ 1. Brief an die Korinther, 15,51-53

³³⁸ Matthäus (*Matit'jahu*) 24,30-31

³³⁹ 1. Mose (*Bereschit*) 22

Die geistliche Bedeutung von Schawuot (Pfingsten)

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Das Geben der *Torah* am Berg Sinai umfasste die aaronitische Priesterschaft, das Opfersystem, die Stiftshütte, die Schabbattage, die Feste, die Gesetze (civil and ceremonial laws) und die Zehn Gebote³⁴⁰.

Diese Dinge wurden alle von YHWH als Schatten der Dinge, die da kommen werden, gegeben³⁴¹, um über Yeshua, den Messias, und Sein Erlösungswerk³⁴² zu lehren³⁴³. *Schawuot* (Pfingsten) war die Geburt der Gemeinde (*Kehilat*) in der Wildnis.³⁴⁴ Die Dinge, die am Berg Sinai gegeben wurden, waren göttlich und von YHWH, aber in einer physischen Art und Weise dargestellt³⁴⁵, damit wir befähigt würden, die geistlichen Wahrheiten, die YHWH uns mitteilen wollte, zu verstehen³⁴⁶.

So gab YHWH den Israeliten am Berg Sinai das Bündnis, die *Torah*, die Versammlungen, das Sprechen (oracles) von YHWH und Seine Verheißungen, die göttlich waren,³⁴⁷ um sie über den Messias zu lehren³⁴⁸. All das behalten wir jetzt im Gedächtnis, wenn wir uns die geistliche Bedeutung von *Schawuot* anschauen.

Die beiden Brote als Schwingopfer³⁴⁹.

Die beiden Brote sollten ein neues Speiseopfer sein³⁵⁰. Es sollten zwei Laib Brote, gesäuert, gebacken werden³⁵¹. An Passah (*Pessach*) war Sauerteig absolut verboten³⁵² und im normalen Speiseopfer war kein Sauerteig erlaubt³⁵³. Wie wir schon gesehen haben, ist der Sauerteig ein Bild für die Sünde³⁵⁴. Passah (*Pessach*) und das Fest der ungesäuerten Brot (*ChagHaMazzot*) sprechen vom Tod und dem Begräbnis von Yeshua, der ohne Sünde war. Aber an *Schawuot* (Pfingsten) ordnet YHWH genau das Gegenteil an. Warum?

Schawuot spricht von der Geburt Israels als einer Nation sowie von der Geburt der Gemeinde (*Kehilat*) der Gläubigen an Yeshua durch den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*). Die beiden Laib Brote sprechen von Israel und der Versammlung der an den Messias Gläubigen. Obwohl beide, Israel und die Versammlung (*Kehilat*) der an den Messias Gläubigen von YHWH

³⁴⁰ 2. Mose (*Schemot*) 19;17,20; 20,1,21-22; 21,1-2,12; 22,1,16; 23,10-11,14; 24,1-8,12,18; 25,1,8-9,40; 28,1; 31,12-18; 32,1; 34,27-28; Hebräer 8,1-6; 9,1-12,15,18-24; 10,1,10; 13,20

³⁴¹ Hebräer 10,1

³⁴² Kolosser 2,16-17

³⁴³ Galater 3,24

³⁴⁴ Apostelgeschichte [*Taten*] 7,38

³⁴⁵ Hebräer 9,1

³⁴⁶ 1. Petrus (*Kefa*) 2,5-9

³⁴⁷ Hebräer 9,1

³⁴⁸ Psalm (*Tehillim*) 40,7

³⁴⁹ 3. Mose (*Wajjikra*) 25,15-17

³⁵⁰ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,16; 4. Mose (*Bemidbar*) 28,26

³⁵¹ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,17

³⁵² 2. Mose (*Schemot*) 12,15, 19-20

³⁵³ 3. Mose (*Wajjikra*) 2,1, 4- 5, 11

³⁵⁴ 1. Korinther 5,6-8; Galater 5,9

auserwählt wurden und Ihm heilig sind, wird dennoch Sünde in Israel gefunden und auch in der Versammlung der Heiligen. Passah (*Pessach*) und das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) sprechen hauptsächlich von Yeshua, der ohne Sünde ist, aber *Schawuot* spricht von Israel und der Versammlung der Gläubigen, wo die Sünde noch existiert.

Wir haben gerade von den beiden Brotlaiben gesprochen. Die Zahl zwei bedeutet in der Bibel die Zahl für Zeugen und Zeugnis. Ein Beispiel: Durch zwei Zeugen wird die Wahrheit aufgerichtet³⁵⁵. Die Zehn Gebote waren auf zwei Steintafeln geschrieben worden.³⁵⁶ Die Zehn Gebote werden auch dadurch erfüllt, indem man zwei Gebote befolgt³⁵⁷. Der Messias und Seine Gemeinde (*Keliat*) der Gläubigen bezeugen Liebe, Gnade und den Plan YHWHs für die ganze Welt.

Das Speiseopfer musste auf dem Alter durch Feuer verzehrt werden. Ein Werk des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) ist ein Eintauchen (Taufe) in Feuer³⁵⁸. Durch Feuer verbrennt YHWH die Sünde aus dem Leben der an den Messias Gläubigen³⁵⁹. Von den Nachfolger Yeshuas wird erwartet, dass sie ein *gerechtes* (*tzaddik*) Leben vor YHWH führen³⁶⁰.

Zwei Zehntel feinstes Mehl³⁶¹

Das Mahlen, grob und fein, des Weizens bringt feines Mehl hervor. Das feine Mehl spricht von dem Prozess des Läuterns, durch den unser Glaube geht, während wir in das Bild Yeshuas, des Messias, verwandelt werden. Wir werden dabei erprobt, getestet, sind Versuchungen und Leiden ausgesetzt³⁶².

Die messianische Erfüllung

Yeshua war der Weizen, der in die Erde gelegt wurde³⁶³. So wie Weizen gedroschen und gemahlen wird, um zu Mehl verarbeitet zu werden, so wurde der Messias geschlagen und verletzt, um das feine Mehl zu werden von dem Jesaja (*Jescha'jahu*) spricht³⁶⁴.

Heilig dem HERRN – für die Priester³⁶⁵

So wie die beiden Laib Brote ungesäuert waren, so sah YHWH sie auch als heilig an für die Priester. Wie schon erwähnt, stellten die beiden Laib Brote, dargebracht als Schwingopfer, Israel und die Versammlung (*Kehliat*) der an Yeshua Gläubigen dar. Beide, die jüdischen Gläubigen an Yeshua, vertreten durch Israel, und die nicht-jüdischen Gläubigen, vertreten durch die Versammlung (*Kehliat*), bestehend aus Individuen, stellen den Sauerteig dar. Wir sündigen immer noch vor YHWH, obwohl wir an den Messias glauben. Trotz der Sünde

³⁵⁵ Matthäus (*Matit'jahu*) 18,19-20; 5. Mose (*Debarim*) 19,15; Johannes (*Jochanan*) 5,30-33, 36-37; Lukas 24,44; 1. Johannes 5,8; Offenbarung 12,11; 11,3

³⁵⁶ 2. Mose (*Schemot*) 31,18

³⁵⁷ Matthäus (*Matit'jahu*) 22,34-40

³⁵⁸ Lukas 3,16

³⁵⁹ 1. Korinther 3,13-15; 1. Petrus (*Kefa*) 1,7

³⁶⁰ Epheser 4,17-32; 5,1-13; Kolosser 3,1-13; Römer 8,1-4

³⁶¹ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,17

³⁶² Sacharja (*Secharja*) 13,9; Römer 5,3-5; 2. Korinther 1,3-11; 1. Petrus (*Kefa*) 1,7; 4,12-19; Offenbarung 3,18

³⁶³ Johannes (*Jochanan*) 12,24; 1. Korinther 15,35-38, 42-44

³⁶⁴ Jesaja (*Jescha'jahu*) 28,28; 52,14; 53,1-6; auch Psalm (*Tehillim*) 81,16; 147,14

³⁶⁵ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,20

sind wir vor YHWH heilig, da wir an Yeshua glauben, Ihn suchen, um Ihm zu dienen und Ihn mit all unserem Herzen zu lieben³⁶⁶.

Eine ewige Ordnung³⁶⁷

Der Heilige Geist kam, um in den an Yeshua Gläubigen zu wohnen, und zwar für immer³⁶⁸. Aus diesem Grund sollten die Nachfolger von Yeshua immer *Schawuot* erleben, auf einer täglichen Basis.

Das Erntefest der Erstlingsfrüchte³⁶⁹

Schawuot wird das Wochenfest genannt oder auch das Fest der Ernte oder das Fest der Erstlingsfrüchte. Passah war das Fest der Gerstenernte und *Schawuot* ist das Fest der Weizenern-
te³⁷⁰.

Israel wurde als das Land der Gerste und des Weizen bezeichnet³⁷¹.

Die Frühlingsernte-Feste von Gerste und Weizen gehen der größeren Ernte im Herbst voraus, dem Fest des Einsammelns³⁷². Beide Feste, das Frühlings- und das Herbsterntefest, waren davon abhängig, dass der Regen zur rechten Zeit fiel. Der Regen zur Herbstzeit heißt der frühe Regen. Der Regen im Frühling ist der späte Regen. Vom frühen Regen ist an vielen Stellen die Rede³⁷³.

Der Regen steht prophetisch für das Ausgießen des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) auf diejenigen, die Yeshua in ihr Leben aufgenommen haben und dem Heiligen Geist erlauben, sie zu unterweisen und ihnen die Wege YHWHs zu lehren. Der frühe und der späte Regen lehren aber auch über die Ausgießung des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) in einer gemeinschaftlichen Art und Weise auf alles Fleisch. Der Frühregen steht für die Ausgießung des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) während dem ersten Kommen Yeshuas, und der Spätregen bezieht sich dann auf das Ausgießen des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*), wenn Yeshua zum zweiten Mal kommen wird.

Wie wir sehen, ist die Ernte ein Bild für die Errettung der Menschen. Die Ernte im Frühling bezieht sich auf die erste Ernte der Errettung derjenigen, die Yeshua, den Messias, aufnehmen und schließt dann mit der großen Ernte am Ende des Zeitalters ab³⁷⁴. Die Ernte im Herbst oder die große Ernte am Ende dieses Zeitalters (*Olam Hazei*) wird im siebten Monat des biblischen, religiösen Kalenders sein. *Schawuot* ist im dritten Monat. Von *Schawuot* sind es vier Monate bis zur letzten Ernte im Herbst³⁷⁵. Die Ernte im Herbst ist eine Ernte der Früchte.

³⁶⁶ 5. Mose (*Debarim*) 7,6 – 8 ; 14,2; Lukas 1,68, 72-75; Epheser 1,4; 5,27; Kolosser 1,22-24; 1. Thessalonicher 4,7; Titus 2,12; 1. Petrus (*Kefa*) 1,15-16

³⁶⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 23,21

³⁶⁸ Johannes (*Jochanan*) 14,16-17

³⁶⁹ 2. Mose (*Schemot*) 23,16; 34,22; 4. Mose (*Bemidbar*)

³⁷⁰ 2. Mose (*Schemot*) 34,22; Rut 1,22; 2,23; Joel 1,11

³⁷¹ 5. Mose (*Debarim*) 8,7-8,2; 2. Chronik (*Dibre-ha-jamim II*) 2,15; Jeremia (*Jirmejahu*) 41,8

³⁷² 2. Mose (*Schemot*) 23,16; 34,22

³⁷³ 5. Mose (*Debarim*) 11,10-15; 28,12; 3. Mose (*Wajjikra*) 26,4; Joel 2,23,28-29; Sacharja (*Secharja*) 10,1

³⁷⁴ Matthäus (*Matit'jahu*) 13,39; 9,37-38; Markus 4,29

³⁷⁵ Johannes (*Jochanan*) 4,34-35

Die messianische Erfüllung

YHWH sagte, dass das Kommen Yeshuas wie der Früh- und der Spätregen sein wird³⁷⁶. Jakobus (*Ja-akov*) verbindet das Kommen des HERRN auch mit dem Früh- und dem Spätregen³⁷⁷. Der Tod, das Begräbnis und die Auferstehung Yeshuas war im Frühjahr; die Ausgießung des Heiligen Geistes nach der Auferstehung von Yeshua ebenfalls im Frühjahr. Alle diejenigen, die glaubten, waren die Erstlingsfrüchte der gesamten Ernte und waren Teil der Frühjahrsernte. Das zweite Kommen Yeshuas wird im Herbst sein, und die größte Anzahl der Gläubigen, die es je gegeben hat, wird dann zu dieser Zeit am Leben sein. Yeshua sprach über diese große Ernte am Ende dieses Zeitalters (*Olam Haze*)³⁷⁸.

Eine Ernte freiwilliger Gaben und ein Fest des Jubelns³⁷⁹

Als Gläubige bringen wir YHWH, wenn wir vor Ihn kommen, Opfer dar: Wir geben uns, unsere Zeit, unsere Gaben und unser Geld als Geschenke mit einem freudigen Herzen hin^{380 m)}

Eine Zusammenfassung der Frühlingsfeste

Hiermit schließen wir die Studie der Frühlingsfeste ab. Wir haben gesehen, dass die Frühlingsfeste auf drei Ebenen zu sehen sind. Sie sind

- a) ein historisches Ereignis für die Nation Israel;
- b) sie haben sich in Yeshua, dem Messias, erfüllt und
- c) beschreiben sie, wie ein einzelner Gläubiger vor YHWH leben sollte (*Halacha*).

Anders ausgedrückt, können wir sagen, dass YHWH einen individuellen Plan für jeden Einzelnen hat, der gern und bereitwillig zu Ihm kommt. So sind die Frühlingsfeste nicht nur historisch zu verstehen. Sie sind auch ein Typus und ein Beispiel³⁸¹. Für Israel bedeutet Passah (*Pessach*) die Freiheit aus der Knechtschaft in Ägypten (*Mitzrajim*)³⁸². Das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) stand für die Trennung vom Land Ägyptens durch das Eintauchen (Taufe) in das Schilfmeer und der Wolke in der Wildnis³⁸³. Dann führte YHWH Sein Volk zum Berg Sinai³⁸⁴, wo sie *Schawuot* erlebten und YHWH sich Seinem Volk tiefer und in einer großartigeren Weise offenbarte, als Er es jemals zuvor tat.

Die messianische Erfüllung

Die Frühlingsfeste sind durch Yeshua erfüllt worden, der unser Passahlamm war. Er starb am Tag des Passah (*Pessach*). Er war ohne Sünde und ist das Brot des Lebens. Yeshua war im Grab am Tag des Festes der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) und Er war das Weizenkorn, das in die Erde fiel. Yeshua stand als Erstlingsfrucht der Gerstenernte auf. So war Er

³⁷⁶ Hosea (*Hoschea*) 6,1-3; Joel 2,23

³⁷⁷ Jakobus (*Ja-akov*) 5,7

³⁷⁸ Matthäus (*Matit'jahu*) 13,39; 24,13 und Offenbarung 14,6, 15-16

³⁷⁹ 5. Mose (*Debarim*) 16,9-11, 16-17

³⁸⁰ Apostelgeschichte (Taten) 4,32-37; 1. Korinther 16,1-2; 2. Korinther 8-9

³⁸¹ 1. Korinther 10,1-2,6,11

³⁸² 2. Mose (*Schemot*) 12

³⁸³ 1. Korinther 10,1-2

³⁸⁴ 2. Mose (*Schemot*) 19,1

auch der Erstling derjenigen, die vom Tod auferstanden sind und der Erste, der einen Auferstehungsleib erhielt.

Der Heilige Geist (*Ruach HaKodesch*) wurde während *Schawuot* auf alles Fleisch ausgegossen, um die an den Messias Glaubenden als Frühlingsernte der Erde für YHWH zu sammeln. Alle vier dieser Feste beschreiben detailliert das erste Kommen des Messias, wo Er als der leidende Messias, Messiah ben Joseph, kam, um den Menschen und die Erde zurück zu YHWH zu bringen. Die ja beide nach dem Sündenfall im Garten Eden gefallen waren. Die Herbstfeste geben uns einen großartigen Einblick und ein tiefes Verständnis für die Ereignisse während des zweiten Kommens von Yeshua. Dann wird er als König der Könige und als Herr der Herrn zurückkehren, als der königliche Messias, Messiah ben David. In dieser Zeit wird Er dann eine offenbarte Friedensherrschaft auf der Erde während dem Messianischen Zeitalter oder dem Millennium aufrichten.

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Jedes Mal, wenn ein Mensch den Messias Yeshua als seinen persönlichen Erretter empfängt, geht er geistlich gesehen durch das Passah (*Pessach*). Es ist jetzt für ihn dran, Ägypten (das böse System der Welt und seine Wege) zu verlassen und dem Messias, dem Lamm YHWHs, zu vertrauen (*Emunah*). Er erlaubt Yeshua, der Türpfosten seines Herzens zu sein. Als Glaubende sollen wir dann ein heiliges Leben vor YHWH führen und das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) erleben. So wie Yeshua von den Toten auferstanden ist, sollen wir unsere früheren Wege als tot erklären und das neue Leben im Messias erleben. Wenn wir dies wirklich vollziehen, können wir in den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) hinein getauft werden und empfangen so die Kraft (die Salbung) YHWHs in unserem Leben. Von da an wird YHWH uns auf unsere geistliche Reise durch die Wüste unseres Lebens mit Ziel Gelobtes Land nehmen.

Wenn wir die bitteren Enttäuschungen und Kämpfe unseres Lebens durchleben und dennoch unsere Augen auf YHWH gerichtet halten, wird Er uns von Passah (*Pessach*) zu Pfingsten (*Schawuot*) führen. In diesem Prozess wird Er uns Seine Wege und Sein Wort, die Bibel, offenbaren, und zwar in einer tieferen und wachstümlichen Art und Weise. Wenn wir in all diesen Kämpfen unsere Augen fest auf den Messias gerichtet halten, wird YHWH uns nicht nur Sein Wort, die Bibel, offenbaren, sondern Er wird auch unseren Glauben prüfen und läutern, wie der zu Mehl gemahlene Weizen. Trotz Durststrecken und Herausforderungen werden wir nicht in der Wildnis des Lebens enden. Er wird uns vielmehr vorwärts führen, damit wir die weitergehende Erfahrung der Herbstfeste machen und unser geistliches, verheißenes Land einnehmen. Wenn wir die Herbstfeste erleben, geistlich gesprochen, insbesondere das Laubhüttenfest (*Sukkot*) und ins verheißene Land kommen, wird YHWH unser Leben für sich in einer ganz besonderen Weise salben, da wir für Ihn leben und Ihm dienen. Wir werden dann die größte Freude in unserem Leben erfahren. Unaussprechliche Freude! Und genau darum geht es bei dem Laubhüttenfest (*Sukkot*). Dieses Fest heißt „die Zeit unserer Freude“ und nach dieser Freude sollten wir uns ausstrecken, wenn wir uns in den nächsten Kapiteln mit den Herbstfesten beschäftigen.

Die sieben Feste des Messias

Kapitel 7

Rosch HaSchanah

Die Zeit der Umkehr - *Teschuwa*

Mit dem Monat Elul beginnt eine besondere Zeit. Sie ist bekannt als *Teschuwa*, was auf Hebräisch „umkehren“ oder „bereuen“ bedeutet. Ihre Dauer beträgt vierzig Tage und endet an Jom Kippur, dem Großen Versöhnungstag. Nach dreißig Tagen *Teschuwa*, am ersten Tag des Monats Tischri, wird *Rosch HaSchanah* gefeiert. Hiermit beginnt eine zehn Tage dauernde Schlussphase, die mit Jom Kippur endet. Diese Tage sind als die Hochheiligen, aber auch als die schrecklichen Tage (*Yamim Nora'im*, die Tage der Ehrfurcht) bekannt. Der Schabbat, der in diese Tage fällt, heißt *Shabbat Shuvah*, der Schabbat der Umkehr. Fünf Tage nach Jom Kippur beginnt dann *Sukkot*, das Laubhüttenfest. Jeden Morgen während der dreißig Tage des Monats Elul wird das Schofar (Widderhorn) geblasen, um die Menschen zu warnen und zur Umkehr zu YHWH zu rufen.^{a)}

Teschuwa (Buße) richtet sich an alle Menschen. Diejenigen, die an den Messias glauben, sind aufgerufen, ihr Leben zu prüfen und zu sehen, wo sie sich von YHWH entfernt haben. Es ist ein Ruf, die Schrift zu erforschen und die Beweise zu prüfen, dass der Messias der ist, der Er sagt, dass Er ist.

YHWH hatte es zu allen Zeiten auf dem Herzen, die Menschen auf das bevorstehende Gericht hinzuweisen. Er warnte sie vor der Flut, und Er warnte, bevor Ninive zerstört werden sollte. Es ist Ihm ein großes Herzensanliegen, dass nicht einer den Zorn Seines Gerichtes empfängt³⁸⁵.

Der ganze Monat Elul ist ein 30-Tage-Prozess der Vorbereitung durch persönliche Prüfung und Buße für die kommenden Hohen und Heiligen Tage. Nach jedem Morgen Gottesdienst wird das Schofar geblasen. Ebenso wird am Ende der Morgen- und Abendliturgie der Psalm 27 gesprochen.^{b)} Er beginnt mit „Der HERR ist mein Licht und meine Errettung“. Die Botschaft vom 1. Elul bis *Rosch HaSchanah* ist klar: Kehre **vor** *Rosch HaSchana* um! Warte nicht bis nach *Rosch HaSchana*, - oder du wirst dich in den schrecklichen Tagen finden.

Es gibt Redensarten oder Ausdrücke, die uns helfen, die Tage der Zeit *Teschuwa* (Umkehr) zu beschreiben. So wie unbekannte Fremde verwirrt sein mögen, wenn sie hören, dass Amerikaner den Erntedanktag „Truthahntag“ oder „Pilgertag“ nennen, können nichtjüdische Nachfolger Yeshuas durch die verschiedenen Bezeichnungen für die wichtigsten Feste YHWHs verwirrt sein.

Für die Zeit von *Rosch HaSchanah* existieren folgende

Namen, Themen, und idiomatische Redewendungen:^{c)}

1. *Teschuwa* (Buße)
2. *Rosch HaSchanah* (Kopf des Jahres, Geburtstag der Welt, Neujahrstag)
3. *Jom Terua* (Tag des Blasens zum Erwachen [Fest der Trompeten])
4. *Jom HaDin* (Tag des Gerichts)

³⁸⁵ Hesekiel (*Jeheskel*) 18, 21-23,30-32; Zephania (*Zefanja*) 2, 1-3; 33, 1-7; 2 Petrus (*Kefa*) 3, 9

5. *HaMelech* (Krönung des Messias)
6. *Jom HaZikkaron* (Tag der Erinnerung oder des Gedenkens)
7. Zeit der Trübsal Jakobs (*Yaakov* oder auch Geburtsschmerzen des Messias, *Chevlai shel Mashiach*)
8. Das Öffnen der Tore
9. *Kiddushin/Nesu'in* (Hochzeitszeremonie)
10. Die Auferstehung der Toten (Entrückung, *Natza1*)
11. Das letzte Schofar (Shofar)
12. *Jom Hakeseh* (Der verborgene Tag)^{d)}

Rosch HaSchanah: Das Haupt des Jahres (Geburtstag der Welt)

Rosch HaSchanah markiert das jüdische Neujahr und ist Zeit der Umkehr. *Rosch* bedeutet im Hebräischen Kopf oder Chef, und *Schanah* bedeutet Jahr. *Rosch HaSchanah* ist das Haupt des Jahres im zivilen Kalender, und ist auch bekannt als der Geburtstag der Welt, da die Welt an diesem Tag geschaffen wurde³⁸⁶.

Nach der jüdischen Tradition wurde Adam an diesem Tag geschaffen (*Mishnah, San Hedrin* 38b). Wie stellten sie fest, dass dies der Tag des Jahres war, als die Welt erschaffen wurde? Weil die ersten Worte des ersten Buches Mose (*Bereishit*), "im Anfang", anders herum gelesen, „*Aleph b'Tishrei*“, oder "am ersten Tag des Tischri." ergeben. Deshalb ist *Rosch HaSchanah* bekannt als Geburtstag der Welt, weil die Tradition überliefert, dass die Welt an eben diesem Tag erschaffen wurde.^{e)}

Im jüdischen Kalender gibt es vier Neujahrestage:

- Der erste Nissan ist der Neujahrstag der Könige. Dieser Tag war bei der Bestimmung von Regierungszeiten der Könige relevant. Entsprechende Monats- und Jahresangaben beziehen sich jeweils auf den ersten Nissan. Dieser Monat ist der erste Monat im jüdischen Jahr, welches damals mit dem ersten Neumond nach Reifung der Gerste ausgerufen wurde. Die biblische Grundlage für das Neujahr am ersten Nissan geht auf den Auszug des Volkes der Israeliten aus Ägypten zurück.
- Der erste Elul ist das Neujahr für den Zehnten der Tiere.
- Der 15. Shevat (*Tu Bishvat*) ist das Neujahr für die Bäume, und
- Der erste Tischri ist das Neujahr der Jahre. Es markiert auch den Jahrestag der Erschaffung der Welt.^{f)}

Eine Zeit des Beobachtens

Nun, *Rosch HaSchanah* wird zwei Tage lang gefeiert. Es fällt auf den ersten und zweiten Tag des hebräischen Monats Tischri (gewöhnlich im September/Oktober), welcher der erste Monat des biblisch zivilen Kalenders ist.^{g)} Der Monat Tischri ist der siebte Monat des biblisch religiösen Kalenders, welcher mit dem Monat Nissan im Frühjahr beginnt. Der Grund, dass *Rosch HaSchanah* im siebten Monat des biblisch religiösen Kalenders ist, liegt darin, dass YHWH den Monat Nissan als Erinnerung an Israels göttliche Befreiung aus Ägypten zum ersten Monat des Jahres erklärte³⁸⁷. Der Tradition nach jedoch wurde die Welt im Monat Tischri erschaffen. Oder genauer: Adam und Eva wurden am ersten Tischri erschaffen, und

³⁸⁶ Talmud, Rosh Hashanah 11a

³⁸⁷ 2. Mose (*Schemot*) 12, 2; 13, 4

von Tischri her begann der jährliche Zyklus. Deshalb wird *Rosch HaSchana* zu diesem Zeitpunkt gefeiert.^{h)}

Warum dauert Rosch HaSchanah zwei Tage?

Anders als andere Feste, die in der Diaspora (Zerstreuung, die Juden betreffend, die außerhalb des Heiligen Landes Israel leben) gefeiert werden, wird *Rosch HaSchana* auch in Israel selbst zwei Tage lang gefeiert. Der Grund liegt darin, dass es am ersten Tag des Monats, *Rosch Chodesch*, gefeiert wird, der mit der Sichtung des Neumonds beginnt. Weil nun ein Mond-Monat 29 ½ Tage dauert, ist selbst in Jerusalem nie exakt vorhersehbar, an welchem Abend der Neumond erscheint. Ist es am 29. oder aber am 30. des Monats? In alten Zeiten musste dieser Neumond vom hohen Rat gesichtet sein, welcher dann den neuen Monat ausrief. Somit wird *Rosch HaSchana* als einziges Fest auch in Israel zwei Tage lang gefeiert. Die Schaffung des Zwei-Tage-*Rosch HaSchana* beabsichtigte auch die Beachtung jedes Tages; aus rabbinischer Sicht werden die beiden Tage als *Joma Arikhta*, ein langer Tag, betrachtet.ⁱ⁾

Jom Terua: Der Tag des Wachrufens

In **Psalm (Tehillim) 98, 6** steht:

„Mit Drommeten und Posaunen (Schofars) jauchzet vor YHWH, dem König!“

Der Segen, den wir erlangen, wenn wir die Bedeutung von *Rosch HaSchana* und dem Blasen des Schofars verstehen, ist beschrieben in

Psalm (Tehillim) 89, 15:

„Wohl dem Volk, das jauchzen kann! (das den Klang des Schofars kennt) YHWH, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln;“

In der *Torah* ist *Rosch HaSchana* bezogen auf *Jom Terua*, den Tag des Klanges des Schofars^{j)} (Tag des Wachrufens), an dem es für jede Person zwingend geboten ist, das Schofar zu hören (shema).^{k)} Die *Mitzvah* oder das biblische Gebot ³⁸⁸ lautet, dass das Schofar zu *hören* ist (shema). Es ist nicht selbst zu blasen. Daher liegt der Segen darauf dem Hören des Klangs des Schofars..^{l)}

Terua exakt übersetzt heißt: „Erwachensknall“. „Erwachen“ ist ein Thema, das mit *Rosch HaSchana* eng in Verbindung steht. *Terua* wird jedoch auch als „Ruf“ übersetzt. Jesaja (*Yesh'jahu*) setzt „das Rufen“ in Kapitel 12 mit der tausendjährigen Herrschaft des Messias, der *Athid Lavo*, in Verbindung. Das messianische Zeitalter und der Ruf finden in der Schrift mehrfach Erwähnung³⁸⁹. Das erste Kommen Yeshuas ist verbunden mit dem Ruf in Sacharja 9, 9, der abschließende Ruf ist die Entrückung (*Natzal*) in 1. Thessalonicher 4, 16-17.^{m)} Ob durch den Klang des Schofars oder der Kraft eines übernatürlichen Rufes, YHWHs Absicht ist es, uns aufzuwecken! Denn es steht geschrieben

³⁸⁸ Johannes (*Jochanan*) 14, 15

³⁸⁹ Jesaja (*Jesha'jahu*) 42,, 11; 44, 23; Jeremia (*Jirmejahu*) 31, 7, und Zephania (*Zefanja*) 3, 14

Epheser 5, 14:

"Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten, so wird dich der Messias erleuchten."

Der Epheserbrief enthält viele Bezüge zu *Rosch HaSchana* und den „ehrfruchtsvollen Tagen“. Erwähnt sei hier

Epheser 4, 30:

„Und betrübt nicht den heiligen Geist YHWHs, mit dem ihr *versiegelt seid für den Tag der Erlösung*³⁹⁰.“

Dieses Versiegelt-Sein für den Tag der Erlösung bezieht sich eindeutig auf Jom Kippur, den Versöhnungstag. YHWH gab dieses Fest, um uns zu lehren, dass wir an *Rosch HaSchana* gerichtet und versiegelt werden bis zum Schließen der Tore (*Neilah*) an Jom Kippur.

Eine weitere Verbindung gibt es mit dem Begriff „Erwachen“ und der Auferstehung in

Jesaja (Jescha'jahu) 26, 19:

„Aber deine Toten werden leben, meine Leichname werden auferstehen. Wachtet auf und rühmet, die ihr liegt unter der Erde! Denn dein Tau ist ein Tau des grünen Feldes; aber das Land der Toten wirst du stürzen.“

Das Thema „Vom Schlaf erwachen“ zieht sich durch die gesamte Schrift³⁹¹. So auch in

Jesaja (Jescha'jahu) 51, 9:

„Wohlauf, wohlauf (erwache, erwache), ziehe Macht an, du Arm des YHWHs! Wohlauf, (erwache) wie vorzeiten, von alters her!... “

Der Arm des Herrn wird in Jesaja 53, 1 als ein Ausdruck für den Messias benutzt. Das hebräische Wort für Arm ist „*zeroah*“. Während Passah (*Pessach*) wird ein Schenkelknochen, *zeroah*, auf den Sederteller gelegt. Also ist „Erwachen“ ein Ausdruck oder eine Bezeichnung für *Rosch HaSchanah*. In der vorgenannten Stelle aus Jesaja 51, 9 wird das Erwachen mit dem Kommen des Messias verknüpft.ⁿ⁾

Das Schofar ist ein physisches Instrument, das uns YHWH zu hören (*shema*) angewiesen hat. Der Ton des Schofars lehrt uns, vom geistlichen Schlaf zu erwachen³⁹². In früherer Zeit wurde das Schofar bei sehr feierlichen Anlässen benutzt. Wir finden die erste Erwähnung des Schofars in Verbindung mit der Offenbarung am Berg Sinai. Hier war der Schall des Schofars so unvorstellbar laut, dass alle Menschen im Lager vor Ehrfurcht, ja Angst, zitterten³⁹³. Daher soll uns das Schofar, das wir an *Rosch HaSchanah* hören, an unsere Anerkennung der *Torah* (Bibel) und an unsere Verpflichtung ihr gegenüber erinnern. Das Widderhorn wurde weiterhin geblasen, wenn ein Krieg mit einem gefährlichen Feind bevorstand. So ist das Schofar an *Rosch HaSchanah* gleichzeitig ein Schlachtruf. Zum einen sollen wir uns des Feindes in uns

³⁹⁰ Kursiv durch Herausgeber

³⁹¹ Johannes (*Jochanan*) 11, 11; Römer 13, 11; Daniel 12, 1-2; und Psalm (*Tehillim*) 78, 65.

³⁹² 1. Korinther 15, 46

³⁹³ 2. Mose (*Schemot*) 19, 16b

bewusst werden – unseren schlechten Neigungen und Leidenschaften. Es ist aber auch ein Ruf in den Kampf gegen den Teufel, *HaSatan*, selbst. Das Schofar wurde dann auch beim Ausrufen des Jubeljahrs geblasen. Hier verkündet es die von YHWH gebotene Befreiung aus der Sklaverei ³⁹⁴ – und ist so Anlass gewaltiger Freude.^{o)}

Geistlich (*Halacha*) bezieht sich dies auf die Sklaverei der Sünde, die Begierden dieser Welt, und das dem Teufel-Dienen³⁹⁵.

Ein weiterer Grund, an *Rosch HaSchanah* das Schofar zu blasen, ist die Feier der Geburt der Schöpfung. An diesem Tag begann YHWH, über die Welt zu regieren. Wenn ein König seine Herrschaft beginnt, wird dies mit Trompeten verkündet. Deshalb stellt Psalm 47 das Blasen des Schofars voran. Es ist ein Ruf an die Nationen.

Psalm (*Tehillim*) 47, 7-8:

„Lobsinget, lobsinget YHWH; lobsinget, lobsinget unserm König! Denn YHWH ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich! “

Der Bezug zum Blasen des Schofars aus diesem Anlass geht unmittelbar Vers 7 voran:

Psalm (*Tehillim*) 47, 6:

„YHWH fährt auf mit Jauchzen und YHWH mit heller Posaune (Schofar).“^{p)}

In der jüdischen Tradition gibt es so viele Anlässe, das Schofar zu blasen. Das Widderhorn ist ursprünglich verbunden mit dem Widder, der als Ersatz für Isaak (*Yitzchak*) in 1. Mose (*Bereschit*)³⁹⁶ geopfert wurde. Als später am Berg Sinai die *Torah* gegeben wurde, wurde das begleitet mit dem Klang des Schofars³⁹⁷. Die Ausrufung des Jubeljahres wurde verkündet mit dem Blasen des Schofars³⁹⁸; und der Beginn des messianischen Zeitalters wird mit dem Blasen des großen Schofars angekündigt werden³⁹⁹. Im Buch „Pforten der Umkehr“ zeichnet Maimonides den Ruf, aus dem geistlichen Schlaf aufzuwachen:

„Erwacht, ihr Schläfer, vom Schlaf! Erhebt euch, ihr Schläfer, aus eurem Schlummer! Prüft eure Taten, und wendet euch in Buße zu YHWH. erinnert euch an euren Schöpfer, ihr, die ihr gefangen seid in eurem täglichen Allerlei, und dabei den Blick für die ewige Wahrheit verloren habt; ihr vergeudet eure Jahre umsonst, jagt dem nach, das sich weder lohnt noch Sicherheit gibt. Schaut genau auf euch selbst; bessert eure Wege und eure Taten. Verlasst eure bösen Wege, eure unwürdigen Machenschaften, ein jeder von euch!“^{400q)}

Wenn Rabbis den Satz „Erwache, o Israel“ gelesen haben, haben sie diese Verse mit etwas, das *Rosch HaSchanah* betrifft, in Verbindung gebracht. Das Schofar wurde an *Rosch HaSchanah* im Tempel (*Beit HaMikdash*) geblasen^{401 r)}.

³⁹⁴ 3. Mose (*Wajjikra*) 25, 9-10

³⁹⁵ Römer 6, 12-13; Jakobus 4, 4

³⁹⁶ 1. Mose (*Bereschit*) 22, 1-19

³⁹⁷ 2. Mose (*Schemot*) 19, 19)

³⁹⁸ 3. Mose (*Wajjikra*) 25, 9-11

³⁹⁹ Jesaja [(*Jescha'jahu*) 27, 13

⁴⁰⁰ Yad Hichot Teshuva 3.4

⁴⁰¹ Nehemia 8, 1-3

Das Schofar wurde auch jede Woche zum Beginn jeden Schabbats im Tempel geblasen.

In der Bibel werden zwei Arten von Trompeten gebraucht:

1. Die Silbertrompete und
2. das Schofar oder Widderhorn.

Am Schabbat war im Tempel (*Beit HaMikdash*) ein Zeichen an der Wand das sagte, „Zum Haus des Trompetenblasens (Schofar).“ Jeden Schabbat bliesen zwei Männer mit Silbertrompeten und ein Mann mit einem Schofar drei Blastöne zweimal während des Tages. An *Rosh HaSchanah* ist das anders. Das Schofar ist die Haupttrompete. Hier gibt der Schofar den ersten Blaston, die Silbertrompete den zweiten, und der Schofar den dritten. Die Silbertrompeten und die Versammlungen im Tempel sind beschrieben im 4. Buch Mose (*Bemidbar*), Kapitel 10^s).

Rosh HaSchanah ist der Tag des Trompetenblasens⁴⁰². Entsprechend der *Mischna*⁴⁰³ sind die zu diesem Zweck verwendeten Trompeten Widderhörner, nicht Trompeten aus Metall wie in 4. Mose (*Bemidbar*) Kapitel 10.^t

Der Gebrauch des Schofars in der Schrift

In der Bibel hat das Schofar in der Geschichte des Volkes von YHWH immer eine bedeutende Rolle gespielt:

1. Die *Torah* wurde Israel beim Klang des Schofars gegeben⁴⁰⁴.
2. Israel eroberte Jericho durch das Blasen von Schofarhörnern⁴⁰⁵.
3. Israel wird die Ankunft des Messias durch den Klang von Schofarhörnern angekündigt werden⁴⁰⁶.
4. Das Schofar wird geblasen werden zur Zeit der Sammlung der Verstreuten Israels in ihr Land⁴⁰⁷.
5. Das Schofar wurde als Signal zur Sammlung der Israeliten während des Krieges geblasen⁴⁰⁸.
6. Die Wächter, die auf den Mauern Jerusalems standen, bliesen das Schofar⁴⁰⁹.
7. Das Schofar wurde zum Beginn des Jubeljahres geblasen⁴¹⁰.
8. Das Schofar ist eine Erinnerung, dass YHWH der Herrscher ist⁴¹¹.
9. Das Widderhorn, das Schofar, ist eine Erinnerung an Abrahams Opferung von Isaak und YHWHs Vorsorge für einen Widder als Ersatz⁴¹².

⁴⁰² 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 24 und 4. Mose (*Bamidbar*) 29, 1

⁴⁰³ Rosch HaSchanah 16a; Rosch HaSchanah 3, 3

⁴⁰⁴ 2. Mose (*Schemot*) 19, 19

⁴⁰⁵ Joshua 6, 20

⁴⁰⁶ Sacharia (*Secharja*) 9, 14, 16

⁴⁰⁷ Jesaja (*Jescha'jahu*) 27, 13

⁴⁰⁸ Richter (*Schofetim*) 3, 27; 2 Samuel (*Schemuel II*) 20, 1

⁴⁰⁹ Hesekiel (*Jeheskel*) 33, 3-6

⁴¹⁰ 3. Mose (*Wajjikra*) 25, 9

⁴¹¹ Psalm (*Tehillim*) 47, 5

⁴¹² 1. Mose (*Bereschit*) 22, 13

10. Das Schofar wurde geblasen, um den Beginn der Feste anzukündigen⁴¹³. Das Schofar wurde geblasen, um den Neumond an *Rosch HaSchanah* zu feiern⁴¹⁴.
11. Das Blasen des Schofars ist ein Signal für den Ruf zur Umkehr⁴¹⁵.
12. Das Blasen des Schofars führt in den Tag des HERRN ein (Joel 2, 1).
13. Das Blasen des Schofars ertönt bei der Entrückung der Gläubigen und der Auferstehung der Toten (1 Thessalonicher 4, 16).
14. Johannes wurde beim Klang des Schofars in den Himmel geholt im Buch der Offenbarung (Offenbarung 4, 1).
15. Sieben *Schofarot* werden geblasen, wenn YHWH die Erde während der Trübsal richtet (Offenbarung 8-9).
16. Das Schofar wurde benutzt zur Krönung der Könige^{416, u)}

Jom HaDin: Der Tag des Gerichts

Ein weiterer Name für *Rosch HaSchanah* ist „*Jom HaDin*“, der Tag des Gerichts. Man sah, dass YHWH an diesem Tag auf Seinem Richterstuhl sitzen würde und alle Menschen vor Ihm erscheinen, um gerichtet zu werden. Drei große Bücher werden geöffnet. Jeder Mensch wird geprüft, bilanziert und in eine von drei Kategorien eingeteilt⁴¹⁷. Der Schule des Shanmmai nach gibt es bei diesem Endgericht drei Klassen: Eine für die völlig Gerechten, eine für die völlig Verdorbenen und eine für die restlichen Menschen.

Die völlig Gerechten werden sofort eingeschrieben und zum Leben versiegelt für die kommende Welt; die völlig Verdorbenen werden sofort eingeschrieben und versiegelt zum Verderben⁴¹⁸.

Während der Trübsalzeit werden die Gerechten geschützt. Die Verdorbenen wird während der Trübsalzeit der Zorn YHWHes treffen (*Yamim Nora'im*), in Hebräisch als *Chevlai shel Mashiach* bekannt, und doch werden sie nie bereuen. Der Durchschnittsmensch hat Frist bis zum Jom Kippur, bis sein Schicksal endgültig besiegelt ist. In anderen Worten kann er bis zum Ende der sieben Jahre dauernden Trübsal bereuen und zu YHWH umkehren und wird an Rosch HaSchanah von YHWH gerichtet. Er wird weder ins Buch des Lebens noch ins Buch des Verderbens eingeschrieben - sein Schicksal muss noch entschieden werden. Beide, der Durchschnittsmensch und der Verdorbene müssen durch die „Schrecklichen Tage“, die Trübsal, gehen, bis sie Jom Kippur erreichen (das Ende der Trübsal, wenn ihr Geschick für immer besiegelt wird). Wenn man jedoch einmal ins Buch des Verderbens geschrieben wurde, kann man nicht mehr ausgetragen werden. Der Eintrag ist endgültig⁴¹⁹. Zu finden sind hier die Menschen, die den Messias Yeshua niemals anerkennen werden.^{v)}

Es gibt zwölf Monate im Jahr und zwölf Stämme in Israel. Jeder Monat des jüdischen Jahres hat seinen repräsentativen Stamm. Der Monat Tischri ist der Monat des Stammes Dan. Das

⁴¹³ 4. Mose (*Bemidbar*)10, 10

⁴¹⁴ Psalm (*Tehillim*) 81, 1-3

⁴¹⁵ Jesaja (*Jescha'jahu*) 58, 1

⁴¹⁶ 1 Könige [*Melachim I*]1, 34,39

⁴¹⁷ Talmud, *Rosch HaSchanah* 6b

⁴¹⁸ Talmud, *Rosh HaSchanah* 16b-17a

⁴¹⁹ Offenbarung 17, 8

ist von symbolischer Bedeutung, denn als Dan von Rachels Magd Bilha geboren wurde, sagte sie:

1. Mose (Bereschit) 30, 6:

„YHWH hat mich gerichtet (*dannani*), und hat auch meine Stimme gehört...”

Dan und *din* (wie in *Jom HaDin*, Tag des Gerichts), werden beide aus der gleichen Wortwurzel abgeleitet, aus der hervorgeht, dass Tischri die Zeit des göttlichen Gerichts und der Vergabung ist. Ebenso hat jeder Monat des jüdischen Kalenders ein Tierkreiszeichen (hebräisch *Mazal*). Das Tierkreiszeichen für Tischri ist die Waage, das Symbol für den Tag des Gerichts.^{w)}

HaMelech: Die Krönung des Königs

Die Anerkennung YHWHs als König ist in der jüdischen Sicht über das Verständnis Adams über Seinen göttlichen Schöpfer sehr lebendig geschildert: Sein göttlicher Schöpfer ist der König des gesamten Universums. So sagt man, dass es spät am sechsten Tag der Schöpfung war, als Adam seine Augen aufschlug und die wunderschöne Welt um sich herum sah. Ihm war sofort bewusst, dass YHWH die Welt erschaffen hatte und auch ihn selbst. Adams erste Worte waren:

„YHWH ist König für immer und ewig!”

Und das Echo Seiner Stimme erklang durch die ganze Welt. „Nun wird die ganze Welt wissen, dass ich König bin.“ sagte YHWH und war sehr erfreut. Das war das erste *Rosch HaSchanah*, das erste Neujahr! Es war der Geburtstag des Menschen, und der Krönungstag des Königs der Könige!^{x)}

Messianisches Verständnis

Ein Motiv und ein Ausdruck in Verbindung mit *Rosch HaSchanah* im Hebräischen ist *HaMelech* (der König). Wie früher in diesem Kapitel erwähnt, ist das Schofar-Blasen an *Rosch HaSchanah* bekannt als die letzte Posaune, wie *Rav Sha-ul* (der Apostel Paulus) in seinem ersten Brief an die Thessalonicher 4, 16-17 erwähnt. Zu diesem Zeitpunkt werden die an den Messias Glaubenden, die Gerechten (*Tzaddikim*), nach dem *Jom HaDin* (Tag des Gerichts) in der Entrückung (*Natzal*) gemeinsam mit den Gerechten, die vor diesem Tag gestorben sind, in den Himmel aufgenommen werden. An *Rosch HaSchanah* wird Yeshua im Himmel als König gekrönt werden (Offenbarung 5). Yeshua erschien bei seinem ersten Kommen auf die Erde in der Rolle des leidenden Messias, Messias Ben Josef. Bei seinem zweiten Kommen wird er als König Messias ben David auftreten, um als König über die ganze Erde gekrönt zu regieren, während des messianischen Zeitalters, oder in hebräischer Eschatologie, dem *Athid Lavo*⁴²⁰. Hiervon ist berichtet in

Daniel 7, 9-14:

⁴²⁰ Offenbarung 19, 16; 20, 4

„Solches sah ich, bis dass Stühle gesetzt wurden; und der Alte setzte sich. Des Kleid war schneeweiß, und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle; sein Stuhl war eitel Feuerflammen, und dessen Räder brannten mit Feuer.¹⁰ Und von ihm her ging ein langer feuriger Strahl. Tausend mal tausend dienten ihm, und zehntausend mal zehntausend standen vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgetan. (Das ist *Rosch HaSchanah*, *Yom HaDin*, der Tag des Gerichts. Die Bücher sind das Buch der Gerechten, das Buch der Verdorbenen und das Buch der Erinnerung) ... Ich sah in diesem Gesicht des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolken (die Wolken sind die an den Messias Gläubigen⁴²¹) wie eines Menschen Sohn (dies wird so verstanden, dass das Yeshua der Messias ist⁴²²) bis zu dem Alten und ward vor ihn gebracht. 14 Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, dass ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen sollten. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergeht, und sein Königreich hat kein Ende.“

Johannes (*Jochanan*) sieht dasselbe im Buch der Offenbarung.

Offb 4, 1-2:

„Darnach sah ich, und siehe, eine Tür war aufgetan im Himmel (die Tore des Himmel werden an *Rosch HaSchanah* geöffnet⁴²³) und die erste Stimme, die ich gehört hatte mit mir reden wie eine Posaune (*Rosch HaSchanah* ist bekannt als die letzte Posaune), die sprach (*Rosch HaSchanah* ist bekannt als *Jom Terua*, der Tag des Wachblasens oder lauten Rufens⁴²⁴): Steig her, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll. 2 Und alsobald war ich im Geist. Und siehe, ein Stuhl war gesetzt im Himmel, und auf dem Stuhl saß einer; (das ist HaMelech, die Krönung des Messias; die Krönungszeremonie ist beschrieben in Offenbarung).“

Die Krönungszeremonie eines Königs

Zur Krönungszeremonie eines jüdischen Königs gehören vier Teile.

1. Das Geben des Erlasses.

Damit verbunden ist eine Deklaration, ersichtlich aus

Psalm (*Tehillim*) 2, 6-7:

"Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion." „Ich will von der Weisheit predigen, dass der HERR zu mir gesagt hat: "Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt"

Als nächstes wird ihm ein Stab/Zeppter gegeben, der das Zeichen der königlichen Autorität darstellt. Es gibt diverse Schriftstellen, die sich auf das Zeppter beziehen,⁴²⁵ und auch Aussa-

⁴²¹ Hebräer 12, 1; Offenbarung 1, 7

⁴²² Matthäus 24, 30; 26, 64

⁴²³ Jesaja (*Jescha'jahu*) 26, 2 und Psalm (*Tehillim*) 118, 19-20

⁴²⁴ 1 Thessalonicher 4, 16-17

⁴²⁵ 1. Mose (*Bereschit*) 49, 17; 4. Mose (*Bemidbar*) 24, 17; Esther 4, 11; 5, 2; 8, 4; Psalm (*Tehillim*) 45, 6; und Hebräer 1, 8

gen über den Stab⁴²⁶. Das Zepter ist ein Merkmal für einen König oder ein königliches Amt und ein Stab gilt für den König, der in jeder Hinsicht gerecht regiert und herrscht⁴²⁷.

2. Die Zeremonie der Thronannahme (Offenbarung 5)

Der König sitzt nun auf seinem Thron und wird als König gesalbt. Das Wort „Christ“ im Deutschen kommt vom griechischen Wort Christos und auf Hebräisch ist es *Maschiach*, das bedeutet „der Gesalbte“. Allerdings besteht hier ein kleiner, aber feiner Unterschied: Während Christos im Griechischen einfach „Gesalbter“ bedeutet, ist im hebräischen Begriff des „Messias“ gleichzeitig die Bestimmung der Salbung enthalten. Gesalbt wurden zahlreiche Menschen, Priester, Propheten usw. Der Messias ist aber der zum König Gesalbte. Somit ist nicht jeder Gesalbte der Messias. Während Seines ersten Kommens erschien der Messias noch als Prophet⁴²⁸, und wurde auferweckt als Priester⁴²⁹. Er wird das zweite Mal in Seiner eigentlichen, messianischen Bestimmung auf die Erde wiederkommen, und zwar als König. In Israel wurden Könige gesalbt⁴³⁰.

3. Die Einsetzung

Während der Einsetzung ruft das ganze Volk: „Lang lebe der König!“⁴³¹. Dann klatscht das ganze Volk⁴³². Psalm 47 ist ein Krönungspsalm. Vers 5 schildert dann den Ruf und das Schofar von *Rosch HaSchanah*. Vers 6 ist das Rufen und Preisen des Königs. Vers 8 ist die Thronzeremonie. In Vers 9 werden die an den Messias Yeshua Gläubigen in Seiner Gegenwart versammelt.

4. Aufwartung durch das Volk

Jeder Untertan kommt vor den König, nachdem er den Thron eingenommen hat. Dadurch zeigen sie ihm ihre Ergebenheit und empfangen von ihm ihre Ernennung für ihre Aufgabe im Königreich^{433.y)}

Jom HaZikkaron: Der Tag des Gedenkens

Rosch HaSchanah ist auch bekannt als *Jom HaZikkaron*, der Tag des Gedenkens. 3. Mose (*Wajjikra*)⁴³⁴ nennt diesen Tag „ein Gedenken“ (*Zikkaron*). Gedenken ist ebenfalls ein großes Thema in der Bibel. Wenn wir die folgenden Schriftstellen untersuchen, können wir erkennen, dass YHWH an uns denkt und wir an YHWH auf allen unseren Wegen denken sollen.

Es gibt zwei Arten von Gedenken:

⁴²⁶ Psalm (*Tehillim*) 2, 9; Jesaja (*Jescha'jahu*) 11, 1,4; und Offenbarung 2, 27; 12, 5; 19, 16

⁴²⁷ Jesaja (*Jescha'jahu*) 11, 1,4-5. Yeshua ist der König Messias: Jesaja (*Jescha'jahu*) 11, 1,4-5); Jeremia (*Jirmejahu*) 23, 5-6; Sacharja (*Secharja*) 9, 9; Lukas 1, 32-33; Johannes (*Jochanan*) 1, 47-49

⁴²⁸ 5. Mose (*Debarim*) 18, 15

⁴²⁹ Johannes (*Jochanan*) 20, 9, 17

⁴³⁰ 2 Samuel 5, 3-4; 1. Könige (*Melachim I*) 1, 39-40, 45-46; 2. Könige (*Melachim II*) 9, 1-6

⁴³¹ 1. Könige (*Melachim I*) 1, 28-31

⁴³² Psalm (*Tehillim*) 47, 1-2

⁴³³ Jesaja [*Jescha'jahu*] 66, 22-23; Sacharja (*Secharja*) 14, 16-17; Matthäus (*Matit'jahu*) 2, 2

⁴³⁴ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 24

a) YHWH denkt an uns⁴³⁵. Ja, Er hat tatsächlich ein Buch des Gedenkens⁴³⁶.

b) Wir müssen an YHWH denken⁴³⁷.

In **Daniel 7, 9-10** steht:

„Solches sah ich, bis daß Stühle gesetzt wurden; und der Alte setzte sich. Des Kleid war schneeweiß, und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle; sein Stuhl war eitel Feuerflammen, und dessen Räder brannten mit Feuer. Und von ihm her ging ein langer feuriger Strahl. Tausend mal tausend dienten ihm, und zehntausend mal zehntausend standen vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgetan.“

Als *Rosch HaSchanah* wird verstanden, wenn sich das Gericht setzte und die Bücher geöffnet wurden. Die Bücher sind das Buch der Gerechten, das Buch der Verdorbenen und das Buch des Gedenkens. Das dritte Buch, das geöffnet wird, ist das Buch des Gedenkens (*Zikkaron*). Deshalb ist der übliche Gruß an *Rosch HaSchanah*, "Mögest du im Buch des Lebens eingeschrieben sein."^{z)}

Geistliche Anwendung (Halacha). In **Römer 14, 10** steht:

"Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder, du anderer, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden alle vor den Richtstuhl Christi dargestellt werden".

Ferner **2. Korinther 5, 10**:

"Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richtstuhl Christi, auf dass ein jeglicher empfangen, nach dem er gehandelt hat bei Leibesleben, es sei gut oder böse."

Dies wird auch in 1. Korinther 3, 9-15 erörtert. Die Werke eines jeden an den Messias Gläubigen werden hier von YHWH gerichtet, jedoch nicht die Tatsache ihrer Erlösung! Dieses Gericht betrifft ausschließlich die an Yeshua Glaubenden. Alle Menschen in diesem Gericht werden gerettet. Es ist keine Richtung mit Frage ob Errettung oder Verdammnis, sondern vielmehr ein Gericht zu deiner Belohnung basierend auf deinen Taten. An diesem Tag wird YHWH das Buch des Lebens öffnen und einen Prozess führen⁴³⁸. Das ist bekannt als das *Bema* Gericht.^{aa)}

Die Zeit Jakobs Drangsal:

Die Geburtswehen des Messias

Der deutsche Ausdruck Geburtswehen des Messias oder das hebräische *Chevlai shel Mashiach* ist ein Hauptthema der Bibel, allgemein bekannt als eine Sieben-Jahres-Trübsalszeit. In Matthäus (*Matit'jahu*) 24, beschreibt Yeshua die Zeichen des Endes.

Matthäus (Matit'jahu) 24, 3:

⁴³⁵ 1. Mose (*Bereschit*) 8, 1; 9, 1, 5-16; 19, 29; 30, 22; 2. Mose (*Schemot*) 2, 24-25; 3, 1; 6, 2,5; 32, 1-3,7, 11, 13-14; 3. Mose (*Wajjikra*) 26, 14,31-33,38-45; 4. Mose (*Bemidbar*) 10, 1-2,9; Psalm (*Tehillim*) 105, 7-8,42-43; 112, 6)

⁴³⁶ 2. Mose (*Schemot*) 32, 32-33; Maleachi (*Mal'achi*) 3, 16-18; Offenbarung 3, 5; 20, 11-15; 21, 1, 27

⁴³⁷ 2. Mose (*Schemot*) 13, 3; 20, 8; 5. Mose (*Debarim*) 7, 17-19; 8, 18; 16, 3; 4. Mose (*Bemidbar*) 15, 37-41)

⁴³⁸ (Talmud, Rosh HaShanah 16b)

"Und als er auf dem Ölberge saß, traten zu ihm seine Jünger besonders und sprachen: Sage uns, wann wird das alles geschehen? Und welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft und des Endes der Welt? (*Olam Hazeh*)?"

Yeshua sagt hier, dass diese Tage der Anfang der Wehen sind (Matthäus (*Matit'jahu*) 24, 8. Das griechische Wort hier ist *odin*, "Geburtswehen." Von den Geburtswehen des Messias wird auch

in **Jeremia (*Jirmejahu*) 30, 4-7** gesprochen:

„Dies sind aber die Worte, welche der HERR redet von Israel und Juda: So spricht der HERR: Wir hören ein Geschrei des Schreckens; es ist eitel Furcht da und kein Friede. Forschet doch und sehet, ob ein Mann gebären könne? Wie geht es denn zu, dass ich alle Männer sehe ihre Hände auf ihren Hüften haben wie Weiber in Kindsnöten und alle Angesichter sind bleich? Es ist ja ein großer Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen, und ist eine Zeit der Angst in Jakob; doch soll ihm daraus geholfen werden."

Geburtswehen werden auch in **1. Thessalonicher 5, 1-3** erwähnt:

„Von den Zeiten aber und Stunden, liebe Brüder, ist nicht not euch zu schreiben; denn ihr selbst wisset gewiß, daß der Tag des HERRN wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. Denn sie werden sagen: Es ist Friede, es hat keine Gefahr, so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleichwie der Schmerz (*din*) ein schwangeres Weib, und werden nicht entfliehen.

Weiterhin in **Offenbarung 12, 1-2**:

„Und es erschien ein großes Zeichen im Himmel: ein Weib, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone mit zwölf goldenen Sternen (das ist Israel) (1. Mose [*Bereschit*] 37, 9) Und sie war schwanger und schrie in Kindesnöten und hatte große Qual (*odin*) zur Geburt."

Die Schrift offenbart zwei Synonyme:

1. Die Geburtswehen = die Zeit von Jakobs (*Ya-akovs*) Drangsal.
2. Die Zeit von Jakobs (*Ya-akovs*) Drangsal = die Sieben-Jahres-Trübsalszeit.

Jakob (*Ya-akov*) ist Israel. Diese Zeit der Drangsal wird Israels schwerste Zeit überhaupt sein, seit es die Völker gibt⁴³⁹. Es wird auch die Zeit sein, wenn YHWH letztendlich die Sünde und alle Nationen der Welt richten wird. Dadurch wird Israel physisch von YHWH gerettet, vor der totalen Vernichtung durch Sein Eingreifen bewahrt und wird als Nation Yeshua als Messias annehmen.

Jeremiah (*Jirmejahu*) 30, 7: "...Aber er wird aus ihr errettet werden"

In **Hosea (*Hoschea*) 5, 15** steht:

"Ich will wiederum an meinen Ort gehen, bis sie ihre Schuld erkennen und mein Angesicht suchen; wenn's ihnen übel geht (*Chevlai shel Mashiach* /Trübsal), so werden sie mich suchen".

⁴³⁹ Daniel 12, 1

Israel wird während dieser Zeit in eine so ernsthafte Krise geraten, dass zwei von drei Einwohnern Israel während dieser Drangsal umkommen werden. Nur ein Rest von einem Drittel der Bevölkerung wird gerettet werden⁴⁴⁰.

Jesaja (*Jescha'jahu*) 13, 6-8:

„Heulet, denn des HERRN Tag ist nahe; er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen. Darum werden alle Hände schlaff, und aller Menschen Herz wird feige sein. Schrecken, Angst und Schmerzen wird sie ankommen, es wird ihnen bange sein wie einer Gebärenden. Einer wird sich vor dem andern entsetzen, feuerrot werden ihre Angesichter sein.“

Jesaja (*Jescha'jahu*) 13, 10 entspricht Matthäus (*Matit'jahu*) 24, 29; Markus 13, 24; und Offenbarung 6, 12, neben weiteren Passagen, die von den Geburtswehen sprechen⁴⁴¹. Jesaja berichtet über die Geburt des Messias durch Israel:

Zum einen: Jesaja (*Jescha'jahu*) 66, 7:

"Bevor sie (Israel) Wehen empfand (den Messias annimmt (*Maschiach*)), hat sie hervorgebracht; bevor die Kindsnot sie ankam, wurde sie von einem Knaben entbunden.“

Jesaja (*Jescha'jahu*) 66, 7 beschreibt eine Geburt vor den Wehen. Das geschah während des ersten Kommens von Yeshua, dem Messias. Die Geburtswehen, die Israel erfuhr während Yeshuas erstem Kommen, kamen nach Seinem Tod mit der Zerstörung des Tempels und der Vertreibung des jüdischen Volkes aus Israel durch die Römer im Jahr 70 n. Chr.

Und dann: Jesaja (*Jescha'jahu*) 66, 8:

„ ...kaum in Wehen, hat Zion schon ihre Kinder geboren.“

Dieses wird geschehen bevor Yeshua auf die Erde zurückkehrt, um seine Füße auf den Ölberg zu setzen⁴⁴². Zu diesem Zeitpunkt durchleidet Israel seine schwerste Zeit, die es je erfahren hat, seit es eine Nation wurde⁴⁴³. Die Drangsal (Trübsal) und die Geburtswehen des Messias beschreiben dieselbe Zeit. Was wir in diesen Tagen sehen ist, dass die Frau (Israel) dicker und dicker wird, und sich immer weiter dem Zeitpunkt der Geburt nähert.^{bb)}

Das Öffnen der Tore

Die Tore des Himmels werden an *Rosch HaShanah* geöffnet, so dass die gerechte Nation eintreten kann⁴⁴⁴. Dieses ist ein weiterer Hinweis, dass die Entrückung (*Natzal*) der an den Messias Yeshua Gläubigen an *Rosch HaSchana* sein wird.^{cc)}

⁴⁴⁰ Sacharja (*Secharja*) 13, 8-9

⁴⁴¹ 1. Mose (*Bereschit*) 3, 16; 35, 16-20; 38, 27-28; Jesaja (*Jescha'jahu*) 26, 16-21; 54, 1; 66, 7-9; Jeremia (*Jirmejahu*) 4, 31; 6, 24; 13, 21; 22, 23; Micha 4, 9-10; und Johannes (*Jochanan*) 16, 21-22.

⁴⁴² Sacharja (*Secharja*) 14, 4

⁴⁴³ Daniel 12, 1

⁴⁴⁴ Jesaja (*Jescha'jahu*) 26, 2; Psalm (*Tehillim*) 118, 19-20

Rosch Haschanah: Die Hochzeit des Messias

Die Bibel ist das Dokument eines Ehebundes. Beide Teile, die *Tenach* (Altes Testament) und die *Brit Hadaschach* (Neues Testament) beschreiben, wie YHWH durch den *Maschiach* (Messias), den Bräutigam, dabei ist, Seine Braut zu heiraten. Die Braut besteht aus den Menschen, die an Ihn glauben, die mit Ihm leben – und dann für immer bei Ihm wohnen werden.

YHWH schuf und etablierte die Ehe in ihrer göttlichen Heiligkeit in der *Torah* im allerersten Buch der Bibel, dem ersten Buch Mose (*Bereschit*), als Er Adam und Eva zusammenführte, um ein Fleisch zu werden⁴⁴⁵. Dadurch bekommen wir eine lebendige Vorstellung davon, wie der Messias diejenigen heiraten wird, die an Ihn glauben. Lasst uns dies nun näher untersuchen.

Adam ist ein Modell des Messias, Yeshua, und wurde als Abbild Yeshuas ⁴⁴⁶ geschaffen. Yeshua wurde zum Abbild Adams⁴⁴⁷ und wird auch der letzte Adam genannt⁴⁴⁸. In 1. Mose 2, 21, ließ YHWH Adam in einen tiefen Schlaf fallen, wobei dies ein Synonym für Tod ist⁴⁴⁹. Der tiefe Schlaf, den YHWH auf Adam fallen ließ, ist ein Bild für die Kreuzigung und Auferstehung von Yeshua, als Messiah ben Joseph. Während Adam nun tief schlief, nahm Er ein Teil aus der Seite seines Fleisches. Damit fließt Blut. Dies entspricht Yeshua, der in der Seite Seines Fleisches durchbohrt wurde und so Sein Blut vergoss, als Er am Holz hing⁴⁵⁰.

YHWH machte Eva aus der Seite Adams. Gleichermäßen rief YHWH durch den Tod von Yeshua und den Glauben an Ihn (*Emunah*) die Versammlung der Glaubenden ins Leben, im Hebräischen *Kehilat*. Die an den Messias Gläubigen, Seine Braut, werden durch Glauben, wörtlich Vertrauen, (*Emunah*), mit Ihm verheiratet. Diese Hochzeit wird beschrieben in

Jeremia (*Jirmejahu*) 23, 5-6:

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, daß ich dem David einen gerechten Sproß erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird. Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: »Der HERR unsere Gerechtigkeit“.

In Jeremia (*Jirmejahu*) 33, 15-16 steht:

„Zu derselben Zeit soll Juda geholfen werden und Jerusalem sicher wohnen, und man wird es nennen »Der HERR unsere Gerechtigkeit...“

Aus diesen Passagen können wir erkennen, dass eine Hochzeit stattfindet. Folglich wird die Braut des Messias, Seine Nachfolger, durch Annehmen, Vertrauen und Glauben an Ihn eins mit Ihm. Diese Braut besteht sowohl aus Juden wie Nichtjuden seit Adam und schließt Noah, Abraham, Isaak, Jakob, Mose, David, Salomo wie auch die Propheten mit ein.

⁴⁴⁵ 1. Mose (*Bereschit*) 2, 21-24

⁴⁴⁶ Römer 5, 14

⁴⁴⁷ Philippians 2, 8

⁴⁴⁸ 1 Korinther 15, 45-47

⁴⁴⁹ Daniel 12, 2; Johannes (*Jochanan*) 11, 11-14; 1. Korinther 15, 51-54; Epheser 5, 14

⁴⁵⁰ Johannes (*Jochanan*) 19, 34

YHWH gab dem jüdischen Volk die Hochzeitsbräuche, die Versammlungen vor Ihm und Zeremonien⁴⁵¹, um uns über den Messias Yeshua zu lehren⁴⁵². Lasst uns mit diesem Wissen die biblische Hochzeitszeremonie, die YHWH dem jüdischen Volk gab, genauer untersuchen. Die uralte jüdische Hochzeitszeremonie, die YHWH dem jüdischen Volk gab, um uns über die Hochzeit des Messias zu lehren, besteht aus zwölf Schritten.

1. Die Auswahl der Braut.

Üblicherweise wurde die Braut vom Vater des Bräutigams ausgewählt. Der Vater würde einen Diener seines Vertrauens senden, bekannt als Vertreter des Vaters, um die Braut auszusuchen. Ein hervorragendes Beispiel hierfür findet man in 1. Mose 24. In diesem Kapitel möchte Abraham (ein Modell für YHWH, den Vater) für seinen Sohn Isaak eine Braut herbeiführen. So schickt er seinen Diener Elieser, ein Abbild für den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) um diesen Auftrag zu erfüllen⁴⁵³. Es ist die Aufgabe des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) die Welt von der Sünde zu überführen und sie zu YHWH zu führen⁴⁵⁴. Genau wie die Braut üblicherweise vom Vater des Bräutigams ausgewählt wurde, werden die an den Messias Gläubigen von YHWH ausgewählt⁴⁵⁵. Der Bräutigam entschied sich für die Braut und überschüttete die Braut mit seiner Liebe. Diese erwidert seine Liebe, wie in

Epheser 5, 25 beschrieben wird:

"Ihr Ehemänner, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Messias die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat."

In 1. Mose (*Bereschit*) 24 gab Rebekka (*Rivkah*) ihr Einverständnis zur Vermählung mit Isaak, sogar ohne ihn je gesehen zu haben. Genauso sind Heute die an den Messias Yeshua Gläubigen damit einverstanden, Seine Braut zu werden, obwohl sie Ihn noch nie gesehen haben.

Dazu **1. Petrus (Kefa) 1, 8**:

„Ihn habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb; und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht; ihr werdet euch aber freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude.“

2. Ein Brautpreis wurde festgelegt.

Für die Braut musste ein Preis bezahlt werden. Die Übereinkunft über den Preis wurde auf Hebräisch *Mohar* genannt. Yeshua, unser Bräutigam, gab einen sehr hohen Preis für Seine Braut. Er bezahlte mit Seinem Leben. Mit dem Preis für Seine Braut war er vor Seinem Tod einverstanden. Als der Messias in den Garten Gethsemane ging, um zu beten, berichtet

Matthäus (Matit'jahu) 26, 39:

„Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst!“

⁴⁵¹ Römer 3, 2; 9, 4

⁴⁵² Kolosser 2, 16-17

⁴⁵³ 1. Mose (*Bereschit*) 24, 2-4; 15, 2

⁴⁵⁴ Johannes (*Jochanan*) 16, 7-8

⁴⁵⁵ Johannes (*Jochanan*) 15, 16

Im Wesentlichen sagte Yeshua, "Vater, Du hast diese Braut ausgesucht und ich habe den Bedingungen zugestimmt, aber ist Dir klar, was für ein hoher Preis für sie gefordert wird?" Unser *Mohar*, unser Brautpreis, war Sein Leben.

1. Petrus (*Kefa*) 1, 18-19:

„...denn ihr wißt, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.“

Dazu auch 1. Korinther 6, 20:

„Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist YHWH mit eurem Leibe.“

3. Braut und Bräutigam werden miteinander verlobt.

Das ist der erste Schritt der Ehe, bekannt als „*Kiddushin*“ oder „*Erusin*“. Darüber habe ich in Kapitel 6 ausführlich gesprochen betreffend *Schawuot*. Die Verlobung ist der erste von zwei Schritten des Hochzeitsprozesses. Die Verlobung verbindet die Braut und den Bräutigam rechtsgültig in einem Ehevertrag. Hiermit wird rechtlich der Status einer Ehe hergestellt, nur dass die beiden noch nicht physisch zusammen leben. Geschichtlich hat YHWH Sich mit Israel am Berg Sinai verlobt⁴⁵⁶. Wann immer wir den Messias in unser Herz und Leben aufnehmen, werden wir mit Ihm verlobt so lange wir hier auf Erden leben.

4. Ein schriftliches Dokument wird aufgesetzt, bekannt als *Ketuba*.

Dieser Verlobungsvertrag wird im Hebräischen „*Shitre Erusin*“ genannt. Diese *Ketuba* ist der Ehevertrag, der den Brautpreis sowie die Versprechen des Bräutigams und die Rechte der Braut festhält. Das Wort *Ketuba* bedeutet "das was geschrieben ist." Der Bräutigam verspricht für seine Frau zu arbeiten, sie zu ehren, zu unterstützen und in Wahrheit zu versorgen. Er wird für Essen, Kleidung und alles Nötige sorgen und mit ihr als Ehemann und Ehefrau zusammenleben. Die *Ketuba* ist das unveräußerliche Recht der Braut. Die *Ketuba* muss vor der Hochzeitszeremonie ausgeführt und unterzeichnet werden. Die Bibel ist die *Ketuba* YHWHs für Seine Glaubenden. Alle Versprechen, die YHWH uns gegeben hat, sind im Messias rechtmäßig unser. So zeugt es

2. Korinther 1, 20:

"Denn alle Verheißungen YHWHs sind Ja in ihm und sind Amen in ihm...."

5. Die Braut muss ihre Zustimmung geben.

Wie wir in Kapitel 6 über *Schawuot* gesehen haben, hat YHWH Sich am Berg Sinai mit Israel verlobt, wie es auch in Jeremia 2, 2 bestätigt wird. Israel war mit diesem Eheantrag, Seiner *Ketuba*, einverstanden und sagte in vollem Bewußtsein der Tragweite dieser Entscheidung „Ich will⁴⁵⁷“. Gleichweise ist die persönliche Anwendung (*Halacha*) für die, die danach verlangen, dass der Messias in ihr Herz und in ihr Leben kommt, Seine Einladung anzunehmen und im Glauben so zu handeln (*Emunah*), wie es in Römer 10, 8-10 geschrieben steht:

Was sagt die Braut dann? Eben **Römer 10, 8-10:**

⁴⁵⁶ Jeremja (*Jirmejahu*) 2, 2; Hosea (*Hoschea*) 2, 19-20

⁴⁵⁷ 2. Mose (*Schemot*) 24, 3

" Das Wort ist dir nahe, in deinem Munde und in deinem Herzen" – das heißt, das Wort über das Vertrauen (*Emunah*), das wir verkündigen, nämlich dass du, wenn du öffentlich mit deinem Mund bekennt, dass Yeshua Herr ist, und in deinem Herzen darauf vertraut, dass YHWH ihn von den Toten auferweckt hat, erlöst wirst. Denn mit dem Herzen vertraut man und gelangt so zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund bekennt man öffentlich und gelangt so Erlösung." (Das jüdische Neue Testament).

So müssen wir auch heute, wenn wir die Braut des Messias werden wollen, zu Ihm sagen „Ich will“.

6. Geschenke und der Becher des Bundes

Der Braut werden jetzt Geschenke überreicht. Ferner wird ihr ein Becher gereicht, genannt der Becher des Bundes, der dann zwischen Braut und Bräutigam geteilt wird.

Der Ritus der Verlobung (*Erusin*) ist abgeschlossen, wenn der Bräutigam der Braut etwas Wertvolles gegeben und sie es angenommen hat. Heute ist das am häufigsten gegebene Geschenk ein Ring. Wenn der Bräutigam nun der Braut den Ring an den Finger steckt, ist der Ritus der Verlobung vollzogen, genannt *Kiddushin*, was „Heiligung“ bedeutet.

Die Geschenke für die Braut sind Symbole der Liebe, der Hingabe und der Loyalität. Das Geschenk, das YHWH denen gibt, die den Messias annehmen, ist der Heilige Geist (*Ruach HaKodesch*)⁴⁵⁸. Als Yeshua in den Himmel auffuhr, gab Er den Menschen Geschenke⁴⁵⁹. Diese Geschenke umfassten Rechtfertigung⁴⁶⁰, ewiges Leben⁴⁶¹, Gnade⁴⁶², Glauben⁴⁶³, und andere geistliche Gaben⁴⁶⁴. Diese umfassen Weisheit, Erkenntnis, Heilung, das Wirken von Wundern, Prophetie, Unterscheidung der Geister, Sprachenrede, und Auslegung der Sprachenrede⁴⁶⁵, wie auch die Gabe des Helfens und des Leitens⁴⁶⁶.

Zusätzlich wird zu diesem Zeitpunkt der Kelch des Bundes geteilt und besiegelt zwischen Braut und Bräutigam, indem beide aus demselben Kelch den Wein trinken. Zuerst wird er dem Bräutigam zum Nippen gegeben, danach der Braut gereicht. Von diesem Kelch, bekannt als der Kelch des Bundes, wird in Jeremia 31 gesprochen:

Der Bund der Verlobung

Jeremia (*Jirmejahu*) 31, 31-33:

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht YHWH, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen; nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern machte, da ich sie bei der Hand nahm, daß ich sie aus Ägyptenland führte, welchen Bund sie nicht gehalten haben, und ich sie zwingen mußte, spricht YHWH; sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser Zeit, spricht YHWH: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben; und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr YHWH sein;“

Yeshua sprach vom Kelch des Neuen Bundes (*Brit Hadaschah*) in Lukas 22, 20.

⁴⁵⁸ Johannes (*Jochanan*) 14, 26; 15, 26-27; Apostelgeschichte (*Taten*) 2, 38; 2. Korinther 1, 21-22

⁴⁵⁹ Epheser 4, 7-8

⁴⁶⁰ Römer 5, 17-18

⁴⁶¹ Römer 6, 23

⁴⁶² Römer 5, 12, 14-15

⁴⁶³ Epheser 2, 8-9

⁴⁶⁴ 1. Korinther 12, 1,4

⁴⁶⁵ 1. Korinther 12, 8-11

⁴⁶⁶ 1. Korinther 12, 28

7. Das Reinigungsbad (*Mikvah*) der Braut

Die Braut vollzieht eine *Mikvah* (Wassertaufe durch Untertauchen), ein rituelles Reinigungsbad. Das Wort *Mikvah* bedeutet „Becken“ oder „Körper aus Wasser“. Es ist eine zeremonielle Handlung zur Reinigung durch das Untertauchen in Wasser. Es kennzeichnet die Trennung von einem früheren Weg zu einem neuen Weg. Im Fall der Hochzeit steht es für das Verlassen des alten Lebens und dem Beginn eines Neuen mit dem Gemahl⁴⁶⁷. Das Untertauchen in der *Mikvah* wird als geistliche Wiedergeburt betrachtet. Der Grund dafür ist, dass eine *Mikvah* die Macht hat, eine Person komplett verändern zu können. Die Hochzeit Israels am Berg Sinais betreffend sagt YHWH in

Hesekiel (*Jeheskel*) 16, 8-9:

"...Und ich gelobte dir's und begab mich mit dir in einen Bund,... daß du solltest mein sein. Und ich badete dich im Wasser...."

Das Waschen oder Untertauchen hier bezieht sich darauf, dass Israel, bevor es die *Torah* am Berg Sinai erhielt, mit YHWH verlobt wurde⁴⁶⁸. Yeshua sprach zu dem Pharisäer Nikodemus (*Nakdimon*), dass er von neuem geboren werden muss (eingetaucht) um in das Königreich YHWHs einzugehen⁴⁶⁹. Die an den Messias Gläubigen müssen im Namen Yeshua untergetaucht werden⁴⁷⁰. Der Heilige Geist (*Ruach HaKodesch*) ist der Täufer YHWHs⁴⁷¹.

8. Vorbereiten der Brautkammer

Der Bräutigam geht nun in sein Elternhaus, um die Brautkammer vorzubereiten. Man versteht es als die Pflicht des Mannes, zu seinem Vater zu gehen, um ein Haus zu bauen und die Hochzeit vorzubereiten. Jedoch bevor er geht, gibt er seiner Braut eine Erklärung. "Ich gehe, um einen Platz für dich vorzubereiten; wenn ich gehe, werde ich wieder zu dir zurückkehren." Das sind exakt die gleichen Worte, die Yeshua in Johannes (*Jochanan*) 14, 1-3 seinen Jüngern sagte, bevor Er zum Vaterhaus im Himmel ging.

Ankündigung der Vorbereitung der Brautkammer durch den Bräutigam

Johannes (*Jochanan*) 14, 1-3:

„Und er sprach zu seinen Jüngern: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubet an YHWH und glaubet an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe euch die Stätte zu bereiten, so will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo ich bin...“

9. Das Warten der Braut.

Die Braut ist gesegnet und abgesondert für einen Zeitraum, während der Bräutigam die Brautkammer bereitet.

⁴⁶⁷ 1. Mose (*Bereschit*) 2, 23-24; Epheser 5, 31

⁴⁶⁸ 2. Mose (*Schemot*) 19, 14-15

⁴⁶⁹ Johannes (*Jochanan*) 3, 1-7

⁴⁷⁰ Apostelgeschichte (*Taten*) 19, 4

⁴⁷¹ Lukas 3, 16; Apostelgeschichte (*Taten*) 1, 5; 11, 15-16

Bevor der Bräutigam nun zurückkommen und seine Braut holen kann, muss der Vater des Bräutigams mit jeder Vorbereitung seines Sohnes zufrieden sein. Erst dann kann er seinem Sohn die Erlaubnis geben zu gehen, seine Braut zu holen. In anderen Worten, während der Sohn an der Brautkammer arbeitet, ist es der Vater, der diese Vorbereitungen für gut heißen musste. Der Bräutigam nun aber weiss nicht, wann sein Vater die Brautkammer für fertig erklären wird – und der Bräutigam nun endlich seine Braut holen darf. Das ist es genau, worauf sich Yeshua in

Markus 13, 32-37 bezieht:

„ Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater. Seht euch vor, wachet! Denn ihr wißt nicht, wann die Zeit da ist. Wie bei einem Menschen, der über Land zog und verließ sein Haus und gab seinen Knechten Vollmacht, einem jeden seine Arbeit, und gebot dem Türhüter, er solle wachen: so wacht nun; denn ihr wißt nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend oder zu Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen, damit er euch nicht schlafend finde, wenn er plötzlich kommt. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet!“

Unterdessen bleibt der Braut nicht anders übrig, als gespannt auf die Rückkehr ihres Bräutigams zu warten. Im Verständnis der Braut konnte der Bräutigam jederzeit kommen, sogar mitten in der Nacht, auch um Mitternacht. Deshalb musste sie jederzeit bereit sein. Yeshua bezog sich darauf⁴⁷². Während sie auf die Rückkehr des Bräutigams wartete, musste die Braut bei sich selbst gedacht haben: "Wird er wirklich zu mir zurückkommen? Wird er wirklich sein Wort halten?" Auf diesen Gedanken antwortete Petrus (*Kefa*) in 2. Petrus 3, 1-13.

10. Die Rückkehr des Bräutigams

Der Geliebte wird mit einem Ruf zurückkehren, „Siehe, der Bräutigam kommt“ und das Widderhorn (Schofar) wird geblasen. Die Zeit der Rückkehr des Bräutigams war üblicherweise um Mitternacht. Wenn der Bräutigam kam, kam er mit einem Rufen⁴⁷³ und mit dem Blasen eines Schofars (Trompete)⁴⁷⁴. Die Hochzeit von Braut und Bräutigam wird unter der *Chuppa*, Hochzeitsbaldachin, stattfinden. Da der Himmel das Vorbild der *Chuppa* ist, können wir sehen, dass wenn Yeshua den Ruf für seine Braut gibt, die Hochzeit zwischen Yeshua und seiner Braut im Himmel stattfinden wird.

Die Hochzeitszeremonie wird einen heiligen Ablauf haben. Aus diesem Grund wird der Bräutigam (Yeshua) zuerst zur *Chuppa* geführt werden. Wenn sich der Bräutigam der *Chuppa* nähert, singt der Kantor, "Gelobt ist der, der kommt." "Gelobt ist der, der kommt" ist eine Redensart die bedeutet „willkommen“. Yeshua sagte, dass Er nicht zu Seiner Braut zurückkehren würde, bis diese Worte gesprochen werden⁴⁷⁵. Der Bräutigam wird unter der *Chuppa* wie ein König begrüßt. Während dieser Zeit wird Yeshua, der Bräutigam, als König unter der *Chuppa* gekrönt, die der Himmel ist.

⁴⁷² Mark 13, 32-37 und Matthäus (*Matit'jahu*) 25, 1-13

⁴⁷³ Matthäus (*Matit'jahu*) 25, 6

⁴⁷⁴ 1. Thessalonicher 4, 16-17; Offenbarung 4, 1

⁴⁷⁵ Matthäus (*Matit'jahu*) 23, 39

11. Der Vollzug der Hochzeit

Der Bräutigam wird seine Braut entführen, üblicherweise mitten in der Nacht, um mit ihr in die Brautkammer zu gehen. Dort vollziehen die beiden dann die Hochzeit. Das ist die volle Hochzeit, im Hebräischen bekannt als *Nesu'in*.

In dieser Brautkammer werden sie sieben Tage bleiben. Am Ende der sieben Tage werden Braut und Bräutigam die Hochzeitskammer wieder verlassen⁴⁷⁶.

Das hebräische Wort für Woche ist *Shavuah*. Es bedeutet eine "Sieben." Es kann sieben Tage oder sieben Jahre meinen. Ein Beispiel, in dem das hebräische Wort für Woche (*Shavuah*) sieben Jahre bedeutet, ist

Daniel 9, 24:

"Siebzig Wochen (*Shavuah*, 490 Jahre) sind bestimmt über dein Volk..."

und in **Daniel 9, 27:**

"Er (der falsche Messias bekannt als der Antichrist) wird aber vielen den Bund stärken eine Woche lang. (*Shavuah*, sieben Jahre)...."

Die Woche, auf die sich Daniel 9, 27 bezieht, ist allgemein als die Trübsalszeit bekannt. Das jüdische Volk versteht diese Zeit als Geburtswehen des Messias, in der hebräischen Eschatologie bekannt als *Chevlai shel Mashiach*, abgeleitet aus Jeremia 30, 5-7.

12. Das Hochzeitsmahl

Abschließend gibt es ein Hochzeitsmahl für alle Gäste, die der Vater der Braut eingeladen hat.

Braut und Bräutigam würden für sieben Tage in der Brautkammer sein. Wenn die beiden die Brautkammer betreten, steht der Freund des Bräutigams vor der Tür. Alle versammelten Hochzeitgäste warteten draußen, bis der Freund den Vollzug der Hochzeit verkündet, was ihm vom Bräutigam ausgerichtet wird. Johannes (*Jochanan*) der Täufer bezog sich darauf in Johannes 3, 29. Auf dieses Signal hin brach ein großer Jubel aus⁴⁷⁷. Die Hochzeit wurde in der ersten Nacht vollzogen⁴⁷⁸. Das blutbefleckte Leinentuch dieser Nacht wurde aufbewahrt. Es war der Beweis für die Jungfräulichkeit der Braut⁴⁷⁹.

Am Hochzeitstag werden der Bräutigam als König und die Braut als Königin betrachtet. Während des Vollzuges der Hochzeit wird der Bräutigam (Yeshua) als König über die ganze Erde gekrönt und die Braut (die an Yeshua, den Messias Gläubigen) werden für immer mit Ihm leben und mit Ihm regieren. Die Krönung des Königs und die Hochzeit werden in Jesaja⁴⁸⁰ beschrieben.

Am Ende dieser Woche (Sieben-Jahre Trübsal oder Geburtswehen des Messias), wird das Hochzeitsmahl stattfinden – jedoch nicht im Himmel. Nach der Hochzeit werden Braut und Bräutigam auf die Erde zurückkehren. Das große Hochzeitsmahl wird hier auf der Erde stattfinden, jedoch nur für die vom Vater des Bräutigams geladenen Gäste (YHWH ist der Vater)⁴⁸¹. Yeshuas Bankett wird in Lukas 12, 35-38 und Matthäus 8, 11 erwähnt. Das Hoch-

⁴⁷⁶ Joel 2, 16

⁴⁷⁷ Johannes 3, 29

⁴⁷⁸ 1. Mose (*Bereschit*) 29, 23

⁴⁷⁹ 5. Mose (*Debarim*) 22, 13-21

⁴⁸⁰ Jesaja (*Jescha'jahu*) 62, 3-7

⁴⁸¹ Offenbarung 19, 7-16 und 20, 4

zeitsmahl ist ein Thema des Festes Sukkot, worüber wir in einem späteren Kapitel reden werden. Während Sukkot waren die Menschen von YHWH angewiesen, eine provisorische Unterkunft zu bauen. Dort, so gebot ihnen YHWH, sollten sie essen, wobei sie eine Tafel für sieben verschiedene Leute zu decken haben. Unter denen, für die diese Tafel gedeckt ist, sind Abraham (*Avraham*), Isaak (*Yitzhak*), und Jakob (*Ya'akov*). Darauf bezog sich Yeshua sich in Matthäus 8, 11. Die nicht an den Messias Gläubigen werden an einem anderen Bankett teilhaben, wo die Vögel der Luft ihr Fleisch essen werden⁴⁸².

Das Zuhause der Braut war Jerusalem, und es war der Bräutigam, der zu der Braut kam, um mit ihr zu wohnen. Von Jerusalem aus werden die an den Messias Gläubigen während des Messianischen Zeitalters oder Millenium mit dem Messias regieren^{483,dd}

Um diesen Teil der Hochzeit abzuschließen: Wann immer jemand diese Botschaft (*basar* =Evangelium) hört, es ist ein Heiratsantrag YHWHs. Es ist unsere ureigenste Entscheidung, ihn anzunehmen und Teil Seiner Braut zu werden. YHWH sehnt sich danach, dass wir Seiner Einladung folgen und Ihm antworten „Ich will“.

Offenbarung 22, 20 ist explizit ein Heiratsantrag von Yeshua selbst, Ihn anzunehmen und Teil Seiner Braut zu sein. Seine Botschaft in diesem Vers ist „Komm“. Werden Sie auf den Heiratsantrag des Messias antworten „Ich will“?

Die Auferstehung der Toten

Ein weiterer Grund, das Schofar zu blasen ist, die Auferstehung der Toten zu verkünden. Der dreizehnte Bestandteil des jüdischen Glaubens ist der Glaube an die Auferstehung der Toten. Sie wird an *Rosch HaShanah* ⁴⁸⁴ sein. In 1. Korinther 15, 52 sagt uns der Apostel Paulus (*Rav Sha-ul*), dass die Auferstehung der Toten bei der "letzten Posaune" geschehen wird. Zuvor schreibt er in 1. Korinther 15, 14, dass ohne die Auferstehung des Messias unser Glaube vergebens ist.

Wir können nicht einfach zum Buch der Offenbarung gehen und sagen, dass die Stimme des siebten Engels⁴⁸⁵ die letzte Posaune ist. Im ersten Jahrhundert kennzeichnete die letzte Posaune (*Schofar*) einen besonderen Tag im Jahr. Im Judentum haben drei Posaunen (*Schofarim*) einen Namen. Es sind die erste Posaune, die letzte Posaune und die große Posaune. Jede dieser Posaunen bezeichnet einen spezifischen Tag des jüdischen Jahres. Die erste Posaune wird an Schawuot (Pfingsten) geblasen⁴⁸⁶. Sie verkündet, dass YHWH sich mit Israel verlobt hat. Die letzte Posaune ist gleichbedeutend mit *Rosch HaShanah*, nach Theodore Gaster in seinem Buch „Feste des Jüdischen Jahres“, in seinem Kapitel über *Rosch HaShanah*. Auch Herman Kieval bestätigt dies in seinem Buch, „Die Hochheiligen Tage“⁴⁸⁷, im Kapitel über das „Shofar“. An Jom Kippur wird die Große Posaune geblasen, die die Rückkehr des Messias Yeshua auf die Erde verkündet⁴⁸⁸.

⁴⁸² Offenbarung 19, 17-18

⁴⁸³ Offenbarung 21, 1-3; Hesekiel (*Jeheskel*) 43, 1-2,7; Jesaja (*Jescha'jahu*) 2, 2-4; Micha 4, 1-5; und Sacharja (*Secharja*) 2:10-12

⁴⁸⁴ *Talmud, Rosh HaShanah* 16b

⁴⁸⁵ Offenbarung 11, 15

⁴⁸⁶ 2. Mose (*Schemot*) 19, 19

⁴⁸⁷ *Volume I, Rosh HaShanah*, Kapitel 5, Fußnote 11

⁴⁸⁸ Matthäus (*Matit'jahu*) 24, 31

Die erste und letzte Trompete entsprechen den beiden Hörnern des Bockes, der gemäß jüdischer Tradition sich im Dickicht verfangen hatte, als Abraham (*Avraham*) bereit war, seinen Sohn Isaak (*Yitzchak*) auf dem Berg Moria als Brandopfer (*Olah*) zu schlachten. Dieser Bock wurde zum Ersatz für Isaak (*Yitzchak*) - so wie Yeshua zum Ersatz für uns wurde und uns durch Seinen Tod Leben gab.

In *Pirkei Avot* (den Reden der Väter), sagt uns Rabbi Eliezer, dass das linke Horn (entspricht der ersten Posaune) auf dem Berg Sinai geblasen wurde. Das rechte Horn (die letzte Posaune) wird geblasen, um das Kommen des Messias zu verkünden. Jesaja (*Jescha'jahu*) 18, 3 und 1. Thessalonicher 4, 13-18 sprechen von der Auferstehung der Toten. 1. Thessalonicher Kapitel 5 führt fort mit dem Tag des HERRN und den Geburtswehen des Messias. 1. Thessalonicher 4, 16-17 besagt, dass die Toten im Messias zuerst auferstehen werden, und das Wegholen der Gläubigen unmittelbar folgen wird.

Der Begriff Entrückung kommt vom griechischen Wort *harpazo*, was bedeutet "packen, wegfangen, nachholen, pflücken, ziehen, gewaltsam nehmen"⁴⁸⁹. Die hebräische Entsprechung ist das Wort *Natzal*. Jesaja spricht deutlich von der Auferstehung der Toten⁴⁹⁰. Daniel 12, 1-2 berichtet ebenfalls von der Auferstehung der Toten, der Trübsal, und der Errettung Israels durch die Trübsal. Zefania⁴⁹¹ erzählt von den schrecklichen Zeiten während des Tages des HERRN, den Geburtswehen, und ruft dringlich zur Buße auf, **vor** diesem Tag zu bereuen und zu YHWH umzukehren, um in dieser Zeit verborgen zu werden. Psalm (*Tehillim*) 27, 5 sagt, dass der Gerechte in der Zeit des Unheils verborgen wird. Dieser Psalm wird jeden Tag während der „Vierzig Tage von *Teschuwa*“ gelesen.

2. Thessalonicher 2, 1:

"Aber der Zukunft halben unsers HERRN Jesu Christi und unsrer Versammlung zu ihm bitten wir euch, liebe Brüder,"

Der Ausdruck "Versammelt-Werden" kommt vom griechischen Wort *episunagoge*, was "eine Versammlung" bedeutet. Das Schofar wird geblasen, um das Volk zu versammeln^{492, 493. ee)}

Jom HaKeseh: Der verborgene Tag

In Psalm (*Tehillim*) 27, 5 ist geschrieben:

"Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er verbirgt mich heimlich in seinem Gezelt und erhöht mich auf einem Felsen."

Ein weiterer Name für *Rosch HaSchanah* ist *Jom HaKeseh*, "Der Tag des Verbergens" oder "der verborgene Tag." Der Begriff *keseh* oder *keceh* wird hergeleitet von der hebräischen Wurzel *kacah*, was bedeutet "verbergen, bedecken oder verstecken." Jeden Tag während des Monats Elul wird ein Schofar geblasen, um Volk zu warnen und aufzufordern, zu YHWH umzukehren – mit Ausnahme des 30. Elul, dem Tag vor *Rosch HaSchanah*. An diesem Tag wird das Schofar nicht geblasen. Deshalb ist Stille, weil vieles bezüglich *Rosch HaSchanah* verborgen

⁴⁸⁹ 1. Thessalonicher 4, 17

⁴⁹⁰ Jesaja (*Jescha'jahu*) 26, 2-3, 19-20 und 57, 1-2

⁴⁹¹ Zefanja 1, 14-18 und 2, 2-3

⁴⁹² 4. Mose (*Bemidbar*) 10, 2-3

⁴⁹³ 1. Thessalonicher 4, 16-17 und 1. Korinther 15, 51-53

und geheimnisvoll bedeckt ist. Die mystische Seite von *Rosch HaSchanah* ist in der Schrift angedeutet in

Psalm (Tehillim) 81, 4:

"Blaset im Neumond die Posaune, in unserm Fest der Laubhütten!"^(ff)

Satan, der Ankläger, soll keine Ankündigung der Ankunft von *Rosch HaSchanah*, dem Tag des Gerichts, erhalten.^(gg)

Rosch HaSchanah wird auch *Jom HaKeseh* genannt, weil er vor Satan (*HaSatan*) verborgen ist. Die Schrift sagt, dass Satan kommt, um zu rauben, zu stehlen⁴⁹⁴, und zu verwirren⁴⁹⁵. Weil es der Tag des Gerichtes ist, ist er zeichenhaft verborgen vor Satan, welcher auch den Plan des Kreuzes (Baumes) nach 1. Korinther 2, 7-8 nicht verstand. Dies war genauso vor ihm verborgen. Gläubige sagten nie, wann der *Rosch HaSchanah* war; sie sagten einfach, "Von diesem Tag und dieser Stunde weiß niemand, nur der Vater."^(hh)

Einer der am häufigsten angegebenen Gründe abzustreiten, dass die Auferstehung der Toten und die Entrückung der Gläubigen an *Rosch HaSchanah* ist, ist die Aussage von Yeshua in

Matthäus (Matit'jahu) 24, 36:

"Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, sondern allein mein Vater."

Weil *Rosch HaSchanah* als der verborgene Tag gilt, meint Yeshua hier tatsächlich *Rosch HaSchanah* - eben der Tag, von dem niemand weiß.

Geistliche Anwendung (Halacha)

Rosch HaSchanah findet an Neumond statt. Der Neumond wird über den Messias lehren⁴⁹⁶. Die jüdischen (biblischen) Monate basieren auf Mondzyklen. Der Mond kann kaum gesehen werden, wenn der Zyklus beginnt, der jüdische Monat beginnt also mit dem Sichten des Neumonds. Aber dann wendet sich der Mond der Sonne zu und beginnt, ihr Licht zu reflektieren. Die Sonne am Himmel ist ein Bild für Yeshua⁴⁹⁷, und der Mond ist ein Bild für die an den Messias Glaubenden. Die Sonne gibt selbst Licht, aber das Licht des Mondes ist „nur“ eine Reflektion des Sonnenlichtes. Am Anfang, wenn wir an Yeshua glauben, können wir geistlich kaum gesehen werden. Wir wissen noch sehr wenig von YHWH. Aber dann beginnt sich unser Leben um den Messias zu drehen, wie der Mond um die Sonne kreist. Wenn wir uns mehr und mehr auf das Zentrum der Schöpfung ausrichten und zubewegen, beginnen wir, das Licht (Yeshua) mehr und mehr zu reflektieren, wie der Mond das Licht vom Zentrum des Sonnensystems reflektiert.

⁴⁹⁴ Johannes (*Jochanan*) 10, 10

⁴⁹⁵ 1. Korinther 14, 33

⁴⁹⁶ Kolosser 2, 16-17

⁴⁹⁷ Malachi (*Mal'achi*) 4, 2

Die sieben Feste des Messias

Kapitel 8

Jom Kippur – Der Versöhnungstag

3. Mose (*Wajjikra*) 16, 30-31:

„Denn an diesem Tage geschieht eure Versöhnung, daß ihr gereinigt werdet; von allen euren Sünden werdet ihr gereinigt vor YHWH. Darum soll's euch ein großer Sabbat sein, und ihr sollt euren Leib kasteien. Ein ewiges Recht sei das.“

3. Mose (*Wajjikra*) 23, 27-28, 31-32:

„Des zehnten Tages in diesem siebenten Monat ist der Versöhnungstag. Der soll bei euch heilig heißen, daß ihr zusammenkommt; da sollt ihr euren Leib kasteien und YHWH opfern und sollt keine Arbeit tun an diesem Tage; denn es ist der Versöhnungstag, daß ihr versöhnt werdet vor YHWH, eurem YHWH... Darum sollt ihr keine Arbeit tun. Das soll ein ewiges Recht sein euren Nachkommen in allen ihren Wohnungen. Es ist euer großer Sabbat, daß ihr eure Leiber kasteit. Am neunten Tage des Monats zu Abend sollt ihr diesen Sabbat halten, von Abend bis wieder zu Abend.“

4. Mose (*Bemidbar*) 29, 7:

„Der zehnte Tag des siebenten Monats soll bei euch auch heilig heißen, daß ihr zusammenkommt; und sollt eure Leiber kasteien und keine Arbeit da tun.“

Jom Kippur: Namen, Themen und idiomatische Redewendungen

1. Jom Kippur (Versöhnungstag)
2. Angesicht zu Angesicht
3. Der Tag (oder der Große Tag)
4. Das Fasten
5. Das Große Schofar (*Shofar HaGadol*)
6. Das Schließen der Tore (*Neilah*)

Dienst der Priester an Jom Kippur

3. Mose (*Wajjikra*), Kapitel 16, bestimmt den zehnten Tischri als das Datum, an dem der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) eine besondere Zeremonie durchführt, um das Heiligtum und das Volk von Verschmutzung zu reinigen. Das Herz des Rituals ist, dass der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) einen Stier und zwei Ziegen als besonderes Opfer bringt. Zuerst wird der Stier geopfert, um das Heiligtum von jeglicher Verschmutzung zu reinigen (was man nun unheimliches Zittern nennen könnte) verursacht durch Missetaten der Priester selbst und ihrem Haushalt⁴⁹⁸. Zweitens soll einer der Ziegenböcke durch Los bestimmt werden, um geopfert zu werden, damit das Heiligtum von jeder einzelnen Verunreinigung, verursacht

⁴⁹⁸3. Mose (*Wajjikra*) 16, 6

durch die Missetaten des ganzen Volkes Israel, gereinigt wird⁴⁹⁹. Abschließend wird der zweite Ziegenbock in die Wüste geschickt, um das Volk selbst zu reinigen. Dieser Ziegenbock wird nicht geopfert, er ist markiert als *Azazel* und wird weggetrieben, um in der Wüste umherzuirren⁵⁰⁰. Bevor der Bock verjagt wird, legt der Hohepriester beide Hände auf seinen Kopf und bekennt über ihm alle Gesetzlosigkeiten und Übertretungen der Israeliten, was immer ihre Missetaten sind, und legt diese Schuld so auf den Kopf des Bockes. Deshalb, so fügt die *Torah* hinzu,

3. Mose (*Wajjikra*) 16, 20-22:

"Der Bock soll alle ihre Gesetzlosigkeit tragen an einen abgeschiedenen Ort..."^{a)}

Azazel: Der Sündenbock

Das hebräische Wort für Sündenbock ist *azazel*. Es wird nach Henoch (8,1)^{b)}, einem zwischentestamentlichen Buch, als ein Modell für Satan (*HaSatan*) gesehen. Die Sünde des Volkes und daher die Strafe für das Volk wurden auf *Azazel*, den Sündenbock, gelegt, der diese Last trug. Dass *Azazel* in die Wüste getrieben wurde, wird verstanden als Bild für Satan (*HaSatan*), der in den Feuersee geworfen wird⁵⁰¹.

Lasst uns die Zeremonie⁵⁰² näher betrachten. In 3. Mose (*Wajjirka*) 16, 8, hat das erste Los den Namen „*La Adonai*“ (zu YHWH). Das zweite Los heißt, „*La Azazel*“ (zum Sündenbock). Der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) nahm die beiden goldenen Lose und legte je eines auf den Kopf der beiden Böcke. Damit war ihr Schicksal besiegelt. Als ein gutes Zeichen wurde gewertet, wenn das mit „*La Adonai*“ markierte Los mit der rechten Hand des Priesters gezogen wurde. Die vierzig Jahre vor der Zerstörung des Tempels 70 n. Chr.⁵⁰³ wurde das Los „*La Adonai*“ jedoch vom Priester mit der linken Hand gezogen⁵⁰⁴. Noch bemerkenswerter ist die Tatsache, dass außer in dieser Zeit das Los „*La Adonai*“ stets mit der rechten Hand des Priesters gezogen worden war!

Auf jeden Fall wurden die Sünden des Volkes auf den Sündenbock gelegt⁵⁰⁵.

Messianisches Verständnis

YHWH gab die Zeremonie des Loswerfens an Jom Kippur, um uns zu lehren, wie Er die Nationen vor dem messianischen Zeitalter, bekannt als Millenium, richten wird. Die Nationen der Welt werden entsprechend zu ihrem Verhältnis zum jüdischen Volk gerichtet. Die Nationen, die die Juden schlecht behandelt haben, werden die Nationen der Böcke sein und in die linke Hand gehen. Die Nationen, die an der Seite des jüdischen Volkes standen und ste-

⁴⁹⁹ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 7-8

⁵⁰⁰ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 10

⁵⁰¹ Offenbarung 19, 20

⁵⁰² 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 7-10

⁵⁰³ Anmerkung des Herausgebers: Das war exakt die Zeit zwischen der Kreuzigung Yeshuas und der Zerstörung des Tempels durch die Römer

⁵⁰⁴ *Talmud, Yoma* 39a

⁵⁰⁵ 3. Mose (*Wajjikra*) 6, 21-22

hen bleiben, werden die Schafnationen sein und in das messianische Königreich oder Millenium eingehen⁵⁰⁶.

Während Seines ersten Kommens war Yeshua ein Modell für den Bock *La Adonai*. Yeshua war ein Sündopfer für uns, auf den YHWH die Sünde der ganzen Welt legte⁵⁰⁷.

In der Zeremonie der beiden Ziegenböcke wurden die beiden Böcke als ein Opfer erklärt. Ein karminrotes Band, hebräisch *Sash*, wurde um die Hörner des als *Azazel* markierten Bockes gebunden. Zur gegebenen Zeit wurde der Bock zu einem steilen Kliff in der Wildnis geführt und von der Klippe herunter gestoßen. In Verbindung mit dieser Zeremonie ist eine interessante Tradition entstanden, die in der *Mischna* erwähnt wird. Ein Stück des scharlachroten Bandes wurde an der Tempeltür befestigt (*Beit HaMikdash*), bevor der Bock in die Wüste geführt wurde. Das Band würde von rot nach weiß wechseln, wenn der Bock starb, und zeigte an, dass YHWH das Opfer angenommen und die Sünden vergeben hatte⁵⁰⁸. Wie bereits erwähnt erzählt uns die *Mischna*, dass 40 Jahre vor der Zerstörung des Tempels (*Beit HaMikdash*), das Band aufhörte, weiß zu werden, und zwar ab dem Zeitpunkt, an dem Yeshua am Baum geschlachtet wurde.^{c)}

Zusätzliche Aspekte zur Zeremonie des Hohepriesters

Um das Allerheiligste in Stiftshütte oder dann Tempel zu betreten, musste der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) zuerst seinen ganzen Körper einem rituellen Reinigungsbad unterziehen. Dies war weit mehr als das Waschen von Händen und Füßen, wie es bei anderen Gelegenheiten erforderlich war. Das Reinigen symbolisierte sein Verlangen nach Reinigung^{509, d)}. Gewaschen wurden seine Kleider und sein Leib⁵¹⁰. Dies war damit verbunden, dass Tierblut mit dem Finger genommen und der Altar damit besprengt wurde⁵¹¹. Dieses Ritual sehen wir noch einmal⁵¹². Das geistliche Verständnis dazu wird in Hebräer 9; und 10, 19-22 gegeben. Das Besprengen des Altars mit Blut wird an anderen Stellen erwähnt⁵¹³. Noch einmal, das geistliche Verständnis finden wir in Hebräer 9, 11-14, 23-25, und 1. Petrus (*Kefa*) 1, 2.

Messianisches Verständnis

Yeshua ist der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) YHWHs nach Hebräer 3, 1. Yeshua sagt in

Johannes (Jochanan) 20, 17:

"Rühre mich nicht an! denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater...."

Das waren dieselben Worte, die der Priester sprach, bevor er an Jom Kippur zum Altar aufstieg. Yeshua kann entsprechend etlicher Aussagen der Schrift als Priester angesehen wer-

⁵⁰⁶ Matthäus (*Matit'jahu*) 25, 31-46

⁵⁰⁷ Jesaja (*Jescha'jahu*) 53, 1-6; 1. Korinther 15, 3; Galater 1, 3-4; Hebräer 2, 17; 1. Johannes (*Jochanan*) 2, 2; 4, 10)

⁵⁰⁸ Jesaja (*Jescha'jahu*) 1, 18

⁵⁰⁹ 4. Mose (*Bemidbar*) 19

⁵¹⁰ 4. Mose (*Bemidbar*), 5-7; 19, 7-9

⁵¹¹ 4. Mose (*Bemidbar*) 19, 1-4; 3. Mose (*Wajjikra*) 8, 13-15

⁵¹² 4. Mose (*Bemidbar*) 31, 21-24

⁵¹³ 2. Mose (*Schemot*) 29, 1-4, 10-12, 16, 20-21; und 3. Mose (*Wajjikra*) 1, 3-5, 11; 3, 1-2,8; 4, 1-6; 5, 4-6,9)

den. Nach Berühren eines toten Körpers ist man sieben Tage lang unrein⁵¹⁴. Nach der Unreinheit fand die Reinigung dann am achten Tag statt. Das ist die Bedeutung hinter dem, was in Johannes (*Jochanan*) 20, 24-27 geschah.

Anstelle seines üblichen farbenprächtigen Gewandes⁵¹⁵ musste Aaron die am Jom Kippur spezielle Kleidung aus Leinen tragen⁵¹⁶. Wir sehen auch Yeshua in genau diesen Kleidern eines Hohenpriesters in der Offenbarung⁵¹⁷. Auch Daniel sah und beschrieb dies⁵¹⁸.

Durch das Schlachten der Tiere am Altar und das Besprengen des Altars mit ihrem Blut wurden die Kleider der Priester sehr blutig, und YHWH wies sie an, diese zu waschen⁵¹⁹. Aber an Jom Kippur erklärte YHWH in

Jesaja (*Jescha'jahu*) 1, 18:

"...Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden....."

Geistlich gesehen, stehen weiße Kleider für Reinheit und Abwesenheit von Sünde⁵²⁰.

Es werden Schnüre (*Zizit*, *pl. Zizijot*) an die Zipfel der Gewänder angebracht, um die Menschen an die *Torah*, das Wort YHWHs, zu erinnern⁵²¹. Betrachte die blutflüssige Frau (sie war seit Jahren unrein), die zu Yeshua (dem Hohepriester YHWHs) kam, um die Zipfel Seines Gewandes zu berühren und geheilt zu werden⁵²². Die Kinder Israel wurden von YHWH angewiesen, die Bekleidung zu tragen, die Yeshua in Matthäus 9, 20-22 trug⁵²³. Als die blutflüssige Frau die Zipfel (*Zizijot*) von Yeshuas Gewand berührte, war dies ein Bild, mit dem YHWH uns zeigt, dass sie Yeshuas Wort durch Glauben vertraute (*Emunah*) und wegen ihres Glaubens geheilt wurde.

Von Angesicht zu Angesicht

Der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) konnte nur einmal im Jahr in das Allerheiligste gehen⁵²⁴, weil YHWH die Menschen gewarnt hatte, dass niemand Sein Angesicht sehen wird und dies überlebt⁵²⁵. Aber da wegen des Tages der Versöhnung dem Hohenpriester geboten war, in YHWHs Gegenwart zu treten⁵²⁶, wird dieser Versöhnungstag auch von "Angesicht zu Angesicht" genannt.

⁵¹⁴ 4. Mose (*Bemidbar*) 19, 11

⁵¹⁵ 2. Mose (*Schemot*) 28 und 3. Mose (*Wajjikra*) 8, 1-8

⁵¹⁶ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 4

⁵¹⁷ Offenbarung 1, 13-15

⁵¹⁸ Daniel 10, 5-6

⁵¹⁹ 3. Mose (*Wajjikra*) 6, 27

⁵²⁰ Offenbarung 7, 9, 13-14; 19, 8

⁵²¹ 4. Mose (*Bemidbar*) 15, 37-41

⁵²² Matthäus (*Matit'jahu*) 9, 20-22

⁵²³ 4. Mose (*Bemidbar*) 15, 37-41

⁵²⁴ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 2; Hebräer 9, 6-7

⁵²⁵ 2. Mose (*Schemot*) 33, 20

⁵²⁶ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 2

Zur Zeit des zweiten Tempels wurde dieses Ritual des Hohenpriesters erweitert. Es wurde ein entscheidendes Element hinzugefügt, dass der Hohepriester in drei getrennten Ereignissen in einem großen Crescendo vor dem Volk erschien. Hier rezitierte er drei Mal eine Bekenntnisformel vor ihren Ohren. Das erste Bekenntnis betraf seine eigenen Sünden und die seines Haushaltes; das zweite betraf den Priesterstamm Levi; das dritte betraf das gesamte Volk.

Im ganzen Jahr enthielt das Bekenntnis einzig bei dieser Gelegenheit das laute Aussprechen des göttlichen Namens durch den Priester, verkörpert in den hebräischen Buchstaben YHWH (das Tetragramm genannt). Das war der Name, den YHWH Mose am brennenden Busch gab und erklärte. Dieser Name war eine Art Extrakt aus „Ich werde sein, der Ich sein werde“. Dieser Name war nicht ein Name im Sinne eines Labels oder Programms, durch das YHWH gerufen oder gar kontrolliert werden konnte. Daher wurde dieser Name nicht ausgesprochen – nur in großer Ehrfurcht eben hier durch den Hohenpriester am Jom Kippur. Deshalb war es während des ganzen Jahres gewöhnlich, wenn im Text oder der Anrufung YHWH erschien, diesen Namen mit Adonai, HERR, zu artikulieren.

Und: Wie der Name am Großen Versöhnungstage dann wirklich ausgesprochen wurde, wurde so sorgfältig vor Aufzeichnung geschützt, dass wir heute nicht mehr wissen, wie es getan wurde. Eine Überlieferung würde die Gefahr mit sich bringen, dass dieser Name entheiligt werden könnte.

Bei jedem Bekenntnis, wenn der Hohepriester die Aussprache des Namens erreichte, warf sich das ganze Volk nieder und sagte laut: „*Baruch shem K'vod malchuto l'olam va'ed*,“ übersetzt: "Gesegnet sei der heilige Name des Königtums, für immer und ewig." Bei der Anrufung für ihre eigenen Sünden, wussten sie, dass der Hohepriester (*Cohen HaGadol*) gerade zuvor das Allerheiligste betreten hatte, den innersten Raum des Tempels (*Beit HaMikdash*), wo YHWHs Gegenwart am stärksten offenbart war. Er betrat es dreimal, und dann kam er heraus, um die Sünden des Volkes zu bekennen und sie auf den Kopf des Bockes *Azazel* zu legen.

Das Ergebnis des dreifachen Betretens des Allerheiligsten, der dreifachen Nennung von YHWHs heiligem Namen und das dreifache Niederwerfen des ganzen Volkes war eine absolut ehrfurchtsgebietende Erfahrung der gewaltigen Gegenwart YHWHs. Es schuf die Versöhnung zwischen YHWH und dem gesamten Volk. Es reinigte von allen Sünden und Belastungen - und ermöglichte so, das neue Jahr frisch und unbelastet zu beginnen. So schwer dieser Tag auf war, es wurde zu einer grundlegenden Erneuerung. So radikal war die Erfahrung dieser Transformation, dass die Stimmung des Volkes von düsterer Ehrfurcht in freudige Feier umschlug. Die jungen, unverheirateten Männer und Frauen tanzten in den Feldern und suchten sich Ehepartner. Jom Kippur und der fünfzehnte Av waren die einzigen Tage im Jahr, an denen diese Art der öffentlichen Massenhochzeiten zelebriert wurden.^{e)}

Der Hohepriester stand an diesem einen Tag direkt vor YHWHs Angesicht. So wird Jom Kippur auch beschrieben mit von „Angesicht zu Angesicht“. Die Terminologie "Angesicht zu Angesicht" wurde gebraucht in

1. Korinther 13, 9-12:

„Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und war klug wie ein Kind und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, tat ich ab, was kindisch war. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dun-

keln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich's stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.“

Beide, Vers 11 und die Phrase in Vers 12, "denn jetzt sehen wir durch einen Spiegel" kommen aus der jüdischen *Midrasch*.

"Angesicht zu Angesicht" ist der Titel eines Kapitels in Arthur Waskows Buch, *„Zeiten unserer Freude“* (*Seasons of Our Joy*), beim Thema Jom Kippur. "Angesicht zu Angesicht" ist ein Idiom für Jom Kippur. Warum? Weil der Hohepriester an Jom Kippur hinter den Vorhang im Tempel gehen musste. In diesem Moment hielt die Nation den Atem an, weil das Schicksal der Nation davon abhing, dass YHWH das Opfer annahm. An diesem Punkt war der Hohepriester „Angesicht zu Angesicht“ mit dem Gnadenthron YHWHs.^{f)}

Wenn der Hohepriester das Allerheiligste betrat, sah er die Gegenwart YHWHs wie eine strahlende Wolke über dem Gnadenthron (Bundeslade/Sühnedeckel) schweben⁵²⁷. Das Wort für Sühnedeckel ist im Hebräischen *Kapporet*. Es kommt von der Wortwurzel *kaphar*, von der sich auch das Wort für „Versöhnung“ ableitet. Der Gnadenthron⁵²⁸ kann auch als „Sitz der Versöhnung“ übersetzt werden. Dies ist der Ort, an dem Mose (*Mosche*) YHWH traf und mit Ihm von Angesicht zu Angesicht redete⁵²⁹.

Der Tag

Der Tag, Jom Kippur, Versöhnungstag, ist datiert auf den zehnten Tag des jüdischen Monats Tischri (September/Oktober). Es ist der letzte Tag von zehn Tagen der Buße, und es ist der dunkelste Tag des jüdischen Kalenders. Man glaubt, dass die, die nicht gut genug waren, um ins Buch des Lebens geschrieben zu werden, sofort nach *Rosch HaSchanah* zehn Tage Zeit bekommen, umzukehren, um Vergebung zu beten und gute Taten zu tun, - bis zu Jom Kippur, wenn ihr Schicksal entschieden wird. Der gesamte Tag der Vergebung (Jom Kippur) wird mit Fasten und Beten verbracht.^{g)} Weil dieser Tag der dunkelste Tag des Jahres ist, wird er auch einfach „Der Tag“ genannt.

Das Fasten

Fasten ist eines der wichtigsten *Mizvot* (Gebote), die zur Versöhnung führen. Die *Torah* sagt es dreimal,

3. Mose (*Wajjikra*) 16, 29:

"Auch soll euch das ein ewiges Recht sein: am zehnten Tage des siebenten Monats sollt ihr euren Leib kasteien und kein Werk tun."^{h)}

Die Tradition des jüdischen Verständnisses interpretiert Selbstverleugnung als Fasten⁵³⁰. Aus diesem Grund ist Jom Kippur bekannt als „Fastentag“.

⁵²⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 2

⁵²⁸ 2. Mose (*Schemot*) 25, 17-22 und 37, 6-9

⁵²⁹ 2. Mose (*Schemot*) 25, 22; 30, 6; 4. Mose (*Bemidbar*) 7, 89

⁵³⁰ 4. Mose (*Bemidbar*) 29, 7)

Das Große Schofar

Wie in Kapitel 7 bereits erwähnt, gibt es drei Haupt-Schofarim (Posaunen) für das jüdische Volk und diese drei Posaunen sind drei spezifischen Tagen im Jahr zugeordnet. Diese drei Posaunen sind:

- (a) "Die erste Posaune", geblasen und verbunden mit *Schawuot* (Pfingsten);
- (b) "Die letzte Posaune", geblasen und verbunden mit *Rosch HaSchanah*;
- (c) "Die Große Posaune", geblasen und verbunden mit *Jom Kippur*.

An *Jom Kippur* wird die Große Posaune, hebräisch *Shofar HaGadol* geblasen⁵³¹.

Neila: Das Schließen der Himmelstore

Neila ist der Abschluß oder die letzte Versammlung vor YHWH an *Jom Kippur*. Nach jüdischem Glauben sind die Himmelstore während der Tage der Buße geöffnet, um unsere Gebete um Vergebung zu empfangen. Die Tore werden nach der Versammlung vor YHWH geschlossen.ⁱ⁾ Genau gesagt sind sie an *Rosch HaSchanah* offen, um die Gerechten in den Himmel zu lassen. Sie bleiben bis zur Versammlung *Neila* an *Jom Kippur* geöffnet. Wenn am Ende der Versammlung *Neila* das letzte Blasen des Schofars gehört wird, sollten die, die den Tag ernsthaft beachtet haben, fühlen, dass sie im Buch des Lebens eingeschrieben und versiegelt sind.^{j)}

Geistliches Verständnis des Versöhnungstages

Der Versöhnungstag ist der feierlichste aller Festtage. Es war der Tag der Reinigung für die Nation und das Heiligtum. Nur an diesem Tag, einmal im Jahr, betrat der Hohepriester das Allerheiligste im Tempel. Er trat mit dem Blut des Bockes für den HERRN, dem Sündopfer, hinter den Vorhang. Hier sprengte er das Blut auf den Sühnedeckel. Dieses erwirkte am Großen Versöhnungstag die Reinigung von allen Sünden der Priesterschaft, des Heiligtums und des Volkes Israel als Nation⁵³².

⁵³¹ *Jesaja (Jescha'jahu)* 27, 13 und *Matthäus (Matit'jahu)* 24, 31

⁵³² 3. Mose (*Wajjakra*) 16, 29-34

Der Versöhnungstag

1. Jom Kippur ist ein Tag des Fastens und der Seelentrauer⁵³³. Er ist ausgesondert als ein nationaler Fastentag. Fasten wird erwähnt in Joel⁵³⁴ und Esra. Das geistliche Verständnis wird uns in Jesaja 58, 1-12 gegeben.

2. Es ist der zehnte Tag des siebten Monats⁵³⁵. Die Zahl 10 wird verwandt, um eine Regierung oder eine Nation zu repräsentieren⁵³⁶. Für das jüdische Volk stellt sie eine legale Versammlung dar, bekannt als eine *Minyan*. Die Versammlung ist ein Leib, der eine Gruppe repräsentieren kann. So steht also die Zahl zehn für die Nation oder die Versammlung Israels⁵³⁷. Beachte auch, dass das Blut für die Nation versprengt wird⁵³⁸.

In Jesaja (*Jescha'jahu*) 52, 13-15 besprengt der leidende Knecht Yeshua, Messias ben Joseph, (Josef), viele Nationen. Die Juden kehren aus der Diaspora nach Israel zurück, wo YHWH sie bei ihrer Rückkehr mit klarem Wasser besprengen wird⁵³⁹.

Zeremonien des Versöhnungstags

Wenn wir nun die Zeremonie betrachten, sehen wir, wie sie auf den Messias Yeshua Selbst hinweist. Zusätzlich ist zu erkennen, wie dieser Tag mit den an den Messias Gläubigen verbunden ist.

1. Der Priester benutzt eine goldene Räucherpfanne⁵⁴⁰. Die Räucherpfanne wird an verschiedenen anderen Stellen in der Schrift erwähnt⁵⁴¹.

Geistliche Anwendung (*Halacha*): Das Räucherwerk in der goldenen Räucherpfanne steht für die Gebete der an die Bibel Gläubigen⁵⁴².

Messianische Erfüllung: Aaron, der Priester, typisiert den Dienst eines Mittlers und Fürbitters. Yeshua ist unser Hohepriester⁵⁴³ und Mittler⁵⁴⁴. Er lebt als Fürbitter für uns⁵⁴⁵.

2. Er ging einmal im Jahr hinter den Vorhang⁵⁴⁶.

Geistliche Anwendung (*Halacha*): Durch den Tod Yeshuas sind wir frei, jeden Tag hinter den Vorhang zu gehen⁵⁴⁷.

⁵³³ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 27, 29; 4. Mose (*Bemidbar*) 2

⁵³⁴ Joel 1, 14-15; 2, 12-18; und Esra 8, 21

⁵³⁵ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 27; 4. Mose (*Bemidbar*) 29, 7

⁵³⁶ Daniel 7, 24; Offenbarung 17, 12

⁵³⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 2-3, 17, 19

⁵³⁸ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 19; Jesaja (*Jescha'jahu*) 52, 13-15 und Hesekiel (*Jeheskel*) 36, 24-26

⁵³⁹ Hesekiel (*Jeheskel*) 36, 24-26

⁵⁴⁰ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 1-2, 12-14; Hebräer 9, 4

⁵⁴¹ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 12; 4. Mose (*Bemidbar*) 16, 18, 46; 1. Könige (*Melachim I*) 7, 50-51; 2. Chronik (*Dibre-Ha-jamim II*) 4, 19, 22; und Hebräer 9, 1, 4

⁵⁴² Psalm (*Tehillim*) 141, 2; Lukas 1, 5-11; Offenbarung 5, 8; 8, 3-4

⁵⁴³ Hebräer 3, 1

⁵⁴⁴ 1. Timotheus 2, 5; Hebräer 12, 24

⁵⁴⁵ Römer 8, 34; Hebräer 7, 22-27

⁵⁴⁶ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 2; Hebräer 9, 3, 7

⁵⁴⁷ Matthäus (*Matit'jahu*) 27, 50-51; 2. Korinther 3, 14; Hebräer 4, 16; 6, 13-19; 10, 19-22

3. Er wusch sich selbst mit Wasser⁵⁴⁸.

Geistliche Anwendung (*Halacha*): Für Aaron bedeutete dies, dass er absolut rein sein musste, um Versöhnung für das Volk Israel zu erwirken. Für uns, die an Yeshua Gläubigen, heißt es, dass auch wir uns im Wasserbad des Wortes YHWHs waschen müssen für die Beseitigung der Sünde aus unserem Leben⁵⁴⁹, wenn wir uns YHWH nahen. Für Yeshua bedeutete es, dass Er absolut rein und frei von Sünde war, als Er die Versöhnung durch das Opfer Seines Leibes am Holz erwirkte.

4. Er legte leinene Gewänder an⁵⁵⁰.

Geistliche Anwendung (*Halacha*): Die priesterliche Kleidung wird auch in 2. Mose⁵⁵¹ erwähnt, in Vers 3 zur Ehre und Zierde. Die leinenen Gewänder sprechen vom sündlosen Menschseins des Messias und Seiner Rechtschaffenheit. Diese leinenen Gewänder wurden während des Opfern mit Blut befleckt. Nach dem Opfern, wurden die Kleider gewechselt⁵⁵². Jesaja spricht auch⁵⁵³ von Blut bespritzten Kleidern, die ausgezogen werden und von den neuen Gewändern, die danach angelegt werden. Die weißen Leinengewänder sind die Kleider der Gerechtigkeit⁵⁵⁴.

5. Im Moment der Versöhnung am Versöhnungstag waren die, die versöhnt wurden, sündlos und tadellos vor YHWH. Die Versammlung der Gläubigen (*Kehilat*) an den Messias wird durch das Blut Yeshuas⁵⁵⁵ vor YHWH ohne Flecken und Runzeln ⁵⁵⁶ präsentiert.

6. Die Körper der Tiere waren außerhalb des Lagers⁵⁵⁷.

Messianische Erfüllung: Die Körper der Sündopfer, sowohl Ochsen als auch Ziegen, wurden aus dem Lagers heraus gebracht, um verbrannt zu werden. Yeshua wurde außerhalb des Lagers oder der Tore Jerusalems gekreuzigt⁵⁵⁸.

7. Viele Opfer wurden gebracht⁵⁵⁹.

Geistliche Anwendung (*Halacha*): Wir sollen ein lebendiges Opfer für YHWH sein⁵⁶⁰. Wir sollen YHWH ein Lobopfer bringen⁵⁶¹.

Messianische Erfüllung: Yeshua ist das Opfer von YHWH für uns, die wir an Ihn glauben⁵⁶².

⁵⁴⁸ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 4, 24

⁵⁴⁹ Johannes (*Jochanan*) 3, 1-5, 15; 1 Korinther 6, 11; Epheser 5, 26-27; Titus 3, 5; Hebräer 10, 22

⁵⁵⁰ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 4, 23

⁵⁵¹ 2. Mose (*Schemot*) 28, 1-4

⁵⁵² 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 23-24

⁵⁵³ Jesaja (*Jescha'jahu*) 1, 18

⁵⁵⁴ Hiob (*Ijob*) 29, 14; Psalm (*Tehillim*) 132, 9; Jesaja (*Jescha'jahu*) 61, 10; Offenbarung 3, 5; 15, 6; 19, 7-8, 11, 13-15)

⁵⁵⁵ 1. Petrus (*Kefa*) 1, 19

⁵⁵⁶ Epheser 5, 27

⁵⁵⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 27

⁵⁵⁸ Johannes (*Jochanan*) 19, 17-20; Hebräer 13, 10-13

⁵⁵⁹ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 1-6, 25-27

⁵⁶⁰ Römer 12, 1; 1 Petrus (*Kefa*) 2, 5

⁵⁶¹ 3. Mose (*Wajjikra*) 7, 12; Psalm (*Tehillim*) 34, 1; 50, 14, 23; 69, 30-31; 107, 22; 116, 17; Hebräer 13, 15-16

⁵⁶² Hebräer 9, 26-28; 10, 1-10

8. Das Jubeljahr war der Versöhnungstag⁵⁶³.

Geistliche Anwendung (*Halacha*): Dies war ein Jahr und ein Tag der Befreiung. Yeshua kam bei Seinem ersten Kommen auf die Erde, um genau diese Befreiung zu predigen⁵⁶⁴. Die Zahl 120 deutet auf des Ende des Zeitalters des Fleisches und die Herrschaft des Lebens des Geistes⁵⁶⁵. Die abschließende Erfüllung des Jubeljahres wird beim zweiten Kommen des Messias geschehen. Von Adam an sind es fast 6.000 Jahre und 120 Jubeljahre bis heute. Mit dem 120. Jubeljahr wird die Erde erlöst und in für uns derzeit unvorstellbare, vollständige Ruhe von dem Fluch kommen, der durch Adams Sünde auf sie kam. Völlige Wiederherstellung des verlorenen Erbes des Menschen wird stattfinden. YHWHs Volk wird in ungeahnten Dimensionen freigesetzt werden – frei von **aller** Sünde, Gebrechen und Krankheit, Tod und Fluch. Satan (*HaSatan*), die Quelle all dieser Dinge, wird für 1.000 Jahre gebunden und wahre Ruhe, Sein Schalom, wird verwirklicht werden. Die Hütte YHWHs wird bei den Menschen sein und Er wird bei ihnen wohnen⁵⁶⁶. So sprechen das Jubeljahr und der Versöhnungstag von der Fülle des Erlösungsplanes YHWHs für den Menschen.^{k)}

Leben für Leben

Der biblische Name für den Versöhnungstag ist *Jom HaKippurim*, das bedeutet "der Tag des Bedeckens, der Aufhebung, Entschuldigung, Versöhnung." Gelegentlich wurde er "der Tag des Fastens" oder "das Große Fasten"⁵⁶⁷ genannt.

YHWH wies die Israeliten an, ein Tier als ein Ersatz für ihr eigenes Todesurteil zu opfern. Dieses Prinzip „Leben für Leben“ ist die Grundlage des mosaischen Opferkultes. Die *Torah* erlaubt es, ein Lösegeld für ein Individuum zu zahlen, das den Tod verdient⁵⁶⁸. Die schuldige Person ist in diesem Zusammenhang der Eigentümer eines Ochsen, der eine Person getötet hatte. Und nun war der Eigentümer des Ochsen verantwortlich für den Tod, den sein Ochse verursacht hatte. Das Geld, das anstelle des Todes des Eigentümers gezahlt wurde, war ein Lösegeld^{569, l)}

Messianische Erfüllung

Yeshua starb am Baum als Ersatz für uns, die den Tod verdienen, weil wir gegen YHWH gesündigt haben. Yeshua bezahlte YHWH für uns das Lösegeld⁵⁷⁰. Das Lösegeld betrug dreißig Silberlinge⁵⁷¹.

Dreißig Silberlinge war das Blut-Lösegeld, um an Stelle des wirklich Schuldigen zu sterben und Versöhnung für den Schuldigen zu erhalten. Im Fall eines Diebes oder Mörders gibt es keine Versöhnung für sie⁵⁷². Deshalb gibt es keine Versöhnung für Satan⁵⁷³. Und das Blutvergießen bewirkte die Versöhnung für die Sünde⁵⁷⁴. Das griechische Wort *hilasmos*, übersetzt

⁵⁶³ 3. Mose (*Wajjikra*) 25, 9-11

⁵⁶⁴ Jesaja (*Jescha'jahu*) 61, 1-3; Lukas 4, 17-21

⁵⁶⁵ 2. Mose (*Bereschit*) 6, 3

⁵⁶⁶ Offenbarung 21, 1-4

⁵⁶⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 27-31; 16, 29-34

⁵⁶⁸ 2. Mose [*Schemot*] 21, 28-32

⁵⁶⁹ 2. Mose (*Schemot*) 21, 30

⁵⁷⁰ Markus 10, 45; 1. Timotheus 2, 5-6; 1. Korinther 6, 20; 7, 23

⁵⁷¹ 2. Mose (*Schemot*) 21, 32; Matthäus (*Matit'jahu*) 26, 14-16; 27, 3-6

⁵⁷² 2. Mose (*Schemot*) 22, 1-2; 4. Mose (*Bemidbar*) 35, 31

⁵⁷³ Johannes 8, 44

⁵⁷⁴ 3. Mose (*Wajjikra*) 17, 11; Römer 5, 8-11

als „Versöhnung," hat die gleiche Bedeutung wie das hebräische Wort *Kaphar*, was übersetzt wird mit "Versöhnung"⁵⁷⁵. Die Botschaft des Versöhnungstages ist, uns über Yeshua, der unsere Versöhnung ist, zu lehren⁵⁷⁶.

Die tiefere Bedeutung des Blutes in der Bibel

1. Es ist ein Merkmal des Bundes.⁵⁷⁷
2. Es gibt ewiges Leben⁵⁷⁸.
3. Es bringt Erlösung⁵⁷⁹.
4. Es stiftet Versöhnung⁵⁸⁰.
5. Es rechtfertigt vor YHWH⁵⁸¹.
6. Es gibt uns Vergebung⁵⁸².
7. Es bereitet Aussöhnung⁵⁸³.
8. Es bereitet Reinigung⁵⁸⁴.
9. Es macht uns zu Überwindern⁵⁸⁵.

Der Versöhnungstag ist der zehnte Tag des Monats Tischri⁵⁸⁶. Es ist bezeichnend, dass Buße (die Zeit der *Teschuwa*) der Versöhnung (Jom Kippur) vorausgehen muss. YHWH beabsichtigte, dass Tieropfer nur brauchbar waren, wenn sie mit einem reuevollen und bußfertigen Herzen ehrwürdig dargebracht wurden⁵⁸⁷. Vor diesem Hintergrund musste der Versöhnungstag als eine ewig gültige Ordnung für alle Generationen⁵⁸⁸ gehalten werden.

YHWH setzte Jom Kippur bewusst vor das Laubhüttenfest (*Sukkot*), das "die Zeit unserer Freude" genannt wird. Die Kinder Israels (und alle an den Messias Yeshua Gläubigen) konnten erst jubeln, wenn sie erlöst waren und wussten und erfahren hatten, dass ihre Sünden vergeben sind.^{m)}

Yeshuas Zweites Kommen und Jom Kippur

Wenn du die Schriften hinsichtlich des zweiten Kommens Yeshua auf diese Erde untersuchst, wenn Er seinen Fuß auf den Ölberg setzen wird⁵⁸⁹, wirst du sehen, dass an diesen Stellen die Terminologie für Jom Kippur gebraucht wird. Hier ein paar Beispiele.

⁵⁷⁵ Sacharja (*Secharja*) 14, 4

⁵⁷⁶ Hebräer 10, 1-10

⁵⁷⁷ Matthäus (*Matit'jahu*); 26,27-28; 1. Korinther 11,25)

⁵⁷⁸ Johannes (*Jochanan*) 6, 53-54

⁵⁷⁹ Epheser 1, 7

⁵⁸⁰ Römer 3, 25; 1 Johannes 2, 2; 4, 9-10

⁵⁸¹ Römer 5, 9

⁵⁸² Epheser 1, 7; 2, 13; Kolosser 1, 14; 1. Johannes 1, 9

⁵⁸³ Kolosser 1, 19-20

⁵⁸⁴ 1. Johannes 1, 7

⁵⁸⁵ Offenbarung 12, 11

⁵⁸⁶ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 27

⁵⁸⁷ Psalm (*Tehillim*) 51, 16-19

⁵⁸⁸ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 31

⁵⁸⁹ Sacharja (*Secharja*) 14, 4

In **Jesaja (Jescha'jahu) 52, 13-14** zunächst steht geschrieben:

„Siehe, mein Knecht wird weislich tun und wird erhöht⁵⁹⁰. Gleichwie sich viele an dir ärgern werden, weil seine Gestalt häßlicher ist als anderer Leute und sein Ansehen denn der Menschenkinder.“

Diese Beschreibung von *Yeshua*, dem leidenden Messias, ist drastisch anders als uns Hollywood *Yeshua* portraitiert.

Diese Beschreibung zeigt ein Lamm, das zum Schlachtbank geführt wird⁵⁹¹. Jesaja (*Jescha'jahu*) 52, 14 beschreibt einen Mann, der so dermaßen entstellt ist, dass er nicht mehr als Mensch erkannt werden konnte. Weiterhin ist gesagt⁵⁹², dass sein Bart ausgerupft wurde. Psalm (*Tehillim*) 22, 14, 17 sagt, dass Seine Knochen aus den Gelenken luxiert waren und Er nackt vor den schadensfrohen Augen der Menschen war. Sie schlugen Ihn sogar⁵⁹³.

Die Römer benutzten eine Peitsche mit neun Strängen, und in jeden Strang waren Knochen, Glas oder scharfes Metall eingearbeitet. Diese unvorstellbar grausame wie schmerzhaft Geißelung bewirkte nicht nur eine regelrechte Enthäutung des Geißelten. Es wurden vielmehr auch die Muskeln zerfetzt, so dass Knochen und Eingeweide zu Tage traten. Demgegenüber wurde die jüdische Geißelung, von der Paulus auch berichtet, begrenzt auf neunundreißig Hiebe und wurden ohne mit die Haut zerstörenden, in die Geißel eingearbeiteten, schneidenden Materialien ausgeführt.

Psalm 22, 16 sagt, dass sie auch Seine Hände und Füße durchbohrten. Psalm 22, 18 beschreibt, dass sie um seine Kleider würfeln. Erkennend, dass Jesaja 52, 13-14 vom ersten Kommen *Yeshuas* auf der Erde spricht, ist in

Jesaja (Jescha'jahu) 52, 15 von Seinem zweiten Kommen die Rede:

"Also wird er viele Heiden (Nationen) besprengen, daß auch Könige werden ihren Mund vor ihm zuhalten. Denn welchen nichts davon verkündigt ist, die werden's mit Lust sehen; und die nichts davon gehört haben, die werden's merken."

Die Phrase "Er wird viele Nationen besprengen" nimmt Bezug auf das Sprengen des Blutes auf den Sühnedeckel *YHWHs* durch den Hohepriester an *Jom Kippur*⁵⁹⁴.

Die Kleider des Hohepriesters waren nach dem Opfern mit Blut befleckt⁵⁹⁵. Danach nahm *YHWH* das Opfer an, und wenn der Hohepriester seine Kleider aufhängte, geschah ein Wunder. Seine Kleider verwandelten sich von blutbefleckt zu weiß.

Durch dieses für alles Volk sichtbare Wunder vermittelte *YHWH*, dass Er ihre Sünden vergeben hatte und Vergebung erwirkt worden war. Die Kleider symbolisieren das Leben der Menschen – durch das Besprengt-Werden mit dem Blut *Yeshuas* ist uns vergeben. *Yeshua* vergibt der Menschen Sünde und dadurch werden die Kleider weiß.

⁵⁹⁰ der Diener bezieht sich auf den Messias; Der Neue *Bund (Brit Hadaschah)* bezieht sich darauf wie auch Apostelgeschichte (Taten) 2, 32-35; 5, 30-31; und Philipper 2, 9-11.

⁵⁹¹ Jesaja (*Jescha'jahu*) 53, 7

⁵⁹² Jesaja (*Jescha'jahu*) 50, 6

⁵⁹³ Psalm [*Tehillim*] 22, 13

⁵⁹⁴ 3. Mose (*Wajjikra*) 16, 14), 3. Mose (*Wajjikra*) 1, 5, 11; 3, 2, 8, 13; 4, 6, 17; 7, 2

⁵⁹⁵ 3. Mose (*Wajjikra*) 6, 27

Jesaja Jescha'jahu) 1, 18:

"So kommt denn und laßt uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden."

Yeshuas Kleider verändern sich vom Beflecktsein durch Sein Blut, als er am Baum starb, zu reinem Weiß heute. Weiße Kleider stehen für Rechtfertigung vor YHWH⁵⁹⁶. Yeshua ist so beschrieben⁵⁹⁷. Er ist unser Hohepriester⁵⁹⁸, der Sein Blut für uns versprengte⁵⁹⁹.

Mose (*Mosche*) führte die Kinder Israels aus Ägypten, indem er Passah hielt und das Blut an die Türrahmen strich, wie in der *Torah* geboten und in Hebräer 11, 24-28 bezeugt. YHWH hat tatsächlich versprochen, dass Er Israel besprengen wird, wenn es aus der Zerstreuung nach Israel zurückkehrt⁶⁰⁰.

Wenn gesagt wird⁶⁰¹, dass Yeshua die Nationen besprengen wird, bezieht sich dies auf das Sprengen des Blutes durch den Hohepriester an Jom Kippur auf den Sühnedeckel, damit YHWH die Sünden des Volkes vergibt. Yeshua kam bei Seinem ersten Kommen als Prophet; nun ist Er der Hohepriester und wird als König zurückkommen. Jesaja 63, 1-3 beschreibt dies zweite Kommen Yeshuas, und Vers 3 spricht davon, dass Seine Kleider mit Blut besprengt sind. Dies beschreibt wiederum Yeshua, den Hohepriester, der zur Erde zurückkommt an Jom Kippur.ⁿ⁾

In Joel 2, 15-16 steht:

„Blaset mit Posaunen zu Zion, heiligt ein Fasten, ruft die Gemeinde zusammen! Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, sammelt die Ältesten, bringt zuhauf die jungen Kinder und die Säuglinge! Der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach.“

In Zusammenschau mit dem vorangegangenen Kapitel werden hier die Hochzeit, die an *Rosch HaShanah* stattfindet, und die Flitterwochen beschrieben. In dieser Passage in Joel können wir sehen, dass die sieben Jahre der Trübsal, bekannt als Geburtswehen des Messias, vorüber sind und der Messias mit Seinen Nachfolgern zurückkehrt, um zum Hochzeitsmahl des Lammes zu gehen.

Weiter in Joel 2, 17 steht:

„Lasset die Priester, des Hauses Diener, weinen zwischen Halle und Altar und sagen: HERR, schone deines Volkes und laß dein Erbteil nicht zu Schanden werden, daß Heiden über sie herrschen! Warum willst du lassen unter den Völkern sagen: Wo ist nun ihr YHWH?“

Was wird mit den Worten "hab Erbarmen mit Deinem Volk" ausgedrückt? Die Antwort finden wir in Sacharja 12 und 14, 1-9. In diesen Passagen können wir sehen, dass Yeshua nach den Geburtswehen des Messias zurückkommt und Jerusalem zu dieser Zeit unter militäri-

⁵⁹⁶ Offenbarung 3, 4-5; 7, 9, 13-14

⁵⁹⁷ Offenbarung 1, 13-14

⁵⁹⁸ Hebräer 2, 17; 3, 1; 4, 14; 9, 11

⁵⁹⁹ 1. Petrus (*Kefa*) 1, 2

⁶⁰⁰ Hesekiel (*Jeheskel*) 36, 24-27

⁶⁰¹ Jesaja 52, 15

scher Belagerung liegt. Yeshua rettet Jerusalem (*Jeruscha'lajim*). Seine Füße stehen auf dem Ölberg. Es gibt ein großes Erdbeben, und das Messianische Königreich kommt in voller Kraft. Es gibt keine Nacht mehr, und der Messias wird die ganze Erde regieren. Zu dieser Zeit werden die Tore des Himmels geschlossen. Die letzte Jom Kippur Zeremonie heißt *Neila*, das Schließen der Tore, und ist die Abschlusszeremonie an Jom Kippur. Aber das ist keine Probe (*miqra*), sondern Realität. An diesem Punkt wird es zu spät sein, eine Entscheidung zu treffen, um Yeshua, den Messias, für sein Leben anzunehmen.

Yeshua sprach über genau dieses Ereignis⁶⁰². In Matthäus 24, 31 wird die Posaune von Yeshua die Große Posaune genannt. Dies ist die Posaune, die an Jom Kippur geblasen wird, das *Shofar HaGadol*. Diese Posaune wird die Rückkehr von Yeshua als Messias ben David ankündigen, der kommt, um in Seinem Messianischen Friedensreich zu regieren.^{o)}

Die Themen der Herbstfeste sind zahlreich und von besonderer Bedeutung für die Jünger Yeshuas. Diese Feste und die *Tenach* (Hebräischen Schriften) sind gefüllt mit Aussagen über den Messias⁶⁰³. Das Verständnis der Herbstfeste wird unser Leben und unseren Wandel (*Halacha*) als an den Messias Gläubige bereichern. Das letzte Herbstfest, *Sukkot*, ist dann eine logische Fortsetzung. Die Feste YHWHs sind erfüllt in Yeshua dem Messias, während sie zugleich gewaltige Einblicke offenbaren, wie wir im Alltag für Yeshua leben können. *Baruch Ha Shem!* Gesegnet sei Sein Name!

⁶⁰² Matthäus (*Matit'yahu*) 24, 27-31

⁶⁰³ Psalm (*Tehillim*) 40, 7; Lukas 24, 44-47

Die sieben Feste des Messias

Kapitel 9

Sukkot - das Laubhüttenfest

3. Mose (*Wajjikra*) 23, 34:

„Am 15. Tag des 7. Monats beginnt das Laubhüttenfest, das sieben Tage dauert. Feiert es zu meiner Ehre.“

5. Mose (*Debarim*) 16, 13:

„Wenn ihr im Herbst von der Tenne einsammelt und die Weintrauben erntet, dann feiert eine Woche lang das Laubhüttenfest! „

Sukkot wird gewöhnlich übersetzt als „Laubhüttenfest“ oder das Fest der „Hütten“. Es dauert sieben Tage lang, und findet vom 15. bis zum 21. Tischri statt. Somit gibt es einen direkten Übergang von Jom Kippur mit seiner düsteren Stimmung der Buße und des Gerichts hin zu einem Fest des Jubels und Feierns. An Sukkot gebietet YHWH Seinem Volk, sich Hütten zu bauen (*Sukkah*; plural, *Sukkot*) und diese zu ihrer vorübergehenden Wohnung zu machen.^{a)} Die *Torah* identifiziert die *Sukka* (Hütte) mit den vorläufigen Wohnungen, in denen die Israeliten in der Wüste lebten, nachdem sie Ägypten auf ihrem Weg zum verheißenen Land verlassen hatten^{604, b)}

Von Jom Kippur bis Sukkot

Es ist kein Zufall, dass in exakt dieser Zeit der Bau von YHWHs *Sukka*, der Stifthütte, in der Wüste⁶⁰⁵ beginnt. Das an dieser Stelle verwendete Wort „Heiligtum“ ist das hebräische *Mishkan*. Der Tradition nach stieg Moses (*Mosche*) erneut für vierzig Tage und Nächte auf den Berg Sinai, um das zweite Paar Steintafeln mit den „Zehn Worten“ zu empfangen. Er kam an Jom Kippur wieder hinab zum Volk. Für alle sichtbar trug er die beiden neuen Tafeln als Zeichen für YHWHs Vergebung gegenüber Israel, für ihre Sünde mit dem goldenen Kalb, sowie als ein Symbol für den bestehenden Bund zwischen YHWH und Israel⁶⁰⁶. Am darauf folgenden Tag gab *Mosche* die Instruktionen YHWHs für den Bau der *Mishkan*, Seiner Wohnstätte, an das Volk weiter. Das Material für dieses transportable Heiligtum wurde an den Tagen vor *Sukkot* eingesammelt und es wurde mit der Arbeit an der Stifthütte begonnen⁶⁰⁷.

Warum wurde die *Mishkan* gebaut? Die *Torah* sagt dazu in

2. Mose (*Schemot*) 25, 8:

⁶⁰⁴ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 42

⁶⁰⁵ 2. Mose (*Schemot*) 25, 8-9

⁶⁰⁶ 2. Mose (*Schemot*) 24, 12-18; 34, 1-2; 27-28

⁶⁰⁷ 2. Mose (*Schemot*) 35; 36, 1-7

“Lass sie Mir ein Heiligtum bauen, dass Ich unter Ihnen wohnen kann“

Die Stiftshütte war somit eine Offenbarung der Beziehung zwischen YHWH und Seinem Volk Israel. Er will mitten unter ihnen wohnen.^{c)} Deshalb wurde die *Mishkan*, das Heiligtum in der Wildnis nach Seinen Anweisungen inmitten des Lagers der 12 Stämme erbaut, für Ihn, so dass Er mit und mitten unter Seinem Volk wohnen konnte.

Die Sukka und die Wolke der Herrlichkeit

Die *Sukka* erinnert uns an die Wolke Seiner Herrlichkeit, die Israel während ihrer Wanderung durch die Wüste auf dem Weg ins verheißene Land umgab. Jeder einzelne sah diesen speziellen göttlichen Schutz, der YHWH über Israel in diesen schwierigen Jahren war.^{d)}

2. Mose (Schemot) 13, 21:

„Während der Wanderung ging der H-rr tagsüber in einer Wolkensäule vor Ihnen her, um Ihnen den Weg zu zeigen, und nachts in einer Feuersäule, um Ihnen zu leuchten. So konnten sie Tags und nachts unterwegs sein.“

Geistige Anwendung (Halacha): YHWHs Wunsch entsprach es, dass das Heiligtum in der Wildnis gebaut wurde, weil Er inmitten Seines Volkes wohnen wollte⁶⁰⁸. Geistlich gesehen wurde dieses physische Heiligtum von YHWH gegeben, um uns zu lehren und anzuweisen, dass Er mit uns leben und wohnen möchte - bei Seinem Volk durch den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*)⁶⁰⁹. Die Wolken repräsentieren die Gläubigen in Yeshua⁶¹⁰.

Sukkot: Namen, Themen und idiomatische Redewendungen

1. Die Zeit unserer Freude
2. Das Fest der Zusammenkunft
3. Das Fest der Nationen
4. Das Fest der Weihe
5. Das Fest des Lichtes

Bedeutung des Laubhüttenfestes, Sukkot

Das Laubhüttenfest ist der Abschluss der heiligen Feste des siebten Monats. Im Gegensatz zu der eher düsteren Atmosphäre von *Rosch HaSchanah* und des Versöhnungstages war das dritte Fest im Monat Tischri eine Zeit unbeschwerter Freude, nachdem Israel die Zeit der Buße und Erlösung durchschritten hatte.^{e)}

Aus diesem Grund wird Sukkot die Zeit unserer Freude genannt, weil nach der Zeit der Buße (*Teschuvva*) und der Erlösung von Jom Kippur Gewissheit und Freude darüber aufkam, dass die Sünden vergeben waren und YHWH mit ihnen war. Es war die freudige Gewißheit,

⁶⁰⁸ 2. Mose (Schemot) 29, 44-45

⁶⁰⁹ 1. Korinther 6, 19 ; 2. Korinther 6, 1

⁶¹⁰ Hebräer 12, 1 und Offenbarung 1, 7

Ihn zu kennen und gehorsam Ihm gegenüber zu sein. Historisch gesehen ist Sukkot das Gedenken der Tage in der Wildnis im Sinai nach dem Auszug aus Ägypten (*Mitzajim*). Gemäß allen natürlichen Gesetzen wären die Israeliten zugrunde gegangen. Statt dessen aber wurden sie göttlich bewahrt. Prophetisch gesehen ist *Sukkot* das Fest, das über das Messianische Königreich lehrt und die Freude, die von diesem Königreich ausgeht.

Wie oben erwähnt, leitet sich das hebräische Wort *chag* von dem hebräischen Wortstamm *chagag*, "im Kreis zugehen, zu marschieren in einer heiligen Prozession, zu zelebrieren und tanzen" ab. Die Freude von Sukkot war so groß, dass es als "Das Fest" bekannt wurde. In nicht jüdischen Kreisen ist Sukkot das „Laubhüttenfest“. Das Wort Laubhütte verweist auf eine vorübergehende Wohnstätte hin, das ist die Funktion einer *Sukka*.

Geistiges Verständnis (*Halacha*)

Sie, die *Sukka* oder Laubhütte, symbolisiert die Notwendigkeit des Menschen auf YHWH für die Versorgung von Nahrung, Wasser und Schutz zu vertrauen. Das ist auch im Geistlichen Realität. Die Laubhütte ist unser Körper, welcher nur eine vorübergehende Wohnstätte für unsere Seele und unseren Geist ist⁶¹¹. Wir benötigen die Nahrung des Wortes YHWHs⁶¹². Wir brauchen so nötig das Säubern, Spülen und Waschen, das das Wort YHWHs in unserem Leben bewirkt⁶¹³; genauso wie Seinen Schutz über unser Leben und Bewahrung von dem Bösen⁶¹⁴. Unsere physischen Bedürfnisse wird YHWH versorgen, wenn wir Ihn von ganzem Herzen suchen⁶¹⁵.

Nach der Rückkehr aus dem babylonischen Exil ist die Wiederaufnahme von *Sukkot* durch Nehemia dokumentiert⁶¹⁶. Die vorübergehenden Wohnstätten oder Hütten sind als Teil des Festes beschrieben. Sie dienten der Erinnerung an die Zeit in der Wildnis⁶¹⁷.

Weiterhin erwähnt Jesaja die *Sukka*⁶¹⁸. Diese göttliche Anordnung legt dar, dass Sukkot nach dem Gericht, Jom Kippur⁶¹⁹, datiert ist. Nach der Zeit des Gerichts schließt sich somit eine Zeit des Feierns und der Freude an⁶²⁰.

Eine temporäre Wohnstätte

Eine *Sukka* ist eine temporäre Wohnstätte. Bei der Einweihung des Tempels⁶²¹ fragt Salomo während des Festes von Sukkot: "Wird YHWH wahrhaftig auf der Erde wohnen?"

Die Schriften sagen, dass Yeshua Fleisch wurde und unter uns wohnte⁶²². Bei Seinem ersten Kommen auf die Erde wohnte Er zeitweilig unter uns Menschen. Sukkot ist eine Erinnerung an die Zeit in der Wildnis, als YHWH Sein Volk schützte, führte und die Kinder Israels in der Wüste am Leben erhielt. Das Erfahren dieser Umgebung war ein Bild des Millenniums, weil die Menschen dort in einem übernatürlichen Umfeld lebten. Ihr Schutzschild war die

⁶¹¹ 1.Korinther 6, 19-20

⁶¹² Matthäus (*Matit'jahu*) 6, 11; 4, 4; Johannes (*Jochanan*) 6, 33-35

⁶¹³ Epheser 5, 26

⁶¹⁴ Matthäus (*Matit'jahu*) 6, 13; Psalm (*Tehillim*) 91

⁶¹⁵ Matthäus (*Matit'jahu*) 6, 31-33

⁶¹⁶ Nehemia 8

⁶¹⁷ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 43

⁶¹⁸ Jesaja (*Jescha'jahu*) 4, 4-6

⁶¹⁹ Jesaja (*Jescha'jahu*) 4, 4

⁶²⁰ 5. Mose (*Debarim*) 16, 13-15

⁶²¹ 1. Könige (*Melachim I*) 8, 27

⁶²² Johannes (*Jochanan*) 1, 14)

Wolke⁶²³. Geistlich ist dieses zu interpretieren als Eintauchung (Taufe) in die Wolke⁶²⁴. Feuer-säule und Wolke waren Obdach, Schutz, Wärme und Licht.

Geistiges Verständnis (Halacha): Die Wolke wurde als *Chuppa*, Traubaldachin, angesehen. In

Daniel 7, 13 steht:

„...der Sohn des Menschen Kamm mit den Wolken des Himmels....“

Dies wird auch in Offenbarung 1, 7-8 und Judas 14 erwähnt. Hier sehen wir, dass die Wolken die Gläubigen im Messias oder auch die Gerechten (*Tzaddikim*) sind⁶²⁵.

Erinnern wir uns, die Wolke verweist nicht nur auf die Gläubigen in den Messias hin. Sie wurde auch als *Chuappa*, ein Traubaldachin, gesehen. In Jesaja (*Jescha'jahu*) 4, 2 ist ein Zweig des H-rn erwähnt. Dies wird in Jesaja⁶²⁶ auf *Yeshua* hin gedeutet. In Jesaja 11, 1 (*Jescha'jahu*) findet man das hebräische Wort *Netser*. Dies ist die maskuline Form von Zweig. Das in Jesaja (*Jescha'jahu*) 4, 2 mit Zweig übersetzte hebräische Wort ist *Tzemach*, welches neutral ist. Daraus kann abgeleitet werden, dass eine Hochzeit stattfindet⁶²⁷.

In **Jesaja (*Jescha'jahu*) 4, 5** steht geschrieben:

“...Seine Herrlichkeit breitet er aus über der ganzen Stadt (*Chuappa* oder Traubaldachin).

Jesaja (*Jescha'jahu*) 4, 2-6 verbindet den in Vers 23 erwähnten Zweig mit der Wolke in Vers 5 bis 6 und der Aufgabe, die in der Wildnis erfüllt wird. Jesaja spricht davon, wie dies während des Messianischen Königreiches stattfinden wird⁶²⁸. Diese, welche geschrieben stehen unter den Lebenden in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*), stehen wahrhaftig geschrieben im Buch des Lammes⁶²⁹.

In Jesaja (*Jescha'jahu*) 4, 2 ist die Rede von der Frucht der Erde und von denen, die Entkommen sind. Sukkot ist auch bekannt als das Fest des Sammelns und der Früchte der Ernte. In Offenbarung 7, 9-17 werden diejenigen beschrieben, die durch die Große Trübsal hindurch gelangen. Es sind diejenigen, die in dieser Zeit zum Glauben an den Messias kommen⁶³⁰, unter denen Er dann wohnen wird⁶³¹.

Das griechische Wort *sk'enos* bedeutet “Laubhütte, Hütte, Schutzraum oder Bedeckung“, auch verwandt in Offenbarung 21, 3. *Sk'enos* wird auch beim ersten Kommen Yeshuas⁶³² verwandt. Der Schutz, der in Offenbarung 7,16 gegeben wird entspricht dem in Jesaja (*Jescha'jahu*) 4, 5-6, und die Quelle des lebendigen Wassers in Offenbarung 7, 17 und 21, 4. In

⁶²³ 2. Mose (*Schemot*) 13, 17-22; 14, 16-20; 16, 10; 19, 1,9, 16; 24, 13-16; 40, 1-2,35-38

⁶²⁴ 1. Korinther 10, 1-2; Hebräer 6, 1-2

⁶²⁵ Hebräer 12, 1, Jesaja (*Jeschaj'jahu*) 60, 8 und Apostelgeschichte 1, 9-12

⁶²⁶ Jesaja (*Jescha'jahu*) 11, 1

⁶²⁷ Jeremia (*Jirmejahu*) 23, 5-6; 33, 15-16

⁶²⁸ Jesaja (*Jescha'jahu*) 2, 2-4; 4, 2-3

⁶²⁹ Offenbarung 3, 5; 13, 8; 20, 12, 15; 21, 27; Philipper 4, 3; Daniel 12, 1; Psalm (*Tehillim*) 69, 28; 2. Mose (*Schemot*) 32, 31-33

⁶³⁰ Offenbarung 7, 14

⁶³¹ Offenbarung 7, 15

⁶³² Johannes (*Jochanan*) 1: 14

Jesaja ((Jescha'jahu) 4, 3 steht geschrieben:

“Die Überlebenden von Jerusalem, alle, die dann noch auf dem Berg Zion übrig sind, werden YHWHs heiliges Volk genannt werden; „YHWH selbst hat ihre Namen aufgeschrieben und sie zum Leben bestimmt“⁶³³.

Diese werden auch “YHWH geweiht”⁶³⁴ genannt werden. Es sind dieselben Menschen, die in Jesaja 4, 3 heilig genannt werden.

Die Wolken in der Wildnis werden “Wolken der Herrlichkeit” genannt und die unmittelbare Erfahrung YHWHs in der Wüste ist ein Bild des zukünftigen Messianischen Zeitalters. Die Sukka wurde gebaut, die tausendjährige Herrschaft des Messias zu lehren und zu verstehen.

Die Bedeutung der Hütten / Laubhütten

Das hebräische Wort für Laubhütte ist „*Sukkah*“. Es bedeutet “eine Hütte, ein Stand, eine Bedeckung, ein Pavillon oder Zelt.” Wenn wir dies in Erinnerung behalten, schauen wir uns die Schriftpassagen an, in denen das Wort Laubhütte im Neuen Testament (*Brit Hadaschah*) benutzt wird benutzt wird:

1. Yeshua wohnte (*sukkot*) unter uns⁶³⁵.
2. Petrus (*Kefa*) sprach davon, sein Körper sei eine Wohnstätte⁶³⁶.
3. Der Apostel Paulus (*Rav Sha-ul*) lehrt uns, dass unsere irdischen Körper, irdische Häuser oder Wohnstätten seien⁶³⁷.
4. Die Wohnstätte von Moses (*Mosche*) war ein Zelt⁶³⁸.
5. Abraham (*Avraham*), Isaak (*Yitzchak*), und Jakob (*Ya-akov*) wohnten in Hütten (Zelten)⁶³⁹.
6. Die Hütte Davids war ein Zelt oder Wohnstätte⁶⁴⁰. Diese Wohnstätte war der Tempel Salomons⁶⁴¹.
7. Yeshua betritt den Tempel am Fest von *Sukkot*⁶⁴².
8. Die Bibel spricht von einer himmlischen Wohnstätte⁶⁴³. Diese himmlische Wohnstätte wird zur Erde kommen⁶⁴⁴.
9. Yeshua war die wahre Wohnstätte von YHWH^{645 f)}

Sukka beschreibt nur eine vorübergehende Wohnstätte. Historisch sollte es die Menschen an ihren Auszug aus Ägypten (*Mitzrayim*) erinnern⁶⁴⁶. Prophetisch weist die *Sukka* auf das zu-

⁶³³ Sacharja (*Secharja*) 14, 4,6-9, 16-17, 20-21

⁶³⁴ Sacharja (*Secharja*) 14, 20

⁶³⁵ Johannes (*Jochanan*) 1, 14

⁶³⁶ 2. Petrus (*Kefa*) 1, 13- 14

⁶³⁷ 2 Korinther 5, 1-5

⁶³⁸ Apostelgeschichte (*Taten*) 7, 44; Hebräer 9, 2-8

⁶³⁹ Hebräer 11, 8-9

⁶⁴⁰ Apostelgeschichte (*Taten*) 15, 16; Amos 9, 11

⁶⁴¹ 1 Könige (*Melachim I*) 5, 2-5; 81-21

⁶⁴² Laubhüttenfest (Johannes [*Jochanan*] 7, 2, 27-29)

⁶⁴³ Hebräer 8, 1-2; Offenbarung 13.6; 15, 5

⁶⁴⁴ Offenbarung 21, 1-3

⁶⁴⁵ Hebräer 9, 11

künftige Messianische Königreich, das Millennium, hin. Eine *Sukka* soll uns daran erinnern, dass wir nur Fremde und Pilger auf dieser Erde sind, hier ist nur unsere vorübergehende Wohnstätte. Glaubende sind nur Fremder und Pilger auf dieser Erde⁶⁴⁷.

Auch ist unser irdischer Körper nur eine zeitweilige Wohnstätte. Bei dem Kommen des Messias werden wir einen neuen und himmlischen Haus empfangen, einen verherrlichten Körper⁶⁴⁸.

Das Fest der Sammlung (des Einsammelns)

Sukkot (Laubhüttenfest) ist das im Herbst gelegene, letzte Erntedankfest des Jahres. Es beginnt am fünfzehnten des hebräischen Monat Tischri und endet am zweiundzwanzigsten mit *Shemini Atzeret/Simchat Torah*, auch der achte Tag genannt, der Tag der Gesetzesfreude. *Shemini Atzeret* ist praktisch der Abschluss von Sukkot, gleichzeitig ist es aber auch ein separates Fest, das im nächsten Kapitel erläutert wird.

Wie die anderen Wallfahrtsfeste hat Sukkot auch einen landwirtschaftlichen Bezug. Es markiert die Zeit des Endes der Erntesaison, das letzte Sammeln der Erträge vor dem kommenden Winter. Deshalb wird es auch *Chag HaAsif*, das Fest des Einsammelns, genannt.

2. Mose (Schemot) 23, 16:

„Und das Fest der Ernte, der Erstlinge deiner Früchte, die du auf dem Felde gesät hast. Und das Fest der Einsammlung im Ausgang des Jahres, wenn du deine Arbeit eingesammelt hast vom Felde“.^{g)}

Sukkot ist die Zeit, wenn die Früchte der Felder, der Obstgärten und der Weinberge eingesammelt werden. Zu dieser Jahreszeit haben die Kornkammern, Dreschplätze sowie die Wein- und Olivenpressen ihre volle Kapazität erreicht. Wochen und Monate der Mühe und Schweißes haben endlich die reichliche Belohnung gebracht. Die Bauern, die Menschen sind glücklich und begeistert. Kein Wunder, dass Sukkot „Die Zeit der Freude“ genannt wird.^{h)} Wie all die drei Wallfahrtsfeste Zeit der Freude sind, ist Sukkot (Laubhüttenfest) extra dazu auserkoren *Zeman simchatenu*, die Saison unserer Freunde, zu sein.ⁱ⁾

Ushpizin

Als Teil von *Hachnasat Orechim*, die *Mizvah* der Gastfreundschaft, gibt es die Tradition *Ushpizin*, symbolische Gäste, jeden Tag zusammen mit der Familie in die *Sukka* einzuladen. Die ehrenvollen Gäste sind Abraham (*Avraham*), Isaak (*Yitzchak*), Jakob (*Yaakov*), Josef, Moses (*Mosche*), Aaron (*Ahraham*), und David. Jeden Tag ist einer davon eingeladen.^{j)}

⁶⁴⁶ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 42-43

⁶⁴⁷ Hebräer 11, 8-10, 13-16; 1. Mose (*Bereschit*) 23, 3-4; 47, 9; 1 Chronik (*Dibre-ha-jamim I*) 29, 10, 15; Psalm (*Tehillim*) 39, 12; 119, 19; 1 Petrus (*Kefa*) 1, 17; 2, 11

⁶⁴⁸ 1. Korinther 15, 39-44, 51-57; 2. Korinther 5, 6; 1 Thessalonicher 4, 15-18

Geistiges Verständnis (*Halacha*)

Wie vorher schon erwähnt, wird das Laubhüttenfest auch Fest des Einsammelns genannt. Yeshua sagte uns, das die Ernte das Ende der Zeit symbolisiert (*Olam Haze*)⁶⁴⁹. Die Ernte bezieht sich hier speziell auf die Menschen, die Yeshua den Messias in ihre Herzen und ihr Leben annehmen⁶⁵⁰. YHWH sammelt diese Menschen, Juden wie Nicht-Juden. Die meisten Menschen auf der Erde haben Yeshua nicht angenommen in ihrem Leben und befinden sich noch im Tal der Entscheidung⁶⁵¹. Wie ist Ihre Entscheidung? Werden Sie den Messias Yeshua akzeptieren und in Ihr Leben aufnehmen?

Jeremia (*Jirmejahu*) war betrübt über die Menschen, die nicht Teil dieser Ernte sind⁶⁵².

Jeremia (*Jirmejahu*) 8: 20:

„Die Ernte ist vorbei, der Sommer ist zu Ende, und wir sind nicht gerettet.“

Diejenigen, die den Messias annehmen, werden das wahre Sukkot im Messianischen Zeitalter miterleben. Beide Juden wie Nicht-Juden werden im Messianischen Königreich leben. Dort werden auch unsterbliche Menschen wie Abraham, Isaak, Jakob, Josef, Moses, Aaron, David wie auch sterbliche Menschen mit ihnen zusammen sein. Die sterblichen Menschen sind diejenigen, welche durch die siebenjährige Trübsal hindurch gelebt haben, die Geburtswehen des Messias, oder auch *Chevlai shel Mashiach*, erfahren und welche *Yeshua* in ihren Herzen und Leben akzeptiert haben. Welch eine Freude es sein wird, mit dem Messias in dem Messianischen Zeitalter zu leben!

Das Fest der Weihung

König Salomon weihte den Tempel (*Beit HaMikdash*) während Sukkot ein⁶⁵³. Aus diesem Grund wird dieses Fest auch das Fest der Weihung genannt. Es wurde erstmals nach der Babylonischen Gefangenschaft gefeiert⁶⁵⁴.

Das Fest der Nationen

Ein anderer Name für Sukkot ist „Fest der Nationen“. Sukkot (Laubhüttenfest) wird im Messianischen Zeitalter von allen Nationen der Erde gefeiert werden⁶⁵⁵. Die zukünftige Einhaltung von Sukkot von den Nationen der Welt beruht auf Israels Erwählung und Mission. Das weltweite Anliegen von YHWHs Plan für das jüdische Volk geht zurück auf Abrahams (*Avraham*) Berufung. Hier sprach YHWH ihm zu: „... und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden“.⁶⁵⁶ Von Abraham (*Avraham*) würde YHWH Israel erheben, ein Segen

⁶⁴⁹ Matthäus (*Matit'jahu*) 13, 39; Offenbarung 14, 15; Joel 3, 13

⁶⁵⁰ (Matthäus (*Matit'jahu*) 9, 35-38; Lukas 10, 1-2; Johannes (*Jochanan*) 4, 35-38; Offenbarung 14, 14-18)

⁶⁵¹ Joel 3, 13-14

⁶⁵² Jeremia (*Jirmejahu*) 8, 18-22

⁶⁵³ 1. Könige (*Melachim I*) 3

⁶⁵⁴ Esra 3, 1-4

⁶⁵⁵ Sacharja (*Secharja*) 14, 16-18

⁶⁵⁶ 1. Mose (*Bereschit*) 12, 3

für die Nationen zu sein.^{k)} Dieses Versprechen ist durch *Yeshua*, den Messias, erfüllt⁶⁵⁷. Tatsache ist, dass die größte Evangelisation in der Geschichte der Welt durch die 144.000 Gesalbten der Stämme Israels stattfinden wird. Sie proklamieren das Evangelium (*basar*) des himmlischen Königreichs durch *Yeshua HaMashiach*⁶⁵⁸.

Faszinierende, rätselhafte Zusammenhänge werden hier zwischen der scheinbar endlosen Liste von Opfern erkennbar⁶⁵⁹. Während Sukkot wurden siebzig Stiere auf dem Altar geopfert. Sie stehen in Bezug zu den siebzig Nationen⁶⁶⁰. Die Nationen der Welt stehen somit in Verbindung mit Sukkot⁶⁶¹.

Als Jakob (*Ya-akov*) und seine Familie nach Ägypten (*Mitzraijm*) zogen, waren sie siebzig Menschen. Dort, im Exil, wuchsen sie zu einer ganzen Nation heran. Die Nationen der Erde sind verbunden durch das Laubhüttenfest⁶⁶². Salomon weihte den Tempel (*Beit HaMikdash*) während Sukkot (Laubhüttenfest). Aus diesem Grund wird das Fest auch das Fest der Nationen genannt.

Ein weiteres faszinierendes Detail über die Opfer während Sukkot (Laubhüttenfest) ist, dass die Opfer in Gruppen eingeteilt oder gezählt wurden, wobei die Anzahl immer durch 7 teilbar war. Dies ergab 182 Opfertiere für jede Woche (70 Stiere, 14 Schafböcke und 98 Lämmer; 182:7 ist genau 26 Mal). Hinzu kommen noch die Speiseopfer: 336 Einheiten Efas Mehl (48x7)⁶⁶³. Es ist kein Zufall, dass dieses 7-tägige Fest als Höhepunkt im siebten Monat stattfindet. Es ist Ausdruck der Zahl Sieben, ausgedrückt durch die Opfer

Sukkot ist ein Bild der Freude im Messianischen Königreich (Tausendjährige Herrschaft des Messias). Dieses 7. Jahrtausend ist das 1.000jährige Friedensreich, das Schabbat-Millennium, das entsprechend des Schöpfungsberichts eine Zeit der Ruhe, des Friedens und des Feierns ist. Der Schabbat fällt ebenfalls auf den siebten Tag der Woche. Obwohl die weltumfassende Erlösung der Nationen ein Anliegen YHWHs ist, werden die Nationen, die sich nicht zu YHWH wenden werden, bestraft. Beispielsweise wird es nicht regnen⁶⁶⁴. Oder aber der Regen wird sie zerstören und wird wie ein Fluch über ihnen sein⁶⁶⁵. So wird auch der Tradition nach am zweiten Tag von Sukkot Verse aus den Propheten Sacharja und Hesekiel gelesen⁶⁶⁶.

Die Vier Arten (*Arba Minim*)

3. Mose (*Wajjikra*) 23, 40:

⁶⁵⁷ Galater 3, 8, 14, 16, 29

⁶⁵⁸ Offenbarung 14, 1-7

⁶⁵⁹ 4. Mose (*Bemidbar*) 29, 12-35

⁶⁶⁰ 5. Mose (*Debarim*) 32, 8; 1. Mose (*Bereschit*) 46, 27; und 2. Mose (*Schemot*) 1, 1-5

⁶⁶¹ Sacharja (*Secharja*) 14, 16-19

⁶⁶² 1. Könige (*Melachim I*) 8, 41-43

⁶⁶³ 4. Mose (*Bemidbar*) 29, 12-40

⁶⁶⁴ Sacharja (*Secharja*) 14, 1-9, 16-18

⁶⁶⁵ Hesekiel (*Jeheskel*) 38, 22-23

⁶⁶⁶ Sacharja 14 und Ezechiel 38, 14 bis 39, 16

“Und sollt am ersten Tage Früchte nehmen von schönen Bäumen, Palmenzweige und Maien von dichten Bäumen und Bachweiden und sieben Tage fröhlich sein vor dem H-RRN, eurem YHWH“.¹⁾

Die vier Arten werden auch *Lulav* und *Etrog* (die Palmenzweige und Zitrone) genant. „Früchte nehmen von schönen Bäumen“ wird von den Rabbinern ausgelegt in Bezug zu *Etrog* (Zitrone) und die Zweige “Maien von dichten Bäumen“. „Bachweiden“ werden angesehen als *Lulav* (Palmzweig), beziehungsweise *Hadasim* (Myrte) und *Aravot* (Weide).^{m)}

Ob Sukkot regelmäßig während der Periode des Ersten Tempels (*Beit HaMikdash*) gefeiert wurde, ist nicht sicher bekannt. Nach der Rückkehr aus Babylon schrieb Nehemia, dass von den Tagen als Josua (*Yehashua*) in das Land Israel kam bis hin in seine Tage, die Kinder Israels keine Laubhütten für Sukkot ⁶⁶⁷ gebaut hatten. Aber von Nehemias Tagen an, während der Zeit des zweiten Tempels (*Beit HaMikdash*), wurde Sukkot gefeiert. Jeder brachte einen *Etrog* oder Zitrone mit, eine gelbe Zitrusfrucht, die ungefähr die Größe einer Zitrone besitzt, aber süßer und würziger ist. “Früchte nehmen von schönen Bäumen“⁶⁶⁸. Desweiteren brachte jeder Zweige von Palme, Myrte und Weide. Diese drei Zweige wurden in der rechten Hand und der *Etrog* in der linken Hand gehalten. Dann fügte man alles zusammen, um damit in alle Richtungen hin und her zu wedeln, nach Ost, Süd, West, Nord, oben und unten.

Da die Palmzweige unter den vier Arten sehr steif und auffallend waren, wurde die ganze Zeremonie das Wehen mit dem *Lulav* genannt.ⁿ⁾

Mit diesen vier Zweigen wird an Sukkot ein *Hakafa* (Rundgang) um die stehende Gemeinde in der Synagoge herumgezogen. Der Vorsänger führt die Prozession an, und jeder, der einen *Lulav* und *Etrog* in Händen hält, folgt ihm. Während dieser Prozession wird das *Hoshanah*-Gebet rezidiert, in dem für den Segen für das Land und die Früchte Israels gebetet wird.^{o)}

Geistige Auslegung (*Halacha*)

Die Palm-, Myrten- und Weidenzweige werden in der rechten Hand gehalten⁶⁶⁹ Der vierte Bestandteil, der *Etrog*, repräsentiert die Heiden oder nicht-jüdischen Gläubigen. Diese vier Arten sind Bestandteil der Zeremonie an Sukkot. Zu Beginn der Zeremonie ist der *Etrog* falsch herum. Die geistige Bedeutung sieht so aus, bevor wir zu YHWH kamen, waren wir „falsch herum“. Durch die Zeremonie hindurch dreht es sich in die richtige Richtung und kommt zusammen mit den drei anderen Baumzweigen. Das ist das Bildnis einer Hochzeit. Nachdem wir “richtig herum gedreht“ sind und uns zu YHWH wenden, werden wir von Ihm später zur Hochzeit zugeführt.

Der *Etrog* steht auch für den Fremden⁶⁷⁰. Der Fremde ist der Heide, der sich mit Israel verbunden hat.⁶⁷¹. Das ist symbolisch gesehen die große Gemeinde von nicht-jüdischen Gläubigen an den Messias Yeshua.

⁶⁶⁷ Nehemia 8, 17

⁶⁶⁸ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 40

⁶⁶⁹ 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 40

⁶⁷⁰ 5. Mose (*Debarim*) 16, 14

⁶⁷¹ Epheser 2, 11-13

Das Zelebrieren der Ausgießung von Wasser (*Simchat Beit HaShoevah*)

„*Simchat Beit Ha Shoevah*“, das sich freuen im Haus, bei dem Wasser ausgegossen wird, ist eine Zeremonie, die in den Tempeldienst aufgenommen wurde. Sie ist jedoch nicht in der *Torah*, aber in der *Mischna*⁶⁷², erwähnt. Das Ausgießen von Wasser rückte in den Fokus der Freude, die nach der *Torah* an Sukkot besteht. An keinem anderen Fest stand die Freude des Volkes so sehr im Mittelpunkt wie an Sukkot. Das Laubhüttenfest war bekannt als „Die Zeit unserer Freude“ sowie Passah (*Pessach*) „Die Zeit unserer Freiheit“ und Schawuot (Pfingsten) „Die Zeit der Gabe der *Torah*“ war.^{p)}

In der *Mischna* steht geschrieben, das das Ritual zu einem üppigen, bunten und freudigen, sogar rauschendem Fest wurde, das *Simchat Beit Ha Shoevah*, „Sich freuen im Hause des Wasser Schöpfens“ genannt wurde. Diese Zeremonie fand jeden Tag außer am ersten Tag von Sukkot statt. Der *Talmud* beschreibt dies sehr detailliert⁶⁷³, und erwähnt auch Schilderungen der ehrwürdigen Weisen, die mit brennenden Fackeln jonglieren und sogar Saltos springen. Der *Talmud* legt dar: „Derjenige, welcher nicht die Freude am Platz des Wasser Schöpfens erlebt hat, hat niemals wahre Freude in seinem Leben erlebt.“^{q)} So wird die Zeremonie des Wasser-Ausgießens zum Anlass wirklich ausgelassener Freude.^{r)}

Die tägliche Sukkot-Zeremonie

Jeden Tag fand aus dem Tempel heraus eine spezielle Zeremonie statt, bei der die Priester in drei Gruppen aufgeteilt wurden. Die erste bestand aus denjenigen Priestern, die während des Festes Dienst hatte. Sie schlachteten die Opfer⁶⁷⁴. Während dessen ging eine zweite Gruppe von Priestern durch das östliche Tor aus dem Tempel hinab ins Tal Motzah. Dort, wo vor Beginn des Schabbats die Asche entsorgt wurde. Dort würden sie die Weide zuschneiden, die 25 Fuß lang sein musste. Danach stellten sie sich in einer Reihe auf, und alle Priester hielten eine Weide in der Hand. Ungefähr sieben bis acht Meter dahinter mit genügend Platz für die Weidenzweige stand eine weitere Reihe Priester mit Weidenzweigen. So entstand Reihe nach Reihe mit Weidenzweigen.

Die gesamte Strecke zurück zum Tempel war gefüllt mit Pilgern, die nach Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) gezogen waren, um Sukkot zu feiern. Das Laubhüttenfest war neben *Schawuot* (Pfingsten) und Passah (*Pessach*) das dritte Wallfahrtsfest des Jahres⁶⁷⁵.

Auf ein Signal hin traten die Priester mit dem rechten Fuß heraus, traten dann nach rechts und schwenkten die Weidenzweige vor und zurück. Inzwischen war die dritte Gruppe von Priestern mit dem Hohe Priester (*Cohen HaGadol*) aus dem Tor bekannt als das Wasser Tor ausgezogen. Sie gingen zum Teich von „*Siloam*“⁶⁷⁶, übersetzt „sanft fließende Wasser“. Dort hatte der Hohe Priester ein goldenes Gefäß und schöpfte Wasser, bekannt als das lebendige Wasser (*Mayim Hayim*) und hielt es in dem Gefäß. Sein Assistent hielt ein silbernes Gefäß in dem sich Wein befand. Zur gleichen Zeit, als die Priester vom Tal Motzah in Richtung Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) zu marschieren begannen, taten es ebenso die Priester in Siloam. Als sie

⁶⁷² Succah 5

⁶⁷³ Sukkah 5, 1a-b

⁶⁷⁴ 4. Mose (*Bemidbar*) 29

⁶⁷⁵ 5. Mose (*Debarim*) 16, 16

⁶⁷⁶ Johannes (*Jochanan*) 9, 7, 11

so in Richtung Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) zogen, raschelten die Weidenzweige im Wind. Das Wort für Wind und Geist ist im hebräischen *Ruach*. Deshalb war diese Zeremonie symbolisch oder stellvertretend für den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*), der von YHWH auf die Stadt Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) herabkam.

Als jede Gruppe ihr jeweiliges Tor erreichte, wurde ein Schofar geblasen. Dann erhob sich ein Flötenspieler (die Flöte repräsentiert den Messias), welcher auch "Der Durchbohrte" genannt wurde. Die Flöte ist durchbohrt, und Yeshua wurde durchbohrt während der Kreuzigung⁶⁷⁷.

Der Flötenspieler führte die Prozession an. Dieses Flötenspiel war der Ruf für den Wind und das Wasser, den Tempel zu betreten. Die Priester begannen von Motzah aus, raschelten mit den Weidenzweigen, kamen in den Tempel (*Beit HaMikdash*) und umkreisten den Altar sieben Mal. Die Priester, die die Opfer schlachteten, stiegen hinauf zum Altar, und begannen die Opfer aufs Feuer zu legen. Der Hohepriester und sein Gehilfe stiegen ebenfalls hinauf zum Altar und alle Israeliten kamen in den Vorhöfen zusammen, wo alle "Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen"⁶⁷⁸ sangen. Der Hohepriester goß sein Gefäß auf eine der Ecken des Altares aus, wo sich die Hörner befinden. Dort befinden sich zwei in den Altar eingebaute Schüsseln. Das Wasser und der Wein wurden über den Altar gegossen. Die Priester, die die Weidenzweige schlangen, begannen, ihre Weiden an den Altar zu stellen, um so eine *Sukka* herzustellen (ein Bild für YHWHs Schutz).^{s)}

Messianisches Verständnis

Der Durchbohrte ist ein Bild für Yeshua, als er am Baum hing. Er war auf dem Altar (Baum,) als Sein Herz durchbohrt wurde⁶⁷⁹. Danach trennte sich das Blut vom Wasser und wurde vergossen. YHWH hat durch Yeshua allen, die an Ihn glauben, einen solchen Schutz (*Sukka*) gegeben. Im Weiteren steht Wein für eine Hochzeit, das Blut, für den Bund, für Freude und für den Messias in den Schriften. Die Priester nahmen die Weidenzweige und stellten sie aufrecht um den Altar herum, etwa so wie ein Traubaldachin oder eine *Chuppa*. Der Hohepriester nahm sein goldenes Gefäß und goß das Wasser auf den Altar. Der Gehilfe goß aus seinem silbernen Gefäß Wein auf den Altar. Als Yeshua gekreuzigt wurde am Baum (eine Art Altar), wurde Seine Seite durchbohrt und aus Seinem Herzen flossen Wasser und Blut⁶⁸⁰. Yeshua sagte, dass Er das lebendige Wasser ist, das während dieser Zeremonie ausgegossen wird⁶⁸¹.

Geistige Auslegung (*Halacha*)

Während der Zeit Yeshuas war das Fest Sukkot eine großartige Bühne für die Predigt vom Messias. Regen ist notwendig für das Gedeihen der Nahrung. Für Israel, ein dürres Land, ist Regen ein großer Segen aus YHWHs Hand.^{†)}

Regen war ein auffallendes Kennzeichen bei Sukkot. Die Zeremonie vom Wassers schöpfen enthielt eine wichtigere Bedeutung als nur die landwirtschaftliche. Der Regen repräsentiert

⁶⁷⁷ Psalm (*Tehillim*) 22, 16; Sacharja (*Secharja*) 12, 10; Johannes (*Jochanan*) 19, 34-37; Offenbarung 1, 7

⁶⁷⁸ Jesaja (*Jescha'jahu*) 12, 3; Mischnah, Sukkah5, 1

⁶⁷⁹ Johannes (*Jochanan*) 19, 34

⁶⁸⁰ Johannes (*Jochanan*) 19, 34

⁶⁸¹ Johannes (*Jochanan*) 7, 2,37-38

den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*). Das Wasserschöpfen weist nach dem Propheten⁶⁸² auf den Tag hin, wenn YHWH Seinen Geist auf alles Fleisch ausgießen wird.

Im *Talmud* lesen wir, "Warum wird es das Wasserschöpfen genannt?" Wegen des Ausgießen des Heiligen Geistes, laut dem was gesagt wird, "Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen"^{683, u)}

Sukkot wurde von YHWH gegeben, um uns Dinge über das Messianische Zeitalter zu lehren, wenn die Erde die größte Ausgießung des Geistes YHWHs erleben wird.

Hoshana Rabbah (Die große Erlösung)

Hoshanna Rabbah, das wirklich große Hosanna, oder das „zahlreiche Hosanna“, ist der siebte Tag von Sukkot. *Hoshana Rabbah* hätte ein voller Feiertag sein sollen, ist es aber nicht wegen *Shemini Atzeret*, welches ihm folgt. Wie auch immer, es hat ein paar spezielle Rituale und Sitten, die diesen Tag mehr zu einem vollen Feiertag machen als nur einem Zwischentag. Die allerwichtigsten dieser Zeremonien sind:

1. Das Umrunden vom Altar sieben Mal anstatt nur einmal, während die vier Wedel getragen und das Hosanna rezitiert wird.
2. Das Dreschen der Weide.^{v)}

Messianisches Verständnis:

In **Johannes (Jochanan) 7, 37-38**, sagte *Yeshua*:

„Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.“

In der Zeit von *Sukkot* **wurde Jesaja (Jescha'jahu) 12,3** zitiert:

„Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen.“

Yeshua bedeutet im Hebräischen " Erlösung."

Das Drama bei der Zeremonie vom Wasserschöpfen nahm eine neue Dimension an als *Yeshua* an Sukkot (Laubhüttenfest) teilnahm. Am siebten Tag vom Fest, *Hoshana Rabbah*, welches wörtlich bedeutet "Das große Hosanna, das große Heil" waren die festlichen Aktivitäten anders als an den vorangegangenen sechs Tagen. Während die Priester den Altar in einer Prozession umrunden, singen sie den Psalm (*Tehillim*) 118, 25. Am siebten Tag des Festes umkreisen die Menschen den Altar sieben Mal. Das ist der Grund, warum der Tag *Hoshanna Rabbah*, genannt wird und sie riefen, "Rette jetzt!" Dies wurde sieben Mal wiederholt. *Yeshuas* Aussage aus *Johannes (Jochanan) 7, 37-39* wurde an *Hoshana Rabba* gesagt.

Geistige Auslegung (Halacha)

⁶⁸² Joel 2, 28-29

⁶⁸³ Jesaja (*Jescha'jahu*) 12, 3

Es gibt in der Schrift einen engen Zusammenhang zwischen Wasser und der Ausgießung des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*). Yeshua sagte zu der Frau am Brunnen, sie solle vom lebendigen Wasser trinken⁶⁸⁴. Diese Beziehung zwischen dem Wasser und dem Ausgießen vom Heiligen Geistes ist auch sinnbildlich im Ausgießen des Wassers enthalten. Jesaja verbindet ebenfalls das Wasserausgießen mit dem Ausgießen von YHWHs Geist⁶⁸⁵. Er zieht eine Parallele mit dem durstigen Land und verbindet Wasser mit dem Heiligen Geist, siehe auch⁶⁸⁶. Sacharja 14, 8 spricht von lebendigen Wasser. Jesaja (*Jescha'jahu*) 12, 2-3 spricht davon, Wasser aus den Quellen des Heils zu schöpfen. Wasser und Geist sind verbunden⁶⁸⁷. Yeshua versuchte, Nikodemus dies verständlich zu machen⁶⁸⁸. Er lehrte dies ebenfalls an Sukkot⁶⁸⁹, welches er abschließt mit seiner Aussage in Johannes 7, 37-39. Bei der Zeremonie des Wasser-Schöpfens lag der Blick der Leute auf dem Teich von Schiloach.^{w)} Hier heilte Yeshua den Blindgeborenen⁶⁹⁰. Bemerke wieder die Aussage in Johannes 9, 5. Dies ist der letzte Tag vom Fest (*Hoshanna Rabbah*)⁶⁹¹.

Das Fest der Lichter (Das Licht des Tempels)

Eine andere Zeremonie beim Fest von Sukkot war die Erleuchtung des Tempels (*Beit HaMikdash*). Gemäß der *Mischna* gingen am Ende des ersten Tages von Sukkot (Laubhüttenfest) die Priester und Leviten hinunter zum Vorhof der Frauen. Vier große Öllampen waren auf Ständern in dem Vorhof aufgestellt (50 Ellen hoch) mit vier goldenen Schüsseln darauf und vier Leitern angelehnt an jeden einzelnen Ständer. Vier junge Männer priesterlicher Abstammung standen ganz oben auf den Leitern mit Kanistern, die ungefähr 7,5 Gallonen reinstes Öl enthielten, welches sie in jede Lampen gossen⁶⁹². Die Priester und Leviten benutzten ihre eigene, abgetragene liturgische Kleidung als Docht für diese Lampen. Das Licht, das von den vier Leuchtern ausging, war so hell, dass nach der *Mishnah* in *Sukkah* 5, 3 es keinen Ort in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) gab, der nicht erhellt gewesen war.

Die Stimmung war festlich. Fromme Männer, Mitglieder des Sanhedrins und führende Köpfe der verschiedenen religiösen Schulen tanzten auf den Straße bis spät in die Nacht. Sie hielten brennende Fackeln, sangen Psalmen und priesen YHWH. In dieser Nacht glitzerte Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) wie ein Diamant und ihr Licht war von Weitem schon zu sehen.^{x)}

Geistliche Auslegung (*Halacha*)

Geistlich gesehen repräsentiert dieses Licht die *Shekinah*-Herrlichkeit, die einst YHWHs Wohnstadt im Allerheiligsten in Stiftshütte und Tempel erfüllte⁶⁹³. Während dieser Zeit

⁶⁸⁴ Johannes (*Jochanan*) 4, 7-14;6, 35; Matthäus (*Matit'jahu*) 5, 6

⁶⁸⁵ Jesaja (*Jescha'jahu*) 44, 3

⁶⁸⁶ Joel 2, 23, 28; Apostelgeschichte 2, 1-4, 14-17; und Heseziel (*Jeheskel*) 39, 22, 27-29

⁶⁸⁷ Psalm (*Tehillim*) 42, 1-4; Sacharja 13, 1 und Offenbarung 7, 17, ebenfalls in Heseziel (*Jeheskel*) 36, 24-27

⁶⁸⁸ Johannes (*Jochanan*) 3, 1-6

⁶⁸⁹ Johannes (*Jochanan*) 4, 14

⁶⁹⁰ Johannes (*Jochanan*) 9, 1-7

⁶⁹¹ Johannes (*Jochanan*) 9, 14; 3. Mose (*Wajjikra*) 23, 34-36

⁶⁹² Mishnah, Sukkah 5,2

⁶⁹³ 1. Könige (*Melachim I*) 8, 10-11; Heseziel (*Jeheskel*) 43, 5

wurde gelehrt, der Tempel (*Beit HaMikdash*) sei „ das Licht der Welt“. In diesem großartigen Glanz des glorreich erleuchteten Tempels rief Yeshua, dass Er das „Licht der Welt ist.“^{694y)}

Auch fand zu Sukkot die Geschichte aus Johannes (*Jochanan*) 8, 1-11 statt. In die Vorhalle der Frauen im Tempel zwischen den vier Ständern mit Licht brachten die Ankläger eine Ehebrecherin zu Yeshua. Der Messias vergab dieser Frau, die nach dem Gesetz hätte gesteinigt werden müssen und fuhr fort, etwas in den Staub zu schreiben⁶⁹⁵. Was schrieb Yeshua in dieser Situation auf die Erde? Die Antwort steht in

Jeremia (*Jirmejahu*) 17, 13: (Einheitsübersetzung)

„Du Hoffnung Israels, Herr! Alle, die dich verlassen, werden zuschanden, die sich von dir abwenden, werden in den Staub geschrieben; denn sie haben den Herrn verlassen, den Quell lebendigen Wassers.“

In diesen Dingen können wir erkennen, dass Yeshua an den Festen dem Volk die Botschaft der Feste lehrte.

Israel: Ein Licht (Zeuge) für die Nationen

Israel war auserwählt, um YHWHs Licht für die Nationen zu sein⁶⁹⁶. Die Mission, für die YHWH Israel auswählte, war das Dienen für und vor YHWH. Der Grund liegt in Folgendem: YHWH wollte ein Volk der Erde, welches Ihm zugewandt war und durch welche hindurch Er in die Welt hineinwirken konnte, um dieser Seine Herrlichkeit zu zeigen. Er erwählte Israel. Und so ist auch jeder Nachfolger des Messias erwählt. YHWH offenbarte Seinen Erlösungsplan der ganzen Welt, so dass diese zu erkennen in der Lage waren, dass YHWH und Sein Messias Yeshua Licht sind⁶⁹⁷. Israel sollte ein Zeuge (Licht) sein für die Welt, wie aus der Schrift hervorgeht⁶⁹⁸. Israels Mission war der Welt zu proklamieren, dass der YHWH Israels der einzig wahre YHWH ist und dass es außer Ihm keinen anderen Erlöser gibt⁶⁹⁹.

Israel hat in seiner Halsstarrigkeit vor YHWH in der Mission versagt, Sein Zeuge für die Welt zu sein. Sie waren nicht nur ungehorsam gegenüber YHWHs Geboten, sondern wurden somit auch nicht zum Licht für die Nationen. Im gleichen Atemzug muß gesagt werden, dass die Welt als stolze Gemeinschaft die Juden nie in ihrem von YHWH gegebenen Auftrag verstanden und ernst genommen hat. Die Völker der Welt haben Israel vielmehr abgelehnt, gehasst und teilweise brutal verfolgt.

Als individuelle Glieder, die YHWH glaubten und folgten, waren Juden treu im Erfüllen ihrer Aufgabe. Wir brauchen uns nur die Treue Abrahams, Isaaks, Jakobs, Moses, der Propheten und der Könige wie David oder Salomon anzusehen. Es ist Fakt, dass die Heilige Schrift von treuen jüdischen Dienern YHWHs, durch den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*)

⁶⁹⁴ Johannes (*Jochanan*) 8, 12

⁶⁹⁵ Johannes (*Jochanan*) 8, 5-9

⁶⁹⁶ 5. Mose (*Debarim*) 7, 6-8

⁶⁹⁷ Johannes (*Jochanan*) 1, 1-4; Johannes 1, 5

⁶⁹⁸ Jesaja (*Jescha'jahu*) 43, 1, 10, 12, 14; Lukas 24, 44-49; ferner Apostelgeschichte 1, 1-8

⁶⁹⁹ Apostelgeschichte 4, 14, 12

geleitet, geschrieben worden ist. Das größte Licht und der göttlichste Zeuge, den die Welt je gesehen hat, ist jüdischer Abstammung. Sein Name ist Yeshua, der Messias! Weil durch Israel der Messias geboren wurde, sind sie entscheidend für alle Nationen durch Ihn zum Segen geworden⁷⁰⁰.

Obwohl Israel kollektiv in seiner Mission versagt hat, ist dies kein endgültiges Scheitern. Es ist ein vorübergehendes Zurückstellen der Bestimmung, ein Segen für alle Nationen zu sein. Dieses wird während der tausendjährigen Herrschaft des Messias im Messianisches Königreich oder im Messianischen Zeitalter offenbart und erfüllt werden. Israel ist und bleibt YHWHs erwähltes Volk⁷⁰¹, und spielt immer noch die entscheidende Rolle in der Zukunft der Welt⁷⁰². Der Prophet Jesaja (*Jescha'jahu*) sprach von der zukünftigen Zeit, wenn Israel die Nachricht vom Messias den Nationen bringen wird, denn die Nation Israel wird eine zentrale Rolle in der tausendjährigen Regierungszeit des Messias⁷⁰³ haben. Israel wird für alle Nationen ein Segen sein zu dieser Zeit⁷⁰⁴, Jerusalem wird das nicht nur geistliche Zentrum sein. Es wird Israels „Goldenes Zeitalter“ sein, dieses Messianische Zeitalter, wenn der König von Jerusalem, der Friedensfürst in Jerusalem (*Jeruscha'lajim*) regieren wird⁷⁰⁵. Der Tag wird kommen, wenn ein wiederhergestelltes und erneuertes Israel wieder ein Licht für die Nationen sein wird, denn das Schicksal Israels ist mit dem der Welt verbunden.

Die Geburt von Yeshua während Sukkot

Die Schriften scheinen uns anzudeuten, dass Yeshua während Sukkot geboren wurde, was ich auch annehme. Somit wäre Yeshua am 15. des Monats Tischri, also ungefähr September/Oktobre auf diese Welt gekommen. Diese Hypothese gilt es nun, mittels der Schrift zu untermauern:

In Lukas 1, 5 wird Zacharias erwähnt. Er war ein Priester der Gruppe Abija. Hieraus lässt sich folgendes ableiten: Israel war zur Zeit Yeshuas in vierundzwanzig Bezirke aufgeteilt. Jeder dieser Bezirke entsandte zwei Priester, um im Tempel während der Wochen des Jahres zu dienen. In 1. Chronik (*Dibre-ha-jamim I*) 24 ist zu lesen, dass der erste Bezirk in den ersten Wochen des Jahres den Dienst übernahm, was in den Monaten Nissan und Tischri geschah, weil beide Monate die ersten im jeweils neuen Jahr waren. Wie oben dargelegt, ist der Nissan der erste Monat im religiösen Kalender. Dieser wurde von YHWH selbst eingeführt⁷⁰⁶. Der Monat Tischri ist der erste Monat im zivilen Kalender.

Während der dritten Woche des Monats Nissan kommen Priester aus den vierundzwanzig Ordnungen zum Tempel, um das Passah (*Pessach*) zu zelebrieren. Dies geschieht genauso an *Schawuot* (Pfingsten) und bei Sukkot (Laubhüttenfest). Zu diesen drei sogenannten Wallfahrtsfesten ziehen allen Männer nach Jerusalem (*Jeruscha'lajim*)⁷⁰⁷. In 1. Chronik (*Dibre-ha-*

⁷⁰⁰ 1. Mose (*Bereschit*) 12, 3; Galater 3, 8, 14, 16, 29

⁷⁰¹ Römer 11, 25-29

⁷⁰² Römer 11, 12, 15

⁷⁰³ Jesaja (*Jescha'jahu*) 62, 1-5

⁷⁰⁴ Maleachi (*Mal'achi*) 3, 12; Hesekiel (*Jeheskel*) 34, 23-30; Sacharja (*Secharja*) 8, 11-15; Jesaja (*Jescha'jahu*) 19, 23-25

⁷⁰⁵ Jesaja (*Jescha'jahu*) 2, 2-4; 52, 9-10; 62, 7-8; Micha 4, 1-3; Psalm (*Tehillim*) 102, 18-21; 125, 1-2; 137, 5-6

⁷⁰⁶ 2. Mose (*Schemot*) 12, 2

⁷⁰⁷ 5. Mose (*Debarim*) 16, 16

jamim I) 24, 10 lesen wir, dass Abija die achte Dienstgruppe repräsentierte. Die Dienstgruppe versah ihren Dienst in der zehnten Woche des Jahres. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Wochen von Passah und Pfingsten nicht berechnet werden, weil zu diesen Festen die gesamte Priesterschaft in Jerusalem Dienst zu tun hatte. In Lukas 1, 9-10 wird berichtet, dass Zacharias das Räucheropfer darbrachte. Diese Opfer werden im inneren Raum im Tempel, im Heiligtum, dargebracht. Während die Räucheropfer, welches die Gebete des Volkes von YHWH repräsentieren⁷⁰⁸, verbrannt wurden, wurden von den Priestern im Tempel achtzehn spezielle Gebete gesprochen. Dies geschah jeden Tag. Eines dieser Gebete betraf die Wiederkunft Elias. Das ist deswegen von Bedeutung, weil es allgemein bekannt war, dass gemäß Maleachi 4, 5 das Kommen des Elia dem Kommen vom Messias vorangehen würde.

Diese achtzehn speziellen Gebete wurden zweimal am Tag gebetet, einmal am Morgen und einmal am Nachmittag. In Lukas 1, 11-13 erschien der Engel auf der rechten Seite des Altars und sprach zu Zacharias, dass sein Gebet erhört wäre und Johannes (*Jochanan*) der Eintaucher (Täufer) geboren werde würde. Dieser war nicht wirklich Elia (*Elijahu*), aber er war vom Geist Elias⁷⁰⁹.

Erlauben wir nun zwei Wochen für die Gesetze der Trennung, die YHWH geboten hatte⁷¹⁰, nachdem er nach Hause zurück gegangen war⁷¹¹ und rechnen dann neun Monate dazu (Sivan (zehnte Woche) zzgl. 2 Wochen + 9 Monate), so fällt das Geburtsdatum von von Johannes (*Jochanan*) auf das Passah. Dies ist eine ganz wichtige Aussage, weil während des Dienstes des Passahfestes, der Passahseder, YHWH die Menschen angewiesen hatte, während des Passahmahles an einem bestimmten Punkt zur Tür zu gehen, um nach Elia (*Elijahu*) Ausschau zu halten. Dieser Becher wird der Becher des Elia genannt. Das Verständnis, dass Elia der Vorläufer des kommenden Messias ist, war die Grundlage der Frage in Matthäus⁷¹².

In Lukas 1, 26, während der sechs Monate von Elisabeths (*Elishevas*) Schwangerschaft, erschien der Engel Gabriel Maria (*Mirjam*). Dies muss so um den fünfundzwanzigsten von Kislev gewesen sein, auch bekannt als Chanukah. Während des Ersten Jahrhunderts war Chanukah auch als das zweite Sukkot bekannt. Während der Zeit von Chanukah werden alle *Sukkot*-Gebete noch einmal gesprochen. Nun ist es interessant, dass Marias (*Mirjams*) Dialog mit dem Engel Gabriel in der heutigen *Sukkot*-Liturgie zu finden ist. Rechnet man vom 25. Kislev und addiert acht Tage für das Fest von Chanukah sowie neun Monate für Marias Schwangerschaft, so kommt man zu dem Ergebnis, dass Yeshua dann um die Zeit des Sukkotfestes geboren wäre, ungefähr dem 15. Tischri. Am 22. Tischri, bekannt als *Shemini Atzeret* oder auch der achte Tag, wäre Yeshua somit beschnitten worden^{713. z)}

⁷⁰⁸ Psalm (*Tehillim*) 141, 2; Offenbarung 8, 3-4

⁷⁰⁹ Lukas 1, 17

⁷¹⁰ 3. Mose (*Wajjikra*) 12, 5; 15, 19; 24-25

⁷¹¹ Lukas 1, 23

⁷¹² Matthäus (*Matit'jahu*) 17, 10-13

⁷¹³ Lukas 2, 22-23; 3. Mose (*Wajjikra*) 12, 1-3

Weitere Hinweise für die Geburt Yeshuas an Sukkot

Wie wir schon vorher in diesem Kapitel erwähnt haben, wird das Fest Sukkot „Die Zeit unserer Freude“ und „Das Fest der Nationen“ genannt. Mit diesen Informationen ist es interessant, einmal näher

Lukas 2, 10 zu betrachten:

„Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! siehe, ich verkündige euch große Freude, (basar im Hebräischen; andererseits bekannt als das Evangelium) euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird⁷¹⁴.“

Somit besteht die Botschaft der Engel hier, mit der sie die Geburt Yeshuas ankündigen, aus der Terminologie, die im Zusammenhang mit dem Fest von Sukkot (Laubhüttenfest) steht.

Aus Lukas 2, 12 geht hervor, dass das Baby Yeshua in abgetragene Kleidung eingewickelt war und in einer Krippe lag. Abgetragene Kleidungsstücke fanden auch als Dochte Verwendung, um die sechzehn Fässer mit Öl im inneren Vorhof der Frauen während dem Fest von Sukkot zum Brennen zu bringen. Somit besteht zwischen abgetragener Kleidung und dem Fest von Sukkot ebenfalls ein enger Zusammenhang.

Bemerkenswert ist weiterhin, dass nach Lukas 2, 12 das Baby Yeshua in eine Krippe gelegt wurde. Das Wort Krippe heißt im Griechischen „*phatn`e*“. Es ist dasselbe Wort, das in Lukas 13, 15 als „Stall“ übersetzt wird. Betrachten wir den Zusammenhang, in welchem dieser Begriff in Lukas 13, 15 Verwendung findet, wird können wir erkennen, dass das griechische Wort *pathn`e*, ebenfalls einen Platz beschreibt, wo das Vieh untergestellt wird. Das hebräische Wort für Stall ist „*Marbek*“. Diesen Begriff finden wir in Amos 6, 4 und auch Maleachi 4, 12. Jakob baute auf seiner Reise für sein Vieh Hütten⁷¹⁵, -wobei das Wort Hütte an dieser Stelle durch das hebräische Wort *sukkah*, *Plural sukkot*, zum Ausdruck gebracht wird.

Zu Sukkot verlangte YHWH, dass alle männlichen Juden nach Jerusalem (*Jeruscha`lajim*) zogen⁷¹⁶. Aus diesem Grund war die Stadt überfüllt mit Menschen und es würde erklären, warum Maria (*Mirjam*) und Josef (*Yosef*) keine Herberge in und um Jerusalem⁷¹⁷ fanden. Bethlehem ist nur ca. fünf Kilometer von Jerusalem entfernt.

Der letzte Hinweis, der für die Geburt von Yeshua an Sukkot im Einklang mit der Schrift anzuführen ist, steht in Matthäus (*Matit`jahu*) 2, 1. Dort lesen wir, dass weise Männer aus dem Osten kamen, um Yeshua anzubeten. Das Land im Osten ist Babylon, wo die größte jüdische Population zur Zeit von Yeshuas Geburt außerhalb des Landes Israels wohnte. Diese Juden waren Nachfahren der Gefangenen, die König Nebukadnezzar besiegte und in Gefangenschaft führte, um ihm zu dienen. Babylon wird angegeben als das Land im Osten⁷¹⁸. Die als „Weisen aus dem Morgenland“⁷¹⁹ erwähnten Männer waren Rabbiner. Rabbiner

⁷¹⁴ Sukkot wird genannt die Zeit unserer Freude;; Sukkot wird auch genannt das `Das Fest der Nationen`

⁷¹⁵ 1. Mose (*Bereschit*) 33, 17

⁷¹⁶ 5. Mose (*Debarim*) 16, 16)

⁷¹⁷ Lukas 2, 7

⁷¹⁸ 1. Mose (*Bereschit*) 29, 1 und Richter (*Schofetim*) 6, 3

⁷¹⁹ Matthäus (*Matit`jahu*) 2, 1

wurde auch als „*Chakamim*“ bezeichnet, was „weise Männer“ bedeutet. Das Wort in *Matthäus* (*Matit'jahu*) 2, 1 im Griechischen ist „*magos*“. Magos in Griechisch entspricht dem hebräischen Begriff „*Ravmag*“. Dieses wiederum leitet sich von der Wortwurzel „*rav*“ ab, welche „Rabbi“ bedeutet. Es sollte ebenfalls erwähnt werden, dass das griechische Wort „*magos*“ auch „Wissenschaftler“, „Berater“, „Gelehrter“ oder „Lehrer“ bedeuten kann. Die Rabbiner sind Gelehrte oder Lehrer des jüdischen Gesetzes. Yeshua wurde auch „Rabbi“ (Lehrer) genannt⁷²⁰. Somit liegt nahe, dass die weisen Männer, die von Babylon kamen, um Yeshuas Geburt zu bezeugen, jüdische Rabbis waren.

Damit bleibt die Frage: „Was veranlasste diese Rabbis, die weite Reise von Babylon nach Bethlehem anzutreten, um die Geburt von Yeshua zu bezeugen?“ Die Antwort steht in

Matthäus (*Matit'jahu*) 2,2:

„.....wir haben Seinen Stern gesehen von Osten....“

Während Sukkot war es üblich, sich aus einfachen Materialien behelfsmäßige Hütte, *Sukka*, zu bauen und darin zu wohnen. Die *Sukka* mussten eine Öffnung im Dach haben, damit man die Sterne sehen konnten. Das ist ein weiterer Grund warum die Rabbis Ausschau hielten, und dann sahen sie diesen Stern am Himmel, als er erschien. Außerdem gab es eine Prophezeiung in

4. Mose (*Bemidbar*) 24, 17:

„Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen.“

König Herodes fragte diese Rabbis nun nach dem Geburtsort des Kindes⁷²¹. Die Antwort lautete: „In Bethlehem“⁷²² gemäß den diesbezüglichen Prophetien⁷²³.

Matthäus (*Matit'jahu*) 2, 10:

„ Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut.“

Wir erinnern uns daran, dass *Sukkot* „Die Zeit unserer Freude“ genannt wird. In Matthäus 2, 2 steht, die Rabbis sahen den Stern von Osten. Erlösung wurde vom jüdischen Volk immer aus Osten kommend erwartet. Yeshua war ein Nachkomme vom Stamm Juda⁷²⁴. Dieser Stamm wurde von Mose (*Mosche*) in der Wüste aufgestellt auf der Ostseite vom Heiligtum. Zum Schluss lesen wir in Lukas 2, 32, dass Yeshua auch das Licht für die Völker genannt wird. Nochmals *Sukkot* wird auch „Das Fest der Lichter“ und „Das Fest der Nationen“ genannt.^{aa)}

In Anbetracht dieser Hintergründe von *Sukkot* und der damit verbundene Themen und Botschaften, die YHWH während des Festes vermittelt, erscheint vieles in der Schrift in einem neuen Licht; es ermöglicht uns zu nachzuvollziehen, dass Yeshua während Sukkot geboren wurde und dass Er der Stern ist, den wir alle mit unseren (geistlichen) Augen sehen sollen!

⁷²⁰ Johannes (*Jochanan*) 1, 38, 47,49; 3, 2

⁷²¹ Matthäus (*Matit'jahu*) 2, 4

⁷²² Matthäus [*Matit'jahu*] 2, 5-6

⁷²³ Micha 5, 2

⁷²⁴ Offenbarung 5, 5

Geistige Bedeutung (*Halacha*) vom Fest Sukkot

Ein weiteres, wesentliches Element von Sukkot betrifft die jahreszeitlichen Regenperioden in Israel. Der Prophet Joel sagt uns, dass Frühregen und Spätregen im ersten Monat kommen werden⁷²⁵. Dieses umfasst den Zeitraum von Pessach im ersten Monat des religiösen Kalenders sowie Sukkot im ersten Monat des zivilen Kalenders (eigentlich der siebte Monat im religiösen Kalender).

Hosea (*Hoschea*) 6, 3 sagt uns, dass das Kommen des Messias sein wird wie der Frühregen und der Spätregen, der auf die Erde fällt. Beides wird von Pflanzen, Tieren und Menschen sehnsüchtig erwartet. Wir haben gerade im vorangegangenen Abschnitt gesehen, dass Yeshua während Sukkot auf die Erde kam. Dies fällt in die Zeit ersten Monats des zivilen Kalenders. Er starb im ersten Monat (Nissan) des göttlichen Kalenders. Sein zweites Kommen wird ebenfalls im ersten Monat des zivilen Kalenders sein, im Monat Tischri. Yeshua wird somit im Herbst *eines* Jahres zurück auf die Erde kommen.

YHWH versprach den Israeliten, dass Er auf ihre gehorsame Befolgung vom Bund, den Er mit Ihnen am Berg Sinai schloss, Ihnen zu bestimmten Zeiten Regen gibt⁷²⁶. Ein Ausbleiben des Regens war somit Zeichen von Bestrafung und Fluch YHWHs auf Land und Menschen⁷²⁷. Heute ergrünt das Land Israel wieder⁷²⁸.

Regen ist auch ein Symbol für den Heiligen Geist (*RuachHaKodesch*), der auf alles Fleisch ausgegossen wird⁷²⁹. Das Wort YHWHs (*Torah*) ist belebend wie Regen, der auf ausgedörrten Boden fällt⁷³⁰. Der Heilige Geist (*RuachHaKodesch*) ist auch wie der Regen⁷³¹. Regen wird weiterhin mit Gerechtigkeit assoziiert in⁷³². YHWH hat Seine Gerechtigkeit für alle, die an den Messias glauben, verfügbar gemacht⁷³³.

Yeshua ist der Regen, der vom Himmel kam. Er ist das lebendige Wasser und der Brunnen des lebendigen Wassers⁷³⁴. Yeshua wünscht, dass wir von diesem Wasser trinken, das Er gibt, welches zum ewigen Leben führt⁷³⁵. Er sehnt sich danach, dass wir damit gefüllt werden⁷³⁶.

⁷²⁵ Joel 2, 23

⁷²⁶ 5. Mose (*Debarim*) 11, 10-17

⁷²⁷ 1. Könige (*Melachim I*) 8, 33-43; 17, 1-7; 18, 41-46; Sprichwörter (*Mischle*) 16, 15; Amos 4, 6-13; Joel 1, 10-12

⁷²⁸ Jesaja (*Jescha'jahu*) 35, 1; Hesekiel (*Jeheskel*) 36, 24-38; Joel 2, 18-27

⁷²⁹ (Apostelgeschichte (Taten) 2, 1-8, 14-21; Joel 2, 23, 28-29

⁷³⁰ 5. Mose (*Debarim*) 32, 1-3; Jesaja (*Jescha'jahu*) 55, 8-12; Epheser 5.26

⁷³¹ Joel 2, 21-32; Apostelgeschichte 2, 1-8, 14-21; Judas 5, 7; Johannes (*Jochanan*) 7, 37-39

⁷³² Hosea (*Hoschea*) 10, 12

⁷³³ Römer 3, 21-22; 5, 17

⁷³⁴ Johannes (*Jochanan*) 4, 4-6; 10-14, 20-24 und Offenbarung 21, 6 und 22, 1-5, 17

⁷³⁵ Johannes (*Jochanan*) 4, 14

⁷³⁶ Matthäus (*Matit'jahu*) 5, 6

Regen symbolisiert auch Erweckung, Wiederherstellung, Umkehr zu YHWH (*Teschuwa*) und Vertrauen (*Emunah*) in Ihn. Ebenso wie es endlich wieder nach Elias siebenmaligem Beten⁷³⁷ Regen gab, wird der große Regen, das Ausgießen Seines Geistes geschehen, wenn die Gläubigen an den Messias ernsthaft hierfür zu YHWH beten. YHWH hat schon erklärt, dass Er Seinen Heiligen Geist während des siebten Monats ausgießen wird. Dies ist ein geistliches Bild der Welt (*Olam Hazeh*). Bislang haben wir nur kurze Ströme Seines Segens erlebt⁷³⁸. Die größte Ausgießung des Heiligen Geistes steht uns jedoch noch bevor. Das Fest von Sukkot und der Regen zeugen von einem gewaltigen, die ganze Welt umfassenden Ausgießen des Geistes YHWHs. Dies wird zeitgleich mit Zeichen, Wundern und Manifestationen des Geschenks des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesh*), sowie Offenbarungen und Erkenntnissen von YHWHs Wort einhergehen. Und zwar in einer Stärke, die alles bisher Geschehene, ja alles, was die Gemeinde bislang erfahren durfte, um vieles übersteigen wird. Diese letzte Ausgießung wird jede Nation der Erde erfassen, Juden wie Nicht-Juden. Der Gläubige an den Messias, der zur Zeit des Spätregens lebt, ist aufgefordert, YHWH zu suchen und Ihn zu bitten, Regen auf die Erde zu schicken⁷³⁹. Die Fülle des Festes im siebten Monat wird erst beim Erscheinen des Messias erfüllt werden, wenn Er auf der Erde während des tausendjährigen Messianischen Friedensreiches, hebräisch *Athid Lavo*, herrschen und regieren wird. Diese Zeit wird eine Zeit der unvorstellbaren Freude für alle Gläubigen an den Messias und die glorreiche Zeit der Wiederherstellung Israels sein.

⁷³⁷ (1. Könige (*Melachim I*) 18, 41-46

⁷³⁸ Hesekiel (*Jeheskel*) 34, 26

⁷³⁹ Sacharja (*Secharja*) 10, 1; Psalm (*Tehillim*) 46, 4; 65, 9-10; Jeremia (*Jirmejahu*) 5, 23-24; 31,10-14

Die sieben Feste des Messias

Kapitel 10

Shemini Atzeret und Simchat Torah

Direkt nach dem letzten Tag vom Laubhüttenfest, *Hoshana Rabbah*, ist *Shemini Atzeret* (der achte Tag der Versammlung). *Shemini Atzeret* und *Simchat Torah* werden am 22. und am 23. Tishrei gefeiert:

4. Mose (*Bemidbar*) 29,35:

„Am achten (Tag) sollt ihr Festversammlung halten; keine Arbeit sollt ihr an diesem Tag tun.“^{a)}

Die Rabbiner haben diesen Vers dahingehend interpretiert, dass YHWH all diejenigen fragt, die eine Pilgerreise am Laubhüttenfest unternehmen, dass sie mit Ihm noch einen weiteren Tag verbringen sollen - *Atzeret* kommt von dem hebräischen Wurzelwort, was „zurückhalten“ bedeutet. Daher schlossen die Rabbiner darauf, dass *Shemini Atzeret* ein selbstständiges Fest sei.^{s)}

Um *Shemini Atzeret* und *Simchat Torah* verstehen zu können, müssen wir einige Gedanken wiederholen. Den sieben Tagen des Passahfestes folgt eine 49-tägige Zeitspanne, die das Omer-Zählen heißt. Dieser Zeitabschnitt endet am fünfzigsten Tag mit *Schawuot* (Pfingsten). So wird die Befreiung an Passah (*Pessach*) mit dem Geben der *Torah* am Berg Sinai eben an *Schawuot* verknüpft.^{c)} Wenn wir den Kreislauf der Feste anschauen, entdecken wir, dass *Shemini Atzeret* der Abschluss des Laubhüttenfestes ist, ebenso wie *Schawuot* der Abschluss oder das *Atzeret* von Passah (*Pessach*) ist. Es gibt hier eine weitere Parallele: Genau wie *Schawuot*, ein eintägiges Fest, den Abschluss von Passah, einem siebentägigen Fest, bildet, so schließt *Shemini Atzeret*, ein eintägiges Fest, Sukkot, ein siebentägiges Fest, ab.^{d)}

So entdecken wir, dass *Shemini Atzeret* der achte Tag ist, also der Tag nach „sieben“. Sieben steht in der Bibel für Perfektion und Vollkommenheit. Sie bedeutet eine komplette Zeiteinheit, da jede Woche mit dem siebten Tag, dem Schabbat endet. So ist der achte Tag ein Tag nach der Zeit, eine neue Dimension. Er ist das Ende von beiden Arten der Zeit. So ist dies nicht nur das Versprechen der Erlösung, aber tatsächlich der genaue Moment davon. YHWH sagte: „Bleib bei mir (*atzeret*) noch einen weiteren Tag, eine Zeit hinter der Zeit.“^{e)}

Simchat Torah: Ein Jubeln über die Torah

Am Ende kommt der freudigste aller Tage, *Simchat Torah*, ein Jubeln und Sich-Erfreuen an der *Torah*^{f)}, das am 23. Tishri gefeiert oder am folgenden Tag von *Shemini Atzeret*^{s)} wird. Wir

beachten, dass das Wort *Torah* „Lehre“ oder auch „Unterweisung“ bedeutet. Die *Torah* zeigt uns, wie wir unser Leben vor Gott führen sollen und wie Er uns leiten möchte.^{h)} Die *Torah* ist das Fundament für das Verständnis der gesamten Bibel.

Der Torah-Zyklus

Bis zum Mittelalter gab es mehr als einen Zyklus der wöchentlichen *Torah*lesungen. Der am weitesten verbreitete war ein dreijähriger. Man benötigte also drei Jahre, bis man die gesamte *Torah* einmal durchgelesen hatte. Das Ende war immer vor Passah.ⁱ⁾

In moderner Zeit ist der jährliche Zyklus der wöchentlichen *Torah*lesungen weit verbreitet. *Simchat Torah* liegt am Ende dieses Zykluses und wird als eigenständiger Festtag gefeiert. Nach Abschluß des Zyklus beginnt man sofort wieder einen neuen. So gibt es nie ein Ende der *Torah*lesungen und sie wird einfach kontinuierlich studiert, immer und immer wieder. Die *Torah* ist, wie YHWH selber, ewig⁷⁴⁰.

An *Simchat Torah* wird die *Torah* mit Freude gefeiert, ohne dass dabei ein Beigeschmack einer Einengung oder Last inbezug auf die *Torah* empfunden wird.^{j)}

Yeshua und Shemini Atzeret und Simchat Torah

Shemini Atzeret wird am 22. Tischri gefeiert und *Simchat Torah* dann am 23. Tischri. Früher wurden diese beiden Feste an einem langem Tag gefeiert, und zwar am 22. Tischri. *Simchat Torah* ist das Fest, an dem man sich über die *Torah* freut und jubelt.

Wie es in Johannes (*Jochanan*) 7,37 heißt: „Am letzten Tag des Festes...“ Und dies ist *Hoschana Rabbah*, gefeiert am 21. Tishrei.

In Johannes (*Jochanan*) 8,1-2 ist zu lesen:

“Jeschua aber ging auf den Ölberg. Bei Tagesanbruch erschien er wieder im Vorhof des Tempels, wo sich alle um ihn scharten, und setzte sich, um sie zu lehren.“

Dies fand dann am nächsten Tag statt, also an dem an das Laubhüttenfest angehängten Tag, genannt *Shemini Atzeret*. Noch einmal, in alten Zeiten hieß dieser Tag auch *Simchat Torah*, das Fest der Torahfreude.

In Johannes (*Jochanan*) 8,5 sehen wir nun, dass Yeshua, der Autor der *Torah*, über die *Torah* ausgefragt wird, und zwar an dem Tag, der das Fest der *Torah*freude heißt.

⁷⁴⁰ Matthäus (*Matit'jahu*) 5,17-18

Die geistliche Bedeutung von *Shemini Atzeret/Simchat Torah*

Am Laubhüttenfest (Sukkot) ist die *Torah* zu lesen⁷⁴¹. Das siebte Jahr heißt „Erlassjahr“⁷⁴²: Alle Schulden mussten dann erlassen werden⁷⁴³.

Die sieben Jahre sind ein Bild für den 7.000-jährigen Plan YHWHs⁷⁴⁴. Das siebte Jahr ist ein Erlassjahr und ein Bild für den siebten Tag oder das Messianische Zeitalter, *Athid Lavo*.

Yeshua nahm hierauf Bezug⁷⁴⁵. Der Ausdruck „die Gefangenen zu befreien“ in Jesaja (Jescha'jahu) 61,1 bezieht sich auf das Erlassjahr. Yeshua sagt damit: „Ich bin die Befreiung. Vertrau mir und du wirst befreit werden.“

In den Tagen Yeshuas gab es einen sieben Jahre dauernden Zyklus der wöchentlichen *Torah*lesung. Im ersten bis zum dritten Jahr wurden die *Torah*, die Propheten und die Schriften gelesen. In dritten bis zum sechsten Jahr wurde dies wiederholt. Im siebten Jahr lasen sie aus allem. Bei der Lesung stand der Priester auf einem Podium (*bema*) und lehrte über die Abschnitte, so dass das Volk sie verstehen konnten⁷⁴⁶. Dies wurde während des Laubhüttenfestes vorgelesen⁷⁴⁷.

In der Zukunft werden wir die wahre Bedeutung von *Simchat Torah* erfassen, nämlich dann, wenn YHWH die an den Messias Gläubigen richtet wie sie ihr Leben auf der Erde geführt haben. Dann, wenn wir die Wahrheit der Bibel hören und YHWHs Wort verstehen werden, werden wir darüber weinen, wie sehr wir die Heilige Schrift und YHWHs Wahrheit missverstanden haben. Er wird unser Weinen damit beantworten, dass wir kein Leid tragen sollen, denn die Freude an YHWH ist eure Kraft⁷⁴⁸. Dann werden wir die Feste nicht mehr proben (*miqra*), sondern wir werden „die Zeit der Freude“ erleben, nämlich das Messianische Königreich auf der Erde.

Das Lesen, Lehren und Verstehen der *Torah* wird während des Messianischen Zeitalters auf dem Höhepunkt sein. Yeshua selbst, der Autor und Lehrer der *Torah*, wird alle Völker der Erde die Wege der *Torah* lehren⁷⁴⁹.

⁷⁴¹ 5. Mose (*Debarim*) 31,9-13

⁷⁴² 5. Mose (*Debarim*) 31,10

⁷⁴³ 2. Mose (*Schemot*) 21,2; 3. Mose (*Wajjikra*) 25,1-4; 5. Mose [(*Debarim*) 15,1-12; Jeremiah (*Jirmejahu*) 34,8-22]

⁷⁴⁴ Psalm (*Tehillim*) 90,4; 2. Petrus (*Kefa*) 3,8

⁷⁴⁵ Jesaja (*Jescha'jahu*) 61,1-3, Lukas 4,16-21

⁷⁴⁶ Nehemia 8,1-12

⁷⁴⁷ Nehemia 8,2; 13-14,18

⁷⁴⁸ Nehemia 8,9-10

⁷⁴⁹ Jesaja (*Jescha'jahu*) 2,1-5 und Micha 4,1-5

Regen und Tau (*Geshem and Tal*) - ein Gebet für Regen

An *Shemini Atzeret*, beginnt der zusätzliche Gottesdienst an diesem Tag, *Musaf*, mit einem besonderen Gebet für Regen (*Geshem*). Der Grund für diese Gebete ist verständlich genug für diejenigen, die schon mal in Israel gelebt haben. Die Regenzeit im Heiligen Land ist während der Wintermonate. Das gesamte Leben des Landes hängt vom Regen ab. Wenn es in dieser Jahreszeit ausreichend regnet, bringt der Boden eine reiche Ernte an Feldfrüchten und Früchten hervor. Wenn nicht, müssen die Bewohner des Landes hungern bzw. verhungern. Während der Sommermonate fällt kein Regen, es ist eine trockene Zeit. Während dieser regenfreien Monate würde der Boden regelrecht verdursten, die Erde zu Staub und weggetragen werden. Das Land würde sich in eine Wüste verwandeln, wenn es nicht den Tau gäbe. Dieser fällt auf den kühlen Boden während der Nachtstunden, benetzt den Boden mit Feuchtigkeit. Wir wissen wie Tau in den frühen Sonnenstrahlen glitzert. So werden der Regen im Winter und der Tau im Sommer dringend gebraucht, um das Leben aufrecht zu erhalten. ^{k)}

Geistliche Anwendung (*Halacha*)

Da wir mit diesem Kapitel am Ende der Darstellung der Feste angelangt sind, wollen wir eine Zusammenfassung der Bedeutung der Feste für den einzelnen an den Messias Gläubigen geben und aufzeigen, wie sie mit seinem Leben im Zusammenhang stehen. Jetzt gehen wir auf die geistliche Bedeutung der Herbstfeste ein, besonders von *Sukkot*, *Shemini Atzeret*, and *Simchat Torah*.

YHWH bestimmte, dass in Israel die Landwirtschaft und das Wetter der einzelnen Jahreszeiten eng mit dem Leben eines an Yeshua Gläubigen, der Ihn liebt und Ihm mit all seinem Herzen dienen will, verknüpft ist. Wir werden untersuchen, wie weit dies zutrifft.

Jedes Mal, wenn eine Person den Messias Yeshua als persönlichen Erretter annimmt, erlebt sie, geistlich gesprochen, Passah (*Pessach*). Sie soll nun aus Ägypten (*Mitzrajim*) (die böse Welt mit ihren Wegen) fliehen und dem Messias vertrauen (*Emunah*), der das Lamm YHWHs ist. Sie erlaubt Yeshua der Türpfosten ihres Herzens zu sein. Dann sollen wir als Gläubige ein heiliges Leben vor YHWH führen und das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*) erleben. Genauso wie Yeshua von den Toten auferstand, so sollen wir unsere früheren Wege als tot erklären und das neue Leben im Messias kennenlernen. Wenn wir das erleben, können wir in den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) eingetaucht (getauft) werden und so die Kraft YHWHs (die Salbung) in unserem Leben erfahren.

Geistlich gesprochen, haben wir so, wenn wir Yeshua in unser Leben und in unser Herz aufnehmen, die Ernte im Frühjahr in unserem Leben erlebt. Er fängt an, uns die Bibel zu lehren und zeigt uns, wie sehr Er uns liebt. Wir wachsen im Verstehen Seiner Person.

Dann fängt die geistliche Reise durch die Wüste unseres Lebens an. Wir lernen, wieder geistlich gesehen, den trockenen Sommer Israels kennen. Vieles in unserem Leben wird nicht so laufen, wie wir uns das vorstellen, oder wie wir erwarten, dass YHWH es für uns regeln wird. Wenn wir dann mitten im Prozess der bitteren Enttäuschungen und Kämpfe stecken und unsere Augen fest auf YHWH gerichtet halten, wird er uns von Passah (*Pessach*) zu *Schawuot* (Pfingsten) führen. Dabei wird Er uns Seine Wege, Sein Wort, die Bibel, in einer

tieferen, weiter fortschreitenden Form zeigen. Wenn wir unseren Blick in den Kämpfen des Lebens auf den Messias gerichtet halten, wird YHWH uns nicht nur Sein Wort offenbaren, sondern Er wird unseren Glauben läutern wie feines Mehl, so wie der Weizen gedroschen und gemahlen worden ist während der Zeit des Omer-Zählens zwischen Passah (*Pessach*) und *Schawuot* (Pfingsten). Wenn wir unser Vertrauen auf Yeshua während unserer geistlichen Reise in dieser Wildnis setzen, wird YHWH unseren Glauben läutern und sich uns in einer großartigeren Weise offenbaren. Unsere Reise wird dann nicht in der Wildnis enden. Hallelujah! Anstattdessen wird YHWH uns vorwärts bringen, damit wir die Herbstfeste genießen und unser verheißenes Land in Besitz nehmen können.

Wenn wir, geistlich gesehen, die Herbstfeste erleben – das Laubhüttenfest (*Sukkot*) *Shemini Atzeret* und *Simchat Torah* – und unser verheißenes Land einnehmen, wird YHWH unser Leben für Ihn segnen, in so einer wunderbaren Weise, während wir Ihm dienen und für Ihn leben. So werden wir dann die größte Freude unseres ganzen Lebens erleben. Unaussprechliche Freude. Wir werden uns nicht nur freuen, sondern auch wir werden tanzen und Ihn loben. Wir werden Sieg, Friede und die Kraft YHWHs in unserem Leben erfahren. So werden wir, geistlich gesehen, die Herbstfeste Israels genießen. Der Regen in der Bibel spricht von zwei Dingen: Dem großen Ausgießen des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) und einem tiefen Verstehen von Yeshua und Seinem Wort, der Bibel. Beides, die Salbung des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) und großes Wissen geistlicher Wahrheiten wird in unserem Leben gegenwärtig sein, damit wir das Ziel YHWHs für unser Leben erreichen können.

Wir haben die Salbung YHWHs in über unserem Leben, so dass wir unseren Teil dazu beitragen können, den Leib des Messias zur vollen Reife zu bringen. Dadurch richten wir das Königreich YHWHs auf der Erde auf, bis Er wiederkommt. Er wird dann als Messias, als König der Könige und als HERR der Herrn auf der Erde während des Messianischen Zeitalters, dem Millennium, in alle Ewigkeit regieren.

Messianische Erfüllung und Bedeutung

Als YHWH den Menschen erschuf und ihn in den Garten Eden (*Gan Eden*) setzte, war der Garten Eden wie ein Paradies, wie der Himmel oder die Welt, die kommen wird, es sein wird. Im Hebräischen bekannt als *Olam Haba*.

Der Mensch sündigte jedoch und die Folge war, dass beide, der Mensch und die Erde, die Herrlichkeit und Schönheit einbüßte, in der sie geschaffen worden waren. YHWH entwickelte daraufhin einen 7.000jährigen Plan, um beide, Mensch und Erde wieder zur Herrlichkeit und Majestät zurückzubringen, die sie bei der Schöpfung und Erschaffung hatten. Der Messias sollte eine zentrale Rolle in diesem Erlösungsprozess spielen.

Das Kommen Yeshuas, des Messias, wird wie Regen sein⁷⁵⁰. Wie besprochen, gibt es in Israel den Regen im Frühjahr, der in Form von Tau und Regenschauern fällt, und den Regen im Herbst, der aus dieser Jahreszeit eine regenreiche Saison macht. In Weisheit hat YHWH Isra-

⁷⁵⁰ Hosea 6,3 und Joel 2,23

el diese Wetter bedingten Jahreszeiten gegeben, um sie über das Kommen des Messias zu lehren. Während Seines ersten Kommens, kam der Messias als Messiah ben Joseph, dem leidenden Messias. Das zweite Mal wird er als König Messias, als Messiah ben David, kommen. Diejenigen, die den Messias während der Zeit Seines ersten Kommens annahmen, waren wir der Regen im Frühjahr in Israel. YHWH hat auf alle diese Seinen Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) in dieser Zeit ausgegossen. Die weitaus größere Anzahl von Menschen wird den Messias während der Zeit des Herbstregens annehmen, also während Seines zweiten Kommens. Die größte Ausgießung des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) wird auch zu dieser Zeit stattfinden.

Dieses große Ausgießen des Heiligen Geistes (*Ruach HaKodesch*) und das Wissen über den Messias wird den Gipfel während des Messianischen Zeitalters erreichen, dem Millennium, und in alle Ewigkeit weitergehen. Darum geht es beim herbstlichen Regen in Israel. Deswegen unterwies YHWH auch die Leute, während der Festzeiten von Sukkot für Regen zu beten, auch an *Shemini Atzeret* und *Simchat Torah*.

Das Laubhüttenfest und *Shemini Atzeret* und *Simchat Torah* wurden uns von YHWH gegeben, um uns zu unterweisen, wie das Leben im Messianischen Zeitalter und in der Ewigkeit sein würde. Dann wird das Wissen über den Messias und der Geist YHWHs die Erde bedecken wie Wasser das Meer bedeckt, nachzulesen als Prophetie in dem Buch von Sacharja. Denn Yeshua ist beides: der Früh- und der Spätregen und der Lehrer der Gerechtigkeit⁷⁵¹.

Wie herrlich wird es sein, mit dem Messias in diesen Tagen zu leben! Das ist die Essenz der Lehre über die Feste des HERRN.

⁷⁵¹ Hosea (*Hoschea*) 6,3; Joel 2,23; Psalm (*Tehillim*) 72,6; 84,5-6; Johannes (*Yochanan*) 3:2; Jesaja (*Jescha'jahu*) 55,10-12

Die sieben Feste des Messias

Kapitel 11

Siebzig Prophetien über das erste Kommen Yeshuas^{a)}

Aufgeführt sind 70 Prophetien aus der Torah, den Psalmen und den ^^Propheten, die Yeshuah buchstäblich erfüllt hat.

1. Er wird ein Nachkomme Abrahams (*Avrahams*) sein.
(1. Mose 12,1-3; 18,18; 22,18; Matthäus 1,1-2,17; Galatier 3,8,16)
2. Er wird aus dem Stamme Juda sein (*Yehuda*).
(1. Mose 49,8-10; Hebräer 7,14; Offenbarung 5:5)
3. Er wird ein Nachkomme Davids sein.
(2. Samuel 7,4-5,12-13; 1. Chronik 17,11-14; Psalm 132,11; Lukas 1,32-33,67-69; Apostelgeschichte 2,29-30; Matthäus 1,17; Römer 1,3)
4. Er wird in Bethlehem geboren werden (*Beit Lechem*).
(Micha 5,2; Matthäus 2,4-6; Johannes 7,42)
5. Er wird aus Nazareth kommen und ein Nazarener sein.
(Matthäus 2,23; Luke 1,26-27; Johannes 1,45; Richter 13,5-7,24)
6. Die genaue Zeit Seiner Kreuzigung war bekannt. (483 Jahre seit dem Auftrag, den Tempel zu bauen, dies war um 444 v. Chr.).
(Daniel 9,25; Nehemia 2,1-8; 5,14)
7. Er wird von einer Jungfrau geboren.
(Jesaja 7,14; Matthäus 1,20-23; Galater 4,4; 1. Mose 3,15)
8. Sein Name wird Immanuel sein. Immanuel heißt im Hebräischen "G-tt mit uns."
(Jesaja 7:14; Matthäus 1:21-23)
9. Sein Name wird Jesus sein (Yeshua in Hebräisch), was Erretter bedeutet oder Errettung. Es stammt von einem anderen hebräischen Wort ab, Yashah, welches folgende Bedeutungen hat: "erretten, befreien, erhalten, Errettung bringen, den Sieg erlangen."
(Matthäus 1,21)
10. Sein Name wird der Messias sein. Das englische Wort Christ kommt vom Griechischen Christos, was „Der Gesalbte“ bedeutet. Christos im Griechischen ist das hebräische Wort Mashiach, was auch „Der Gesalbte“ bedeutet. Das Wort Mashiach bedeutet "Messiah," der Yeshua ist.
(Johannes 1,41)

11. Er wird der einzige Sohn YHWHs sein.
(Psalm 2,2,6-7; Johannes 1,14; Apostelgeschichte 13,33; Hebräer 1:1-2,5)
12. Er wird der Sohn YHWHs sein und YHWH ist sein Vater.
(Psalm 89,26-27; 2. Samuel 7,8,12-14; 1. Chronik 22:7-10; Hebräer 1,1-2,5; Markus 14,36; Johannes 20,30-31)
13. Er wird am achten Tag gemäß des Gesetzes der Reinigung beschnitten.
(Lukas 2,21-24; 3. Mose 12,1-6)
14. Er wird nach Ägypten gehen und nach Israel zurückkehren.
(Hosea 11,1; Matthäus 2,13-15)
15. Babies werden sterben bei dem Versuch, Yeshua nach Seiner Geburt umzubringen.
(Jeremia 31,15; Matthäus 2,16-18)
16. Es wird Ihm ein Bote vorausgehen (ein Typus von Elia (*Elijahu*) bekannt als Johannes (*Jochanan*), der Täufer, der den Weg für IHN bereiten wird.
(Maleachi 3,1; Lukas 1,13,76; Matthäus 11,7,10)
17. Der Bote, Johannes (*Jochanan*), der Eintaucher (Täufer), wird in der Wüste predigen.
(Jesaja 40,3-5; Lukas 1,13,80,3,2-6)
18. Er wird ein Prophet wie Mose sein (*Mosche*).
(5. Mose 18,15; Johannes 1,45; Apostelgeschichte 3,20-23)
19. Er wird durch den Heiligen Geist (*Ruach HaKodesch*) gesalbt werden.
(Jesaja 11,1-2; 42:1; Matthäus 3,16)
20. Er wird im Tempel (*Beit HaMikdash*) predigen und lehren.
(Maleachi 3,1; Lukas 4,16; Matthäus 26,55; Johannes 7,28; 8,1-2)
21. Er kam insbesondere für das Haus Israel und nicht für die Heiden.
(Matthäus 15,21-26)
22. Yeshua wird kollektiv durch Sein Volk Israel abgelehnt werden, wobei viele einzelne Juden an den Messias Yeshua im ersten Jahrhundert glaubten. Das kann man ganz deutlich erkennen, wenn man Folgendes studiert: Matthäus, Markus, Lukas, Johannes und die Apostelgeschichte; Psalm 69,8; 31,11; 88,8,18; Hiob 19,13; Johannes 1,11; 7,3,5) Yeshua ist der Stein, den die Erbauer zurückgewiesen haben.
(Psalm 118,22; Jesaja 3,10-12; Römer 9:11)
23. Yeshua wird von den Heiden aufgenommen werden (gemeinschaftlich), wobei viele Heiden keine Gläubigen an Yeshua sind und es viele Namenschristen gibt, die Ihm nicht von ganzem Herzen folgen. Die an den Messias Gläubigen sollen YHWH von ganzem Herzen folgen:

(5. Mose 6,4-9).] (Jesaja 11,10; 42,6; 49,6,22; 54,3; 60,3,5,11,16; 61,6,9; 62,2; 66,12,19; Maleachi 11; Lukas 2,30-32; Apostelgeschichte 28,28)

24. Er wird in Gleichnissen sprechen.

(Psalm 78,2-4; Matthäus 13,34-35)

25. Der Dienst von Yeshua wird in Galiläa sein.

(Jesaja 9:1-2; Matthäus 4,12-16,23)

26. Sein Dienst wird es sein, die Kranken zu heilen, die Gefangenen freizusetzen und Erlösung zu lehren. Das wird im Hebräischen als *basar* (Evangelium) bezeichnet.

(Jesaja 61,1-2; Lukas 4,16-21; Matthäus 4,23; 9,34-35; Apostelgeschichte 2,22; 10,38)

27. Yeshua sollte der Hirte Israels sein, da Israel keinen Hirten hatte.

(Hesekiel 34,5-10; 1. Könige 22,17; Sacharja 10,2; 1. Mose 49,22,24; Psalm 23,1; 80:1; Jesaja 40,10-11; Hesekiel 34,23-24; 37,24; Johannes 10,11,14-15)

28. Seiner Botschaft wird nicht geglaubt werden.

(Jesaja 53,1; Johannes 12,37-38)

29. Die Sanftmütigen werden Ihn preisen.

(Psalm 8,1-2; Matthäus 21,15-16)

30. Es wird illegaler Handel im Tempel getrieben werden.

(Psalm 69,9; Johannes 2,13-17; Jesaja 56,7; Matthäus 21,12-13)

31. Er wird gehasst werden.

(Psalm 69,4; 35,19; 109,2-3; 119,161; Johannes 15,24-25)

32. Er wird eine Schande für die Leute sein.

(Psalm 69,9; 89,50-51; Römer 15,3)

33. Er wird die Öffentlichkeit nicht suchen.

(Jesaja 42,1-2; Matthäus 12,15-19; 9,30; 8,4)

34. Er wird vertrauenswürdig und mitfühlend sein.

(Jesaja 42,3; Matthäus 12,15,20-21)

35. Kein böses Wort wird aus Seinem Mund kommen.

(Jesaja 53,9; Lukas 23,41; 1. Petrus 2,21-22; 2. Korinther 5,21)

36. Seine Schüler werden Ihn verlassen.

(Sacharja 13,7; Matthäus 26,31-35,56)

37. Es wird keine Schönheit an Ihm gefunden werden.

(Jesaja 53,2; Psalm 22,6; Markus 6,1-3; Philipper 2,7)

38. Er gab die Herrlichkeit im Himmel für die Armut auf Erden auf.

(Lukas 9,58; 2. Korinther 8,9)

39. Er wird in aller Öffentlichkeit nach *Jeruscha'lajim* vor der Zeit Seiner Kreuzigung einziehen.

(Sacharja 9,9; Matthäus 21,1-5)

40. Er wird auf einem Esel nach *Jeruscha'lajim* einziehen.

(Sacharja 9,9; Matthäus 21,5)

41. Er wird für 30 Silberstücke verkauft werden.

(Sacharja 11:12; Matthäus 26,14-16)

42. Sein Preis für den Verrat wird zum Ankauf eines Töpferackers verwendet werden.

(Sacharja 11,13; Matthäus 27,3,7-10)

43. Er wird durch einen Freund verraten werden.

(Psalm 41,9; Johannes 13,18-21)

44. Beide, Juden und Heiden, werden sich gegen ihn verschwören.

(Psalm 2,1-2; Apostelgeschichte 4,27-28; Matthäus 26,3; 27,1-2)

45. Er wird an einen Baum gehängt werden.

(5. Mose 21,22-23; Psalm 22,16; John 19,18; 20,25)

46. Er wird für die anderen leiden.

(Jesaja 53,6; Matthäus 20,28)

47. Er wird für unsere Sünden sterben.

(Jesaja 53,5; 1. Korinther 15,3; 1. Petrus 2,24)

48. Er wird verspottet werden.

(Psalm 22,7-8; Matthäus 27,39-43)

49. Er wird mit den Missetätern sterben.

(Jesaja 53,12; Markus 15,27-28)

50. Er wird für Seine Mörder Fürbitte tun.

(Jesaja 53,12; Lukas 23:34)

51. Er wird erschlagen werden.

(Micha 5,1; Jesaja 50,6; Klagelieder 3,30; Matthäus 26,67; 27,30)

52. Er wird bespuckt werden.

(Jesaja 50,6; Matthäus 26,67, 27,30)

53. Er wird von YHWH verlassen werden.

(Psalm 22:1; Matthew 27:46)

54. Man wird Ihm Galle zu essen und Essig zu trinken geben.
(Psalm 69,21; Matthäus 27,34,48)
55. Er öffnete Seinen Mund nicht, als Er angeklagt wurde.
(Jesaja 53,7; Matthäus 26,63-64; 27,12-14)
56. Seine Kleidungsstücke werden geteilt werden.
(Psalm 22,18; Matthäus 27,35)
57. Nicht ein einziger Knochen wird gebrochen werden.
(Psalm 34,20; Johannes 19,33,36)
58. Er wird durchbohrt werden.
(Sacharja 12,10; Johannes 19,34,37)
59. Er wird wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt werden.
(Jesajah 53,7; Apostelgeschichte 8,26-35)
60. Er ist der König der Juden (und der Welt)
(Psalm 2,6; Johannes 18,33,37; 19,19-22)
61. Er wird bei den Reichen begraben werden.
(Jesaja 53,9; Matthäus 27,57-60)
62. Er wird sterben.
(Jesaja 53,12; Matthäus 27,50)
63. Seine Seele wird nicht in der Hölle bleiben.
(Psalm 16,10; 49,15; 56,13; Apostelgeschichte 2,27,31; 13,33-35)
64. Er wird von den Toten auferstehen.
(Psalm 16,10; Luke 24,6,31,34; Apostelgeschichte 2,27-31; 13,35)
65. Andere werden mit Ihm von den Toten auferstehen.
(Psalm 68,18; Epheser 4,8; Matthäus 27,52-53)
66. Er wird am dritten Tag vom Grab auferstehen.
(Jona 1,17; 1. Korinther 15,4; Lukas 24,45-46; Matthäus 12,40)
67. Er wird in den Himmel auffahren.
(Psalm 68,18; Apostelgeschichte 1,9; Lukas 24,50-51)
68. Er wird zur Rechten YHWHs sitzen.
(Psalm 110,1; Hebräer 1,2-3; Epheser 1,20-21; 1. Petrus 3,22)
69. Er wird in einen neuen Bund (*Brit Hadaschah*) hineinführen.
(Jeremia 31,31; Lukas 22:20)

70. Er wird eine sichere Quelle des Glaubens für alle Gläubigen sein.
(Jesaja 28,16; Römer 10,11; 1. Petrus 2,4-6)

Die sieben Feste des Messias

Kapitel 12

Wie kann ich den Messias in mein Herz und in mein Leben aufnehmen?

Der YHWH Abrahams, Isaaks und Jakobs hat Sie erschaffen, weil Er sich nach einer persönlichen Beziehung mit Ihnen sehnt und um Ihnen Sein Leben im Überfluss zu geben – damit wir es genießen. In Sprüche 16,4 steht in der jüdischen Bibel: „Der Herr macht alles zu seinem Zweck“ (auch: zu Seinem eigenen Vergnügen). Und im

Psalm 16,11 heißt es:

„Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“

Sünde (die Übertretung oder das Brechen von YHWHs Gesetzen) trennt uns von einer persönlichen Beziehung zu YHWH und dem Leben im Überfluss. Sünde verursacht geistlichen Tod!

Jesaja 59,2: „sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem YHWH.“

Der Mensch wurde dazu erschaffen, Gemeinschaft mit YHWH zu haben, hat aber hartnäckig daran festgehalten, seine eigenen, unabhängigen Wege zu gehen. Dieser Eigenwille, der sich entweder durch aktive Rebellion oder aber genauso durch passive Gleichgültigkeit YHWH gegenüber ausdrücken kann, ist es, den die Bibel als Sünde bezeichnet. Sünde trennt uns von YHWH und verursacht geistlichen Tod, Schuld, Mangel an Frieden, Frustration, usw.

Hesekiel (*Jeheskel*) 18,4:

„...jeder, der sündigt, soll sterben.“

Hier ist der geistliche Tod gemeint.

In **1. Könige (*Melachim I*) 8,46** ist nachzulesen:

„... denn es gibt keinen Menschen, der nicht sündigt.“

Wir können uns der Sünde nicht durch menschliche Anstrengungen entledigen.

In **Jesaja 64,5** steht geschrieben:

„...all unsre Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid...“,

in **Sprüche 14,12:**

„Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode“ (= geistliche Trennung von YHWH).

Der Plan des Menschen ist, seine eigene Sünde durch Selbstgerechtigkeit auszulöschen (z. B. seine bösen Taten durch gute zu ersetzen, wie beispielsweise religiöse „Werke“ oder menschliche Philosophien). Die Selbstgerechtigkeit der Menschen ist ein beflecktes Kleid aus der Sicht des heiligen YHWHs.

Sünde kann durch Glauben (*Emunah*) ausgelöscht werden, indem man glaubt, was YHWH sagt. Gerechtigkeit (rechtes Stehen vor YHWH) kommt aus Glauben.

1. Mose (Bereschit) 15,6

„Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.“

Der Glaubende muss an die Entsühnung durch das Blut glauben. Sühne bedeutet, „Bedeckung“ der Sünden⁷⁵², „Denn das Blut ist die Entsühnung.“

YHWH hat das Blut zur Entsühnung durch ein *perfektes Opfer* bereitgestellt. Das ist *der Eine*, der als Messias bekannt ist. Messias bedeutet „der Gesalbte“.

Jesaja 53,5:

„Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“

An Abel sehen wir Entsühnung für *einen Menschen*,

1. Mose (Bereschit) 4,4:

„Und auch Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde...“

Während Passah sehen wir die Entsühnung für *eine Familie*,

2. Mose (Schemot) 12,13:

„Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen...“

Während Jom Kippur sehen wir die Entsühnung für eine Nation

3. Mose 16,30a:

„Denn an diesem Tage geschieht eure Entsühnung, dass ihr gereinigt werde.“

Der Messias bringt Entsühnung für *alle, die an ihn glauben*,⁷⁵³: „Aber der HERR warf *unser aller* Sünde auf *ihn*.“

⁷⁵² 3. Mose (*Wajjikra*) 17,11

Wie können Sie, Yeshua, den Messias, kennenlernen? Sie müssen Ihn bitten, in Ihr Herz und in Ihr Leben zu kommen, um das Blut der Entsühnung zu haben. So können Sie eine persönliche Beziehung zu YHWH haben und Sein überfließendes Leben genießen. Der Messias wird Sich Ihnen nicht aufzwingen. Liebe geht nicht mittels Zwang. Er wünscht sich, von Ihnen eingeladen zu werden. Und Er hat zugesagt, auf eine solche Einladung hin zu kommen.

Joel 3,5:

„Und es soll geschehen; wer des Herrn Namen anrufen wird, der soll errettet werden.“

Wenn Sie Yeshua, den Messias, in Ihr Herz und in Ihr Leben einladen möchten, dann können Sie diese einfachen Schritte gehen:

- 1. Beten Sie zu YHWH in Ihren eigenen Worten (Gebet ist einfach Sprechen mit YHWH).**
- 2. Bekennen Sie, dass Sie gegen YHWH gesündigt haben und dass es Ihnen wirklich leid tut.**
- 3. Bitten Sie Yeshua, den Messias, darum, dass Er in Ihr Herz und in Ihr Leben kommt und Sie mit Seinem Blut der Entsühnung reinigt.**
- 4. Danken Sie Ihm im Glauben dafür, dass Er das für Sie tut.**

Das folgende Gebet ist ein einfaches Gebet, was Sie beten können:

„Lieber YHWH, ich bekenne, dass ich gegen Dich gesündigt habe und es tut mir aufrichtig leid. Bitte, Yeshua, mein Messias, komme in mein Herz und in mein Leben und reinige mich durch dein Blut der Entsühnung. Danke, dass Du dies gemäß Deines Wortes tun wirst.“

Wenn Sie dieses Gebet ernsthaft gesprochen und es auch so gemeint haben, hat YHWH Ihnen wunderbare Dinge versprochen, wie die folgenden:

1. Ihre Sünden sind gesühnt (bedeckt und vergeben. Jesaja 53,6)
2. Sie empfangen Gerechtigkeit durch Glauben (rechtes Stehen vor YHWH). (1. Mose 15,6; Habakkuk 2,4)
3. Sie treten in eine persönliche Beziehung mit YHWH ein und werden Sein Kind. (Jeremia 31,32)
4. Sie erhalten ewiges Leben. (Joel 3,5; Daniel 12,2)
5. Der Heilige Geist (*Ruach HaKodesh*) kommt in Ihr Leben! (Hesekiel 11,19; Sacharia 12,10)^{a)}

⁷⁵³ Jesaja (*Jescha'jahu*) 53,6

Wenn Sie sich entschieden haben, den Messias in Ihr Leben einzuladen und Jude sind dann Glückwunsch! Bleiben Sie Jude und versuchen Sie bitte eine örtliche messianische Synagoge zu finden. Nun sind Sie vollständig, ein vollständiger Jude. Wenn Sie ein Nicht-Jude sind und den Messias angenommen haben, schließen Sie sich bitte einer örtlichen Gemeinde an, deren Mitglieder an die Bibel glauben oder suchen Sie eine messianische Synagoge auf.

Unabhängig davon, ob Sie Jude oder Nicht-Jude sind, wenn Sie sich entschlossen haben, den Messias anzunehmen, dann würde ich mich freuen, von Ihnen zu hören. Wenn Sie weitere messianische Schriften erhalten möchten oder wenn dieses Buch ein Segen für Sie war, dann schreiben Sie mir doch bitte an folgende Anschrift:

Eddie Chumney
Strasburg, Ohio 44680 /USA

P.O.Box 81

oder an den deutschen Verlag: media!worldwidewings

office@worldwidewings.de

Fußnoten, Literatur, Definitionen

Fußnoten

Kapitel 1 – Die Feste als Verabredungen

- a) nach: Kevin J. Conner's *The Feasts of Israel*, (Portland, Oregon: Bible Temple Publishing, 1980), Seite 1
- b) James Strong, *The Exhaustive Concordance of the Bible*, (Peabody, Massachusetts: Hendrickson Pub. n.d.), definition #4150
- c) Strong's, #2282
- d) Strong's, #2287

Kapitel 2 – Ein Überblick über die Feste

- a) Strong's, #4175
- b) Strong's, #6666
- c) Strong's, #4744

Kapitel 3 – Passah (*Pessach*): Das Fest der Freiheit

- a) nach: Conner's *The Feasts of Israel*, Seite 16-22
- b) Joseph Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come," (tape series) (Port Arthur, Texas: Hatikva Ministries, 1989). Tape #3, "The Festivals."
- c) nach: Conner's *The Feasts of Israel*, Seite 85-86

Kapitel 4 – Das Fest der ungesäuerten Brote (*Chag HaMazzot*)

- a) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #4, "Pesach to Shavuot."

b) nach: Grant R. Jeffrey's *Armageddon Appointment with Destiny*, (Toronto, Ontario: Frontier Research Publications, 1988), Seite 58

c) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #4, "Pesach to Shavuot."

d) Conner's *The Feasts of Israel*, Seite 24-25

Kapitel 5 – Das Fest der Erstlingsfrüchte (*Bikkurim*)

a) nach: Conner's *The Feasts of Israel*, Seite 29

b) dito

c) Jeffrey's *Armageddon Appointment with Destiny*, Seite 60

d) Joseph Good, "The Festival Series I," (tape series) (Port Arthur, Texas: Hatikva Ministries). Tape #3, "Overview: The Seven Festivals."

e) nach: Conner's *The Feasts of Israel*, Seite 30

f) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #3, "The Festivals."

Kapitel 6 – *Schawuot* (Pfingsten)

a) nach: Michael Strassfeld, *The Jewish Holidays: A Guide and Commentary* (New York, New York: Harper and Row, 1985), Seite 47-49

b) dito

c) nach: Isador Margolis and Rabbi Sidney L. Markowitz, *The Jewish Holidays and Festivals* (New York, New York: Carol Publishing Group, 1962), Seite 44-45

d) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 71

e) Jeffrey's *Armageddon Appointment with Destiny*, Seite 65-67

f) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 75

g) Rabbi Aryeh Kaplan, *Made in Heaven* (Brooklyn, New York: Moznaim Publishing Corporation, 1983), Seite 134

h) dito

i) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 113

j) dito, Seite 75

k) nach: Rabbi Moshe Weissman, *The Midrash Says on Shemot* (Brooklyn, New York: Benei Yakov Publications, 1980), Seite 82

l) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #4, "The Two Calendars."

m) nach: Conner's *The Feasts of Israel*, Seite 38-42

Kapitel 7 – Rosch HaSchanah

a) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #7, "Teshuvah."

b) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 97

c) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #7, "Teshuvah."

d) dito

e) nach: Mitch and Zhava Glass's, *The Fall Feasts of Israel*, (Chicago, Illinois: Moody Press, Seite 22-23

f) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 28

g) nach: Margolis and Markowitz, *The Jewish Holidays and Festivals*, Seite 28

h) nach: Nissan Mindel, *The Complete Story of Tishrei* (Brooklyn, New York: Mekkos L'inyonei Chinuch Inc., 1956), Seite 18

i) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 103-104

j) dito, Seite 96

k) Mindel, *The Complete Story of Tishrei*, Seite 47

l) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 100

m) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #6, "Yom Teruah."

n) dito

o) Mindel, *The Complete Story of Tishrei*, Seite 47

p) nach: Louis E. Kaplan, *The Gates of Mercy* New York, New York: Sepher-Hermon Press, 1979), Seite 40

q) *Gates of Repentance*, Seite 139, zitiert in Central Conference of American Rabbis, *Gates of the Seasons* (New York, 1983), Seite 120

r) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #6, "Yom Teruah."

s) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #7, "Teshuvah."

t) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #6, "Yom Teruah."

u) Glaser, *The Fall Feasts of Israel*, Seite 22-23.

v) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #7, "Teshuvah."

w) Mindel, *The Complete Story of Tishrei*, Seite 19

x) dito, Seite 22-23

y) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #11, "The Coronation."

z) nach: Margolis and Markowitz, *The Jewish Holidays and Festivals*, Seite 31

aa) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #6, "Yom Teruah."

bb) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #4, "The Two Calendars."

cc) nach: Central Conference of American Rabbis, *Gates of the Season*, Seite 39

dd) nach: Neil and Jamie Lash's "??? ish Wedding Customs," (tape series) (Ft. Lauderdale, Florida: Love Song to the Messiah Association)

ee) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #11, "Natزال and the Resurrection."

ff) nach: Mindel, *The Complete Book of Tishrei*, Seite 19

gg) dito

hh) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom

Kapitel 8 – Yom Kippur: Der Tag der Entsöhnung

a) Arthur Waskow's *Seasons of Our Joy*, (New York, New York: Bantam Books, 1983), Seite 28-29.

b) Glaser, *The Fall Feasts of Israel*, Seite 88

c) dito, Seite 104

d) dito, Seite 85

e) Waskow's, *Season's of Our Joy*, Seite 29.

f) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #5, "The 7,000 Year Plan of God."

g) Margolis and Markowitz, *The Jewish Holidays and Festivals*, Seite 37

h) Central Conference of American Rabbis, *Gates of the Seasons*, Seite 49

i) Margolis and Markowitz, *The Jewish Holidays and Festivals*, Seite 39

j) Adapted from Central Conference of American Rabbis, *Gates of the Seasons*, Seite 50

k) Conner's *The Feats of Israel*, Seite 53-58

l) Glaser, *The Fall Feasts of Israel*, Seite 79-80

m) D nito, Seite 81-82

n) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #5, "The 7,000 Year Plan of God."

o) Good, "The Festival Series 1." Tape #5, "The High Holy Days."

Chapter 9 – Sukkot: Das Laubhüttenfest

- a) nach: Strassfeld's, *The Jewish Holidays*, Seite 125
- b) Adapted from Central Conference of American Rabbis, *Gates of the Seasons*, Seite 80
- c) nach: Strassfeld's, *The Jewish Holidays*, Seite 145
- d) nach: Mindel's, *The Complete Story of Tishrei*, Seite 143
- e) Glaser, *The Fall Feasts of Israel*, Seite 155.
- f) nach: Conner's *The Feasts of Israel*, Seite 69
- g) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 135
- h) Mindel, *The Complete Story of Tishrei*, Seite 141
- i) Central Conference of American Rabbis, *Gates of the Seasons*, Seite 80
- j) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 139
- k) nach: Conner's *The Feasts of Israel*, Seite 205-206
- l) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 139
- m) dito
- n) nach: Waskow's, *Seasons of Our Joy*, Seite 50
- o) Margolis and Markowitz, *The Jewish Holidays and Festivals*, Seite 44-45
- p) nach: Waskow's, *Season of Our Joy*, Seite 51
- q) nach: Strassfeld's, *The Jewish Holidays*, Seite 135
- r) Waskow, *Seasons of Our Joy*, Seite 51
- s) Good, "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come." Tape #5, "The 7,000 Year Plan of God."
- t) Glaser, *The Fall Feasts of Israel*, Seite 174
- u) dito, Seite 176

- v) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 135
- w) Glaser, *The Fall Feasts of Israel*, pp. 179-180, 185
- x) dito, Seite 182-183
- y) nach: Good's "Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come," Appendix I, "The Birth of Joshua during Sukkot", and from *The Gates*, "The Birth of Joshua during Sukkot," (Port Arthur, Texas: Hatikva Ministries), Fall 1992
- z) dito
- aa) dito

Kapitel 10 – Shemini Atzeret und Simchat Torah

- a) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 149
- b) dito
- c) dito, Seite 158
- d) dito, Seite 149
- e) dito, Seite 158
- f) Mindel, *The Complete Story of Tishrei*, Seite 176
- g) nach: Margolis and Markowitz's *The Jewish Holidays and Festivals*, Seite 46
- h) nach: Mindel's, *The Complete Story of Tishrei*, Seite 192
- i) Strassfeld, *The Jewish Holidays*, Seite 150
- j) dito Seite 150
- k) nach: Mindel's, *The Complete Story of Tishrei*, Seite 177-178

Kapitel 11 – Siebzig Prophetien über das erste Kommen Yeshuas

- a) nach: “The Messianic Prophecy Card” (Bethesda, Maryland: The Messianic Jewish Movement International).

Kapitel 12 – Wie kann ich den Messias in mein Herz und mein Leben aufnehmen?

- a) nach: *Have You Ever Heard of the Five Jewish Laws?* By Manny Brotman, President, The Messianic Jewish Movement International, Inc., Bethesda, Maryland. © 1974, 1994.

Literatur

"Birth of Yeshua during Sukkot, The" *The Gates*. Port Arthur, Texas: Hatikva Ministries, Fall 1992.

Central Conference of American Rabbis. *Gates of the Seasons*. New York, 1983.

Conner, Kevin J. *The Feasts of Israel*. Portland, Oregon: Bible Temple Publications, 1980.

Gastor, Theodor. *Festivals of the Jewish Year*. New York: William Morrow Co., 1952.

Glasser, Mitch and Zhava. *The Fall Feasts of Israel*. Chicago, Illinois: Moody Press, 1987.

Good, Joseph. *"The Festival Series I."* Port Arthur, Texas: Hatikva Ministries.

Good, Joseph. *"Rosh HaShanah and the Messianic Kingdom to Come."* Port Arthur, Texas: Hatikva Ministries, 1989.

"Have You Ever Heard of the Five Jewish Laws." Bethesda, Maryland: The Messianic Jewish Movement International, 1974.

Jeffrey, Grant R. *Armageddon Appointment with Destiny*. Toronto, Ontario: Frontier Research Publications, 1988.

Kaplan, Rabbi Aryeh. *Made in Heaven: A Jewish Wedding Guide*. New York, New York: Moznaim Publishing, 1983.

Kaplan, Louis E. *The Gates of Mercy*. New York: Sepher-Hermon Press, 1979.

Kieval, Herman. *The High Holy Days*. New York: The Burning Bush Press, 1959.

Lash, Neil and Jamie. *Ancient Jewish Wedding Customs*. Ft Lauderdale, Florida: Love Song to the Messiah Association.

Margolis, Isidor and Rabbi Sydney Markowitz. *The Jewish Holidays and Festivals*. New York, New York: Carol Publishing Group, 1962.

The Messianic Prophecy Card. Bethesda, Maryland. The Messianic Jewish Movement International.

Mindel, Nissan. *The Complete Story of Tishrei*. Brooklyn, New York: Makkos L'inyonei Chinuch, Inc., 1938.

Strassfeld, Michael. *The Jewish Holidays: A Guide and Commentary*. New York: Harper and Row Publications, 1985.

Strong, James. *Exhaustive Concordance of the Bible*. Peabody, Massachusetts: World Bible Publishers, 1980.

Waskow's, Arthur. *Seasons of Our Joy*. New York: Bantam Books, 1982.

Weissman, Rabbi Moshe. *The Midrash Says*. Vols. 1-5. Brooklyn, New York: Benei Yakov Publications, 1980.

Begriffe

Abib: Ursprünglicher Name des ersten Monats Nissan im biblischen Kalender.

Afikoman: Name der mittleren Mazza. Es gibt drei Mazzen auf dem Sederteller, die zum Abschluss des Sedermahls gegessen werden. „*Afikoman*“ ist ein griechisches Wort, das bedeutet: „das, was danach kommt.“ Das *Afikoman* ist Teil einer Mazza, das in Leinen gewickelt und „begraben“ (versteckt) wird.

Arba Minim: „Vier Arten.“ Diese vier Arten werden während dem Laubhüttenfest gesammelt: *Etrog*, Dattelbaum (*Lulav*), Myrtenzweige (*Hadassa*) und Weidenzweige (*Aravah*).

Atzeret: Der Abschluss von einem Fest; eine festliche Versammlung zum Abschluss eines Festes, der achte Tag von *Sukkot*, bekannt als *Shemini Atzeret*.

Azazel: Name des Ziegenbocks, der aus dem Tempelgottesdienst an *Yom Kippur* in die Wildnis getrieben wird.

Bedikat Chamets: „Die Suche nach *Chamez* (Sauerteig).“ Eine symbolische Suche nach dem letzten Sauerteig, eine Nacht vor dem ersten Seder an Passah.

Beit HaMikdash: Das Heiligtum im Tempel in Jerusalem.

Beit HaShoevah: Das Haus der Zeremonie des Wassergießens. Diese Zeremonie ist mit einer Feier während des Laubhüttenfestes verbunden.

Beit Din: Ein rabbinischer Gerichtshof.

Bikkurim: „Erstlingsfrüchte.“ In alten Zeiten wurden die ersten Früchte der Saison an dem Fest der Erstlingsfrüchte zum Tempel in Jerusalem gebracht..

Chamez: „Sauerteig.“ Produkte mit Sauerteig dürfen während der Zeit an Pessach nicht gegessen werden. Sauerteig ist ein Symbol für Sünde.

Chuppa: Ein Hochzeitsbaldachin, unter dem der Bräutigam mit seiner Braut steht, um dort getraut zu werden.

Elul: Der sechste Monat des biblischen Kalenders. Der 1. Elul leitet einen 40-tägigen Zeitabschnitt der Buße ein, der an *Yom Kippur* seinen Abschluß findet. Diese 40 Tage sind als *Teshuvah* bekannt.

Erusin: Verlobung. Der erste Akt einer biblischen Hochzeit.

Chag: Ferientag, Fest.

Chag HaMazzot: "Das Fest der ungesäuerten Brote." Es wird während der Passahzeit gefeiert.

Get: Ein Scheidebrief.

Hakkafah: Kreistanz (ein Kreis) mit der *Torah*rolle.

Ha Melech: "Der König." Die Krönung des Messias. Ein Synonym von *Rosch HaSchanah*.

Haschanah: Das hebräische Wort bedeutet "save now." Das wird geäußert, während man die *Torah* in einer Prozession trägt.

Hashana Rabbah: Der siebte Tag von Sukkot, bekannt als das "Große Hosanna."

Jom: Hebräisches Wort für "Tag".

Jom HaDin: „Tag des Gerichts. Ein Synonym für *Rosch HaSchanah*.

Jom Kippur: „Der Versöhnungstag." Ein feierlicher Fasten- und Gebetstag, der die zehn Tage der Buße abschließt, die an *Rosch HaSchanah* begannen. *Yom Kippur* ist am 10. Tischri.

Jom Terua: „Tag des Blasens, Tag des erwachenden Blasens oder Tag des Posaunenschalls." Ein Synonym für *Rosch HaSchanah*.

Karpas: "Petersilie, grüne Kräuter." Gehört auf den Sederteller.

Ketubah: Ein schriftlicher Ehevertrag.

Lulav: „Palmzweig." Weidenzweige, Myrtenzweige und Palmzweige sind zusammengebunden und aus Freude beim Sukkotfest geschwungen.

Maror : „Bittere Kräuter." Gehört auf den Sederteller.

Maschiach: "Der Gesalbte." Das hebräische Wort für Messias oder Christus.

Matan Torah: „Das Geben der *Torah*." Die Offenbarung am Berg Sinai.

Mazza: Ungesäuertes Brot, das an Passah gegessen wird, insbesondere während der Sederfeier.

Messianisch: auf den Messias bezogen (*Yeshua*/Jesus).

Miqra: Eine Probe, eine Versammlung.

Mischna: Sie ist die erste und wichtigste Gesetzessammlung zum jüdischen Leben, die alle Lebensbereiche umfasst. Die *Mischna* basiert auf den Interpretationen der *Torah* der Pharisäer und Rabbiner und wurde von R. Judah Hanasi 200 C.E. zusammengestellt. Die *Mischna* enthält mündliche Gesetze, die von Generation zu Generation weitergegeben worden sind. Sie ist in sechs Ordnungen eingeteilt.

Moedim: Eine Zeit der Verabredung; Fest, Jahreszeit.

Natzal: „Befreiung.“ Ein Ausdruck, der die Hinwegnahme der an den Messias Gläubigen zu Beginn der letzten 1.000 Jahre des Messianischen Zeitalters bezeichnet.

Neila: „Schließen.“ Das Schließen der Tore am Ende der Versammlung an *Jom Kippur*.

Nissan: Der erste Monat des biblischen Kalenders. Dies ist der religiöse Kalender, der von G-tt gegeben wurde, siehe 2. Mose 12.

Omer : „Garbe, Schwingopfer.“ Eine Garbe. Das Zählen des *Omers* bezieht sich auf die Zeit zwischen Pessach und Schawuot.

Pfingsten: Deutscher Name für das Wochenfest, Schawuot, welches am 50.Tag nach dem Schabbat an Passah stattfindet.

Pessach: „Passa.“ Es erinnert an den Auszug der Israeliten aus Ägypten. Das Konzept der Freiheit ist das Hauptthema.

Rosch Chodesh: „Der Neumond; ein neuer Monat.“ Der erste Tag des neuen Monats.

Rosch HaSchanah: Das jüdische neue Jahr, gefeiert am 1. Tischri. Der biblische Name für *Rosch HaSchanah* ist *Jom Terua*, was der „Tag des erwachenden Blasens“ bedeutet. In der nicht-jüdischen Welt wird dieser Tag als Trompetenfest bezeichnet.

Seder: „Ordnung“. Dies bezieht sich auf die Feier an Passah.

Shemini Atzeret: Der achte Tag von Sukkot.

Schawuot: „Wochen.“ Im Deutschen als Pfingstfest bekannt. *Schawuot* ist der Beginn der Weizenernte, die Zeit, in der die Torah gegeben wurde. auch die Zeit der Verlobung zwischen Israel und YHWH.

Shitre Erusin: Ein Ehevertrag.

Schofar: Eine Posaune, hergestellt aus dem Horn eines Widders.

Simchat Torah: „Das Fest der *Torah*freude.“ Dieses Fest markiert den Zyklus der wöchentlichen *Torah*lesung: das Ende und den Neuanfang. *Simchat Torah* ist der erste Tag der Sukkot folgt.

Sukka: „Hütte.“ Ein zeitlich begrenzter Ort des Schutzes während *Sukkot*, aus Zweigen und Blättern erbaut.

Sukkot: „Laubhütten.“ Das Laubhüttenfest, das vom 15. bis 22. Tischri dauert.

Talmud: „Belehrung, Studium.“ Eine Sammlung der Diskussionen und Kommentare der frühen Rabbiner der *Mischnah* von R. Judah Hanasi. Der *Talmud* ist eine Sammlung jüdischer Gesetze, zusammengestellt aus der *Mischnah* and der *Gemara*. Der *Talmud* hat einen beispiellosen Einfluss auf jüdisches Gedankengut und ist die Grundlegung für den Judaismus unserer Tage.

Teschuwa: „Buße oder Umkehr.“ Buße, die eine Umkehr zu YHWH einschließt, nachdem man gesündigt hat. Beginn: am 1. Elul bis 10. Tischri.

Torah: „Lehre oder Unterweisung.“ Normalerweise als Begriff für die ersten fünf Bücher der Bibel gebraucht.

Tzaddikim: Gerechte (durch *Emunah* an YHWH).

Ushpizin: „Gäste.“ Traditionsgemäß die sieben geheimnisvollen „Gäste“ (Abraham, Isaak, Jakob, Mose, Aaron, Josef und David), die die *Sukka* während Sukkot besuchen.

Yamim Nora'im: „Die Tage der Umkehr.“ Die Tage zwischen *Rosch HaSchanah* und *Jom Kippur*.

Yeshua: Hebräischer Name von Jesus. Die Bedeutung von *Yeshua* ist Errettung.

Zeroah: „Arm.“ Ein gerösteter angebrannter Knochen; gehört zum Sederteller.

Über den Autor

Eddie Chumney, USA, ist der Gründer von Hebraic Heritage Ministries International. Das Ziel seines Dienstes ist über die hebräischen Wurzeln des christlichen Glaubens zu lehren, auch im Satellitenprogramm

www.godslearningchannel.com

Eddie ist ein nationaler und internationaler Sprecher und hat drei Bücher geschrieben: „Seven Festivals of the Messiah“, „Who ist the Bride of Christ?“ und „Restoring the Two Houses of Israel“. Eddie schreibt einen wöchentlichen Blog, www.watchmanofzio.com, der prophetische Ereignisse beleuchtet, um Gläubige auf die Endzeit vorzubereiten.

Die Webseite von Hebraic Heritage Ministries Int'l ist www.hebroots.org. und eine weitere sehr zu empfehlende Webseite von Eddie ist <http://waytozion.org>.